



KONTINUITÄT TRIFFT FLEXIBILITÄT

GESCHÄFTSBERICHT 2008



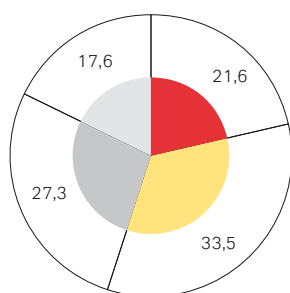
LANXESS
Energizing Chemistry

Kennzahlen

in Mio. €	2007	2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	6.608	6.576	-0,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	719	721	0,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	10,9%	11,0%	
EBITDA	513	601	17,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	472	461	-2,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	215	322	49,8
EBIT-Marge	3,3%	4,9%	
Konzernergebnis	112	171	52,7
Ergebnis je Aktie (€)	1,32	2,05	55,3
Dividende je Aktie (€)	1,00	0,50	-50,0
ROCE	17,7%	15,0%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	470	506	7,7
Abschreibungen	298	279	-6,4
Investitionen	284	356	25,4
Bilanzsumme	4.049	4.651	14,9
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)	1.525	1.407	-7,7
Eigenkapitalquote	37,7%	30,3%	
Pensionsrückstellungen	470	483	2,8
Nettofinanzverbindlichkeiten	460	864	87,8
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	14.610	14.797	1,3
Ausbildungsquote	7,0%	6,6%	
Personalaufwand (Mio. €)	1.064	1.062	-0,2
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)	3,6	3,1	-13,9
Energieeinsatz (Petajoule)	49	48	-2,0
Gesamtwassereinsatz (in 1.000 m ³ pro Tag)	1.240	1.138	-8,2
Emissionen von Treibhausgasen (CO ₂ -Äquivalente in 1.000 t)	3.491	2.407	-31,1
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in 1.000 t)	3,8	4,0	5,3
Gesamtabfallerzeugung (in 1.000 t)	320	273	-14,7
Gesamtabwasser (in 1.000 m ³ pro Tag)	92	88	-4,3

Umsatz nach Regionen

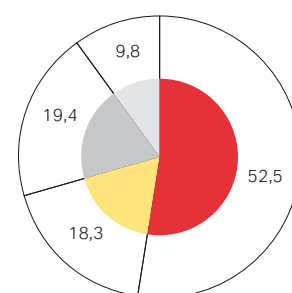
in %



- Deutschland
- EMEA (ohne Deutschland)
- Amerika
- Asien/Pazifik

Mitarbeiter nach Regionen (31.12.)

in %



- Deutschland
- EMEA (ohne Deutschland)
- Amerika
- Asien/Pazifik

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

PERFORMANCE POLYMERS

Marktposition

Im Segment Performance Polymers sind die Aktivitäten des LANXESS Konzerns auf dem Gebiet der Kautschuk- und Kunststoffherstellung gebündelt. Mit unseren Technologien nehmen wir weltweit eine starke Marktposition ein. So gehört LANXESS z.B. zu den größten Herstellern von Butyl- und Polybutadienkautschuken, die insbesondere zur Herstellung von Pkw- und Lkw-Reifen verwendet werden. Mit Hightech-Kunststoffen wie Durethan® und Pocan® besitzen wir starke Marken mit deutlichem Wachstums- und Innovationspotenzial.

< 200 Mio. €	–
200–500 Mio. €	–
> 500 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"> • Butyl Rubber • Performance Butadiene Rubbers • Technical Rubber Products • Semi-Crystalline Products

Kennzahlen

in Mio. €	2007	2008	+/- in %
Umsatz	2.680	3.280	22,4
Anteil am Konzernumsatz	40,6%	49,9%	
EBITDA ¹⁾	376	413	9,8
EBITDA-Marge ¹⁾	14,0%	12,6%	
Investitionen	139	178	28,1
Mitarbeiter (31.12.)	4.334	4.672	7,8

1) Vor Sondereinflüssen.

ADVANCED INTERMEDIATES

Marktposition

Mit seinen im Segment Advanced Intermediates zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien weltweit zu den bedeutenden Anbietern. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Herstellung und Vermarktung von Industrie- und Feinchemikalien sowie in der Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten. Durch über lange Jahre erworbene Fachkompetenz, erfolgreiche Marken und die effiziente Produktion im „Aromatenverbund“ belegt LANXESS führende Positionen auf dem Weltmarkt.

< 200 Mio. €	–
200–500 Mio. €	• Saltigo
> 500 Mio. €	• Basic Chemicals

Kennzahlen

in Mio. €	2007	2008	+/- in %
Umsatz	1.204	1.310	8,8
Anteil am Konzernumsatz	18,2%	19,9%	
EBITDA ¹⁾	174	186	6,9
EBITDA-Marge ¹⁾	14,5%	14,2%	
Investitionen	52	76	46,2
Mitarbeiter (31.12.)	2.450	2.530	3,3

1) Vor Sondereinflüssen.

PERFORMANCE CHEMICALS

Marktposition

Im Segment Performance Chemicals sind die anwendungsorientierten Geschäfte des Konzerns auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammengefasst. Mit unseren starken Marken nehmen wir weltweit Spitzenstellungen ein. So sind wir z.B. führend auf dem Gebiet der organischen Farbstoffe für die Kunststoff-Färbung. Unsere Stärken sind ein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk, hervorragende Produktqualität, hohe Innovationsfähigkeit und Patentschutz für die Technologien unseres Unternehmens.

< 200 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"> • Material Protection Products • Ion Exchange Resins
200–500 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"> • Inorganic Pigments • Functional Chemicals • Leather • Rhein Chemie • Rubber Chemicals
> 500 Mio. €	–

Kennzahlen

in Mio. €	2007	2008	+/- in %
Umsatz	1.970	1.930	–2,0
Anteil am Konzernumsatz	29,8%	29,3%	
EBITDA ¹⁾	285	241	–15,4
EBITDA-Marge ¹⁾	14,5%	12,5%	
Investitionen	69	82	18,8
Mitarbeiter (31.12.)	5.223	5.021	–3,9

1) Vor Sondereinflüssen.

GESTERN Nach der Abspaltung vom Bayer-Konzern im Jahr 2005 haben wir innerhalb von nur vier Jahren ein komplett neues Unternehmensgefüge und eine leistungsorientierte Unternehmenskultur etabliert, nicht ausreichend margenstarke Geschäfte abgegeben und eine zukunftsfähige Position für LANXESS abgesteckt. Auf diese Weise haben wir unsere ursprünglich erst für das Jahr 2009 anvisierten Ziele bereits 2008 erreicht.

HEUTE LANXESS ist ein stabiles Unternehmen im Kern der chemischen Industrie. Wir fokussieren uns auf Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals in Premiumqualität. Unsere Kunden begleiten wir aktiv in ihren Innovationsprozessen und helfen ihnen, messbaren Mehrwert zu generieren. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen für uns wesentliche Unternehmensziele dar.

MORGEN Unser stabiles Fundament ist die Basis, um innovative und hochwertige Spezialchemie auch in herausfordernden Zeiten nachhaltig und erfolgreich produzieren zu können. Durch schnelles und konsequentes Handeln wollen wir zu den ersten Unternehmen der Branche gehören, die wieder auf einen langfristigen Wachstumspfad zurückkehren.

100 JAHRE SYNTHESEKAUTSCHUK

Am 12. September 1909 begann mit der Erteilung des Patents für „Methylkautschuk“ die einhundertjährige Erfolgsgeschichte des Synthetikgumms. Erfinder war der Chemiker Fritz Hofmann, der in den Laboratorien der „Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co“ arbeitete. Bis heute findet sich kaum ein anderer Werkstoff, der ähnlich vielseitig und faszinierend ist. Ohne ihn wäre der technische Fortschritt im Automobilbau, in der Energieerzeugung oder in der Luft- und Raumfahrt nicht vorstellbar. Als einer der weltgrößten Hersteller von Synthetikgumms sind wir stolz darauf, Hofmanns Erbe weiterhin erfolgreich in die Zukunft zu tragen.



100 Years
Synthetic Rubber
Creating the way the world moves today.

INHALT

DAS UNTERNEHMEN

2	Vorwort
4	Management
6	Strategie
12	Segmente
26	Corporate Responsibility
42	Investor Relations

KONZERNLAGEBERICHT

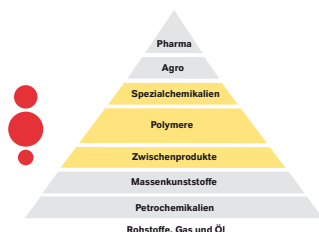
53	Der LANXESS Konzern
55	Wertmanagement und Steuerungssystem
56	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
57	Rechtliche Rahmenbedingungen
57	Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern
60	Entwicklung der Regionen
61	Segmentdaten
64	Vermögens- und Finanzlage
70	Mitarbeiter
72	Vergütungsbericht
74	Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB
76	Beschaffung und Produktion
77	Vertrieb und Kunden
78	Forschung und Entwicklung
79	Unternehmerische Verantwortung
80	Risikobericht
85	Nachtragsbericht
85	Prognosebericht

CORPORATE GOVERNANCE

90	Corporate-Governance-Bericht
98	Bericht des Aufsichtsrats

KONZERNABSCHLUSS

100	Gewinn- und Verlustrechnung
101	Bilanz
102	Eigenkapitalentwicklung
103	Finanzierungsrechnung
104	Anhang zum Konzernabschluss
146	Weitere Informationen



S. 26

CORPORATE RESPONSIBILITY

Alles Wissenswerte rund um das nachhaltige Handeln des LANXESS Konzerns in Bezug auf Mitarbeiter, Ökologie und Gesellschaft

S. 6

STRATEGIE

Informationen zur Positionierung von LANXESS, den Stärken des Unternehmens und den strategischen Maßnahmen zur Überwindung der Wirtschaftskrise

S. 12

SEGMENTE

Überblick der Business Units und ausführliche Erläuterung der Ereignisse des Geschäftsjahres 2008, von Investitionen bis hin zu Produktinnovationen



S. 42

INVESTOR RELATIONS

Rückblick auf die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2008, Daten rund um die LANXESS Aktie und Angaben zu den kapitalmarktorientierten Aktivitäten des Unternehmens

LEGENDE



Sehr geehrte
Damen und Herren,

2008 war für LANXESS erneut ein gutes Geschäftsjahr, und ich freue mich, Ihnen einen wiederum verbesserten Abschluss präsentieren zu können. Alle Ziele, die wir uns vorgenommen hatten, haben wir erreicht. Die bis zur Jahresmitte vorherrschende positive Entwicklung der Weltwirtschaft hat sicherlich dazu beigetragen; von weitaus größerem Gewicht jedoch waren ganz eindeutig unsere vielfältigen Maßnahmen und Aktivitäten, die wir seit der Unternehmensgründung initiiert haben, um LANXESS auf einen nachhaltig erfolgreichen Weg zu bringen.

Allerdings: Licht und Schatten lagen schon lange nicht mehr so dicht beieinander wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ab dem zweiten Quartal 2008 entwickelte sich die seit Mitte des Vorjahres schwelende US-Finanzkrise unerwartet heftig und führte weltweit mit enormer Geschwindigkeit zu einer zunehmenden Belastung der wirtschaftlichen Entwicklung. Das haben gegen Jahresende auch unsere Geschäfte immer stärker zu spüren bekommen. Als Folge ging die Nachfrage nach unseren Produkten im Schlussquartal deutlich zurück. Vor diesem Hintergrund können wir umso mehr stolz auf die 2008 erzielten Ergebnisse sein.

Besonders erfreulich ist auch, dass wir trotz der zunehmenden konjunkturellen Anspannung alle ursprünglich erst für 2009 avisierten Ziele wie angekündigt bereits ein Jahr früher erreicht haben:

- Mit 11,0 Prozent liegt unsere Marge im Durchschnitt unserer Wettbewerber,
- alle LANXESS Geschäfte haben Ende 2008 eine Marge von über fünf Prozent erzielt und
- wir haben unverändert unser Investment-Grade-Rating beibehalten.

Die Entwicklung unseres Aktienkurses im vergangenen Jahr ist hingegen nur mit unbefriedigend zu bezeichnen. Er wurde wie schon in der zweiten Hälfte 2007 von externen Faktoren geprägt und reflektierte die erfolgreiche Performance von LANXESS leider nicht. Gleichwohl werden wir die strategische Unternehmensausrichtung von LANXESS, die ja auch von Ihnen unterstützt wird, konsequent fortsetzen und unseren Kurs beibehalten. Wir sind zuversichtlich, dass die Börse dies honorieren wird, wenn sich die Situation an den weltweiten Kapitalmärkten normalisiert und die Konjunktur wieder an Fahrt gewinnt.

Auf operativer Seite war das herausragende Ereignis des vergangenen Jahres unser erster großer externer Wachstumsschritt: die Übernahme eines der bedeutendsten lateinamerikanischen Herstellers von Synthetikgummi, der brasilianischen Petroflex S.A. Wir haben dadurch unser Produktportfolio in idealer Weise ergänzt und uns in einer der wichtigsten Wachstumsregionen der Welt weiter

verstärkt. Die Integration der Petroflex-Aktivitäten in unseren Konzern verläuft nach Plan, und das Unternehmen hat 2008 bereits einen erfreulichen Ergebnisbeitrag geliefert. Zudem ist LANXESS durch diese Transaktion zu einem der größten internationalen Chemieunternehmen in Brasilien avanciert.

Mehrere Meilensteine setzten wir im vergangenen Jahr wiederum im Rahmen unseres umfassenden Wachstumsprogramms „LANXESS goes Asia“. So haben wir angekündigt, in Singapur mit einer Investition von bis zu 400 Millionen Euro ein neues Chemiewerk zur Produktion von synthetischen Kautschuken zu errichten.



In Indien wurde am neuen Standort Jhagadia mit dem Bau eines neuen Werks zur Herstellung von Ionenaustauschern begonnen, das 2010 in Betrieb gehen soll. Außerdem wird unsere indische Produktion von Kautschukchemikalien von Thane dorthin verlagert. Insgesamt investiert LANXESS in Jhagadia rund 50 Millionen Euro.

Erstmals hat LANXESS im vergangenen Jahr auch in China zugekauft: Von unserem bisherigen Kooperationspartner Jinzhuo Chemicals wurde eines der größten Eisenoxid-Pigmentwerke des Landes übernommen, das sich durch seine moderne und umweltverträgliche Produktionsweise auszeichnet.

Ebenfalls verstärkt haben wir im Geschäftsjahr 2008 unsere Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa.

Bei LANXESS ist wirtschaftlicher Erfolg untrennbar verbunden mit großem Engagement für Umwelt und Gesellschaft. Im Rahmen unserer konsequenten Strategie nachhaltigen Wirtschaftens haben wir auch 2008 in Ideen, Produkte und Technologien investiert, die sowohl unsere Marktposition stärken als auch die Umwelt entlasten und die Lebensqualität der Menschen verbessern. Weiterführende Informationen darüber, wie auch über unser gesellschaftliches Engagement, finden Sie in dieser Form erstmals in diesem Geschäftsbericht. Dazu gehören auch die Kennzahlen unserer Umwelt-Performance.

Die im vierten Quartal 2008 deutlich einsetzende Nachfrageschwäche hat sich mittlerweile zu einer globalen Rezession entwickelt, die signifikanter ist als alle bisherigen Weltwirtschaftskrisen nach der Depression 1929. Die Krise zieht sich quer durch nahezu alle Branchen, so dass auch fast alle Business Units von LANXESS sie deutlich spüren. Besonders drastisch wirkt sich der Absatzeinbruch auf einem unserer bedeutendsten Märkte, der Automobilindustrie, auf unsere Geschäfte aus. Aber auch andere große Abnehmerbranchen, wie die Chemie- und die Bauindustrie, leiden unter der angespannten wirtschaftlichen Situation.

Um die Auswirkungen der globalen Nachfrageschwäche auf das Unternehmen abzumildern und das Unternehmen zu stärken, haben wir zu Jahresbeginn das globale Maßnahmenpaket „CHALLENGE 09“ vorgestellt. So schaffen wir die Voraussetzungen, dass LANXESS zu den Ersten gehört, die aus dieser Krise wieder herauskommen.

Zudem zeigt sich jetzt besonders deutlich, wie richtig es war, dass wir unser Haus rechtzeitig wetterfest gemacht haben. Wir haben uns in den vergangenen Jahren nicht darauf verlassen, dass alleine die Chemiekonjunktur unsere Geschäfte weiter voranbringt, sondern aktiv mit aller Kraft daran gearbeitet, das Unternehmen besser aufzustellen – operativ ebenso wie mit Blick auf unsere Finanzen. Unsere starke Bilanz sowie die auf Langfristigkeit ausgerichtete Finanzierung erlauben es uns, in dem gegenwärtig sehr angespannten Finanzmarktumfeld nicht aktiv werden zu müssen.



Durch gezielte Restrukturierungen haben wir zudem einen schlanken und effizienten Spezialchemie-Konzern geschaffen, dessen Aktivitäten im Kern der chemischen Industrie angesiedelt sind. Die Stärke unseres Produktportfolios zeigt sich gerade jetzt in Zeiten einer globalen Nachfrageschwäche durch eine gezielte Fokussierung auf

- weniger zyklische Abnehmerbranchen wie Reifen und Agrochemie,
- strategische Wachstumsregionen wie die BRIC-Staaten und
- technologiegetriebene hochwertige Produkte und Prozesse.

Heute ist LANXESS gut aufgestellt und wettbewerbsfähig. Mit unseren innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen generieren wir Mehrwert, der auch Ihnen, unseren Aktionären, zugutekommt.

Nicht zuletzt haben wir die innovativen Produkte, die unsere Kunden brauchen, um auf immer drängendere Herausforderungen wie Energiesparen, saubere Umwelt, besseres Trinkwasser und höhere Lebensmittelproduktion zu reagieren.

Zur Erschließung weiterer Wachstumspotenziale und zur konsequenten Ausschöpfung unseres Innovationspotenzials haben wir zum 1. Januar 2009 die neue Group Function „Innovation“ gegründet. In ihr wurden unsere Aktivitäten und Kompetenzen im Bereich Forschung und Entwicklung gebündelt.

Das Jahr 2009 bietet bei den großen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise zugleich auch ein erfreuliches Ereignis: Wir feiern 100 Jahre Synthesekautschuk – ein Werkstoff, so vielseitig und faszinierend wie kaum ein anderer. Das Patent für den „Methylkautschuk“ wurde am 12. September 1909 erteilt. Erfunden wurde er vom Chemiker Fritz Hofmann, der in den Laboratorien der „Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.“ arbeitete. Ohne diese Erfindung wären unsere heutige Welt, der technische Fortschritt im Automobilbau, in der Energieerzeugung oder gar in der Luft- und Raumfahrt nicht vorstellbar. Als einer der weltgrößten Hersteller von Synthesekautschuk sind wir stolz darauf, Hofmanns Erbe weiter in die Zukunft zu tragen. Unsere Chemiker und Techniker arbeiten mit Hochdruck daran, die Einsatzmöglichkeiten dieses Werkstoffs zu erweitern.

Nicht nur für Synthesekautschuk, sondern für den gesamten Konzern gilt: LANXESS hat den Gestaltungswillen und die Innovationsfähigkeit, die Zukunft zu meistern. Großen Anteil daran haben unsere Mitarbeiter weltweit. Engagiert stellen sie sich neuen Situationen. Sie nutzen den Wandel als Chance für unser Unternehmen. Dafür möchte ich ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – Dank und Anerkennung aussprechen. Bei unseren Geschäftspartnern bedanke ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir fortsetzen wollen. Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Management und Mitarbeiter von LANXESS werden alles daransetzen, dass der Konzern auch die aktuelle Krise meistert und auf seinen langfristigen Wachstumspfad zurückkehrt, wenn die Weltwirtschaft wieder Tritt fasst. Unsere Weichen dafür sind gestellt. Wir fühlen uns gut gerüstet.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Heilmann



DR. AXEL CLAUS HEITMANN
Vorsitzender des Vorstands

Axel C. Heitmann wurde am 2. Oktober 1959 in Hamburg geboren. Nach Beendigung seines Studiums der Chemie an den Universitäten Hamburg und Southampton (UK) mit anschließender Promotion trat er 1989 in die Bayer AG ein. In den folgenden Jahren nahm er verschiedene internationale Aufgaben innerhalb des Konzerns wahr, bevor er im September 2004 zum Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG berufen wurde. Axel C. Heitmann ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



MATTHIAS ZACHERT
Finanzvorstand

Matthias Zachert wurde am 8. November 1967 in Bonn geboren. Nach der Lehre zum Industriekaufmann studierte er Betriebswirtschaft mit Auslandsaufenthalten in den USA und Frankreich. Anschließend übernahm er verschiedene leitende Positionen bei Hoechst und Aventis, wo er 2000 zum CFO der Internationalen Region von Aventis Pharma berufen wurde. 2002 wechselte er als Finanzvorstand zu Kamps. Seit September 2004 ist er in dieser Funktion bei der LANXESS AG tätig. Matthias Zachert ist verheiratet und Vater eines Kindes.



DR. WERNER BREUERS
Vorstandsmitglied

Werner Breuers wurde am 9. Dezember 1958 in Mönchengladbach geboren. Nach seinem Chemiestudium promovierte er an der RWTH Aachen und trat 1989 in die Hoechst AG ein. Nach verschiedenen leitenden Funktionen bei unterschiedlichen Unternehmen im In- und Ausland war er zuletzt für den Basell-Konzern als President Basell Polyolefins Europe tätig. Werner Breuers wurde zum 14. Mai 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.



DR. RAINIER VAN ROESSEL
Vorstandsmitglied

Rainier van Roessel wurde am 4. August 1957 in Oisterwijk (Niederlande) geboren. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln schloss er mit der Promotion zum Dr. rer. pol. ab. 1988 trat er in die Bayer AG ein. Im Zuge der Neugründung von LANXESS übernahm er 2004 die Leitung der Business Unit Rubber Chemicals, ab Juni 2006 zusätzlich die Geschäftsführung der LANXESS N.V. in Antwerpen (Belgien). Herr van Roessel wurde zum 1. Januar 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.



STRATEGIE

EIN GEZIELTER BLICK



Die Bereitschaft, eigene Strategien und Entscheidungen immer wieder kritisch zu hinterfragen, hat wesentlich zu unserer erfolgreichen Entwicklung beigetragen. Große Herausforderungen vor Augen, stellen wir uns selbst nun noch stärker auf den Prüfstand.



Ewald Sobel
Business Unit Saltigo
Leverkusen
(Deutschland)

EWALD SOBEL IST BEREITS SEIT 1996 IN DER HEUTIGEN SALTIGO GMBH TÄTIG. DER GELERNT CHEMIKANT IST FÜR DIE ÜBERWACHUNG UND KONTROLLE VON PRODUKTEN UND TECHNISCHE ANLAGEN – VORRANGIG BEI DER HERSTELLUNG VON PHARMAWIRKSTOFFEN – ZUSTÄNDIG.

„Ich mag an meinem Aufgabenfeld vor allem die Abwechslung. Täglich gleich ablaufende Routinen, wie in vielen anderen chemischen Betrieben, gibt es bei Saltigo praktisch nicht. Das liegt an der kundenspezifischen Fertigung, die eine große Produktvielfalt mit sich bringt und bei der viele verschiedene Maschinen und Geräte zum Einsatz kommen. Dieser hohe Anspruch motiviert mich.“

LANXESS – KONTINUITÄT TRIFFT FLEXIBILITÄT

Dank einer konsequenten Neuausrichtung in den vergangenen Jahren nimmt LANXESS heute mit seinen Geschäften weltweit führende Positionen ein. Wir sehen uns gut aufgestellt, um auch die großen Herausforderungen des Geschäftsjahres 2009 annehmen und meistern zu können.

Der gesamten chemischen Industrie steht ein außerordentlich schwieriges Jahr 2009 bevor. Was 2007 als US-Immobilienkrise seinen Anfang nahm, hat inzwischen mit voller Wucht die Realwirtschaft getroffen. Die globale Wirtschaftskrise hat im letzten Quartal des Jahres 2008 auch in unseren Märkten zu massiven Nachfrageeinbrüchen und daraus resultierenden Überkapazitäten bei den Anbietern geführt. LANXESS ist davon ebenso betroffen wie seine Wettbewerber. Aber die Position, die wir uns in den vergangenen Jahren hart erarbeitet haben, stimmt uns zuversichtlich, auch diese schwierige Phase zu meistern.

TRANSFORMATION IN REKORDZEIT

Nach der Abspaltung vom Bayer Konzern im Jahr 2005 haben wir innerhalb von nur vier Jahren

- ein komplett neues Unternehmensgefüge und eine leistungsorientierte Unternehmenskultur etabliert,
- Geschäftsbereiche abgegeben, die nicht der neuen Ausrichtung von LANXESS entsprachen, und
- eine neue Position für LANXESS im Kern der chemischen Industrie abgesteckt.

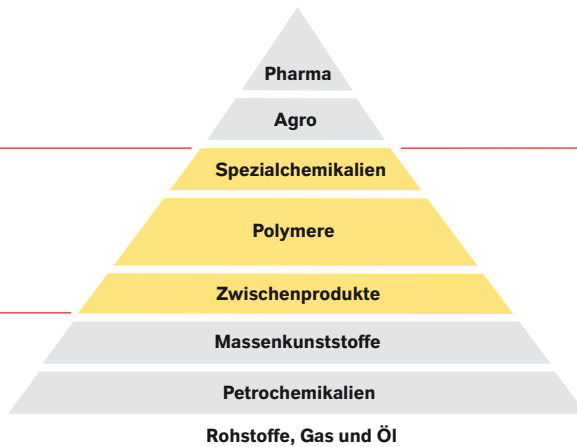
In Zeiten, in denen schnelles und konsequentes Handeln gefordert ist, profitieren wir von unserer Organisationsstruktur mit 13 Business Units, die wie „Unternehmen im Unternehmen“ agieren und ihre jeweiligen Aktivitäten individuell steuern. Kurze Wege, flache Hierarchien und motivierte Mitarbeiter tragen maßgeblich dazu bei, dass wir zeitnäher als viele Wettbewerber auf Marktveränderungen und sich wandelnde Rahmenbedingungen reagieren können.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Aufstellung ist es uns gelungen, bereits im Geschäftsjahr 2008 alle Ziele zu erreichen, die wir ursprünglich erst für 2009 anvisiert hatten: Wir haben eine EBITDA-Marge erreicht, die sich auf dem durchschnittlichen Wert der Peergroup bewegt. Alle unsere Geschäftsbereiche erzielten eine EBITDA-Marge von mindestens 5 Prozent. Und wir haben unser Investment-Grade-Rating beibehalten.

EIN STABILES UNTERNEHMEN IM KERN DER CHEMISCHEN INDUSTRIE

Wir sind heute auf das fokussiert, was wir am besten beherrschen: Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals. Mit dieser Ausrichtung positionieren wir uns im Kern der chemischen Industrie, wo wir unsere chemische Fachkompetenz und unser Anwendungs-Know-how am besten zum Tragen bringen können.

Wir verstehen uns als Premium-Anbieter, der seinen Kunden nicht nur zuverlässig Produkte von optimaler Qualität liefert, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und einen messbaren Mehrwert generiert. Auf diese Weise stärken wir die Kundenbindung und schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb.



- Hier können wir unsere chemische Fachkompetenz und unser Anwendungs-Know-how am besten zum Tragen bringen.
- Wir verfügen über ausgezeichnete und lang anhaltende Kundenbeziehungen.
- Wir sehen in diesen drei Segmenten viel Bewegungsspielraum.
- Unser ausgewogenes Portfolio in diesen Segmenten verringert die Volatilität unseres Geschäfts.

Als weiteres zentrales Element unserer Strategie hatten wir bereits in den vergangenen Jahren begonnen, die Volatilität und Zyklizität unseres Portfolios signifikant zu reduzieren – eine absolut richtige Entscheidung, wie sich jetzt zeigt. Gleich mehrere Faktoren tragen dazu bei, dass LANXESS inzwischen auf einem stabilen Fundament steht.

So beliefern wir ein breites Spektrum an Kundenbranchen. Unsere wichtigsten Abnehmer finden sich in der Chemie selbst, in der Reifenindustrie, der Automobilbranche, der Bauwirtschaft und im Geschäft mit Agrochemikalien. Genauso bedienen wir aber auch die Bereiche Elektronik, Lederveredelung, Wasserbehandlung, Medizinbedarf, Lacke, Möbel, Drucktechnik, Sport- und Freizeitschuhe sowie Verpackungen. Unsere Business Units nehmen dabei in ihren spezifischen Märkten jeweils führende Positionen ein. Ein weiterer positiver Aspekt dieser Diversifizierung ist, dass wir nicht von einzelnen Großkunden abhängig sind. Unsere zehn größten Kunden machen rund 25 Prozent unseres Gesamtumsatzes aus.

Unsere regionale Aufstellung haben wir in den zurückliegenden Jahren signifikant verbessert. Im Rahmen der „LANXESS goes Asia“-Initiative haben wir insbesondere in China und Indien in den gezielten Ausbau unserer Produktionskapazitäten investiert. Die Forschungs- und Vertriebsinfrastruktur wurde zudem erweitert. Mit dieser breiten Aufstellung können wir von den mittelfristig nach wie vor großen Potenzialen der asiatischen Märkte profitieren. In Lateinamerika, einem weiteren wichtigen Wachstumsmarkt, haben wir unsere Position durch die erfolgreiche Übernahme des brasilianischen Synthetikgummi-Herstellers Petroflex entscheidend

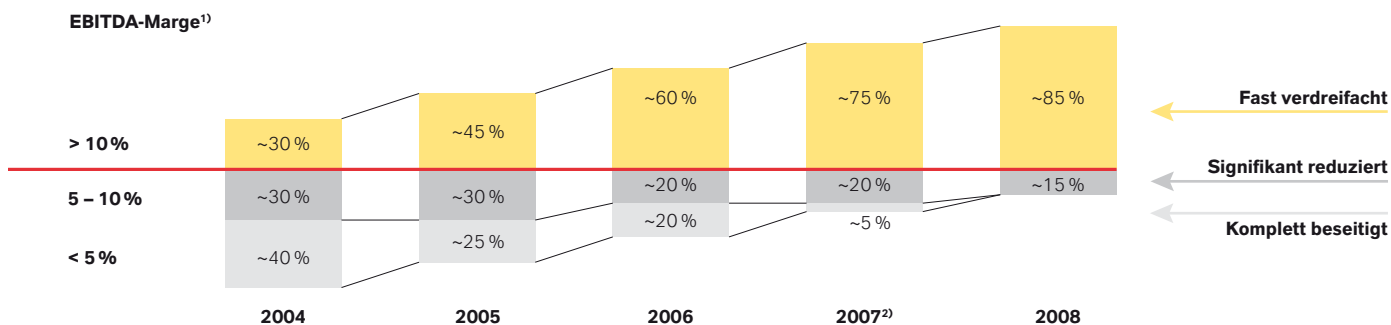
gestärkt. Nicht einmal ein Jahr lag zwischen der Bekanntgabe der Akquisition eines 70-Prozent-Anteils und dem Abschluss des Squeeze-Out-Verfahrens zur vollständigen Übernahme. Seit dem 15. Januar 2009 wird Petroflex unter dem Namen LANXESS Elastômeros do Brasil S.A. geführt.

Die deutlich verbesserte Profitabilität unserer Geschäfte stärkt ebenfalls unser Fundament. Als wir vor fünf Jahren angingen, war die Marge bei mehr als zwei Dritteln unserer Geschäftsbereiche unbefriedigend. Inzwischen erwirtschaften wir in allen unseren Geschäften eine EBITDA-Marge von mindestens fünf Prozent.

Ein weiterer wichtiger stabilisierender Aspekt, dessen Bedeutung vielen erst jetzt, in einem Klima massiv erschütterten Vertrauens zwischen Kreditgebern und -nehmern, zunehmend bewusst wird, ist unser Vorteil einer langfristig gesicherten Finanzierung. Bereits 2007 haben wir zu sehr attraktiven Konditionen mit einem Bankenkonsortium Kreditlinien vereinbart. Diese belaufen sich aktuell auf insgesamt 1,4 Milliarden Euro, die erst im Jahr 2014 fällig werden und zum Bilanzstichtag noch komplett unausgeschöpft waren. LANXESS ist eines der wenigen MDAX-Unternehmen, das über eine derart starke langfristige Finanzierung verfügt. Die Liquiditätssituation von LANXESS war einer der Gründe, die zur Bestätigung unseres Investment-Grade-Ratings durch die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch im Geschäftsjahr 2008 führten.

All diese Faktoren stärken unsere Überzeugung, innovative und hochwertige Spezialchemie auch in herausfordernden Zeiten nachhaltig und erfolgreich produzieren und managen zu können.

Renditeverteilung (in % des Konzernumsatzes) 2004 bis 2008



1) EBITDA vor Sondereinflüssen.

2) Ausgenommen Business Unit Lustran Polymers Q4/2007.

KONSEQUENTES KRISENMANAGEMENT

Eine Wirtschaftskrise von derartigem Ausmaß erfordert schnelles und konsequentes Handeln. Wir haben deshalb einen Krisenstab unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden gegründet, der sich täglich mit den Auswirkungen des Nachfragerückgangs auf unser Geschäft auseinandersetzt und Vorschläge für adäquate Maßnahmen erarbeitet.

Nachfragerückgänge wollen wir in erster Linie innerhalb unserer eigenen Strukturen durch ein flexibles Kapazitätsauslastungs-Management auffangen. In diesem Kontext kommen uns unsere flexible Aufstellung und unsere Elastizität der Kostenstrukturen entgegen.

Darüber hinaus gilt es, die Betriebskosten zu senken und die Auslastung unserer Anlagen anzupassen, beispielsweise durch

- das Vorziehen von Wartungsstillständen,
- den Abbau von Überstunden,
- das Vorziehen von Freischichten,
- Betriebsferien,
- flexible Schichtsysteme,
- die temporäre Stilllegung von Produktionslinien,
- die temporäre Stilllegung ganzer Betriebe.

Für unsere deutschen Standorte Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Brunsbüttel haben wir zum Ende des Geschäftsjahres 2008 entsprechende Maßnahmen ergriffen. In rund der Hälfte der 45 Betriebe wurde die Produktion über den Jahreswechsel hinaus gedrosselt oder vollständig eingestellt. Für die ca. 1.400 betroffenen Mitarbeiter waren zuvor im konstruktiven Dialog

mit den Arbeitnehmervertretern einheitliche Rahmenbedingungen definiert worden. Am US-Standort Orange hatten wir zuvor bereits eine Produktionslinie der Business Unit Technical Rubber Products temporär stillgelegt. Mit der sich verschärfenden Nachfrageschwäche folgte im Januar 2009 die Entscheidung, die Produktion von Synthesekautschuk in Zwijndrecht (Belgien), Sarnia (Kanada) und am Petroflex-Standort Triunfo (Brasilien) für mehrere Wochen zu drosseln bzw. vorübergehend stillzulegen.

Auch unsere Investitionsprojekte hinterfragen wir ohne Ausnahme. Nach eingängigen Prüfungen haben wir im Dezember 2008 beschlossen, mehrere Investitionsprojekte zu verschieben, um den veränderten Marktbedingungen Rechnung zu tragen. Gleichzeitig sichern wir uns auf diese Weise einen größeren finanziellen Spielraum für das schwierige Geschäftsjahr 2009. Betroffen von diesen Entscheidungen ist unter anderem der Neubau unseres Butylkautschuk-Werks in Singapur. In Konsequenz wird das Werk seinen Betrieb voraussichtlich im Jahr 2012 aufnehmen. Den geplanten Umzug unserer Konzernzentrale von Leverkusen nach Köln haben wir ebenfalls um ein Jahr auf 2012 verschoben. Des Weiteren zurückgestellt wurden Kapazitätserweiterungen in Leverkusen und Antwerpen.

Die genannten Maßnahmen sind Bestandteil unseres globalen Maßnahmenpakets „CHALLENGE 09“. Darüber hinaus umfasst es eine Vielzahl von technischen Prozessverbesserungen und nachfolgend genannte Vereinbarungen im Personalbereich, die wir Ende Januar 2009 vorgestellt haben. Hiervon erwarten wir uns eine Reduktion unserer Ausgaben in Höhe von rund 50 Millionen Euro für den Zeitraum 2009/2010.

Für unsere rund 5.000 Tarifmitarbeiter in Deutschland haben wir in Gesprächen mit den Arbeitnehmervertretungen und der Gewerkschaft IG BCE Folgendes vereinbart:

- Beginnend im März 2009 wird zunächst für ein Jahr die 35-Stunden-Woche mit einer entsprechenden Entgeltreduzierung eingeführt.
- Auf den variablen Vergütungsanteil für das Geschäftsjahr 2009 wird verzichtet.

Für den Vorstand sowie Leitende Mitarbeiter und Angestellte des Konzerns in Deutschland wurden für das Geschäftsjahr 2009 folgende Maßnahmen beschlossen:

- Verzicht des Vorstands auf variable Einkommensbestandteile in Höhe von zehn Prozent des fixen Jahreseinkommens.
- Anpassung variabler Einkommensbestandteile bei Leitenden Mitarbeitern und Angestellten, des Weiteren Verschiebung der für 2009 geplanten Anpassung des fixen Jahreseinkommens um mindestens sechs Monate.

Auch weltweit werden die Gehaltsüberprüfungen um mindestens sechs Monate verschoben. In einigen Ländern wird es für einen Zeitraum von zwölf Monaten keine Gehaltsanhebungen geben. Zudem wurden im Rahmen der landesrechtlichen Bestimmungen weitere Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten vereinbart.

Über die skizzierten Maßnahmen zur Kosteneinsparung hinaus führen wir unsere bewährte „Preis-vor-Menge“-Strategie im Grundsatz fort. Wir werden auch bei rückläufiger Nachfrage alles daransetzen, eine Erosion unserer Margen zu vermeiden.

LANGFRISTIGE ZIELSETZUNG UNBERÜHRT

All diese, leider unumgänglichen Maßnahmen dürfen jedoch über eines nicht hinwegtäuschen: Unser primäres Ziel heißt unverändert „Nachhaltiges Wachstum“ – und auch wenn unter den gegebenen Rahmenbedingungen in naher Zukunft kein Wachstum erzielbar sein wird, verlieren wir unseren langfristigen Kurs nicht aus den Augen. Zwei im Geschäftsjahr 2008 aufgenommene Initiativen unterstreichen unsere Wachstumsambitionen.

Wir setzen zum einen weiterhin ganz klar auf unsere Kompetenzen in Technologie und der Entwicklung neuer Produkte. Um unsere Position nachhaltig zu verbessern, haben wir Schlüsselstellen im Bereich Forschung und Entwicklung gebündelt und zum 1. Januar 2009 die neue Group Function „Innovation“ gegründet. Im Fokus ihrer Aktivitäten stehen die Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Verfahren sowie die Entwicklung neuer Produkte für zukunftsweisende Anwendungsfelder. Momentan werden z.B. alle Standorte hinsichtlich ihrer Produktionsprozesse

und -verfahren analysiert. Die Ergebnisse fließen in eine globale Umsetzungsplanung ein. Wir versprechen uns von dieser Maßnahme nicht nur eine effizientere Kostenstruktur, sondern auch die Erschließung weiterer Wachstumspotenziale.

Zum anderen bauen wir unser Engagement in den BRIC-Staaten weiter aus. Nachdem wir uns in den vergangenen Jahren im Wesentlichen auf Brasilien, Indien und China konzentriert und unsere jeweilige Position sowohl durch organisches als auch durch externes Wachstum deutlich verbessert haben, stärken wir jetzt unsere Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa. Zur positiven Entwicklung in dieser Region trägt bereits die 2007 gegründete Vertriebsgesellschaft LANXESS Central Eastern Europe s.r.o. mit Sitz in Bratislava (Slowakei) bei, die sich vorrangig auf die Slowakei, Tschechien, Polen und Ungarn fokussiert. In ihrem ersten operativen Jahr verzeichnete sie eine erfreuliche Geschäftsentwicklung. Einer unserer nächsten Schritte ist die Etablierung unserer neuen Verkaufs- und Vertriebsgesellschaft in Russland. Sie hat Anfang 2009 ihren Betrieb aufgenommen und wird die Positionierung aller Geschäftsbereiche in dieser Region vorantreiben. So haben wir die Möglichkeit, wesentlich stärker an der wirtschaftlichen Entwicklung in Russland und den GUS-Staaten zu partizipieren.

LANXESS kann sich dem stark rückläufigen wirtschaftlichen Umfeld nicht entziehen. Aber eine wirtschaftliche Abschwungphase wird die globalen Megatrends nicht aufhalten. Der Wunsch nach und der Bedarf an Mobilität sind insbesondere in den Schwellenländern ungebrochen. Unsere Gesellschaft muss mehr denn je Energie sparen, die Umweltverschmutzung bekämpfen, sauberes Trinkwasser bereitstellen oder mehr Lebensmittel erzeugen. Mit seinen hochwertigen, technologiegetriebenen Produkten und Prozessen sowie seiner globalen Präsenz kann LANXESS hierzu einen wertvollen Beitrag leisten.

AUSBLICK 2009

Vor dem Hintergrund eines sehr niedrigen Nachfrageniveaus Anfang 2009 erweist sich eine präzise Aussage über den weiteren Verlauf des Jahres als äußerst schwierig. Wir müssen davon ausgehen, dass die globale Rezession in vielen unserer Kundenindustrien auch die bisherigen Wachstumsmärkte erfassen und dort zu einer Reduktion der Wachstumsraten führen wird. Im Jahresverlauf gehen wir von einer nur sehr moderaten Verbesserung der Nachfragesituation aus.

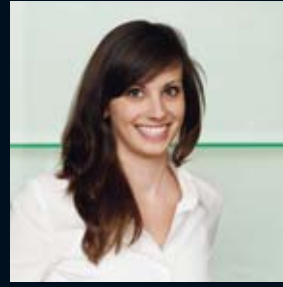
Mit den zahlreichen bereits eingeleiteten Maßnahmen auf operativer Ebene und weiteren Effizienzsteigerungen durch Kostenstrukturverbesserungen wollen wir diese negativen Einflüsse so weit wie möglich kompensieren. Wir sind zuversichtlich, langfristig gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.





SEGMENTE

KÖPFE VOLLER IDEEN



Sara Carella
Human Resources
Leverkusen (Deutschland)



Franjo Glasovac
Controlling Trainee
Leverkusen (Deutschland)

SARA CARELLA ÜBERNAHM NACH ABSCHLUSS IHRER AUSBILDUNG BEI LANXESS IM NOVEMBER 2008 EINE STELLE ALS TEAMASSISTENTIN DES BEREICHS PERSONALENTWICKLUNG. DER DIPLOM-KAUFMANN FRANJO GLASOVAC ABSOLVIERT SEIT OKTOBER 2007 EIN 24-MONATIGES CONTROLLING-TRAINEEPROGRAMM MIT KONZERNWEITEN EINSATZSTATIONEN.

„LANXESS ermöglicht einem den optimalen Start in das Berufsleben. Besonders motivierend ist, dass wir von Beginn an selbstständig und eigenverantwortlich mitarbeiten konnten, sowohl im operativen Tagesgeschäft als auch bei verschiedenen Projekten. Die offene Atmosphäre im Unternehmen macht einem das Einleben leicht und man knüpft schnell Kontakte – auch zu den Kollegen in anderen Ländern.“

Es ist unser Antrieb, mit innovativer Spezialchemie einen Beitrag zur Bewältigung der drängenden Probleme unserer Gesellschaft zu leisten. In jedem Jahr präsentieren wir eine Vielzahl neuer Produkte, welche die Umwelt entlasten und unsere Lebensqualität verbessern.

KÖPFE VOLLER IDEEN

JHAGADIA WIRD GRÖSSTER PRODUKTIONS- STANDORT IN INDIEN

Jhagadia avanciert im Zuge zweier wichtiger Investitionsprojekte zu unserem größten Produktionsstandort in Indien. Die Business Unit Ion Exchange Resins errichtet dort ein neues, hochmodernes Ionenaustauscherwerk, das im Jahr 2010 seinen Betrieb aufnehmen soll. Wir wollen insgesamt rund 50 Millionen Euro in den neuen Standort investieren, der in der ersten Ausbaustufe rund 250 Mitarbeiter beschäftigen wird. Parallel verlagert die Business Unit Rubber Chemicals ihre Kautschukchemikalien-Produktion innerhalb Indiens von Thane nach Jhagadia. **S. 23**

INVESTITION IN SINGAPUR

Im Chemiepark von Jurong Island werden wir ein neues Chemiewerk zur Produktion von synthetischen Kautschuken errichten – die bisher größte Einzelinvestition in unserer Unternehmensgeschichte. Das Werk wird mit einer jährlichen Produktionskapazität von bis zu 100.000 Tonnen eine der größten Anlagen dieser Art in Asien sein. Wir stellen dafür einen Investitionsrahmen von bis zu 400 Millionen Euro bereit. Die Inbetriebnahme ist für 2012 vorgesehen. **S. 17**



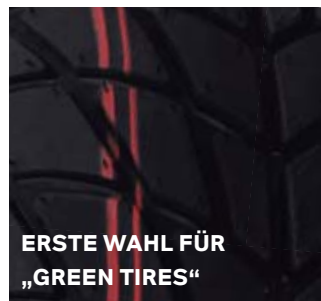


ÜBERNAHME VON PETROFLEX ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Für die im Dezember 2007 bekannt gegebene Übernahme von 70 Prozent der Anteile an dem größten lateinamerikanischen Kautschukhersteller Petroflex S.A. haben wir im ersten Quartal 2008 die Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden erhalten. Die Transaktion wurde zum 1. April 2008 rechtlich und wirtschaftlich abgeschlossen. Im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots haben wir bis Oktober 2008 weitere 27 Prozent der Petroflex-Aktien erworben. Nur wenige Wochen später waren der daraufhin mögliche Squeeze-Out und die Beendigung der Börsennotierung von Petroflex vollzogen. Mitte Januar 2009 erfolgte die Umfirmierung in LANXESS Elastómeros do Brasil S.A. **S. 16**

ERSTE AKQUISITION IN CHINA

Mit dem Kauf eines der größten chinesischen Eisenoxid-Pigmentwerke vom bisherigen Kooperationspartner Jinzhuo Chemicals Company Ltd. bauen wir das Asiengeschäft unserer Business Unit Inorganic Pigments aus. Das Werk in Jinshan, nahe Schanghai, ist mit einer Gesamtkapazität von jährlich 30.000 Tonnen die größte Anlage für gelbe Eisenoxidpigmente in China und zeichnet sich durch seine moderne und umweltverträgliche Produktionsweise aus. **S. 23**



Bis 2012 will die Europäische Union für Neuwagen den Kohlendioxid-Ausstoß von 173 auf 130 Gramm pro Kilometer begrenzen. Ohne „Green Tires“, unter Umweltaspekten optimierte Reifen, wird dieses Ziel praktisch nicht zu erreichen sein, denn nicht weniger als ein Viertel des Kraftstoffverbrauchs eines Fahrzeugs ist auf den Rollwiderstand der Reifen zurückzuführen. Mit seinen Hochleistungskautschuken und Additiven bietet LANXESS der Reifenindustrie ein hochattraktives, ständig weiter verbessertes Produktportfolio für die Herstellung moderner, umweltfreundlicher Reifen. **S. 18**



NEUER HIGHTECH-BETRIEB FÜR PHARMAWIRKSTOFFE

Im Februar 2008 hat Saltigo am Produktionsstandort Leverkusen eine neue, hochmoderne Multifunktionsanlage für die Entwicklung, Herstellung und Qualitätskontrolle von medizinischen Wirkstoffen und Zwischenprodukten eröffnet. Der neue cGMP (Current Good Manufacturing Practice)-Produktionsbetrieb entstand mit einem Investitionsaufwand von rund 10 Millionen Euro aus einem bereits bestehenden Anlagenkomplex. In seinen vier Produktionsmodulen können wir jährlich mehr als 200 Tonnen Wirkstoffe und Zwischenprodukte herstellen. **S. 21**

PERFORMANCE POLYMERS

Im Segment Performance Polymers haben wir unsere Polymeraktivitäten zusammengefasst. Dazu gehören die Business Units Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers, Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products.

DIE BUSINESS UNITS IM ÜBERBLICK

Die Business Unit Butyl Rubber ist einer der weltweit führenden Hersteller hochwertiger Butyl- und Halobutylkautschuke für die Reifen- und Gummiindustrie. Der große Vorteil dieser Kautschukprodukte ist ihre große Gas- und Feuchtigkeitsundurchlässigkeit. Die Business Unit Performance Butadiene Rubbers (bis 30. Juni 2008 unter dem Namen Polybutadiene Rubber geführt) ist ein bedeutender Hersteller der Synthesekautschuke Polybutadien-Kautschuk (PBR), Emulsions-Styrol-Butadien-Kautschuk (ESBR) und Lösungs-Styrol-Butadien-Kautschuk (SSBR). Mit der Business Unit Technical Rubber Products bietet LANXESS seinen Kunden ein breites Portfolio technischer Gummiprodukte. Als einer der führenden Anbieter von Synthesekautschuken für die Gummi verarbeitende Industrie liefert die Business Unit Materialien, die in Funktionsteilen der unterschiedlichsten Bereiche eingesetzt werden – von Dichtungen, Schläuchen, Profilen und Kabelmänneln bis hin zu Spezialfolien und Klebstoffen. Die Business Unit Semi-Crystalline Products ist beispielsweise mit den Kunststoffen Durethan® und Pocan® und deren strategisch wichtigen Vorprodukten erfolgreich. Diese Produkte werden unter anderem in der Automobil- und Elektronikindustrie angewendet. Dank wettbewerbsfähiger Produktionsanlagen und intensiver Produkt- und Anwendungsentwicklung sind wir ein bedeutender Anbieter im jeweiligen Wettbewerbsumfeld.

STRATEGISCHE MEILENSTEINE REFLEKTIEREN DIE MARKTTRENDS IM KAUTSCHUK-GESCHÄFT

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir über die zunehmende Verlagerung der Reifenproduktion von den etablierten Industrienationen, insbesondere den USA, nach Lateinamerika und China berichtet. Diese Entwicklung hat im Berichtsjahr noch einmal an Dynamik gewonnen. Wir haben darauf mit zwei bedeutenden strategischen Entscheidungen reagiert.

Für die im Dezember 2007 von uns bekannt gegebene Übernahme von 70 Prozent der Anteile an dem größten lateinamerikanischen Kautschukhersteller Petroflex S.A. haben wir im ersten Quartal 2008 die Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden erhalten. Die Transaktion wurde zum 1. April 2008 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen und Petroflex wird seit dem 2. Quartal 2008 in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund lokaler Vorschriften waren wir verpflichtet, für die noch ausstehenden Aktien von Petroflex ein öffentliches Übernahmeangebot zu unterbreiten. Die Resonanz auf das Übernahmeangebot war sehr hoch. Bis zum

Ende der Angebotsfrist am 16. Oktober 2008 haben wir weitere 27 Prozent der Petroflex-Aktien für umgerechnet rund 60 Millionen Euro erworben und damit die Tür für einen Squeeze-Out der weiterhin ausstehenden Aktien geöffnet. Nur wenige Wochen später waren der Squeeze-Out und die Beendigung der Börsennotierung von Petroflex vollzogen. Damit haben wir die Übernahme rasch und erfolgreich abgeschlossen. Petroflex ergänzt in idealer Weise unser Produktportfolio und stärkt mit seinen drei brasilianischen Produktionsstandorten und einer Jahreskapazität von rund 440.000 Tonnen unsere Position in einem der wichtigsten Wachstumsmärkte der Welt.

Wir sind mit unserem Engagement in Südamerika auf einem guten Kurs, was durch eine aktuelle Auszeichnung belegt wird: LANXESS ist von dem renommierten südamerikanischen Fachmagazin „Borracha Atual“ als „Bestes Unternehmen auf dem Kautschukmarkt“ mit dem Top Rubber Award 2008 ausgezeichnet worden. Auch die jetzt 100-prozentige Tochter Petroflex wurde geehrt – mit einer Auszeichnung in der Kategorie „Synthesekautschuke und Elastomere“.

Den zweiten strategischen Meilenstein markiert unsere Entscheidung über die bisher größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte in Singapur. Im dortigen Chemiepark von Jurong Island werden wir ein neues Chemiewerk zur Produktion von synthetischen Kautschuken errichten. Es wird mit einer jährlichen Produktionskapazität von bis zu 100.000 Tonnen eine der größten Anlagen dieser Art in Asien sein. Wir stellen dafür einen Investitionsrahmen von bis zu 400 Millionen Euro bereit. Der asiatische Stadtstaat setzte sich in einem Standortwettbewerb vor allem aufgrund seiner hervorragenden Infrastruktur, des großen Seehafens und der exzellenten Rohstoffversorgung durch. Weitere Argumente für Singapur waren das große Angebot an hoch qualifizierten Fachkräften und die vorhandenen Logistikeinrichtungen. Die Inbetriebnahme soll voraussichtlich 2012 stattfinden. Zwischen zehn und 15 Prozent der erwarteten Baukosten entfallen auf zukunftsweisende Umwelttechnologien. Zunächst werden bis zu 200 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die rege Nachfrage für Hochleistungskautschuke im asiatischen Raum reflektiert auch der Abschluss eines langfristigen Liefervertrags mit dem taiwanesischen Reifenhersteller Cheng Shin Rubber Ind. Co. Ltd., einem der großen Reifenproduzenten der Welt. In den kommenden Jahren werden wir Lösungs-SBR und Polybutadien-Kautschuke an Cheng Shin liefern. Dabei soll sich über die Vertragslaufzeit von vier Jahren das Volumen an Hochleistungskautschuken erhöhen.

WELTWEITE OPTIMIERUNG VON KAPAZITÄTEN UND PROZESSEN

Mit zahlreichen Maßnahmen haben wir im Geschäftsjahr 2008 unsere Effizienz und Produktivität weiter verbessert.

Die Business Unit Performance Butadiene Rubbers wird ihr weltweites Geschäft künftig von unserem Schweizer Standort Granges-Paccot aus steuern. Von dort aus führt unsere Schweizer Landesgesellschaft LANXESS International S.A. bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich die Business Unit Butyl Rubber. Der Umzug ist ein weiterer Schritt für die Internationalisierung unserer Aktivitäten, die durch die Petroflex-Übernahme noch einmal signifikant zugenommen hat. Die räumliche Zusammenführung stärkt nicht nur die Vernetzung beider Business Units, sondern erzeugt auch Synergien durch die gemeinsame Nutzung einer bereits existierenden und bewährten Infrastruktur.

Eine signifikante Stärkung erfährt auch unser französischer Produktionsstandort La Wantzenau bei Straßburg. Hier investieren wir bis 2009 rund zehn Millionen Euro in die Produktion von technischen Kautschuken und die Verbesserung der Infrastruktur. Mit der Übernahme der NBR-Produktion des kanadischen Standorts Sarnia zur Mitte des Jahres 2008 und der NBR-Produktion aus Brasilien im Rahmen der Petroflex-Akquisition ist hier ein vollständig auf NBR fokussierter Standort entstanden. Mit dieser globalen Konsolidierung wird La Wantzenau unser einziger und der weltweit größte NBR-Standort. Zukünftig werden dort pro Jahr mehr als 100.000 Tonnen des Spezialkautschuks hergestellt werden können.

Für Sarnia haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 ein Effizienzprogramm gestartet. Neben der zuvor beschriebenen Verlagerung des NBR-Betriebs sieht es die weitere Straffung und Anpassung von Service- und Dienstleistungsbereichen für die Butylkautschuk-Produktion vor. Von den leider erforderlichen rund 270 Stellenstreichungen haben wir bis zum Jahresende bereits mehr als 200 realisiert. Die ab 2009 erwarteten ergebniswirksamen Einsparungen belaufen sich nach vorläufigen Berechnungen auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag. Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Sarnia hatten wir bereits 2006 mit dem Ausbau der Butylkautschuk-Produktion begonnen.

Die Neuausrichtung unseres belgischen Tochterunternehmens LANXESS Rubber N.V. am Standort Zwijndrecht treiben wir konsequent voran. Ziel ist es, über die weitere Senkung der Produktionskosten eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit im weltweit wachsenden Butylkautschuk-Geschäft zu erreichen. Die Neuausrichtung knüpft an das im Jahr 2006 gestartete Effizienzprogramm an diesem Standort an, in dessen Rahmen bereits zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität eingeleitet und umgesetzt worden sind. In konstruktiven Verhandlungen hat das Management der LANXESS Rubber N.V. mit den Arbeitnehmervertretern tragfähige und sozialverträgliche Lösungen für den Abbau von 130 Arbeitsplätzen erarbeitet.

Nachdem wir im Jahr 2007 bereits ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Kunststoffe in Wuxi (China) eröffnet hatten, folgte im Berichtsjahr an unserem Standort Qingdao ein Pendant für die Kautschukforschung. Das „Rubber Research Center Qingdao“ ist in unmittelbarer Nähe der Universität für Wissenschaft und Technologie angesiedelt und deckt von der Grundlagenforschung über technische Kundenberatung bis zur Vorbereitung der kommerziellen Verwertung neuer Entwicklungen das ganze Forschungsspektrum ab. Es ermöglicht vor Ort die Ausbildung hoch kompetenter Mitarbeiter und die Entwicklung umweltverträglicher Qualitätsprodukte für den chinesischen Markt – wesentliche Erfolgsfaktoren für unsere nachhaltige Entwicklung in diesem strategisch wichtigen Markt. Die Business Units Technical Rubber Products, Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers haben rund zehn Millionen Euro in das gemeinsame Projekt investiert.

Über das bereits angesprochene Forschungs- und Entwicklungszentrum für Kunststoffe am chinesischen Standort Wuxi können wir ebenfalls Positives berichten: Das Materialprüflabor für Kunststoffe (RDTC) ist im Juli 2008 durch die DAP (Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH) für die nächsten fünf Jahre nach ISO 17025 akkreditiert worden. Damit kann die Business

Unit Semi-Crystalline Products ihren Kunden akkreditierte Prüfergebnisse für insgesamt 15 mechanische, physikalische und rheologische **A** Prüfungen zur Verfügung stellen. Die Qualifizierung garantiert den Kunden Untersuchungsergebnisse von höchster Qualität und bescheinigt dem RDTC die weltweite Vergleichbarkeit der ermittelten Kennwerte mit anderen akkreditierten Laboren. Die Akkreditierung nach ISO 17025 ist höherwertiger einzustufen als eine Zertifizierung beispielsweise nach ISO 9001.

INNOVATIONEN MIT NACHHALTIGER WIRKUNG

Im Segment Performance Polymers sind zahlreiche Innovationen mit einem hohen Umweltnutzen verbunden.

Der Klimaschutz ist ein wesentliches Thema in Gesellschaft und Politik. Bis 2012 will die Europäische Union für Neuwagen den Kohlendioxid-Ausstoß von 173 auf 130 Gramm pro Kilometer senken. Ohne „Green Tires“, unter Umweltaspekten optimierte Reifen, wird dieses Ziel praktisch nicht zu erreichen sein. Der Rollwiderstand der Reifen hat nämlich einen maßgeblichen Anteil am Benzinverbrauch jedes Wagens – und damit am CO₂-Ausstoß. Nach Berechnungen eines führenden Reifenherstellers ist durchschnittlich ein Viertel des Kraftstoffverbrauchs auf den Rollwiderstand der Reifen zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund plant die EU die Einführung eines Reifen-Labels. Das Label soll nicht nur konkrete Angaben zum Rollwiderstand und zur Bremsleistung enthalten, sondern auch eine genaue Angabe des beim Abrollen verursachten Geräuschniveaus.

Eine bedeutende Entwicklung für die Produktion „grüner Reifen“ haben wir mit dem neuen Hochleistungs-Gummi-Additiv Nanoprene® vorgestellt. Durch diesen Materialzusatz für die Kautschukmischung von Reifenlaufflächen wird deren Abrieb deutlich verringert, ohne dabei Zugeständnisse an den Rollwiderstand oder die Nassrutschfestigkeit machen zu müssen. Die daraus resultierende wesentlich höhere Lebensdauer schont auch die Umwelt.

A Die Rheologie ist die Lehre, die sich mit dem Verformungs- und Fließverhalten von Stoffen beschäftigt.

Gleiches gilt für PBR4003, einen von uns entwickelten speziellen Lösungs-Styrol-Butadien-Kautschuk. Ein großer internationaler Reifenhersteller konnte in einem Reifentest nachweisen, dass mit PBR4003 hergestellte Sommerreifen bemerkenswerte Verbesserungen in den Parametern Rollwiderstand und Abrieb erzielen konnten, ohne dabei das sicherheitsrelevante Rutschen auf nasser sowie trockener Fahrbahn zu beeinträchtigen. Mit PBR4003 stellen wir Reifenherstellern somit eine weitere Option zur Verfügung, um die ständig steigenden Anforderungen an moderne Reifen zu erfüllen. Die Markteinführung ist für Mitte 2009 geplant.

In der Solarindustrie bieten sich ebenfalls spannende neue Anwendungsmöglichkeiten für unsere Produkte: Gemeinsam mit der Centrosolar Group AG, dem europäischen Marktführer im Geschäft mit Solar-Dachanlagen für Privathaushalte, haben wir ein Verfahren zur Produktion von Photovoltaik-Modulen entwickelt. Basis für die Neuentwicklung ist der von uns entwickelte EVM-Kautschuk Levamelt®. Bei der Herstellung von Solarmodulen werden die einzelnen Silizium-Wafer auf dem Träger ausgerichtet und fixiert. Dazu wurden sie bislang in Kautschukfolien eingebettet, um sie anschließend bei hohen Temperaturen zu vernetzen. Mit Hilfe von Levamelt® kann man auf diesen aufwändigen Schritt verzichten – die Montage geht deutlich schneller und somit kostengünstiger vonstatten. Levamelt® ist, im Gegensatz zu vielen anderen Kautschuken, lichtdurchlässig. So wird der Durchtritt der für die Stromerzeugung wichtigen UV-Strahlung auf die versiegelten Wafer nicht behindert. Ein weiterer Vorteil: Levamelt® ist als gesättigtes Polymer besonders witterungsbeständig und enthält keine Bestandteile, die mit der Zeit vergilben und damit den Wirkungsgrad der Anlage beeinträchtigen könnten.



Intelligenter Leichtbau gehört mehr denn je zu den Trends in der Automobilindustrie, bietet er doch die Chance, Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß von Fahrzeugen signifikant zu reduzieren. Gerade Polyamid 6 und 66 eröffnen dabei ein großes Potenzial zur Gewichtseinsparung. Das zeigen verschiedene, teilweise bereits in Serienanwendungen umgesetzte Konzepte, die unsere Business Unit Semi-Crystalline Products – häufig zusammen mit Partnern – erarbeitet hat. Basis dieser Konzepte ist in aller Regel Hybridtechnik, also die Kunststoff-Metall-Verbundtechnologie. So ist es uns beispielsweise im Berichtsjahr gelungen, mit unserem Polyamid 6 Durethan® BKV 30 H2.0 ein um etwa 40 Prozent leichteres Bremspedal zu realisieren. Ein weiteres Beispiel: Durethan® BKV 35 H2.0 sorgt in der Karosserie des neuen Citroën C4 Picasso für eine Gewichtersparnis von rund 12 Kilogramm, und das bei gleichzeitig deutlich verbesserter Sicherheit. Allen Innovationen gemein ist, dass sie nicht nur eine Gewichtsreduktion ermöglichen, sondern im Vergleich zu etablierten Serienlösungen mindestens kostenneutral sind. Des Weiteren lässt sich häufig durch die Integration von Funktionen, wie zum Beispiel zusätzlicher Anbauteile, Kabelhalter und Führungs- und Befestigungselemente, ein weiterer Mehrwert schaffen.

RFID-Transponder (Radio Frequency Identification) gelten im Einzelhandel und in der gesamten Warenwirtschaft als die Technologie der Zukunft. Sie informieren auf Containern, Kartons oder Verpackungen über deren Herkunft, Inhalt und Bestimmungsort und vereinfachen bzw. beschleunigen logistische Prozesse wesentlich. Ihr bislang größter Makel: die limitierte Leistungsfähigkeit und Reichweite. Dass sich dies zukünftig ändern wird, ist auch unserem Kunststoff Pocan® DP T7 140 LDS zu verdanken. Er bietet als Trägermaterial alle notwendigen Voraussetzungen für die so genannte Laserdirektstrukturierung, mit deren Hilfe eine neue Transponder-Generation gefertigt werden kann. Diese lässt sich auch in der Nähe von Metall und Flüssigkeiten aus bis zu fünf Metern Entfernung auslesen und beschreiben – bislang undenkbbare Leistungsmerkmale.

 **WEBMAGAZIN.LANXESS.DE**
Mehr interessante Informationen rund um unsere Produkte und deren Einsatz finden Sie online in unserem Webmagazin.

ADVANCED INTERMEDIATES

Das Segment Advanced Intermediates fasst unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien zusammen. Die Business Unit Basic Chemicals ist einer der weltweit führenden Anbieter qualitativ hochwertiger Industriechemikalien. Saltigo ist auf dem Gebiet der Kundensynthese ein führender Anbieter und auf maßgeschneiderte Lösungen für Kunden aus der Agro- und Pharmaindustrie spezialisiert.

UMFASSENDES PRODUKTIONS-KNOW-HOW BEI BASIC CHEMICALS

Basischemikalien sind von enormer Bedeutung für die Produktion einer Vielzahl verschiedener chemischer Erzeugnisse, wie Agrochemikalien, Arzneimittel, Farbstoffe und Lacke. Hinter der Bezeichnung verbergen sich zumeist sehr komplexe chemische Prozesse, die immenses Know-how und modernste Verfahren erfordern. Neben diesen Faktoren ist es vor allem die langfristige Liefersicherheit, die uns für Kunden auf der ganzen Welt attraktiv macht. Rund 60 Millionen Euro sind in den vergangenen Jahren bereits in die sukzessive Erweiterung unserer Produktionsanlagen geflossen. Mit einer weiteren Investition stellen wir uns in dieser Hinsicht nun noch besser auf.

Für rund 35 Millionen Euro erweitern wir am Standort Leverkusen den „Aromatenverbund“. Ein weltweit einmaliges Anlagennetzwerk für Aromaten liefert eine Vielzahl von Produkten, die als wesentliche Ausgangsstoffe u. a. für Agrowirkstoffe, Polymere und Pigmente eingesetzt werden. Im Fokus der Investitionsmaßnahmen steht die signifikante Erweiterung der Produktionskapazitäten von Kresolen und deren Derivaten sowie Mono-Chlorbenzol. Die notwendigen Baumaßnahmen wollen wir bis Anfang 2010 realisieren, wobei schon 2009 die Erweiterung der Mono-Chlorbenzol-Kapazität abgeschlossen sein soll. Der Absatz der zusätzlichen Mengen ist vertraglich abgesichert.

Die hohe Qualität unserer Arbeit wurde auch im Geschäftsjahr 2008 vielfach gewürdigt:

So wurden wir zum Beispiel von der Schweizer Syngenta Crop Protection AG, einem der weltweit führenden Pflanzenschutzmittelhersteller, für unsere hervorragenden Leistungen hinsichtlich Ansprechbarkeit und Zuverlässigkeit mit dem Supplier Award 2008 ausgezeichnet.

Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik bestätigte nach umfangreichen Testreihen die ausgezeichnete Gesundheitsverträglichkeit von Estrichen mit Calciumsulfatbindern und Estrichzusatzmitteln von LANXESS.



Zudem trägt unser neuer Biodiesel-Stabilisator Baynox® Plus nun das begehrte Zertifikat der AGQM Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e.V. In einer halbjährigen Praxisstudie belegte das Premiumprodukt seine Wirksamkeit und zeigte keine Wechselwirkung mit anderen Additiven. Baynox® Plus wurde in Ergänzung zu Baynox®, dem zuvor einzigen von den deutschen Mineralölanbietern freigegebenen Biodieselstabilisator, entwickelt. Es eignet sich besonders für den Einsatz in sehr oxidationsempfindlichem Biodiesel auf Basis so genannter „non edible oils“ – Ölen aus Pflanzen, die nicht zum Verzehr geeignet sind.


SALTIGO – KUNDENNAH UND INNOVATIV

Unsere als eigenständige Gesellschaft unter dem Dach des LANXESS Konzerns aufgestellte Business Unit Saltigo hat im Jahr 2008 ihren Transformationsprozess zu einem global agierenden Spezialisten für das Custom Manufacturing konsequent fortgeführt.


Im Februar 2008 haben wir am Produktionsstandort Leverkusen eine neue, hochmoderne Multifunktionsanlage für die Entwicklung, Herstellung und Qualitätskontrolle von medizinischen Wirkstoffen und Zwischenprodukten eröffnet. Der neue cGMP (Current Good Manufacturing Practice)-Produktionsbetrieb entstand mit einem Investitionsaufwand von rund 10 Millionen Euro aus einem bereits bestehenden Anlagenkomplex. In seinen vier Produktionsmodulen können wir jährlich mehr als 200 Tonnen Wirkstoffe und Zwischenprodukte herstellen. Der neue Hightech-Betrieb ist Teil eines Investitionsprogramms mit einem Volumen von insgesamt rund 50 Millionen Euro, mit dem wir bis Ende 2009 die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Saltigo weiter steigern und unsere Anlagenbasis kontinuierlich an die Markterfordernisse anpassen werden.

Neue Impulse setzen wir auch im internationalen Umfeld:

Für das Pharmageschäft haben wir im Januar 2008 in Redmond nahe Seattle unseren ersten US-amerikanischen Standort eröffnet. Die von der ICOS Corporation, einer Tochtergesellschaft des US-Pharmakonzerns Eli Lilly & Co., übernommenen Laboratorien, in denen zum Jahresende 2008 21 Mitarbeiter tätig waren, bieten uns eine Produktions- und Forschungsbasis im größten

Pharmamarkt der Welt. In den cGMP-qualifizierten Einrichtungen des Kleinmengenbetriebs und der Pilotanlage stellen wir pharmazeutische Wirkstoffe für die frühe klinische Prüfung bis einschließlich Phase IIa  her. Gerade der Westküste der USA kommt besondere Bedeutung zu, denn dort ist eine Vielzahl kleinerer Pharmaunternehmen ansässig, die wichtige Innovationsträger für die gesamte Industrie sind. Speziell für solche Unternehmen ist die Kooperation mit einem erfahrenen und zuverlässigen Produktionspartner wie Saltigo äußerst attraktiv. Mit der Präsenz vor Ort erhöhen wir unsere Chancen deutlich, in diesem interessanten Markt neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen.

Auch der japanische Pharmamarkt rückt zunehmend in unser Visier. Mit einem gemäß einer Studie von PricewaterhouseCoopers für das Jahr 2010 erwarteten Volumen von rund 70 Milliarden US-Dollar nimmt er im weltweiten Vergleich hinter den USA den zweiten Rang ein. Die Neufassung des japanischen Arzneimittelgesetzes im Jahr 2005 eröffnete den japanischen Pharmaunternehmen neue Möglichkeiten, ihre Wirkstoffproduktion auszugliedern. Diese Potenziale wollen wir nutzen und uns in Japan zu einem der führenden westlichen Lieferanten von pharmazeutischen Wirkstoffen entwickeln. Auf der Grundlage langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Good Manufacturing Practice (cGMP) im Sinne der Richtlinien der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) sowie entsprechender europäischer Organisationen bietet Saltigo maßgeschneiderte Dienstleistungen an. Diese sind insbesondere auf die Bedürfnisse derjenigen japanischen Pharmaunternehmen abgestimmt, die auch in Überseemärkten erfolgreich sein wollen. Als einer von wenigen westlichen Lieferanten verfügen wir vor Ort in Japan bereits über Mitarbeiter im technischen Kundenservice und können daher einen sehr engen und intensiven Dialog mit unseren Kunden führen. Dies ist gerade in der Entwicklungsphase von entscheidender Bedeutung.

 Neue Arzneimittel müssen vor ihrer behördlichen Zulassung ein dreistufiges Prüfungsverfahren (Phase I bis III) mit klinischen Studien durchlaufen.

 **WEBMAGAZIN.LANXESS.DE**
Mehr interessante Informationen rund um unsere Produkte und deren Einsatz finden Sie online in unserem Webmagazin.

PERFORMANCE CHEMICALS

Das Segment Performance Chemicals umfasst unsere sieben anwendungsorientierten Business Units auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien: Material Protection Products, Inorganic Pigments, Functional Chemicals, Leather, Rhein Chemie, Rubber Chemicals sowie Ion Exchange Resins.

DIE BUSINESS UNITS IM ÜBERBLICK

Die Business Unit Material Protection Products ist einer der global führenden Hersteller von Konservierungsmitteln und bioziden Wirkstoffen. Inorganic Pigments betreibt die weltweit größte Produktionsanlage von Eisenoxidpigmenten zur Einfärbung verschiedenster Produkte. Functional Chemicals bietet Kunststoffadditive, Phosphor- und Spezialchemikalien sowie organische und anorganische Farbmittel für die Kunststoff- und zahlreiche andere Industrien an. Mit der Business Unit Leather gehören wir zu den wenigen Zulieferern der Lederindustrie, die alle für die Lederverarbeitung notwendigen Produkte anbieten. Als branchenübergreifender Lieferant produziert die Rhein Chemie Chemikalienspezialitäten für die Kautschuk-, Kunststoff- und Schmierstoff-Industrie. Die Business Unit Rubber Chemicals ist dank der hervorragenden Qualitäts- und Verarbeitungseigenschaften ihrer Kautschukchemikalien in ihrem Bereich ein weltweit führender Hersteller und Anbieter. Die Business Unit Ion Exchange Resins ist einer der international bedeutendsten Hersteller von Ionenaustauschern. Diese gewinnen dank ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise zur Aufbereitung von Trinkwasser oder der Gewinnung von Metallen, zunehmend an Bedeutung.

GLOBALE AUFSTELLUNG WEITER VERBESSERT

Die asiatischen Länder werden für uns nicht nur als Produktionsstandorte und Absatzmärkte immer bedeutender. Sie eröffnen uns auch neue Perspektiven in Bezug auf unsere Beschaffungsaktivitäten. Einen ersten Beleg für diese Potenziale lieferte im Geschäftsjahr 2008 unsere Business Unit Material Protection Products: Aus einem intensiven, fast zweijährigen Recherche- und Auswahlprozess gingen über zehn neue Lieferantenbeziehungen hervor, die nicht nur unsere Versorgungssicherheit mit strategisch wichtigen Rohstoffen, sondern auch unsere Wettbewerbsfähigkeit signifikant verbessern werden. Es versteht sich von selbst, dass wir dabei keine Zugeständnisse an die Qualität gemacht haben. Alle neuen Lieferanten mussten die hohen, weltweit einheitlichen Anforderungen von LANXESS ausnahmslos erfüllen.

Mit dem Kauf eines der größten chinesischen Eisenoxid-Pigmentwerke vom bisherigen Kooperationspartner Jinzhuo Chemicals Company Ltd. bauen wir das Asiengeschäft unserer Business Unit Inorganic Pigments aus. Das Werk in Jinshan, nahe Schanghai, ist mit einer Gesamtkapazität von jährlich 30.000 Tonnen die größte Anlage für gelbe Eisenoxidpigmente in China und zeichnet sich durch seine moderne und umweltverträgliche Produktionsweise aus. Durch die Akquisition – unsere erste in China überhaupt – erweitern wir nicht nur unsere weltweite Produktionskapazität für anorganische Pigmente, sondern sichern auch die Rohstoffversorgung für unsere Pigment-Mischanlage in Schanghai. Auf diese Weise machen wir uns unabhängig von lokalen Zulieferern. Aufgrund der weiteren Bautätigkeit in Asien rechnen wir dort für die Produkte von Inorganic Pigments mit weiter steigender Nachfrage.

Im Zuge unserer konzernweiten kontinuierlichen Portfoliooptimierung wird sich die Business Unit Functional Chemicals zukünftig auf die drei Geschäftsfelder Phosphor- und Spezialchemikalien, Polymer-Additive sowie organische Farbstoffe konzentrieren. Parallel werden wir auch die globale Vertriebsorganisation, die Produktionsbetriebe und die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie technische Services wettbewerbsfähiger aufstellen. Bis zu 120 Stellen weltweit, davon 80 in Deutschland, werden von diesen Maßnahmen zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit betroffen sein. Die Neuausrichtung soll voraussichtlich bis Mitte 2010 abgeschlossen sein.

Die Business Unit Leather hat im Juli 2008 ihre regionale Marketingleitung in Asien von Hongkong nach Singapur verlagert. Von dort aus werden seitdem auch die für den chinesischen Markt relevanten Logistikprozesse betreut. Durch die Bündelung unserer Vertriebs- und Logistikaktivitäten auf der „Drehscheibe Asiens“ können wir Prozesse und Transport entscheidend optimieren und unseren Kunden in Verbindung mit Premiumprodukten einen erstklassigen Service bieten. Singapur ist das größte und effizienteste Distributionszentrum für Lederchemikalien im asiatischen Raum und wird für Leather künftig einer der weltweit bedeutendsten Vertriebsstandorte sein.

Planmäßig ist im vierten Quartal 2008 am chinesischen Standort Qingdao die neue Anlage zur Herstellung von Schmierstoff-Additiven der Business Unit Rhein Chemie in Betrieb genommen worden. In der Anlage werden wir uns auf die Herstellung maßgeschneiderter Additiv-Formulierungen für den wichtigen asiatischen Markt der Industrieschmierstoffe konzentrieren. Am deutschen Standort wurden darüber hinaus rund sieben Millionen Euro in den Bau neuer Produktionsanlagen und die Modernisierung bestehender Anlagen zur Herstellung von Spezialitäten und Serviceprodukten für die Gummiindustrie investiert. Die Baumaßnahmen wurden zum Jahresende 2008 erfolgreich abgeschlossen. Parallel schreiten auch die gestarteten Restrukturierungsprogramme gut voran.

Neben China ist Indien ein starker Wachstumsmotor in Asien. Entsprechend verstärken wir auch hier unsere Präsenz. Jhagadia, im Bundesstaat Gujarat, avanciert im Zuge zweier wichtiger Investitionsprojekte zu unserem größten Produktionsstandort in Indien. Die Business Unit Ion Exchange Resins errichtet dort ein neues, hochmodernes Ionenaustauscherwerk, das im Jahr 2010 seinen Betrieb aufnehmen soll. Wir wollen insgesamt rund 50 Millionen Euro in den neuen Standort investieren, der in der ersten Ausbaustufe rund 250 Mitarbeiter beschäftigen wird. Im Gegenzug haben wir im Mai 2008 die Produktion der Business Unit Ion Exchange Resins in Birmingham, US-Bundesstaat New Jersey, geschlossen. Der Standort in den USA war mit seinen eingeschränkten Produktionsfähigkeiten nur bedingt für den sich rasant wandelnden Ionenaustauschermarkt der Zukunft geeignet. Von der Stilllegung waren rund 90 Mitarbeiter betroffen. Parallel verlagert die Business Unit Rubber Chemicals ihre Kautschukchemikalien-Produktion innerhalb Indiens von Thane nach Jhagadia. Ebenfalls ab 2010 werden wir von diesem modernen Standort aus insbesondere den wachsenden indischen Reifenmarkt mit Kautschukchemikalien beliefern.

ZAHLEICHE NEUE PREMIUM-PRODUKTE

Im Jahr 2008 haben die Business Units des Segments ihre Innovationskraft vielfach unter Beweis gestellt.

Zu den jüngsten Highlights im Produktportfolio der Business Unit Material Protection Products zählen zwei neue Formulierungen aus dem bewährten Preventol®-Sortiment für den Schutz von Holz und Holzwerkstoffen. Preventol® TX-CT 50 und Preventol® TX-CE 12 zeichnen sich aus durch ihre ausgeprägte Wirksamkeit gegen Termiten, die Schätzungen zufolge weltweit jährlich bauliche Schäden in Höhe von 15 bis 20 Milliarden Dollar verursachen. Die Aufnahme der enthaltenen Wirkstoffe aus der Klasse der Chlornicotinyle in den Anhang I der Europäischen Biozid-Produkte-Richtlinie wurde im Mai 2008 positiv beschieden, wodurch die Vermarktung ermöglicht wird. Ein weiteres neues Mitglied in der Preventol®-Produktfamilie ist MPT 11, ein Additiv, das die Lebensdauer von Wood Plastic Composites (WPC) deutlich erhöhen kann. WPC sind vergleichsweise junge Verbundstoffe aus Holz und thermoplastischen Kunststoffen, die aufgrund ihrer vielseitigen und wirtschaftlichen Verwendungsmöglichkeiten weltweit hohe Wachstumsraten verzeichnen. Auch für Preventol® MPT 11 ist die Zulassung im Rahmen der Biozid-Richtlinie der EU in Vorbereitung.

Die Business Unit Inorganic Pigments stellte neue hochleistungsfähige Pigmente der etablierten Produktreihe Bayferrox® vor. Bayferrox® 360, ein Eisenoxidschwarz, vereint hohe Farbstärke mit einem bei Kunden besonders nachgefragten blauschwarzen Farbton. Spezielle Gelbpigmente aus der High-Performance-Reihe, wie Bayferrox® 3910 LV oder Bayferrox® 915, erlauben niedrig viskose Pigmentpräparationen, wie sie die Pastenindustrie benötigt.

Die Business Unit Functional Chemicals bietet mit Mesamoll® einen phthalatfreien Weichmacher an, der bei der Verarbeitung von Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR) eingesetzt werden kann – und damit eine Alternative zum bisher genutzten DEHP ^(A) darstellt.

Zusätzlich gelang der Business Unit Functional Chemicals durch ein modifiziertes Produktionsverfahren und einen speziellen Katalysator die Herstellung eines phthalat- und lösemittelfreien Haftvermittlers (TP LXS 51066).

^(A) DEHP (Di-2-ethylhexylphthalat) wurde im August 2008 von der ECHA (European Chemicals Agency) in die Liste mit „sehr besorgniserregenden Stoffen“ aufgenommen. Es befindet sich nicht im Produktportfolio von LANXESS.

Gleich mehrere Produktinnovationen, insbesondere für die Automobilindustrie, präsentierte die Business Unit Leather. Die zur Abweissung und leichter Reinigung von Schmutz auf Ledern entwickelte X-Shield-Palette wurde um ein Produkt erweitert: AQUADERM® X-Shield L, ein weiterer Baustein zur Optimierung der Schmutzresistenz von Ledern, wird nun in speziell abgestimmten Rezepturen in den Markt eingeführt. Darüber hinaus konnten neue Entwicklungen auf Basis der Produkte LEVOTAN® L und LEVOTAN® X-Cel zur Herstellung von gewichtsreduzierten Ledern eingeführt werden, die auf großes Interesse in der Automobil- und Flugzeugindustrie stoßen. Weiterhin stellte die Business Unit Leather einen auf Sulfon basierenden synthetischen Gerbstoff vor, das neue TANIGAN® VR. Es zeichnet sich besonders durch Eigenschaften wie Füllvermögen, Prägbarkeit sowie sehr gute Echtheiten aus. Das neue Produkt soll weniger lichtechte und hydrolyseempfindliche Gerbstoffe auf pflanzlicher Basis substituieren.

Einer Entwicklung der Business Unit Rhein Chemie ist es zu verdanken, dass der toxische und krebserregende Gefahrstoff ETU (B) zukünftig in der Gummiindustrie vollständig ersetzt werden kann. Mit Systemen auf Basis des neuen Vulkanisationsaktivators Rhenogran® BCA-80 und des Vernetzers Rhenogran® MTT-80 ist es erstmals gelungen, einen Ersatzstoff zu entwickeln, der ETU in puncto Verarbeitung, Vernetzungscharakteristik und physikalischem Eigenschaftsbild ebenbürtig ist. Anwendungsfelder finden sich vor allem in der Automobilindustrie, zum Beispiel bei der Herstellung von Keilriemen, Membranen, Dichtungen oder Kraftstoffschläuchen.

Bei der Herstellung von Trinkwasser rückt die Entfernung von toxischen Spurenverunreinigungen – insbesondere Arsen – zunehmend in den Fokus. Gesundheitlichen Untersuchungen zufolge erhöht das bei langzeitigem Konsum von verunreinigtem Trinkwasser aufgenommene Arsen bereits in geringsten Dosen das Risiko, an Krebs oder Hautveränderungen zu erkranken. In Übereinstimmung mit Empfehlungen der WHO (C) wurde deshalb in vielen Ländern der zulässige Grenzwert von Arsen in Trinkwasser auf 10 ppb (parts per billion) festgesetzt. Für viele Wasserversorger weltweit entsteht aus dieser Regelung dringender Handlungsbedarf. Die Business Unit Ion Exchange Resins hat mit Lewatit® FO36 ein Produkt entwickelt, um das giftige Halbmetall sicher aus Trinkwasser zu entfernen. Andere – teilweise wertvolle – Mineralstoffe verbleiben dagegen auch nach dem Reinigungsprozess im Trinkwasser. Obwohl Lewatit® FO36 vorrangig für die Entfernung von Arsen konzipiert wurde, ist auch die Aufnahme weiterer Spurenverunreinigungen möglich. Ergänzend hat die Business Unit Inorganic Pigments ein Eisenoxid mit dem Namen Bayoxide® E 33 im Produktprogramm, das als Granulat eingesetzt wird und Arsen schnell und selektiv absorbiert. Diese Produkte erschließen uns weitere Potenziale in einem wichtigen Wachstumsmarkt.

(B) Ethylthioharnstoff.

(C) World Health Organization.

 **WEBMAGAZIN.LANXESS.DE**
Mehr interessante Informationen rund um unsere Produkte und deren Einsatz finden Sie online in unserem Webmagazin.





CORPORATE RESPONSIBILITY

EINE HAND VOLL **PERSPEKTIVEN**



KUMI SANO IST SEIT JUNI 2008 FÜR LANXESS IN JAPAN TÄTIG. SIE VERANTWORTET DIE LANDESWEITE KOMMUNIKATION. EINER IHRER TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE LIEGT ZUM BEISPIEL AUF DER PRESSEARBEIT.

„Im Rahmen meiner Arbeit in einem global tätigen Konzern habe ich die Möglichkeit, mich mit Menschen aus den verschiedensten Regionen und Kulturkreisen auszutauschen. Kollegen und Standorte bilden ein großes, kreatives Netzwerk. Das finde ich sehr bereichernd. An LANXESS gefallen mir zudem die flexiblen Strukturen mit vielen Entfaltungsspielräumen für den Einzelnen.“



Kumi Sano
LANXESS K.K.
Tokio (Japan)

Wir denken nicht nur an uns, sondern wollen auch anderen neue Perspektiven eröffnen. Deshalb engagieren wir uns mit unseren spezifischen Kompetenzen gezielt dort, wo wir ein Teil der Gemeinschaft sind – für die Menschen und für die Umwelt.

EINE HAND VOLL PERSPEKTIVEN



UMWELTSCHONENDER TRANSPORT

Wir arbeiten beständig daran, den Ausstoß umweltbelastender Stoffe nicht nur in unserer Produktion zu senken, sondern auch beim Versand unserer Produkte. Wo immer möglich, verlagern wir daher den Transport von der Straße auf das Wasser oder die Schiene. **S. 37**

GLOBAL HSE AWARD

Der seit 2006 jährlich aus-
geschriebene Global HSE
Award würdigt besondere
Leistungen in den Berei-
chen Umweltschutz und
Sicherheit. **S. 34**

BILDUNGSINITIATIVE

Im Jahr 2008 haben wir in Nord-
rhein-Westfalen eine umfangrei-
che Bildungsinitiative gestartet,
die unser klares Bekenntnis zum
Wirtschaftsstandort Deutschland –
und zum Chemiestandort Nord-
rhein-Westfalen im Besonderen –
unterstreicht. Wir unterstützen
Schulen in Leverkusen, Dorma-
gen, Köln und Krefeld-Uerdingen
finanziell und richten für herausra-
gende Talente im Fach Chemie
Praktika und Ferienkurse in unse-
ren Ausbildungslaboren aus.

S. 40



2.107

Verbesserungsvorschläge zum Thema Arbeitssicherheit und Umweltschutz haben unsere Mitarbeiter im Jahr 2008 eingereicht.

S. 34



Der Vorstandsvorsitzende Dr. Axel C. Heitmann präsentiert dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Dr. Jürgen Rüttgers, ein Modell der neuen Lachgasreduktionsanlage in Krefeld-Uerdingen.

KLIMASCHUTZ

Die Folgen des Treibhauseffekts einzudämmen, zählt heute zu den vordringlichen Aufgaben von Wirtschaft und Gesellschaft. Zwei große Projekte werden maßgeblich dazu beitragen, unsere klimaschädlichen Emissionen in den kommenden Jahren signifikant zu senken. In Deutschland wollen wir den Ausstoß von Klimagasen bis 2012 im Vergleich zu 2007 um rund 80 Prozent reduzieren. Dazu haben wir das erste industrielle Joint-Implementation-Projekt Deutschlands realisiert. Kern des Projekts ist eine neue, zweite Anlage zur Reduktion von klimaschädlichem Lachgas (N_2O) an unserem Standort Krefeld-Uerdingen. Ungefährlich für Menschen, schadet das Gas dem Klima 300-mal mehr als CO_2 . Seit Anfang 2009 neutralisiert diese Anlage die Lachgas-Emissionen von LANXESS vollständig. Am brasilianischen Standort Porto Feliz errichten wir ein neues Kraftwerk – betrieben mit Bagasse, pflanzlichen Resten der Zuckerherstellung, und damit vollständig CO_2 -neutral. **S. 36**



SICHERHEIT

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter haben für uns eine sehr hohe Priorität. Durch hohe Standards beim Gesundheitsschutz und der Anlagensicherheit sowie permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen an den Arbeitsplätzen schützen wir unsere Beschäftigten vor Unfällen. Jeder Vorfall wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung ähnlicher Unfälle oder Störungen abzuleiten. **S. 34**

LANXESS ALS ARBEITGEBER

Es ist unser Anspruch, dass sich jeder einzelne Mitarbeiter mit unseren Unternehmenszielen identifiziert und sich für diese einsetzt. Leistung belohnen wir mit einem fairen und attraktiven Vergütungssystem, das an den Unternehmenserfolg und die persönliche Leistung gekoppelt ist. Zukünftig möchten wir uns mit einem breit angelegten Personalmarketingkonzept noch stärker als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit Blick auf die Zukunft hat auch die Ausbildung junger Menschen für uns einen hohen Stellenwert. Der Schwerpunkt unserer Ausbildungsaktivitäten liegt in Deutschland. Hier ist eine Kombination von Ausbildung und Studium bei LANXESS genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. **S. 32**

CORPORATE RESPONSIBILITY

Als global tätiger Chemiekonzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen für uns wesentliche Unternehmensziele dar.

GUT FÜR DAS GESCHÄFT, GUT FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Das Leitbild von LANXESS ist in hohem Maße geprägt von unternehmerischer Verantwortung. Ziel ist eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet – im Sinne von „Sustainable Development“ (Nachhaltige Entwicklung). Dieses Thema ist dementsprechend fest in der Organisation von LANXESS verankert. Es fordert von allen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. Das heißt konkret: Wir treffen unternehmerische Entscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung unserer hohen Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

„Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ – so kann man mit wenigen Worten die Absicht hinter unserem Handeln formulieren. Dahinter steht die feste Überzeugung, dass sowohl die Motivation als auch der Nutzen von Corporate Responsibility (CR/Verantwortliches unternehmerisches Handeln) dann am größten sind, wenn diese im Einklang mit den unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere CR-Aktivitäten müssen daher einen Bezug zum Kerngeschäft von LANXESS oder zum vorhandenen Know-how haben.

Besagtes Know-how setzen wir immer stärker dafür ein, innovative Produkte zu entwickeln, die der Gesellschaft nutzen – weil sie dazu beitragen, die Umwelt zu schonen, die Lebensqualität der Menschen zu steigern oder manchmal auch das bislang Undenkbare möglich zu machen. Und was der Gesellschaft nutzt, eröffnet auch uns neue Wertschöpfungspotenziale. Zahlreiche Beispiele – wie etwa zu „Hochleistungsreifen“ – finden sich auf den folgenden Seiten und in den Segmentkapiteln ab Seite 12 dieses Geschäftsberichts.

Umfassende Leitlinien bieten Orientierung Die Idee des Sustainable Development erscheint zunächst abstrakt. Verschiedene externe und interne Leitlinien helfen uns deshalb, diese Idee konkret im täglichen Geschäft mit Leben zu füllen. Sie definieren Handlungsrahmen für unsere Mitarbeiter und bieten ihnen Orientierungshilfe in Entscheidungssituationen.



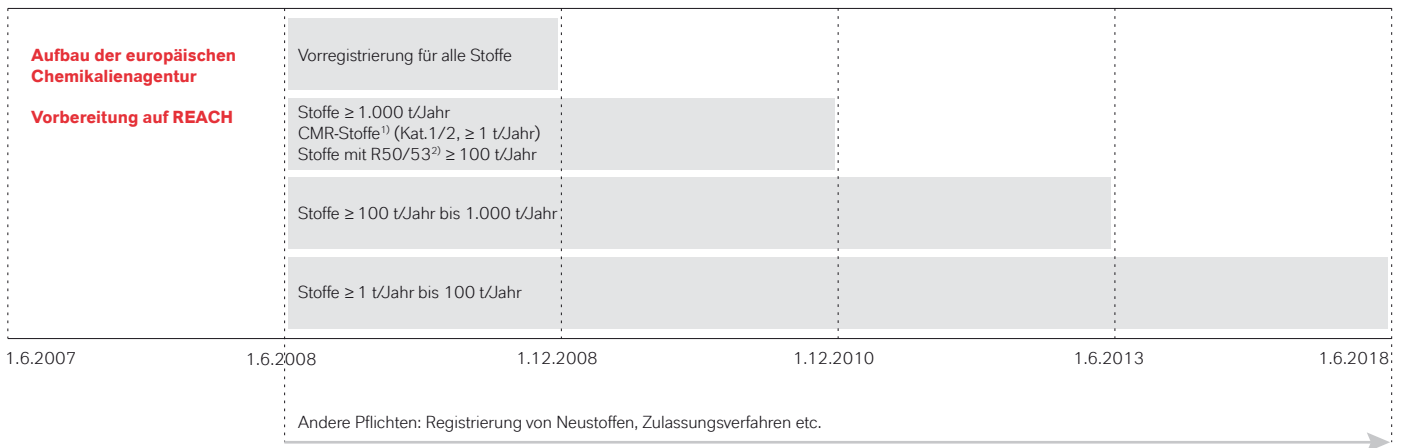
LANXESS hat im Frühjahr 2006 die internationale Charta Responsible Care® mit unterzeichnet, die vom Weltchemieverband als maßgeblicher Schritt zu einer nachhaltigen Entwicklung verabschiedet wurde. Responsible Care® ist sowohl ethisches Anliegen als auch Verpflichtung und Bestreben, das Vertrauen in eine Industrie auszubauen, die entscheidend zur Verbesserung des Lebensstandards und der Lebensqualität aller beiträgt. Mit unseren unternehmens-eigenen Leitlinien zur Qualitäts- und Umweltpolitik haben wir die Grundsätze der Charta noch weiter konkretisiert.

In unserer Corporate-Compliance-Richtlinie ist darüber hinaus ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS festgelegt. Damit verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln. Diese Richtlinie beinhaltet Themen wie Wettbewerb, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit, Umweltschutz oder das Verhalten untereinander. Zur Umsetzung der Corporate-Compliance-Richtlinie hat der Vorstand das Compliance-Committee etabliert, das sich aus Vertretern verschiedener Fachbereiche zusammensetzt. Es behandelt alle Hinweise zu Compliance-Verstößen mit dem Ziel, möglicherweise auftretendem, ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und durch geeignete Maßnahmen Fehlverhalten zu vermeiden.

„Product Stewardship“ bedeutet für uns die Verantwortung für eine ständige Verbesserung der Produktsicherheit für Mensch und Umwelt. Deshalb befürworten wir ausdrücklich die Schutzziele der EU-Chemikalienpolitik und die Implementierung der REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. LANXESS hat sich gewissenhaft auf die Registrierung im Rahmen von REACH vorbereitet. Da REACH die Betrachtung der sicheren Verwendung der Stoffe über den gesamten Lebensweg erfordert, pflegen wir den intensiven Austausch mit unseren Lieferanten und Kunden. Fristgerecht haben wir bis zum 1. Dezember 2008 den ersten Schritt im REACH-Prozess, die Vorregistrierung aller betroffenen Stoffe, durchgeführt. Für die nachfolgende Registrierung werden wir die vorgesehenen Übergangsfristen in Anspruch nehmen.

Zur umfassenden Darstellung unseres globalen Managementsystems haben wir im Jahr 2008 die Zertifizierungen nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) weiter vorangetrieben. Ende 2008 war bereits der größte Teil unserer wesentlichen Standorte nach mindestens einer der beiden ISO-Normen zertifiziert. Es ist unser Ziel, bis Ende 2009 alle relevanten Standorte von LANXESS in einem Weltzertifikat nach ISO 9001 und ISO 14001 zu vereinigen.

Zeitplan für die Umsetzung von REACH



1) CMR: karzinogen, mutagen, reproduktionstoxisch.

2) Umweltgefährlich, sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

MITARBEITER

Unser Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistungsfähigkeit und dem Einsatz unserer Mitarbeiter. Nur eine zielgerichtete und nachhaltige Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter gewährleistet es, unsere Unternehmensziele zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS zu sichern. Durch gelebte soziale Verantwortung, attraktive Aufgabenstellungen in einem internationalen Umfeld, Entwicklungsperspektiven, leistungs- und marktgerechte Vergütung sowie eine auf offenem Dialog basierende Führungskultur hat sich LANXESS im Wettbewerb um die fähigsten Mitarbeiter gut positioniert.

Ehrlich, transparent und zeitnah kommunizieren Es ist unser Anspruch, dass sich jeder einzelne LANXESS Mitarbeiter mit unseren Unternehmenszielen identifiziert und sich für diese einsetzt. Identifikation aber setzt Information voraus. Diese Aufgabe erfüllen neben unseren externen Publikationen, die natürlich auch unseren Mitarbeitern zugänglich sind, zahlreiche Instrumente der internen Kommunikation, wie das LANXESS Intranet, welches weltweit als wichtigstes internes Medium zeitnah informiert. Beschäftigte ohne Netzzugang werden durch regelmäßige Aushänge direkt in den Betrieben auf dem Laufenden gehalten. Alle zwei Monate erscheint zudem weltweit in acht Sprachen unsere LANXESS Mitarbeiterzeitung.

Der direkte Dialog wird gefördert, auf diversen Mitarbeiterveranstaltungen ebenso wie beim so genannten Round Table, der allen Mitarbeitern die Möglichkeit zum persönlichen Gedankenaustausch mit dem Management eröffnet. Daneben hat sich die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern – insbesondere in den vergangenen Jahren der Neuausrichtung – als ein weiterer wichtiger Bestandteil des Dialogs erwiesen.

Leistung belohnen Wir streben ein faires Vergütungssystem an, das an den Unternehmenserfolg und die persönliche Leistung unserer Mitarbeiter gekoppelt ist. Für mehr als 80 Prozent unserer Mitarbeiter sind Vergütungssysteme etabliert, die neben festen Bezügen auch variable Vergütungskomponenten enthalten. Das in Deutschland als langfristiges Anreizinstrument angebotene Aktienprogramm verzeichnet eine kontinuierlich wachsende Resonanz und belegt das Vertrauen der Mitarbeiter in die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und seiner Ziele.

Potenzielle Mitarbeiter begeistern Erfolgreiches Wachstum brachte, insbesondere in qualifizierten Tätigkeitsfeldern, auch einen erhöhten Einstellungsbedarf mit sich. In Deutschland haben wir 2008 über 250 Mitarbeiter neu eingestellt. Der Fokus der Personalmarketingaktivitäten lag im Jahr 2008 auf dem Hochschulmarketing, wie zum Beispiel die Teilnahme an Hochschulmessen, die an ausgewählten Hochschulen im In- und Ausland stattfanden.

Zukunftssicherung durch Ausbildung Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung einen hohen Stellenwert. In Deutschland ist eine Kombination von Ausbildung und Studium bei LANXESS genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. Zur Nutzung von Know-how und Synergien stützen wir uns bei Teilen der theoretischen Ausbildung sowie bei der Organisation und Administration auf die Aus- und Fortbildungsabteilung unserer Beteiligungsgesellschaft CURRENTA. Durch die Teilnahme an zahlreichen Ausbildungs- und Hochschulmessen, das Angebot von Schülerpraktika sowie Workshops mit Schülerinnen und Schülern unserer Partnernymnasien knüpfen wir frühzeitig Kontakte zu potenziellen Leistungsträgern von übermorgen und versuchen, unsere Begeisterung für die Chemie auf diese zu übertragen.

Deutschlandweit wurden zum Stichtag 31. Dezember 2008 456 junge Menschen in 20 unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Im Jahr 2008 haben wir wieder deutlich über den eigenen Bedarf hinaus jungen Menschen die Chance auf eine fundierte Ausbildung gegeben. Dieser Philosophie werden wir auch in den Jahren 2009 und 2010 treu bleiben. Mit einer Ausbildungsquote von 6,6 Prozent liegt LANXESS über dem Schnitt der Industrie und auch deutlich über der Quote, die sich aus dem Chemie-Ausbildungs-Tarifvertrag „Zukunft durch Ausbildung“ ergibt.

Unter dem Motto „Prepare for the future“ gewinnen wir jährlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unser internationales Traineeprogramm. Im September 2008 begannen erneut zehn Trainees ihren ersten Arbeitseinsatz in den verschiedenen Business Units und Group Functions.

Fördern und fordern Wir legen großen Wert darauf, Mitarbeiter über ihre gesamte Karriere bei LANXESS hinweg zur Weiterbildung und zur Annahme neuer Herausforderungen innerhalb des Konzerns zu motivieren. Zur individuellen Förderung unserer Talente ist bei LANXESS ein mehrstufiges und systematisches Verfahren globaler Personalentwicklungskonferenzen etabliert, in dem alle

Führungskräfte weltweit hinsichtlich ihrer Potenziale regelmäßig betrachtet werden. Bei der Potenzialanalyse kommen als flankierendes Instrument Development Center zum Einsatz, die neben Deutschland auch in China, Hongkong, Indien, Japan und Singapur implementiert sind. Daneben nutzen wir so genannte Management Workshops zur besonderen Potenzialeinschätzung für Top-Management-Funktionen. Die Ergebnisse dieser vielschichtigen und erprobten Instrumente sind ein wichtiger Bestandteil unserer einheitlichen Personalentwicklungsmaßnahmen, einschließlich einer systematischen Nachfolgeplanung.

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir mit der Gründung der LANXESS Academy ein internationales, modulares Management-Entwicklungsprogramm ins Leben gerufen. Unter Bezugnahme auf die LANXESS Unternehmenswerte geben wir unseren Führungskräften einen Reflexions- und Handlungsrahmen für einen ganzheitlichen Führungsansatz und fördern gezielt ein gemeinsames Verständnis über die strategische Ausrichtung und die globalen Herausforderungen. Dem Dialog dienen darüber hinaus auch lokale Programme wie das LANXESS Forum und die Sommerakademie, die eine Plattform für Vorträge und Diskussionen in den Regionen bieten und dabei auch auf kulturelle Besonderheiten eingehen.

Mit einem differenzierten Weiterbildungsansatz wurde in unserer Service-Tochter Aliseca die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells weiter forciert. Über 500 Mitarbeiter wurden in 46 Seminaren sowohl in fachlichen wie auch in übergreifenden Themen geschult.

Entwicklungschancen rund um den Globus Fester Bestandteil unserer Personalentwicklung ist das Angebot an die Mitarbeiter für einen zielgerichteten Auslandseinsatz. Dieser dient nicht nur dem Erwerb neuer Fertigkeiten und interkultureller Kompetenz, sondern fördert auch den globalen Wissenstransfer innerhalb des LANXESS Konzerns. So sind derzeit über 160 Mitarbeiter außerhalb ihres Heimatlandes tätig. Regionale Schwerpunkte waren dabei bisher die USA, China und Indien. Funktionale Schwerpunkte liegen in den Bereichen Vertrieb und Marketing sowie Produktionsleitung.

Die Fähigkeit, international Mitarbeiter in den LANXESS Konzern zu integrieren, zeigt sich in besonderer Weise nach dem Erwerb der brasilianischen Petroflex S.A. In einem interdisziplinären Projektteam gelang es bereits in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2008, wesentliche Strukturen von LANXESS erfolgreich in der erworbenen Geschäftseinheit einzuführen, so beispielsweise auch das global angewandte LANXESS Stellenbewertungssystem für Managementfunktionen.



LANXESS ALS ARBEITGEBER WELTWEIT ATTRAKTIV

DEUTSCHLAND

„Top-Arbeitgeber 2008“

Auszeichnung des Research-Unternehmens CRF und der Zeitschrift Junge Karriere

CHINA

„Top Employer 2009“

Ranking des Research-Unternehmens CRF

BRASILIEN

„Great Place to Work for“

Auszeichnung des Great Place to Work Institute

USA

„Best Place to Work in Pennsylvania“

Auszeichnung der Best Companies Group

GLOBAL HSE AWARD 2008

Der seit 2006 jährlich ausgeschriebene Global HSE Award würdigt besondere Leistungen in den Bereichen Umweltschutz und Sicherheit.

1. PLATZ**(10.000 EURO PRÄMIE)**

Projekt „Kein-Pardon-Initiative“ (Business Unit Saltigo) für einen bedeutenden Kulturwandel im Umgang mit Sicherheit und Umweltschutz auf allen Hierarchieebenen.

2. PLATZ**(5.000 EURO PRÄMIE)**

Projekt „Phthalatfreier PVC-Haftvermittler“ (Business Unit Functional Chemicals) für die weltweit erstmalige Herstellung eines phthalat- und lösemittelfreien Haftvermittlers.

3. PLATZ**(2.500 EURO PRÄMIE)**

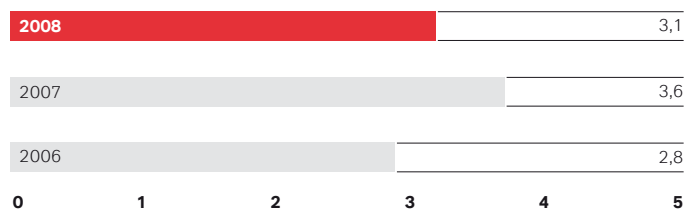
Projekt „StaplerCup“ (Business Unit Basic Chemicals) für die kreative Sensibilisierung von Gabelstaplerfahrern für das Thema Arbeitssicherheit.

Insgesamt sieht sich LANXESS als ein Unternehmen, das sich der Förderung einer vielseitigen, internationalen Mitarbeiterschaft verpflichtet fühlt. Wichtige Aspekte werden in den nächsten Jahren der weitere Ausbau lokalen Managements und die stärkere Nutzung der Potenziale unserer Mitarbeiterinnen sein. 2008 lag der Anteil der Frauen bei den Leitenden Mitarbeitern und Angestellten weltweit bei 16,7 Prozent. In diesem Kontext steht die Entwicklung neuer Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenfalls ganz oben auf unserer Agenda.

Sicherheit Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter besitzen für uns einen wichtigen Stellenwert. Durch hohe Standards beim Gesundheitsschutz und der Anlagensicherheit sowie permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen an den Arbeitsplätzen wollen wir unsere Beschäftigten vor Unfällen schützen. Mit Hilfe eines weltweiten elektronischen Meldesystems (Incident Reporting

System – IRS) erfassen wir Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden unter anderem Personen- und Transportunfälle, Umweltereignisse und Stillstände durch Unwetter oder Streiks. Jeder Vorfall wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung ähnlicher Unfälle oder Störungen abzuleiten.

Zentrale Messgröße für die Überprüfung der Arbeitssicherheit im LANXESS Konzern ist die Millionarbeitsstundenquote (MAQ) für Unfälle. Sie lag im Jahr 2008 bei 3,1 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (3,6) verbessert. In dieser Entwicklung zeigen sich erste Erfolge unserer Kampagne „Mehr Sinn für Sicherheit“, mit der alle Mitarbeiter zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit Fragen der Arbeitssicherheit und unseren HSE-Richtlinien motiviert werden sollen.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)

Mitdenken ausdrücklich erwünscht Gute Ideen der Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, verfahrenstechnischen Prozessen und den hierbei genutzten Einrichtungen machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem werden die Entwicklung, Bearbeitung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass wir fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhalten. 2008 wurden 2.107 neue Vorschläge (A) durch unsere Mitarbeiter eingereicht, was einer Tausend-Mann-Quote von 424 (A) entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 922 Ideen realisiert und führten zu einem Gesamtnutzen von 2,1 Millionen Euro. Hiervon führten allein 461 (A) Vorschläge zu Verbesserungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Als weiteren Anreiz zur Verbesserung des Ideenmanagements wurde 2008 der LANXESS Ideenwettbewerb eingeführt, in dem die einzelnen Unternehmensbereiche sich in puncto Teamnutzen über jeweils ein Jahr miteinander vergleichen. Im Fokus stehen dabei die weitere Erhöhung der Kostenersparnis sowie die Verbesserung der Realisierungs- und Beteiligungsquote. Unser Ideenmanagement mit seinem attraktiven und leistungsgerechten Prämiensystem wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

UMWELT

Die Schonung von natürlichen Ressourcen, z. B. durch möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien, sowie die Identifizierung weiterer Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen verstehen wir als ständige Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verpflichtung und Kompetenz. Insgesamt betrachten wir die weitere kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistung als eines unserer zentralen Unternehmensziele.

Globales HSEQ-Management Im Geschäftsjahr 2005 haben wir die globale Ausrichtung und Steuerung des HSEQ-Managementsystems (HSEQ – Health, Safety, Environmental Protection, Quality oder Gesundheitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität) in die Wege geleitet, um gleiche Umwelt- und Sicherheitsstandards für alle LANXESS Standorte weltweit sicherzustellen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 haben wir diesen Prozess im Wesentlichen abschließen können. Die Qualitäts- und Umweltpolitik wurde vollständig überarbeitet, und es wurden globale Verantwortlichkeiten in weltweit gültigen LANXESS Richtlinien bestimmt.

Das „HSEQ-Committee“ unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Breuers steuert als zentrales Lenkungsgremium das weltweite HSEQ-Management, das unsere Unternehmensleistung in diesem Bereich weiter verbessern soll. Es legt die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie die LANXESS HSEQ-Ziele fest und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es die weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umwelt-Management-System des LANXESS Konzerns nach ISO 9001 und ISO 14001. Mitglieder dieses Gremiums sind alle Leiter der Business Units und Group Functions. Die Group Function „Industrial and Environmental Affairs“ unterstützt die HSEQ-Beauftragten unserer Business Units bei der Umsetzung der HSEQ-Ziele und überprüft deren Einhaltung weltweit.

Systematische Erfassung von Kennzahlen Im Jahr 2007 haben wir ein verbessertes elektronisches System zur systematischen weltweiten Erfassung von Kennzahlen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz eingeführt. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von Key Performance Indicators (KPI) **(B)** pro Business Unit und Standort zu ermitteln, die als valide Datenbasis für die interne und externe Berichterstattung genutzt werden können und unsere Fortschritte bei der Verwirklichung von HSEQ-Zielen (siehe Tabelle auf Seite 39) abbilden. Die Datenerhebung erfolgt an allen Standorten, die mindestens zu 51 Prozent zum Konzern gehören, und umfasst alle LANXESS Produktionsstandorte. Im Mai 2008 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte die Validität des Datenerfassungssystems und der damit generierten Daten bestätigt (Limited Assurance).

(B) Key Performance Indicators (KPI) bezeichnen Kennzahlen, anhand derer der Fortschritt oder der Erfüllungsgrad hinsichtlich wichtiger Zielsetzungen innerhalb einer Organisation gemessen werden.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

	2007 ¹⁾	2008 ²⁾
SICHERHEIT		
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ)	3,6	3,1
VERKAUFTE MENGE (in 1.000 t)		
	6.258	5.922
EMISSIONEN, ABFÄLLE UND ABWASSER		
Emissionen in die Luft (in 1.000 t)		
Emissionen von Treibhausgasen als CO ₂ -Äquivalente	3.491	2.407
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen	3,8	4,0
CO-Emissionen	0,6	0,65
NO _x -Emissionen	2,4	2,0
SO ₂ -Emissionen	1,8	1,1
NH ₃ -Emissionen	2,4	4,9 ³⁾
Staub-Emissionen	0,4	– ⁴⁾
Emissionen ins Wasser (in 1.000 t)		
Gesamt-Stickstoff	0,95	0,71
Total Organic Carbon (TOC)	1,95	1,6
Schwermetalle (Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink)	0,0058	0,0063
Abfälle (in 1.000 t)		
Gesamtabfallerzeugung	320	273
• gefährlicher Abfall	210	186
• nicht gefährlicher Abfall	110	87
Abwasser (in 1.000 m ³ pro Tag)		
Gesamtabwasser	92	88
RESSOURCENEINSATZ		
Gesamtwassereinsatz (in 1.000 m ³ pro Tag)		
	1.240	1.138
Kühlwassereinsatz (in 1.000 m ³ pro Tag)		
	838	800
Prozesswassereinsatz (in 1.000 m ³ pro Tag)		
	402	338
Energieeinsatz in Petajoule (10 ¹⁵ Joule)		
	49	48

1) Die Kennzahlen enthalten bis September 2007 Angaben der ehemaligen Geschäftsbereiche Lustran Polymers und Borchers.

2) Die Kennzahlen enthalten ab April 2008 Angaben der Petroflex S.A.

3) Die Abweichung ist auf den längeren Stillstand einer Produktionsanlage im Geschäftsjahr 2007 zurückzuführen.

4) Nicht abgefragt.

Einheitliche Standards für Verfahrens- und Anlagensicherheit LANXESS ist weltweit an 44 Produktionsstandorten in 21 Ländern vertreten (Stichtag 31. Dezember 2008). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz unterschiedlichster chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen sollen höchstmögliche Verfahrens- und Anlagensicherheit gewährleisten. Wir ermitteln

Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch und reduzieren diese durch Schutzmaßnahmen auf ein beherrschbares und vertretbares Maß. Dafür haben wir ein umfassendes Sicherheitsmanagementsystem (SMS) etabliert, das die Vorgehensweise bei allen sicherheitstechnisch bedeutsamen Abläufen in den Produktionsanlagen regelt. Durch regelmäßige Kontrollen und Mitarbeiterschulungen wird die systematische Umsetzung des SMS sichergestellt. Seit 2005 führen wir in den Betrieben der LANXESS Deutschland GmbH so genannte Compliance-Checks durch: Experten prüfen anhand von gezielten Stichproben, ob alle für den sicheren Betrieb der Anlagen notwendigen Maßnahmen umgesetzt sind. Seit 2007 werden Compliance-Checks auch an wichtigen Standorten der zu LANXESS gehörenden Tochterunternehmen durchgeführt. Sukzessive soll weltweit jede Anlage ihre Sicherheitsstandards über ein Testat nachweisen.

Eine große Aufgabe ist auch in diesem Kontext die Integration von Petroflex. Unmittelbar nach der Übernahme haben wir mit einer detaillierten Bestandsaufnahme begonnen, deren Ergebnisse zwischenzeitlich in eine Gap-Analyse **(A)** eingeflossen sind. Auf Basis dieser Analyse haben wir uns zum Ziel gesetzt, innerhalb der nächsten drei Jahre die Bereiche Anlagen- und Verfahrenssicherheit, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Ereignismanagement an die etablierten LANXESS Standards anzugleichen.

Produktverantwortung über den gesamten Lebenszyklus

Von der Forschung und Entwicklung über die Produktion, den Transport und die Weiterverarbeitung bis zur Entsorgung: Bei Prozessen entlang der Wertschöpfungskette messen wir der Produktsicherheit höchste Bedeutung zu. Unsere Produktverantwortung beginnt bereits mit der Beschaffung von Rohstoffen und Dienstleistungen. Durch regelmäßige Lieferanten-Audits im In- und Ausland stellen wir sicher, dass sich die Unternehmen an die geltenden Gesetze und Verordnungen zu Umweltschutz, Arbeitssicherheit und an die Sozialstandards halten. Mit der internen Richtlinie „Produktbeobachtung“ steuern wir die weltweite Überwachung der gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von Rohstoffen und Produkten, damit weder Menschen noch die Umwelt Schaden nehmen. In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gefährlich einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften der Produkte und weisen unsere Kunden auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin.

Klimaschutz – Herausforderung Nr. 1 Die Folgen des Treibhauseffekts einzudämmen, zählt heute zu den vordringlichen Aufgaben von Wirtschaft und Gesellschaft. Als treibende Kraft in der Chemie investiert LANXESS in klimaschonende Technologien und Verfahren. 2008 haben wir zwei große Projekte umgesetzt, die maßgeblich dazu beitragen, die Emissionen von Klimagasen in den kommenden Jahren signifikant zu reduzieren.

(A) Die Gap-Analyse ist ein Instrument zur Identifizierung strategischer und operativer Lücken. Dabei werden ein angestrebtes Unternehmensziel mit dem tatsächlichen Stand verglichen und die Ursachen des „Gaps“ analysiert.

In Deutschland wollen wir den Ausstoß klimaschädlicher Gase bis 2012 im Vergleich zu 2007 um rund 80 Prozent senken. Gemessen in so genannten CO₂-Äquivalenten bedeutet dies eine Reduzierung der Emissionen von rund 1,9 Millionen Tonnen im Jahr 2007 auf etwa 0,35 Millionen Tonnen im Jahr 2012.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir das erste industrielle Joint-Implementation-Projekt Deutschlands, eine innovative Umsetzungsform für Klimaschutzvorhaben, realisiert. Ein Joint-Implementation-Projekt ist ein im Kyoto-Protokoll vorgesehene Instrument des Emissionshandels zwischen Industrieländern. Kern des Projekts war der Bau einer neuen, zweiten Anlage zur Reduktion von klimaschädlichem Lachgas (N₂O) an unserem Standort Krefeld-Uerdingen. Lachgas entsteht bei der Herstellung von Adipinsäure, einem Kunststoff-Vorprodukt. Das Gas ist für den Menschen völlig ungefährlich, schädigt aber das Klima über 300-mal stärker als CO₂. Die Adipinsäureproduktion in Krefeld-Uerdingen ist die einzige von LANXESS weltweit und daher mit Blick auf die Reduktion von Lachgas entscheidend. Die Projektgenehmigung erfolgte im Mai 2008 durch die DEHSt **(B)**. Die neue Anlage ist bereits Anfang 2009 in Betrieb gegangen und neutralisiert die Lachgas-Emission von LANXESS vollständig. Unsere Investition von bis zu 10 Millionen Euro für den Bau und den Betrieb der Anlage werden vollständig über den Verkauf von Emissionszertifikaten refinanziert.


Weitere rund 10.000 Tonnen Jahres-CO₂-Ausstoß wollen wir in Deutschland bis 2012 zudem durch die permanente Verbesserung der Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen einsparen.

An unserem brasilianischen Standort Porto Feliz errichten wir eine innovative, hoch effiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage für die Erzeugung von Elektrizität und Dampf. Das neue, standort eigene Kraftwerk mit einer Kapazität von 4,5 MW wird mit so genannter Bagasse betrieben, faserigen Bestandteilen der Zuckerrohrpflanze, die bei der Zuckerherstellung übrig bleiben. Durch die Verwendung dieses nachwachsenden, umweltfreundlichen Rohstoffs erfolgt die Energiegewinnung komplett CO₂-neutral – es wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie die Zuckerrohrpflanzen zuvor beim Heranwachsen aufgenommen haben. Bereits seit 2003 wurden für die Energiegewinnung im Werk schrittweise fossile Brennstoffe durch regenerative Rohstoffe ersetzt. Mit der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks reduzieren wir ab 2010 den CO₂-Ausstoß an diesem Standort nahezu vollständig. Unsere Klimagas-Emissionen sinken dadurch im Vergleich zu 2002 um rund 44.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Ein positiver Nebeneffekt: Die neue Anlage sichert langfristig und zuverlässig die Versorgung unseres Werks mit kostengünstiger Energie – und damit auch unsere Wettbewerbsfähigkeit.

In Indien haben wir am Standort Thane bereits sehr positive Erfahrungen mit der Umstellung von fossilen Brennstoffen auf Biomasse aus landwirtschaftlichen Abfallstoffen gesammelt und unsere Energiekosten um mehr als 30 Prozent senken können.

(B) Deutsche Emissionshandelsstelle des Umweltbundesamtes in Berlin.

Ein weiteres hervorragendes Beispiel für klimaschonende Produktionsverfahren ist eine hochmoderne Anlage zur Abluftreinigung, die wir im Dezember 2008 an unserem französischen Produktionsstandort Port Jérôme in Betrieb genommen haben. Im Rahmen der dortigen Kautschukproduktion entstehen pro Stunde rund 130.000 Kubikmeter Abluft. Diese enthält neben feinen Kautschukpartikeln auch Lösungsmittel in Form von Kohlenwasserstoffverbindungen – größtenteils Hexan. Die neue Hightech-Reinigungsanlage entfernt zunächst alle Kautschukpartikel aus der Abluft. Danach werden die Kohlenwasserstoffe aus dem Abluftstrom gefiltert, aufkonzentriert und anschließend verbrannt. Durch die innovative, speziell für LANXESS entwickelte Verfahrenskombination kann die Verbrennung der Kohlenwasserstoffe nahezu ohne die Zugabe fossiler Brennstoffe wie zum Beispiel Erdgas erfolgen. Das Verfahren senkt die CO₂-Emission bei der Verbrennung um rund 50 Prozent gegenüber herkömmlichen Verbrennungsmethoden. Auch die Betriebskosten liegen im Vergleich deutlich niedriger. Wir haben rund sechs Millionen Euro in die neue Anlage investiert.

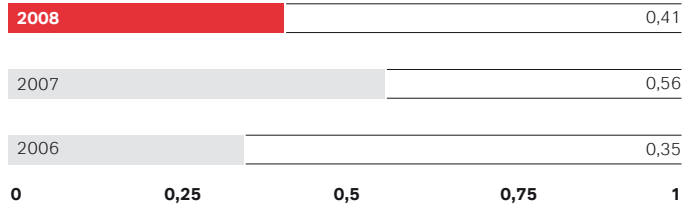
LANXESS nimmt zudem seit 2006 am so genannten „Carbon Disclosure Project“ teil und übermittelt Daten und Informationen zum Klimaschutz und zur Reduktion von Emissionen. 

Wir arbeiten beständig daran, den Ausstoß umweltbelastender Stoffe nicht nur in unserer Produktion zu senken, sondern auch beim Versand unserer Produkte. Wo immer möglich, verlagern wir daher den Transport von der Straße auf das Wasser oder die Schiene.

So erfolgt seit Juni 2008 an unserem Standort La Wantzenau (Frankreich) der Abtransport des dort hergestellten NBR-Kautschuks zum Verladehafen Antwerpen in Belgien nicht mehr per Lkw, sondern ohne Zwischenlagerung per Schiff über den Rhein. Im Fall von Niedrigwasser wird alternativ eine Zugverbindung genutzt. Diese Maßnahme hat nicht nur zu einer Halbierung der CO₂-Emissionen des Standorts geführt, sondern ermöglicht auch Einsparungen von rund 30 Prozent bei den Frachtkosten. Zudem sinkt durch den Wegfall bisher notwendiger Umladevorgänge auch das Risiko von Transportschäden signifikant.

Treibhausgasemissionen bezogen auf verkaufte Menge

t CO₂-Äquivalent/t Produkt




Wir haben unsere Emissionen von Treibhausgasen im Jahr 2008 deutlich gesenkt. Neben zahlreichen kleineren Einzelmaßnahmen wirkte sich insbesondere die mit 97,99 Prozent deutlich höhere Verfügbarkeit unserer bereits existierenden Lachgasreduktionsanlage am Standort Krefeld-Uerdingen positiv auf die Entwicklung aus.

Weitere Emissionen in die Luft Mit der NEC-Richtlinie (National Emission Ceiling) hat die Europäische Union Grenzwerte für die Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x), Ammoniak (NH₃) sowie für flüchtige organische Verbindungen vorgeschrieben, die nach dem Jahr 2010 nicht mehr überschritten werden dürfen. Wir überprüfen gezielt Standorte mit entsprechenden Emissionen und arbeiten daran, über die europäischen Grenzen hinaus weltweit die gleichen Umweltstandards umzusetzen.

VOC-Emissionen bezogen auf verkaufte Menge

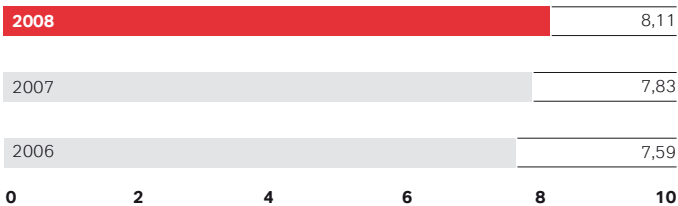
kg VOC/t Produkt



Die VOC-Emissionen  sind, bezogen auf die verkaufte Menge, im Berichtsjahr angestiegen. Sie bewegen sich aber auf dem Niveau der Vorjahre. Zurückzuführen ist der Anstieg auf Veränderungen im Produktportfolio.

Energieeinsatz bezogen auf verkaufte Menge

in Gigajoule/t Produkt



Energieeinsatz Bezogen auf die verkaufte Menge ist unser Energieeinsatz im Berichtszeitraum leicht gestiegen. Vor dem Hintergrund deutlich höherer Energiepreise im Jahr 2008 verstehen wir es als Daueraufgabe, unsere gesamten Prozesse auf Potenziale zur Energieeinsparung zu überprüfen. Auf diese Weise entlasten wir nicht nur die Umwelt, sondern auch unsere Kostenposition.

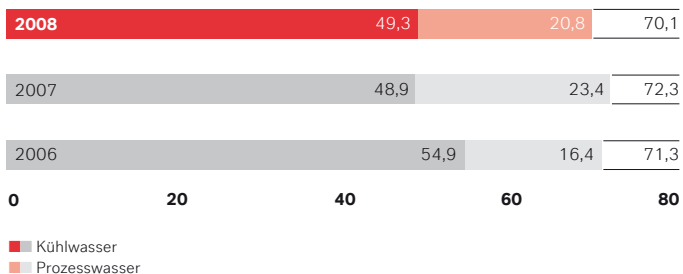
Wasser LANXESS ist für zahlreiche Standorte verantwortlich, in denen teilweise seit mehr als 140 Jahren chemische Produktion stattfindet. Wir tragen damit auch die Verantwortung für eventuelle Verunreinigungen, die vor der Gründung von LANXESS verursacht wurden, und setzen uns mit aller Konsequenz für eine bestmögliche Sanierung und die zukünftige Vermeidung von Verunreinigungen ein. Dies haben wir an unserem Standort im südafrikanischen Merebank bewiesen.

Im Jahr 2004 wurde dort im Grundwasser außerhalb des Betriebsgeländes sechswertiges Chrom entdeckt, das aus lange zurückliegenden Produktionsaktivitäten im Werk herrührt. Im Juni 2008 haben wir mit der Inbetriebnahme einer Grundwasserextraktionsanlage einen bedeutenden Meilenstein der Sanierung erreicht.

Vereinfacht ausgedrückt, pumpt die Anlage das Grundwasser mit seinem Gehalt an sechswertigem Chrom aus dem betroffenen Bereich zurück zum Werk, wo es als Prozesswasser im Produktionsverfahren verwendet wird. Während des gesamten Projekts hatte die Sicherheit der Anwohner höchste Priorität für uns. Das Konzept für diese Sanierungsmaßnahme wurde gemäß international anerkannter Methoden und der Verpflichtung von LANXESS zu Responsible Care® entwickelt und umgesetzt. Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen leistete ein im Jahr 2004 auf Initiative von LANXESS gebildetes Team, bestehend aus Vertretern lokaler, regionaler und überregionaler Behörden, regierungsunabhängigen Organisationen (NGO), der Bürgerinitiative von Merebank, interessierten und betroffenen Parteien sowie Mitarbeitern von LANXESS. Wir werden das Grundwassersanierungsprojekt fortsetzen und auch weiterhin dafür Sorge tragen, dass die Sicherheit der Einwohner von Merebank nicht beeinträchtigt wird.

Wassereinsatz bezogen auf verkaufte Menge

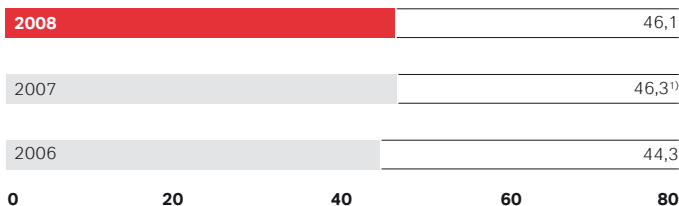
in m³/t Produkt



Im gesunkenen Wassereinsatz, bezogen auf die verkaufte Menge, spiegeln sich vor allem unsere Bemühungen zur Einsparung von Prozesswasser wider.

Gesamtabfallerzeugung bezogen auf verkaufte Menge

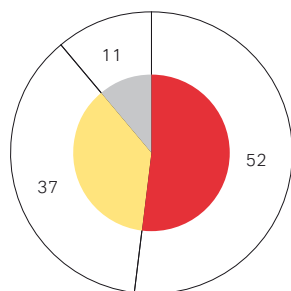
kg Abfall/t Produkt



1) Bereinigt um Sondereffekt aus Produktionsrückbau in Krefeld-Uerdingen.

Abfälle zur Entsorgung

in %



- Deponierter Abfall
- Verbrannter Abfall
- Verwerteter Abfall

Abfall Bereinigt um einen Sondereffekt von knapp 30.000 Tonnen durch den Rückbau einer Produktionsanlage am Standort Krefeld-Uerdingen im Jahr 2007 bewegte sich die Menge erzeugten Abfalls, bezogen auf die verkaufte Menge, in etwa auf Vorjahresniveau. Etwa zwei Drittel unseres Abfalls sind dabei als gefährlich einzustufen. In der Verwertung entsorgen wir rund die Hälfte unseres Abfalls über Deponien, ein gutes Drittel wurde thermisch verwertet.

HSEQ-Ziele Einen Überblick über unsere Ziele für die folgenden Jahre gibt die nachfolgende Tabelle.

HSEQ-Ziele

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin
1. Verbesserung Arbeitssicherheit	Lancierung weiterer Projekte und Maßnahmen mit dem Ziel, die Unfallquote auf null zu reduzieren	Fortlaufend
2. Reduzierung Ressourceneinsatz	Entwicklung eines Konzepts zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs (Dampf, Strom, fossile Brennstoffe)	2009
3. Klimaschutz	Senkung des Ausstoßes klimaschädlicher Gase in Deutschland um 80% im Vergleich zu 2007	2012
	Identifikation weiterer globaler Klimaschutzprojekte	Fortlaufend
4. REACH	Weiterführung des REACH-Registrierungsprozesses, Konsortienbildung zum Datenaustausch und zu gemeinsamen Registrierungen	Fortlaufend
5. Global Harmonized System (GHS)	GHS Implementierung für EU	2009
6. HSE-Datensystem	Globale Harmonisierung von HSE-Datensystemen	2009
7. Kontinuierliche Verbesserung des HSE-Kennzahlensystems	Implementierung einer globalen, konzernweiten Richtlinie	2009
	Weitere Optimierung der HSE-Kennzahlenerfassung und des Energiedatenerfassungssystems	Fortlaufend
8. Sicherer Transport von (Gefahr-)Gütern	Aufbau eines weltweiten Transportsicherheits- und Ausweitung des SQAS ¹⁾ -Managementsystems	2009
	Konsequente Ableitung und Implementierung einer neuen Richtlinie „Gefahrgut und Transportsicherheit“	2009
9. Vervollständigung des globalen Managementsystems nach DIN EN ISO 9001 & DIN EN ISO 14001	Integration aller relevanten Standorte in das LANXESS Matrixzertifikat	2009
10. Erhöhung der Kundenzufriedenheit bei Beschwerden	Programm zur kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität des Beschwerde-Managementsystems	Fortlaufend

1) SQAS (Safety and Quality Assessment System).

GESELLSCHAFT

Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer hervorragenden Infrastruktur. Es ist für uns selbstverständlich, im Sinne von **Corporate Citizenship** ^(A) Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft im Gegenzug auch an unserer erfolgreichen Entwicklung teilhaben zu lassen. Unser gesellschaftliches Engagement steuern wir nach demselben Prinzip wie unsere unternehmerischen Aktivitäten – das heißt konsequente Konzentration auf eine überschaubare Zahl langfristig Erfolg versprechender Projekte.

LANXESS bildet – weltweit Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der Bildung an Schulen und Hochschulen, denn qualifizierte Mitarbeiter sind überall auf der Welt die Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Erfolg eines Spezialchemie-Unternehmens. Wir versuchen, jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie zu vermitteln, ihren Erfindergeist zu wecken und sie auf diese Weise auch für die vielfältigen beruflichen Perspektiven im LANXESS Konzern zu sensibilisieren.

Im Jahr 2008 haben wir in Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Bildungsinitiative gestartet, die unser klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Deutschland – und zum Chemiestandort Nordrhein-Westfalen im Speziellen – unterstreicht. In Leverkusen, Dormagen, Köln und Krefeld-Uerdingen unterstützen wir Schulen finanziell. Besonders im Chemieunterricht sind viele Schulen schlecht ausgestattet – es fehlt an Laborchemikalien, aber auch an Spezialgeräten, Laptops und Beamern. Die geförderten Gymnasien können mit dem Geld naturwissenschaftliche Ausstattungen anschaffen. Für talentierte Schüler richtet LANXESS im Fach Chemie Praktika und Ferienkurse aus. Ein vergleichbares Konzept der standortnahen Bildungsförderung verfolgt unsere Business Unit Rhein Chemie in Mannheim.

Bereits seit 2005 begleitet LANXESS die Internationale Chemie-Olympiade. Der seit 1968 stattfindende Schülerwettbewerb fordert jedes Jahr besonders leistungsstarke Jungwissenschaftler auf, sich weit über den Rahmen der Schulchemie hinaus mit aktuellen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Wir unterstützen die Vorbereitung der Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen mit einem umfangreichen Trainingsprogramm in Theorie und Praxis, das unter anderem Seminare, Besichtigungen und Labortage in den Betrieben des Konzerns umfasst. Darüber hinaus bereiten wir auch Schüler in Argentinien, Frankreich, Italien und Singapur auf ihre Teilnahme vor.



UNITED WAY DAY OF CARING

Seit sechs Jahren unterstützen wir in den USA eine Wochenendaktion der großen Wohltätigkeitsorganisation „United Way“. Mitarbeiter von LANXESS bereiten ein Ferienlager für Kinder aus benachteiligten Familien vor: Sie machen sauber, gärtnern, tischlern und nähen, damit über 350 Kinder jenseits ihres städtischen Alltags die Natur in der Gemeinschaft erleben können.

An unseren internationalen Standorten setzen wir uns ebenfalls für die Förderung naturwissenschaftlicher Kenntnisse von Schülern ein:


In den USA hat unsere Tochtergesellschaft LANXESS Corporation das Programm „Xplore Science with LANXESS“ ins Leben gerufen. Es soll jungen Menschen anhand interaktiver, anschaulicher Unterrichtserlebnisse vermitteln, dass Naturwissenschaften durchaus spannend sein können und lernen Spaß macht. Durch ihre Mitwirkung in Klassenräumen und die Betreuung von Lehrern bauen LANXESS Mitarbeiter so eine erste Brücke für zukünftige Naturwissenschaftler.

Als Partner von Schulbehörden, Gemeindevertretern und anderen ortsansässigen Unternehmen unterstützt auch unsere kanadische Tochtergesellschaft am Standort Sarnia Lehrer und Schüler vom Kindergarten bis zur Mittelstufe mit Materialien für praxisorientiertes

^(A) Corporate Citizenship bezeichnet das Engagement von Unternehmen für die Zivilgesellschaft und für ökologische sowie kulturelle Belange.



Lernen im Bereich der Naturwissenschaften. Zahlreiche Ingenieure und Chemiker von LANXESS haben seitdem freiwillig am Unterricht teilgenommen und diesen mit ihrem Praxiswissen bereichert.

In Argentinien sind wir gleich in zwei großen Initiativen engagiert. Im Programm „Proquimia“ haben sich Wissenschaft und Industrie mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Entwicklung künftiger Chemiefachkräfte entsprechend den Marktbedürfnissen zu fördern. LANXESS unterstützt als Sponsor verschiedene Bildungsaktivitäten, die jeweils Grundbegriffe der Chemie mit sozial relevanten Themenkomplexen wie Umwelt oder Technologie verbinden. Darüber hinaus fördert „Proquimia“ die Beteiligung von Schülern an der argentinischen Chemie-Olympiade. Das Ziel der Initiative „Educate to Grow“ (auf Deutsch etwa „Bildung schafft Wachstum“) ist es, die Entwicklung der Region Zárate durch die Förderung gemeinnütziger Organisationen voranzutreiben, die dort in den Bereichen Bildung und Soziales tätig sind. LANXESS stellt in diesem Rahmen nicht nur Mittel für nachhaltige Bildungsprojekte bereit, sondern vermittelt Interessierten im Vorfeld auch wichtiges Grundwissen über die Konzeption sozialer Projekte. 2008 wurden neun NGO  mit Fördergeldern bedacht, die aus einem von LANXESS Mitarbeitern betriebenen Papier-Recycling-Projekt stammen.

Auch für den interkulturellen Austausch junger Menschen setzen wir uns ein: Im young.euro.classic Festivalorchester China-Deutschland führen wir die talentiertesten jungen Musiker aus beiden Ländern in einem Ensemble zusammen. Die jungen Symphoniker präsentieren ihr zeitgenössisches Repertoire bislang nicht nur im Rahmen eines internationalen Musikfestivals in Berlin, sondern auch auf mehreren Konzertreisen in China.

Sauberes Wasser für Tansania LANXESS ist einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser. Mit ihrem über Jahrzehnte aufgebauten Know-how verfügen unsere Business Units Ion Exchange Resins und Inorganic Pigments über gute Voraussetzungen, um bei der Lösung der weltweiten Wasserproblematik eine wichtige Rolle einzunehmen. Der Einsatz dieses Wissens für gemeinnützige Zwecke bildet daher auch einen Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.

Die beste Möglichkeit, junge Menschen über den Zugang zu sauberem Wasser zu informieren und ihnen zu helfen, bietet sich in den ersten Schuljahren. Hier unterstützen wir die African Medical & Research Foundation Germany (AMREF). Mit der finanziellen Förderung von LANXESS baut AMREF in Tansania für 25 Schulen mit

insgesamt rund 10.000 Schülern eine Wasserversorgung auf und stattet die Schulen mit ausreichenden Sanitäreinrichtungen aus. Des Weiteren schult AMREF Lehrer und Kinder in Hygienefragen. Dieses Wissen nehmen die Schüler mit in ihre Elternhäuser und vermitteln so den richtigen Umgang mit Wasser im Alltag.

Um auch in Deutschland auf die Situation in Afrika aufmerksam zu machen und ein Bewusstsein zu schaffen für das Leben in anderen Kulturen, wollen wir eng mit Schulen aus Leverkusen, Bitterfeld, Krefeld und Köln zusammenarbeiten. Erster Schritt der Kooperation ist eine Projektwoche zum Thema Wasser, die LANXESS in enger Absprache mit den Fachlehrern in den Schulen ausrichten wird. Neben der Förderung der Schüler im naturwissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen und geografischen Bereich wird unter anderem auch ein AMREF-Mitarbeiter von der Arbeit der Hilfsorganisation in Tansania berichten. Mit dieser Zusammenarbeit möchten wir junge Menschen in Deutschland dazu anregen, mit der Ressource Wasser verantwortungsvoll umzugehen.

Auch in Bangladesch engagieren wir uns in einem Wasser-Projekt. In einem Dorf südlich von Dhaka kümmern wir uns zusammen mit Studenten der Universität Cottbus seit 2006 um die Entfernung von hochgiftigem Arsen aus dem örtlichen Trinkwasser. Die eigens dafür entwickelten Filtersysteme sind einfach zu bedienen, müssen nicht gewartet werden und reinigen das Wasser somit schnell und kostengünstig.

44


Weltweit an allen 44 Standorten übernehmen LANXESS Mitarbeiter Verantwortung für Menschen in der Nachbarschaft.

3.000

argentinischen Kindern wurde durch „Educate to Grow“ bereits direkt oder indirekt geholfen.

4.500.000

Euro stellte LANXESS 2008 für CR-Projekte im Bereich „Gesellschaft“ bereit.

 Eine Non-Governmental Organization (NGO) ist eine nicht gewinnorientierte und auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtete Organisation von Bürgern. NGOs erbringen in der Gesellschaft eine Vielfalt von Leistungen und übernehmen humanitäre Funktionen.

INVESTOR RELATIONS

EIN OFFENES WORT





DR. GERD ZELESNY GEHÖRT ZU DEN LANXESS MITARBEITERN DER ERSTEN STUNDE. ZUVOR BEREITS BEI BAYER BESCHÄFTIGT, STARTETE ER 2004 IM NEU GEGRÜNDETEN INVESTOR RELATIONS-TEAM. SEIT JUNI 2008 IST ER IN DER BUSINESS UNIT BASIC CHEMICALS TÄTIG.

„Bei LANXESS besteht für jeden die Möglichkeit, seinen persönlichen Horizont zu erweitern. Mein Wechsel aus dem IR-Bereich zu Basic Chemicals ist ein Beispiel für die vielfältigen Perspektiven, die LANXESS als Unternehmen bietet. Es freut mich, dass wir es geschafft haben, uns trotz einer schwierigen Startposition zu einem starken Chemieunternehmen mit hohem Wiedererkennungswert zu entwickeln.“



Dr. Gerd Zelesny
BU Basic Chemicals
Leverkusen
(Deutschland)

Wir messen einer transparenten und kontinuierlichen Kommunikation mit institutionellen und privaten Anlegern sowie Analysten eine hohe Bedeutung zu – gerade in turbulenten Börsenzeiten. Dafür nutzen wir die komplette Bandbreite der Investor Relations-Instrumente.

LANXESS AKTIE/ INVESTOR RELATIONS

Das Börsenjahr 2008 wurde von dramatischen Kursentwicklungen an den weltweiten Aktienmärkten bestimmt. Die Zuspitzung der Finanzmarktkrise, die einen weltweiten Konjunkturabschwung auslöste, führte zu einem der turbulentesten und schwächsten Jahre an den Aktienmärkten in der bisherigen Börsengeschichte.

Direkt zum Jahresbeginn standen die Aktienmärkte weltweit unter Druck. Der deutsche Leitindex DAX verlor im Januar 14 Prozent. Der MDAX zeigte mit einem Verlust von ca. 10 Prozent ebenfalls ein deutliches Minus auf. Mit einem Kursrutsch im zweistelligen Bereich von rund 11 Prozent startete auch der Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in das neue Börsenjahr. Auslöser für diese massiven Kursrückgänge im Januar waren insbesondere die Milliardenabschreibungen im Finanzsektor, der Zusammenbruch von Banken und die zunehmende Befürchtung eines Übergreifens dieser Turbulenzen auf die Realwirtschaft in Form einer Rezession in den USA. Mit dieser Entwicklung setzte sich die deutliche Konsolidierung an den Aktienmärkten fort, die mit der Subprime-Krise in den USA im zweiten Halbjahr 2007 ihren Anfang genommen hatte.

Die Kursverluste an den Börsen hielten im weiteren Verlauf des ersten Quartals 2008 an. Erst im April setzte eine Erholung an den Aktienmärkten ein, die etwa auf eine zunächst empfundene Entspannung an den Kreditmärkten sowie auf Informationen zu positiven Quartalszahlen von US-Unternehmen zurückzuführen war. DAX und MDAX konnten um über 6 Prozent zulegen, dem Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM gelang ein Plus von über 7 Prozent.

Die sehr volatile Entwicklung der Märkte setzte sich in den folgenden Monaten fort, bis es im September zu einem neuen drastischen Kursrutsch kam: Schwache Konjunkturdaten, der Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers und eine zunehmend angespannte Liquiditätslage, die neben Zwangsverkäufen an den Aktienmärkten inzwischen auch weltweit zu Konjunkturängsten führte, lösten erneut massive Kursverluste an den weltweiten Börsen aus. Mit dem Einbruch wesentlicher Konjunkturindikatoren – darunter der Ifo- und ISM-Index – spitzte sich die Situation im Oktober weiter zu. Die Sorge vor einer globalen Rezession stieg. In der Zeit nach der Berichtssaison für das dritte Quartal folgten dann Gewinnwarnungen großer internationaler Unternehmen. Der Druck auf die Börsen nahm so weiter zu. Selbst umfangreiche Maßnahmen wie die Genehmigung eines rund 790 Milliarden US-Dollar Rettungspakets in den USA, das deutsche Maßnahmenpaket zur Stützung des Finanzsystems oder weitere Leitzinssenkungen der Notenbanken konnten die Märkte nicht wesentlich beruhigen.

Zum Jahresende schloss der DAX bei 4.810 Punkten und musste damit 2008 einen drastischen Verlust von 40 Prozent hinnehmen. Der MDAX verlor mit einem Stand von 5.602 Punkten zum 30. Dezember 42 Prozent. Der Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM wies bei einem Endstand von 321 Punkten ein Minus von 38 Prozent auf.

Bei den deutschen Indizes mussten mit Banken und Versicherungen die Finanzwerte, Werte aus dem Automobilssektor und Aktien aus zyklischen Sektoren die deutlichsten Kursverluste im Börsenjahr 2008 hinnehmen. Die Entwicklung der LANXESS Aktie als mittelgroßer Wert aus einem der zyklischeren Sektoren wurde deshalb ebenfalls stark von den Turbulenzen an den Märkten geprägt.

Der Kurs der LANXESS Aktie fiel bereits Anfang Januar unter 30 Euro und geriet im Zuge des drastischen Markteinbruchs ab September unter die 20-Euro-Marke. Zum Jahresende zeigte unsere Aktie einen Kurs von 13,73 Euro an und damit ein Minus von 59 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Kursentwicklung stand dabei im völligen Gegensatz zur Unternehmensentwicklung. So konnte LANXESS trotz des zunehmend schwierigeren Marktumfelds seine Ergebnisprognose sowie seine definierten Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2008 erreichen – und hat damit die Profitabilitätslücke zu seinen Wettbewerbern deutlich schneller geschlossen als vorgesehen: Die EBITDA-Marge liegt 2008 mit 11,0 Prozent auf dem durchschnittlichen Niveau der Wettbewerber, alle Geschäftsbereiche haben eine EBITDA-Marge von mindestens 5 Prozent erreicht, und LANXESS ist weiterhin als Investment-Grade-Rating eingestuft. Im Dezember 2008 bestätigte die Ratingagentur Fitch das Investment-Grade-Rating von LANXESS. Standard & Poor's und Moody's hatten ihre seit

2007 bestehenden Ratings im Sommer 2008 ebenfalls bekräftigt. Darüber hinaus konnte LANXESS im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem mit dem erfolgreichen Abschluss der Übernahme und Integration des brasilianischen Chemiekonzerns Petroflex seine globale Marktstellung weiter stärken.

Diese positiven Unternehmensereignisse im Geschäftsjahr 2008 spiegeln sich im abgelaufenen Jahr zu keiner Zeit im Kursverlauf der LANXESS Aktie wider. Das Geschehen an den Börsen wurde eindeutig von der Krise der Finanzmärkte und dem Einbruch der weltweiten Konjunktur geprägt.

Performance der Aktie



Performance-Daten 2008

		Q1/2008	Q2/2008	Q3/2008	Q4/2008	GJ/2008
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	2,12	2,17	1,61	1,14	1,14
Höchst-/Tiefstkurs	€	34,37/20,77	32,68/25,01	27,53/18,50	19,80/10,28	34,37/10,28
Schlusskurs ¹⁾	€	25,43	26,08	19,36	13,73	13,73
Volatilität ²⁾	%	-	-	-	-	59,5
Handelsvolumen	Mio. Stück	57,301	44,129	50,426	57,442	209,299
Handelsvolumen (Durchschnitt pro Tag)	Stück	924.210	689.516	764.030	941.672	824.012
KGV ^{1),3)}		-	-	-	-	6,70
KCV ^{1),3),4)}		-	-	-	-	2,26

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende:

Q1: 31. März 2008, Q2: 30. Juni 2008, Q3: 30. September 2008,
Q4 und GJ: 31. Dezember 2008.

2) Quelle: Thomson Financial.

3) Ergebnis- und Cashflow-Größen werden dabei durch Sondereinflüsse verzerrt, was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

4) Bezugsgröße: operativer Cashflow.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , DAXsupersector Basic Materials u. a.
Investment-Grade-Ratings	Standard & Poor's: BBB (stabil) Moody's: Baa2 (stabil) Fitch: BBB (stabil)

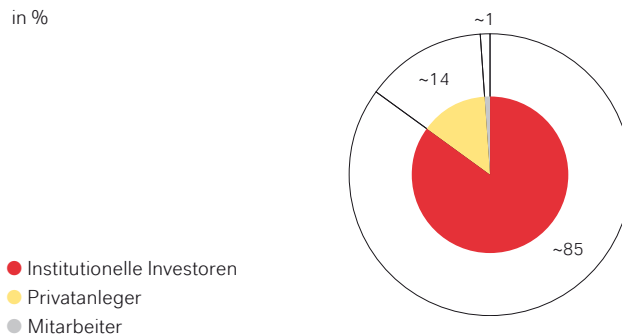
VERSTÄRKUNG DER REGIONALEN SCHWERPUNKTE IN DER AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Finanzmarktkrise führte bei Investoren im abgelaufenen Geschäftsjahr weltweit zu massiven Umschichtungen und Verkäufen in ihren Aktienportfolios. Dadurch gab es unter anderem häufig Pflichtmitteilungen bezüglich der Veränderung meldepflichtiger Stimmrechtsanteile bei LANXESS. Zudem kam es 2008 zu einer Verstärkung regionaler Schwerpunkte in unserer Aktionärsstruktur.

Insgesamt werden LANXESS Aktien weiterhin überwiegend von institutionellen Investoren mit einer wertorientierten Anlagestrategie gehalten. Diese Entwicklung, die 2006 einsetzte, hielt auch im abgelaufenen schwierigen Börsenjahr an. Von den 83.202.670 LANXESS Aktien werden rund 85 Prozent von institutionellen Investoren im In- und Ausland gehalten. Die weiteren 15 Prozent sind im Besitz von Privataktionären und LANXESS Mitarbeitern. Der Streubesitz von LANXESS beträgt 100 Prozent.

Aktionäre nach Gruppen zum 31. Dezember 2008

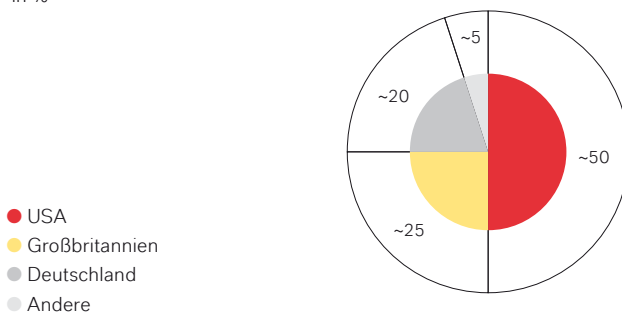
in %



Bei der regionalen Verteilung des Aktienbesitzes liegt der Schwerpunkt unserer Aktionäre in den USA. Hier haben rund 50 Prozent (2007: 45 Prozent) ihren Sitz. Der regionale Anteil von Großbritannien bleibt mit 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr unverändert. In Deutschland liegt der Anteil der Anteilseigner bei 20 Prozent (2007: 25 Prozent), wobei sich in dieser Angabe neben den institutionellen Anlegern auch der Großteil unserer Privataktionäre wiederfindet.

Aktionäre nach Regionen zum 31. Dezember 2008

in %



GEMELDETE STIMMRECHTSANTEILE INSTITUTIONELLER AKTIONÄRE

Aktionäre sind gesetzlich verpflichtet, ihre Anteilsbesitze an börsennotierten Unternehmen zu melden, wenn die Stimmrechte 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft erreichen, überschreiten oder unterschreiten.

Bereits seit Dezember 2007 hält der traditionelle institutionelle Investor Dodge & Cox aus den USA 10,25 Prozent der LANXESS Aktien. Der ebenfalls wertorientierte US-Fonds Third Avenue hielt zum Stichtag 5,01 Prozent der LANXESS Anteile. Über weitere Stimmrechtsanteile in gleicher Höhe informierte 2008 Greenlight Capital aus den USA. Der traditionelle US-Fonds JP Morgan erhöhte zu Beginn des neuen Jahres seine bestehende Beteiligung an LANXESS auf ebenfalls 5,01 Prozent.

Alle Pflichtmeldungen zu LANXESS Anteilsbesitzen sind auf der IR-Internetseite unter dem Menüpunkt Aktie aufgeführt.

Gemeldeter Anteilsbesitz institutioneller Aktionäre ab 3 Prozent (bis einschließlich 20. Januar 2009)

Dodge & Cox, San Francisco (USA)	10,25 %
Greenlight-Gruppe, New York (USA)	5,01 %
JP Morgan Asset Management Holding Inc., New York (USA)	5,01 %
Third Avenue Management LLC, New York (USA)	5,01 %

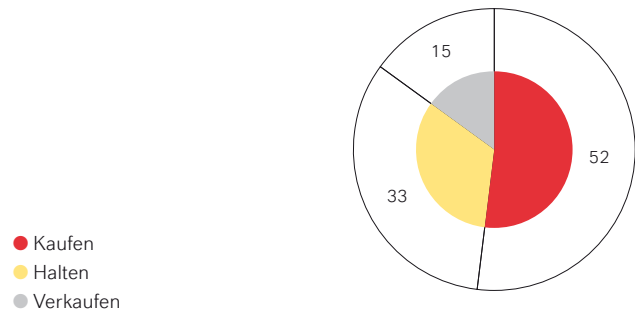
ANALYSTEN GEBEN WEITERHIN POSITIVE EMPFEHLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2008 haben erneut zahlreiche Sell-Side-Analysten von Banken und Investmenthäusern ihre Einschätzung zu LANXESS abgegeben. Im Zuge der Turbulenzen am Kapitalmarkt und des einsetzenden weltweiten Konjunkturabschwungs veränderten die Analysten ihre Gewinnerwartungen – blieben aber größtenteils bei positiven Bewertungen des LANXESS Konzerns zum Stichtag 20. Januar 2009. So gaben 52 Prozent (2007: 67 Prozent) der Analysten eine Kaufempfehlung für die LANXESS Aktie ab. Auf das Ergebnis „Halten“ für die LANXESS Aktie kamen 33 Prozent (2007: 25 Prozent) der Analysten. Als „Verkauf“ stuften 15 Prozent (2007: 8 Prozent) die Aktie ein.

Zusammenfassungen von Analystenempfehlungen stellt ein unabhängiger Dienstleister für Sie auf der Investor Relations-Seite von LANXESS bereit (Menüpunkt Aktie).

Analystenempfehlungen zum 20. Januar 2009

in %



EINSTIMMIGE ERGEBNISSE AUF HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der ordentlichen LANXESS Hauptversammlung am 29. Mai 2008 waren 57,68 Prozent (2007: 57,04 Prozent) des stimmberechtigten Grundkapitals und damit 47.991.901 Aktien mit ebenso vielen Stimmen vertreten. Alle Tagesordnungspunkte erhielten eine deutliche Zustimmung von jeweils über 99 Prozent. Die ordentliche Hauptversammlung im laufenden Geschäftsjahr findet am 7. Mai 2009 in Köln statt. Der Versammlungsort ist die LANXESS arena, Willy-Brandt-Platz 1, 50679 Köln.

Informationen zu unseren Hauptversammlungen stehen Ihnen online bereit unter www.hauptversammlung.lanxess.com.

DIVIDENDENPOLITIK WIRD FORTGESETZT

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG möchten die LANXESS Aktionäre weiterhin sichtbar am erfolgreich abgeschlossenen Geschäftsjahr 2008 teilhaben lassen. Der Hauptversammlung am 7. Mai 2009 wird deshalb eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,50 Euro pro Aktie für das zurückliegende Geschäftsjahr 2008 vorgeschlagen. LANXESS setzt damit seine Dividendenpolitik fort, berücksichtigt aber bei der Höhe des neuen Dividendenvorschlags die allgemein schwer abschätzbare Entwicklung der Weltwirtschaft und unserer wichtigsten Absatzmärkte. Vor diesem Hintergrund sehen wir es als unsere kaufmännische Verantwortung, für den LANXESS Konzern eine größere finanzielle Flexibilität anzustreben. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2008 ergäbe sich eine Dividendenrendite von 3,64 Prozent.

INVESTMENT-GRADE-RATINGS IM SCHWIERIGEN MARKTUMFELD BESTÄTIGT

Die Bonität von LANXESS wird von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investor Services und Fitch einheitlich mit „BBB“ bzw. „Baa2“ Investment-Grade-Rating und einem stabilen Ausblick bewertet.

Im Dezember 2008 bestätigte Fitch Ratings sein seit Mai 2006 bestehendes Investment-Grade-Rating von „BBB“ mit stabilem Ausblick für LANXESS. Nach Ansicht von Fitch spiegelt das Rating unter anderem die solide Kostenstruktur, das verbesserte Geschäftsprofil sowie die verbesserte Kostenposition von LANXESS wider, die aus den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen in den vergangenen Jahren resultieren. Fitch sieht LANXESS deshalb gut aufgestellt, um dem weltweiten Abschwung im Jahr 2009 begegnen zu können.

Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's hatten ihre LANXESS Ratings im Geschäftsjahr 2007 um jeweils eine Stufe angehoben: Moody's von „Baa3“ auf „Baa2“ mit stabilem Ausblick und Standard & Poor's von „BBB-“ auf „BBB“ mit ebenfalls stabilem Ausblick. Diese Ratings wurden im Sommer 2008 ebenfalls bestätigt.

Insgesamt wird LANXESS damit auch in einem schwierigen Marktumfeld weiterhin als Investment-Grade-Rating an den Kapitalmärkten geführt. Die Beibehaltung des Investment-Grade-Ratings ist unverändert ein strategisches Ziel von LANXESS.

EURO-BENCHMARK-ANLEIHE EBENFALLS VON FINANZKRISE BEEINFLUSST

Die Euro-Benchmark-Anleihe von LANXESS wurde im Geschäftsjahr 2005 am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sie hat ein Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro und ist mit einer Laufzeit von sieben Jahren versehen (Fälligkeit: 20. Juni 2012). Der jährliche Zinskupon liegt bei 4,125 Prozent. Die LANXESS Anleihe wird an der Luxemburger Börse unter der Wertpapierkennnummer AOE6C9 gehandelt. Ihre Performance wurde im Börsenjahr 2008 ebenfalls von der Finanzmarktkrise beeinflusst. Informationen zu der Entwicklung der Anleihe erhalten Sie auf Seite 70.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN WEITER INTENSIVIERT

LANXESS setzt vielfältige Investor Relations-Instrumente zur gezielten Ansprache und Information der Kapitalmarktteilnehmer über das Unternehmen ein. Erklärtes Ziel ist es, mit allen Instrumenten einen intensiven und konsistenten Dialog mit institutionellen und privaten Investoren sowie Analysten aufzubauen und nachhaltig zu etablieren. Wesentliche Instrumente zur Ansprache sind dabei unter anderem Roadshows, Kapitalmarktkonferenzen, IR-Mitteilungen, die Hauptversammlung sowie Finanzberichte. In dem turbulenten Marktumfeld 2008 hat LANXESS die Ansprache seiner Zielgruppen weiter intensiviert und individualisiert.

Umfassender Austausch auf Roadshows Als wichtiges Instrument zur persönlichen Ansprache institutioneller Investoren hat LANXESS auch im Geschäftsjahr 2008 Roadshows genutzt. Der LANXESS Vorstand und das Investor Relations-Team haben an rund 60 Tagen in Einzel- und Gruppengesprächen weltweit den intensiven Dialog mit Investoren gesucht. Ziele waren hierbei neben den internationalen Finanzzentren mit den Städten Frankfurt, London, New York und Boston erneut europäische Länder oder Regionen wie etwa Benelux, Frankreich, Italien, Schweiz oder Skandinavien. Der LANXESS Vorstand und das Investor Relations-Team haben dabei 2008 zu jeder Zeit den Kontakt und umfassenden Austausch auf Roadshows gepflegt – und den Detaillierungsgrad und Umfang der Unternehmensinformationen in den von großer Unsicherheit geprägten Aktienmärkten weiter erhöht.

Roadshows und die damit verbundene hohe persönliche Präsenz von Vorstand und Investor Relations bei Investoren werden auch in dem anhaltend schwierigen Marktumfeld 2009 ein zentrales IR-Instrument von LANXESS bleiben. Sie haben unverändert einen wichtigen Stellenwert als Medium zum Austausch mit Anlegern in den verschiedensten Regionen.

Konferenzen als wichtiges Kommunikationsforum Verschiedene externe Konferenzen dienten im Jahr 2008 als weiteres wichtiges Forum für den Dialog mit Investoren über aktuelle und vergangene Unternehmensentwicklungen. So nutzten der LANXESS Vorstand und Investor Relations renommierte, international ausgerichtete Kapitalmarktkonferenzen von Banken, um über LANXESS zu informieren und möglichst viele interessierte Anleger zu erreichen. Die externen Konferenzen fanden insbesondere in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York statt. Die Präsentationen zu den entsprechenden Veranstaltungen werden unter <http://corporate.lanxess.com/en/corporate-home/investor-relations/events-presentations/veranstaltungen> zur Verfügung gestellt.

Auf eigenen Veranstaltungen hat LANXESS 2008 zudem zentrale Unternehmensthemen umfassend für seine Zielgruppen aufbereitet und präsentiert. Das LANXESS Management gab hier Analysten einen detaillierten Einblick in die strategischen Ziele und operativen Entwicklungen und tauschte sich mit den Teilnehmern intensiv und direkt zu den Unternehmensinformationen aus. Die nächste LANXESS Konferenz für Investoren, Analysten und Bankenvertreter findet am 19. März 2009 statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen nutzt LANXESS Telefonkonferenzen als Medium zur zeitnahen Information über aktuelle Geschäftsentwicklungen, wie etwa die Bekanntgabe von Unternehmensergebnissen oder zentralen strategischen Entwicklungen. Die Telefonkonferenzen, die mit dem LANXESS Vorstand durchgeführt werden, können „live“ von allen interessierten Anlegern über die IR-Website des Unternehmens mitverfolgt werden. Sie werden dort anschließend für ein Jahr als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt.

Zu den weiteren tagesaktuellen Informationen, die auf der Investor Relations-Internetseite gebündelt sind, gehören neben den genannten Vorstandspräsentationen und Telefonkonferenzen auch die LANXESS Finanzberichte, Stimmrechtsmitteilungen, Corporate Governance (z. B. Directors' Dealings) oder IR-Nachrichten zum LANXESS Konzern. Darüber hinaus sind mit dem Fact Book und dem „Business Profile“ zusammenfassende Informationen zum Unternehmen online verfügbar. Es ist erklärtes Ziel von LANXESS, im Rahmen umfassender IR-Aktivitäten alle Kapitalmarktteilnehmer zu jeder Zeit über operative, strategische und finanzwirtschaftliche Unternehmens- und Marktthemen zu informieren – und in einem anhaltenden und nachhaltigen Dialog mit den Zielgruppen zu stehen.

In externen Umfragen zur Kapitalmarktkommunikation von Unternehmen erhielt LANXESS auch 2008 erneut sehr gute Bewertungen: Das US-Fachmagazin „Chemical Week“ wählte Finanzvorstand Matthias Zachert zum „CFO of the Year“ und zeichnete ihn unter anderem für seine vorbildliche Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt aus. In der jährlichen Umfrage der englischen Institutional Investor Research Group (IIRG) wurde LANXESS 2008 die beste Investor Relations-Arbeit in der europäischen Chemiebranche bescheinigt. Zudem gelang LANXESS als einzigem Unternehmen, das nicht im DAX geführt wird, der Sprung unter die Top-10-Unternehmen in Deutschland. In der Umfrage hatten über 1.300 Analysten aus Investmenthäusern und von Brokern Unternehmen aus verschiedenen Branchen bewertet.

Für die tägliche Interaktion steht das Investor Relations-Team gerne als Ansprechpartner zu Verfügung:

LEITER INVESTOR RELATIONS

Oliver Stratmann
Tel. +49 (0) 214 30 49611
oliver.stratmann@lanxess.com

PRIVATANLEGER/HAUPTVERSAMMLUNG

Tanja Satzer
Tel. +49 (0) 214 30 43801
tanja.satzer@lanxess.com

INSTITUTIONELLE INVESTOREN/ANALYSTEN

Constantin Fest
Tel. +49 (0) 214 30 71416
constantin.fest@lanxess.com

Joachim Kunz
Tel. +49 (0) 214 30 42030
joachim.kunz@lanxess.com



FINANZINFORMATIONEN

EIN WACHER VERSTAND



In transparenter Berichterstattung und einer aufmerksamen Kontrolle sehen wir Grundvoraussetzungen für unseren unternehmerischen Erfolg. Wir wollen im positiven Sinne berechenbar sein – gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Aktionären.



Rekha Kumar
LANXESS India
Thane (Indien)

REKHA KUMAR ARBEITET SEIT DEZEMBER 2007 AM HAUPTSITZ VON LANXESS INDIA IN THANE. IHR VERANTWORTUNGSBEREICH UMFASST U.A. BRANDING, CORPORATE RESPONSIBILITY, DAS MITARBEITERMAGAZIN UND VERANSTALTUNGEN.

„Mein Job bietet mir die spannende Chance, aktiv zu der Entwicklung der jungen Marke LANXESS in Indien beizutragen. Ich habe den Eindruck, dass LANXESS als Unternehmen sehr um seine Mitarbeiter bemüht ist und deren Zufriedenheit eine hohe Priorität genießt. Gut finde ich außerdem, dass das Thema Umweltschutz nicht nur in unseren Unternehmenswerten verankert ist, sondern auch im Alltag entsprechend gelebt wird.“

FINANZ- INFORMATIONEN

KONZERNLAGEBERICHT

53	Der LANXESS Konzern
55	Wertmanagement und Steuerungssystem
56	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
57	Rechtliche Rahmenbedingungen
57	Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern
60	Entwicklung der Regionen
61	Segmentdaten
64	Vermögens- und Finanzlage
70	Mitarbeiter
72	Vergütungsbericht
74	Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB
76	Beschaffung und Produktion
77	Vertrieb und Kunden
78	Forschung und Entwicklung
79	Unternehmerische Verantwortung
80	Risikobericht
85	Nachtragsbericht
85	Prognosebericht

CORPORATE GOVERNANCE

90	Corporate-Governance-Bericht
98	Bericht des Aufsichtsrats

KONZERNABSCHLUSS

100	Gewinn- und Verlustrechnung
101	Bilanz
102	Eigenkapitalentwicklung
103	Finanzierungsrechnung
104	Allgemeine Angaben
104	Konsolidierungsmethoden
104	Währungsumrechnung
105	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
109	Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
109	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
110	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume
111	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

113 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

113	(1) Umsatzerlöse
113	(2) Sonstige betriebliche Erträge
113	(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen
113	(4) Finanzergebnis

113	(5) Ertragsteuern
114	(6) Ergebnis je Aktie
115	(7) Materialaufwand
115	(8) Personalaufwand

116 Erläuterungen zur Bilanz

116	(9) Immaterielle Vermögenswerte
117	(10) Sachanlagen
118	(11) At equity bewertete Beteiligungen
118	(12) Sonstige Beteiligungen
118	(13) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
119	(14) Sonstige langfristige Vermögenswerte
119	(15) Vorräte
119	(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
120	(17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
120	(18) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
120	(19) Eigenkapital
121	(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
125	(21) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen
128	(22) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten
129	(23) Sonstige Verbindlichkeiten
129	(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
129	(25) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
129	(26) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

129 Sonstige Angaben

129	(27) Belegschaft
129	(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
131	(29) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
131	(30) Bezüge der Gremien
132	(31) Finanzinstrumente

139 (32) Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung

140 (33) Segmentberichterstattung

142	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
143	(34) Honorar für den Abschlussprüfer
143	(35) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
143	(36) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

KONZERN- LAGEBERICHT

DER LANXESS KONZERN

Geschäftstätigkeit und Strategie Der LANXESS Konzern ist ein international tätiges Chemieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere. Nach der Abspaltung vom Bayer-Konzern mussten zunächst schlanke Strukturen mit niedriger Komplexität eingeführt sowie die konsequente Optimierung von Anlagen und Prozessen umgesetzt werden. In unseren Kerngeschäften verfügen wir heute über alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein. Dazu gehören flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur.

Wir verstehen uns als Premium-Anbieter, der seinen Kunden nicht nur zuverlässig Produkte von optimaler Qualität liefert, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und einen messbaren Mehrwert generiert. Auf diese Weise stärken wir die Kundenbindung und schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb.

Mit der fortschreitenden Verschärfung der globalen Wirtschaftskrise im vierten Quartal 2008 und zu Beginn des Jahres 2009 ist auch die Nachfrage nach LANXESS Produkten drastisch gesunken. Wir haben deshalb einen Krisenstab unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden eingerichtet, der sich mit den Auswirkungen des Nachfragerückgangs auf unser Geschäft auseinandersetzt und Vorschläge für adäquate Maßnahmen erarbeitet.

Innerhalb unserer eigenen Strukturen werden wir versuchen, Nachfragerückgänge so weit wie möglich durch ein flexibles Kapazitätsauslastungs-Management aufzufangen. In diesem Kontext kommen uns unsere flexible Aufstellung und die Elastizität unserer Kostenstrukturen entgegen. Darüber hinaus gilt es, die Betriebskosten zu senken und die Auslastung unserer Anlagen anzupassen. Einen Überblick über die in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen gibt der Abschnitt „Beschaffung und Produktion“ dieses Konzernlageberichts.

Unsere Investitionen hinterfragen wir ohne Ausnahme. Nach eingängigen Prüfungen haben wir im Dezember 2008 beschlossen, mehrere Investitionsprojekte zu verschieben, um uns an die veränderten Marktbedingungen anzupassen. Gleichzeitig sichern wir uns auf diese Weise einen größeren finanziellen Spielraum für das schwierige Geschäftsjahr 2009. Betroffen von diesen Entscheidungen ist unter anderem der Neubau unseres Butylkautschuk-Werks in Singapur. In Konsequenz wird das Werk seinen Betrieb voraussichtlich im Jahr 2012 aufnehmen. Den geplanten Umzug unserer Konzernzentrale von Leverkusen nach Köln verlegen wir ebenfalls um ein Jahr auf 2012. Des Weiteren zurückgestellt werden Kapazitätserweiterungen in Leverkusen und Antwerpen.

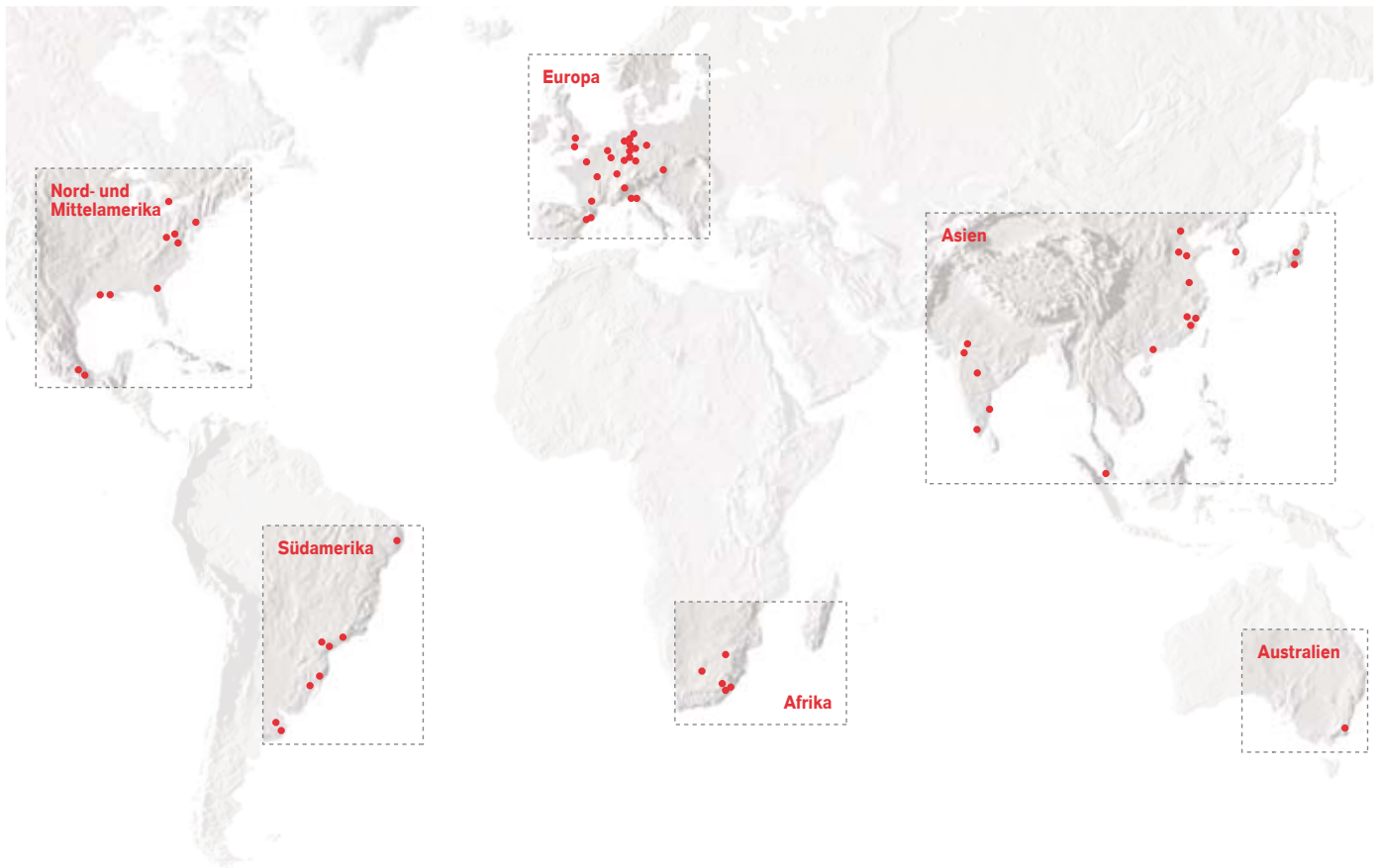
Zudem erwarten wir von dem globalen Maßnahmenpaket „CHALLENGE 09“, das wir Ende Januar 2009 vorgestellt haben, für den Zeitraum 2009/2010 eine Vermeidung von Auszahlungen von rund 50 Mio. €. Das Paket umfasst eine Vielzahl von technischen Prozessverbesserungen und Maßnahmen im Personalbereich. Einzelheiten hierzu finden sich im Prognosebericht dieses Lageberichts.

Kurzdarstellung der Segmente Seit 2007 sind unsere 13 Business Units in die drei Segmente Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals aufgeteilt.

Im Segment **Performance Polymers** sind unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Herstellung von synthetischen Kautschuken und Kunststoffen gebündelt. LANXESS bietet hier ein breites und innovatives Produktportfolio, das im internationalen Vergleich Spitzenpositionen belegt. Zu dem Segment gehören die Business Units Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers (bis 30. Juni 2008: Polybutadiene Rubber), Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products. Die Produktionsstandorte von Performance Polymers liegen in Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Hamm-Uentrop und Marl (Deutschland), Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien), La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich), Sarnia (Kanada), Orange (USA) sowie Wuxi (China). Mit dem Synthesekautschuk-Hersteller Petroflex haben wir im Geschäftsjahr 2008 zudem dessen drei brasilianische Produktionsstandorte Cabo, Duque de Caxias und Triunfo übernommen. Kautschukprodukte sind insbesondere einsetzbar in Anwendungsbereichen wie Automobil und Reifen, Baustoffe, Freizeit, Maschinenbau und Kaugummi. Anwendungsmöglichkeiten für die von LANXESS produzierten Kunststoffe finden sich insbesondere im Automobilbereich, in der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Medizintechnik.

Mit seinen im Segment **Advanced Intermediates** zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien. Dem Segment sind die Business Units Basic Chemicals und Saltigo zugeordnet. Die Produktionsstandorte von Advanced Intermediates liegen in Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Leverkusen (Deutschland) sowie Baytown (USA). Anwendungsbereiche für diese Produkte liegen in diversen Branchen wie Agrochemie, Bau, Farben, Pharma und Pflanzenschutz.

Im Segment **Performance Chemicals** sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Spezialchemikalien zusammengefasst. Zu dem Segment gehören die Business Units Material Protection Products, Inorganic Pigments, Functional Chemicals, Leather, Rhein Chemie, Rubber Chemicals und Ion Exchange Resins. Die Produktionsstandorte des Segments liegen in Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Branston (Großbritannien), Filago (Italien), Vilassar de Mar (Spanien), Isithebe, Merebank, Newcastle sowie Rustenburg (Südafrika), Burgettstown, Bushy Park sowie Chardon (USA), Lerma (Mexiko), Porto Feliz (Brasilien), Zárate (Argentinien), Qingdao, Tongling, Schanghai, Wuxi und Weifang (China), Madurai und Thane (Indien), Toyohashi (Japan) sowie Sydney (Australien). Anwendungsbereiche für die unterschiedlichen Produkte finden sich unter anderem in den Gebieten



Desinfektion, Farbstoffe oder Holzschutz, in der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, der Wasseraufbereitung, der Bau- sowie der Lederindustrie.

Organisation Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Jede Business Unit ist weltweit für ihr Geschäft selbst verantwortlich. Daneben werden Services von global verantwortlichen Group Functions erbracht.

Der LANXESS AG sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet. Diesen unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen: Produktion und Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania (USA): Produktion und Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien): Holdinggesellschaft, sämtliche Segmente
- LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers

- LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz): Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers und Performance Chemicals
- LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- LANXESS Elastómeros do Brasil S.A. (vormals: Petroflex Industria e Comercio S.A.), Rio de Janeiro (Brasilien): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim: Produktion und Vertrieb, Performance Chemicals
- SALTIGO GmbH, Leverkusen: Produktion und Vertrieb, Advanced Intermediates

Am 13. Dezember 2007 gaben wir den Kauf des brasilianischen Chemieunternehmens Petroflex bekannt. Petroflex ist einer der bedeutenden Hersteller von Synthesekautschuk weltweit. Im ersten Schritt erwarben wir zum Preis von umgerechnet rund 200 Mio. € fast 70% der Aktien des Unternehmens. Die Transaktion wurde nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden zum 1. April 2008 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen und Petroflex seit dem zweiten Quartal 2008 in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen. In Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften haben wir im Anschluss ein öffentliches Übernahmeangebot an die Minderheitsaktionäre unterbreitet. Bis zum Ende der Angebotsfrist am 16. Oktober 2008 erwarben wir auf diesem Weg weitere 27% der Petroflex-

Aktien, was uns die Möglichkeit eines zügigen Squeeze-out eröffnete. Seit dem 13. November 2008 hält LANXESS 100% der Anteile an Petroflex. Der Preis für das komplette Aktienpaket einschließlich der Nettoverschuldung belief sich auf rund 370 Mio. €. Mit der erfolgreichen Übernahme war auch die Beendigung der Börsennotierung von Petroflex verbunden.

Im zweiten Quartal 2008 konnten wir durch die Akquisition eines der größten chinesischen Eisenoxid-Pigmentwerke vom bisherigen Kooperationspartner Jinzhuo Chemicals Company Ltd. das Asien-geschäft des Geschäftsbereichs Inorganic Pigments ausbauen. Neben der Erweiterung der Produktionskapazität wurde hierdurch zudem die Rohstoffversorgung für unsere Pigment-Mischanlage in Schanghai gesichert. Die Transaktion wurde im Oktober 2008 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2004	2005	2006	2007	2008
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio. €	447	581	675	719	721
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	6,6	8,1	9,7	10,9	11,0
Capital Employed	Mio. €	2.914	2.578	2.640	2.660	3.065
ROCE	%	5,4	12,9	15,9	17,7	15,0
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	61,2	53,8	56,1	54,5	66,9
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	60,4	53,6	49,5	49,3	44,6
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	1.135	680	511	460	864
Net Debt Ratio		2,5x	1,2x	0,8x	0,6x	1,2x
Investitionsquote	%	4,1	3,5	3,8	4,3	5,4

Zur Erreichung der strategischen Ziele des LANXESS Konzerns bedarf es konkreter Steuerungsgrößen, anhand deren der Erfolg von Maßnahmen gemessen werden kann. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der von den Group Functions Accounting und Controlling bereitgestellten Informationen in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Die gegenwärtige zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA beeinflusst.

Zur Steuerung des Working Capital nutzen wir die Kennzahlen DSI und DSO (Lagerreichweite bzw. Days of Sales in Inventories und Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der

Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zum Umsatz gezeigt. Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Business Free Cashflow, der den direkten Beitrag der Business Units zur Generierung von liquiden Mitteln angibt. Er wird durch eine vereinfachte Cashflow-Berechnung für die operativen Geschäftsbereiche errechnet.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2004	2005	2006	2007	2008
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	140	688	632	601	959 ¹⁾
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.074	141	62	59	168
abzüglich					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-7	-13	-12	-11	-14
Zahlungsmittel	-72	-136	-171	-189	-249
	1.135	680	511	460	864

1) Nach Abzug spezifischer Wechselkursicherung für Finanzverbindlichkeiten von 27 Mio. €.

Die Net Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als die Nettofinanzverbindlichkeiten dividiert durch das EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor noch um die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt.

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir mit dem Return on Capital Employed (ROCE) eine wesentliche Steuerungsgröße auf Konzernebene implementiert. Der ROCE als Messgröße für die Rentabilität gibt uns Aufschluss darüber, wie effektiv wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen. So müssen sämtliche neuen Investitionsprojekte den Konzern-ROCE deutlich übertreffen. Der ROCE wird als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital berechnet. Das Capital Employed kann aus den Bilanzdaten abgeleitet werden und errechnet sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern und der zinsfreien Verbindlichkeiten. Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Steuerverbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und wesentlichen Inhalten der sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den so genannten Business ROCE, zur Planung und Steuerung unserer Geschäftsfelder.

Beiden von uns verwendeten ROCE-Konzepten ist gemein, dass eine Wertsteigerung erzielt wird, sobald der ROCE die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC – Weighted Average Cost of Capital) übersteigt, nachdem diese auf vergleichbare Basis umgerechnet wurden. Bei den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten handelt es sich um ein gewichtetes Mittel der Kosten für die Beschaffung von Eigenkapital und Fremdkapital, wobei die Fremdkapitalkosten um den Steuervorteil, der sich aus der steuerlichen Absetzbarkeit der Fremdkapitalzinsen ergibt, zu reduzieren sind. Die Gewichtung der einzelnen Finanzierungskomponenten erfolgt grundsätzlich zu Marktwerten.

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem so genannten risikolosen Zins, d. h. im Fall von LANXESS aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des gegenüber dem Erwerb risikoloser Staatsanleihen mit dem Aktienerwerb verbundenen höheren Risikos fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese so genannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert, der das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt.

Der ROCE von 15,0% im Jahr 2008 überstieg unsere vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkosten. Nach Steuern belief sich der gewichtete Kapitalkostensatz per 31. Dezember 2008 auf 8,4%. Die Net Debt Ratio stieg von 0,6 im Vorjahr auf 1,2 zum 31. Dezember 2008, was mit der Fremdfinanzierung der Petroflex-Akquisition zusammenhing.

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld Die globale Konjunktur erlebte im Verlauf des Jahres 2008 einen starken Einbruch. Schien es im ersten Halbjahr noch, als würde die Finanzkrise die Realwirtschaft weniger stark belasten als zunächst angenommen, brach die Nachfrage gegen Ende 2008 deutlich ein. Hiervon waren nahezu alle Branchen und Regionen betroffen.

Im vierten Quartal 2008 kam es in vielen bedeutenden Volkswirtschaften, unter ihnen Deutschland, die USA und Japan, zu einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung. In China und Indien, über die vergangenen Jahre stets zwei starke Motoren der Weltwirtschaft, sanken die Wachstumsraten deutlich. Entsprechend verzeichneten auf Jahressicht alle Regionen ein schwächeres Wachstum als von uns prognostiziert.

Die Entwicklung an den Aktienmärkten reflektiert in deutlicher Form diesen Negativtrend. Alle Leitindizes mussten 2008 schwere Verluste hinnehmen. So verloren der Dow-Jones-Index und der DAX etwa 34% bzw. 40%. Noch höher waren die Kursrückgänge an den asiatischen Börsen.

Rund um den Globus haben Regierungen milliardenschwere Rettungspakete zur Stabilisierung der Geldmärkte und Stützung der Konjunktur initiiert. Unterstützt wurden diese auch von drastischen Zinssenkungen der Notenbanken. So senkte die US-amerikanische Notenbank ihren Leitzins im Jahresverlauf von 4,25% auf 0,00% bis 0,25%. Die Europäische Zentralbank halbierte in mehreren Schritten ihren Leitzins von 4% auf 2%. Bis zum Jahresende schlugen sich diese Maßnahmen allerdings nicht spürbar in verbesserten Konjunkturdaten nieder.

Der US-Dollar konnte im Jahresverlauf gegenüber anderen Leitwährungen rund 8% an Wert gewinnen, was unter anderem auf den Trend zu Investitionen in vergleichsweise sichere US-Staatsanleihen zurückzuführen war. Zum Jahresende 2008 wurden für einen Euro 1,39 US-Dollar gezahlt. Der Jahresdurchschnittskurs lag allerdings noch bei 1,47 US-Dollar. Aufgrund der Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich eine Stärkung des US-Dollars grundsätzlich positiv auf unsere Erträge aus.

Die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere beim Rohöl, spiegelt die rezessive Entwicklung der Weltwirtschaft wider. Nachdem er im Juli 2008 noch einen neuen historischen Höchststand von 146 US-Dollar pro Barrel markiert hatte, geriet der Ölpreis im zweiten Halbjahr massiv unter Druck und fiel bis zum Jahresende auf nur noch 42 US-Dollar. Als Einkäufer von petrochemischen Rohstoffen profitiert LANXESS grundsätzlich von diesem Rückgang, der zu niedrigeren Produktionskosten führt.

Chemische Industrie Der seit 2003 andauernde Aufwärtstrend der chemischen Industrie wurde vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Halbjahr 2008 abrupt gestoppt. Das Wachstum der globalen Produktion lag im Gesamtjahr mit lediglich rund 1% deutlich unter unserer Prognose.

Im EMEA-Raum verzeichneten bis auf den Mittleren Osten und Afrika alle Regionen eine leicht sinkende Chemieproduktion, wobei Deutschland den stärksten Rückgang aufwies. In der Region Amerika konnte ein stabiles Wachstum in Lateinamerika, insbesondere in Brasilien, den Rückgang im NAFTA-Raum nicht vollständig kompensieren. Asien blieb in seiner Entwicklung ebenfalls deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Speziell in China und Indien ließ die Wachstumsdynamik erheblich nach.

BIP und Chemieproduktion 2008

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Bruttoinlands- produkt	Chemie- produktion
Amerika	1,7	-1,2
NAFTA	1,1	-2,3
Lateinamerika	5,2	5,6
EMEA	1,7	0,1
Deutschland	1,2	-2,2
Westeuropa	0,9	-1,3
Mittel-/Osteuropa	5,3	-0,5
Asien/Pazifik	3,3	3,3
Japan	-0,1	-0,1
China	7,4	5,5
Indien	6,3	6,0
Weit	2,2	1,0

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen Unter unseren wichtigsten Abnehmerbranchen wurde die **Automobilindustrie** am stärksten von der globalen Rezession getroffen. Zwar verzeichneten die Wachstumsregionen weiterhin Zuwächse, diese genügten aber bei Weitem nicht, um die historischen Einbrüche in Nordamerika und Westeuropa abzufangen. Speziell die US-amerikanischen

Automobilhersteller leiden unter dem Trend hin zu kleineren und verbrauchsärmeren Fahrzeugen, der bei ihnen zu einem deutlichen Absatzeinbruch führte. Unter dem Strich verblieb ein globales Minus von 2,9%, nachdem im Jahr 2007 noch ein Wachstum von 4,9% erreicht worden war.

Die **Reifenindustrie** konnte im Jahr 2008 lediglich in Asien wachsen. Hier bestätigte sich nach wie vor der Trend zur Verlagerung der Reifenproduktion in Schwellenländer. Die schwache Entwicklung in Nordamerika setzte sich fort, und auch Lateinamerika musste einen Rückgang hinnehmen. Die EMEA-Märkte zeigten sich ebenfalls auf breiter Front rückläufig, was in der globalen Betrachtung zu einem Minus von 0,3% führte.

Im Vergleich zum bereits relativ schwachen Vorjahreszeitraum fiel der Abschwung in der **Bauindustrie** im Geschäftsjahr 2008 mit minus 0,6% noch moderat aus. Japan mit einem Rückgang von 9,0% und der NAFTA-Raum mit einem Minus von 5,0% verhinderten ein besseres Ergebnis. Teilweise zweistellige Wachstumsraten verzeichneten hingegen die Schwellenländer in Mittel- und Osteuropa, Lateinamerika und Asien.

Die Chemikalien für den **Agrarbereich** profitierten von der starken Nachfrage nach Lebensmitteln und den Spekulationen über den Einsatz von Agrarprodukten als Rohstoff zur Erzeugung von Treibstoffen. Die Regionen Naher Osten und Afrika (10,4%) sowie Lateinamerika (9,8%) waren die Treiber des globalen Wachstums von 1,9%.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2008

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobilindustrie	Reifenindustrie	Bauindustrie	Agrochemikalien
Amerika	-10,7	-5,8	-3,4	0,6
NAFTA	-15,5	-6,3	-5,0	-2,1
Lateinamerika	9,0	-4,3	8,6	9,8
EMEA	-2,9	-5,2	-0,4	2,4
Deutschland	-3,1	-5,3	0,4	-5,6
Westeuropa	-7,9	-6,8	-2,0	-0,7
Mittel-/Osteuropa	8,8	-3,2	8,1	0,9
Asien/Pazifik	2,1	5,2	1,9	2,4
Welt	-2,9	-0,3	-0,6	1,9

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Unternehmensteuerreform Die wesentlichen Teile der Mitte 2007 verabschiedeten Unternehmensteuerreform zur Stärkung des Standorts Deutschland im internationalen Wettbewerb haben im Geschäftsjahr 2008 erstmals ihre Wirkung entfaltet. Die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 15% sowie der Steuermesszahl bei der Gewerbesteuer von 5% auf 3,5% führten insgesamt zu einer Reduzierung der durchschnittlichen nominalen Ertragsteuerbelastung bei Kapitalgesellschaften von bisher ca. 38,8% auf ca. 29,8%. Durch die gleichzeitig wirksam werdende Verbreiterung der Bemessungsgrundlage wurde die Entlastungswirkung bei LANXESS als kapitalintensivem und international operierendem Konzern allerdings zu einem großen Teil wieder aufgezehrt.

REACH-Verordnung Am 1. Dezember 2008 endete die Vorregistrierungsfrist für Stoffe, die unter die REACH-Verordnung der Europäischen Union zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe fallen. Wir haben alle im LANXESS Produktportfolio betroffenen Stoffe fristgerecht vorregistriert. Für die nachfolgende Registrierung werden wir nun die vorgesehenen Übergangsfristen in Anspruch nehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG LANXESS KONZERN

- Operativer Umsatzanstieg um 5,9% im Geschäftsjahr 2008
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 0,3% auf 721 Mio. € verbessert
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen mit 11,0% auf Niveau des Vorjahres
- Sondereinflüsse für Effizienzprogramme in Kanada und Belgien belasten das operative Ergebnis
- Neuausrichtung der Business Unit Functional Chemicals zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit beschlossen
- Konzernergebnis bei 171 Mio. € nach 112 Mio. € im Vorjahr
- Solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur
- Nettofinanzverbindlichkeiten wuchsen nach Akquisition der Petroflex-Gruppe auf 864 Mio. €

Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2007	2008	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6.608	6.576	-0,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.461	1.460	-0,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	719	721	0,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	10,9%	11,0%	
EBITDA	513	601	17,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	472	461	-2,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	215	322	49,8
EBIT-Marge	3,3%	4,9%	
Finanzergebnis	-43	-93	> 100
Ergebnis vor Ertragsteuern	172	229	33,1
Konzernergebnis	112	171	52,7
Ergebnis je Aktie (€)	1,32	2,05	55,3

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage Das Geschäftsjahr 2008 verlief für LANXESS wirtschaftlich solide und strategisch erfolgreich. Zum Jahresende wurden allerdings auch wir von der Finanz- und Wirtschaftskrise und einem damit verbundenen drastischen Umsatzeinbruch getroffen. Dies wurde zwar von uns erwartet, die Abschwächung war jedoch ausgeprägter, als es hätte vorhergesehen werden können. In der Gesamtjahresbetrachtung haben wir den Umsatz portfolio- und wechselkursbereinigt um erfreuliche 5,9% ausgeweitet. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen konnten wir trotz negativer Währungs- und Rohstoffeinflüsse mit 721 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres halten. Es lag damit in der Mitte unserer zum dritten Quartal bestätigten Ergebniserwartung von 710 bis 730 Mio. €. Die EBITDA-Marge stieg um 0,1%-Punkte auf 11,0% und liegt damit wie angekündigt auf dem Durchschnittswert unserer Wettbewerber. Das operative Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen lag

mit 461 Mio. € um 2,3% unter dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis weist eine beachtliche Steigerung um 49,8% aus, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutlich geringerer Betrag an Sondereinflüssen anfiel. Der außerordentlich hohe Wert der Sondereinflüsse im Vorjahr war bedingt durch die Abgabe der Lustran Polymers-Aktivitäten. Die entschiedene Umsetzung der wertorientierten Preis-vor-Menge-Strategie, die konsequente Umsetzung unserer Restrukturierungsprogramme und die erfolgreiche Integration der Petroflex-Gruppe trugen wesentlich zur Entwicklung des operativen Ergebnisses bei.

Insbesondere diese Akquisition sowie der Erwerb eines der größten chinesischen Eisenoxid-Pigmentwerke haben, ebenso wie die Portfoliomaßnahmen der vergangenen Jahre, zu einer fortgesetzten Stärkung des Konzerns geführt. Sämtliche unserer Geschäfte haben zwischenzeitlich eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von mindestens 5%. Zum 1. April 2008 haben wir 70% der Anteile an Petroflex, dem größten lateinamerikanischen Kautschukhersteller, übernommen. Die verbleibenden 30% der Anteile haben wir bis November 2008 gekauft. Mit dieser Übernahme konnten wir unser Produktportfolio im Segment Performance Polymers in idealer Weise ergänzen und uns in einem der wichtigsten Wachstumsmärkte der Welt entscheidend verstärken. Der Erwerb des Pigmentwerks in Jinshan, nahe Schanghai, erweiterte unsere weltweite Produktionskapazität für anorganische Pigmente um 5% und sichert die Rohstoffversorgung für unsere Pigment-Mischanlage in Schanghai, so dass wir komplett unabhängig von lokalen Zulieferern geworden sind.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 50 Mio. €. Maßgeblich dafür waren zum einen im Vorjahr enthaltene Einmalserträge aus dem Verkauf von Beteiligungen sowie im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Abschreibung auf die Finanzbeteiligung aus der Lustran Polymers-Transaktion. Vor dem Hintergrund der beschriebenen operativen Performance sowie der vorgenannten Portfolio- und Restrukturierungsmaßnahmen verbesserte sich das Konzernergebnis um 52,7% auf 171 Mio. €. Unter dem Eindruck der stabilen Entwicklung des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen und Sondereinflüssen werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 7. Mai 2009 die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 € je LANXESS Aktie vorschlagen.

Umsatz und Ergebnis Der LANXESS Konzern konnte im Geschäftsjahr 2008 mit einem Rückgang um lediglich 0,5% das Umsatzniveau des Vorjahres behaupten. Bereinigt um negative Währungs- und Portfolioeffekte ergab sich sogar ein operativer Umsatzanstieg um 5,9%.

Umsatzeffekte

ca.-Werte in %	2008
Preis	8,7
Menge	-2,8
Währung	-2,7
Portfolio	-3,7
	-0,5

Dieser resultierte aus Preiserhöhungen von 8,7% bei einem Mengenrückgang um 2,8%. Im Wesentlichen rohstoffkostengetriebene Erhöhungen der Verkaufspreise wurden in allen Segmenten vorgenommen, vor allem im Segment Performance Polymers. Alle Segmente bis auf Advanced Intermediates mussten infolge der deutlichen Konjunkturabschwächung zum Jahresende rückläufige Mengen hinnehmen. Die negativen Währungseffekte von 2,7% ergaben sich im Wesentlichen aus der über das Geschäftsjahr weiter anhaltenden Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Euro. Die Portfolioeffekte von minus 3,7% beinhalteten die entfallenden Umsätze des Ende September 2007 verkauften Lustran Polymers-Geschäfts, welche durch die im Geschäftsjahr 2008 neu hinzukommenden Beiträge aus der Petroflex-Akquisition nicht voll kompensiert werden konnten.

Konzernumsatz

in Mio. €

2008	6.576
2007	6.608
2006	6.944
2005	7.150
2004	6.773
0	2.000
	4.000
	6.000
	8.000

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2007	2008	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Performance Polymers	2.680	3.280	22,4	49,9
Advanced Intermediates	1.204	1.310	8,8	19,9
Performance Chemicals	1.970	1.930	-2,0	29,3
Sonstige/Konsolidierung	754	56	-92,6	0,9
	6.608	6.576	-0,5	100,0

Der Umsatzanstieg im Segment Performance Polymers war preisbedingt, unterstützt durch einen starken Portfolioeffekt, der aus der Übernahme des Petroflex-Geschäfts ab April 2008 resultierte. Das Segment Advanced Intermediates erzielte bei leicht negativen Währungseinflüssen Preis- und Mengensteigerungen in überwiegend der gleichen Größenordnung. Das Segment Performance Chemicals musste währungs- und mengenbedingte Rückgänge im Umsatz hinnehmen, die durch die vorgenommenen Preisanpassungen zu einem größeren Teil kompensiert werden konnten. Die im Vorjahr gezeigten Umsätze des Segments Sonstige/Konsolidierung sind nicht vergleichbar, weil sie die anteiligen Umsätze des Lustran Polymers-Geschäfts enthalten, das zum 30. September 2007 in ein Joint Venture übertragen wurde.

In regionaler Hinsicht entwickelten sich die Umsätze insbesondere in Asien erfreulich und zeigten auch in Amerika einen weiteren Zuwachs. In einem über drei Quartale weitgehend vorteilhaften konjunkturellen Umfeld in der Region Asien/Pazifik erwirtschaftete LANXESS währungs- und portfoliobereinigt einen deutlich zweistelligen

Umsatzanstieg. In der Region Amerika lag der Umsatz portfolio- und wechsellkursbereinigt um einen mittleren einstelligen Prozentsatz über dem Vorjahr. Die Region EMEA (ohne Deutschland) verzeichnete ebenfalls eine Umsatzausweitung, während hingegen der Umsatz in Deutschland zum Jahresende von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise beeinflusst war und unter dem Vorjahr lag.

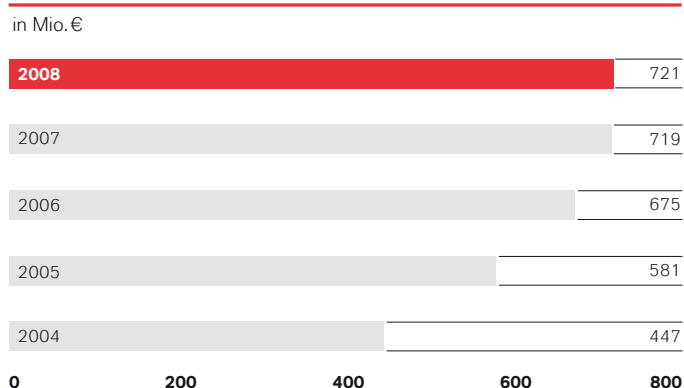
Bruttoergebnis vom Umsatz Die Kosten der umgesetzten Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr nahezu parallel zum Umsatz um 0,6% auf 5.116 Mio. €. Aufgrund der Veränderungen des Portfolios enthält das Vorjahr neun Monate Herstellungskosten des abgegebenen Lustran Polymers-Geschäfts, denen für den gleichen Zeitraum des Geschäftsjahres die Herstellungskosten der erworbenen Petroflex-Gruppe gegenüberstehen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag bei 1.460 Mio. € und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Preissteigerungen, insbesondere bei den petrochemischen Rohstoffen, wurden wie bereits im Vorjahr in den Markt weitergegeben. Die durch die Portfoliomaßnahmen realisierten Verbesserungen der Bruttomarge wurden unter anderem durch Effizienzsteigerungen und aktives Management der Anlagenauslastung verstärkt. Die Bruttomarge vom Umsatz konnte mit 22,2% geringfügig gegenüber dem Vorjahreswert von 22,1% verbessert werden. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise und die damit verbundenen Mengenverluste im vierten Quartal verhinderten eine weitere Steigerung der Bruttomarge. Die Konsolidierung von Produktionsstandorten und Maßnahmen zur Senkung der Rohstoff- und Energiekosten, unter anderem im Segment Performance Polymers, wirkten margenstützend.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT) Die Vertriebskosten blieben im Geschäftsjahr 2008 mit 658 Mio. € nahezu unverändert zum Vorjahreswert von 659 Mio. €. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz blieb mit 10,0% konstant.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,2% auf 97 Mio. €. Der Anstieg war vor allem durch die planmäßige Ausweitung unserer Forschungsaktivitäten begründet. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen betrug 1,5% nach 1,3% im Vorjahr. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Bereich stieg von 408 im Vorjahr auf 453.

Die allgemeinen Verwaltungskosten wuchsen in 2008 um 14 Mio. € auf 270 Mio. €. Dies stand im Zusammenhang mit den Portfolioeffekten im Geschäftsjahr sowie der konzernweiten Einführung von EDV-Systemen. Der Anteil am Umsatz lag bei 4,1% nach 3,9% im Vorjahr.

EBITDA vor Sondereinflüssen



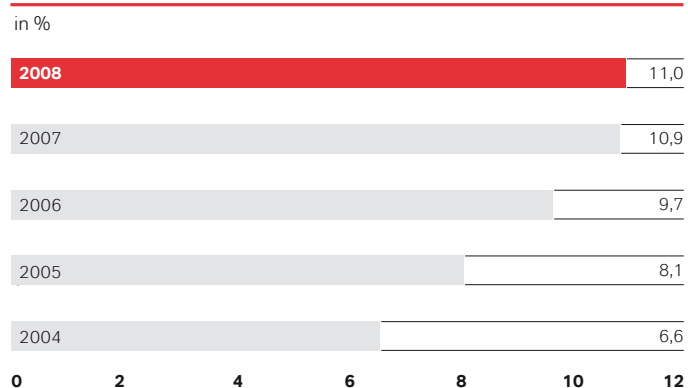
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge, reduzierten sich deutlich von 243 Mio. € auf 113 Mio. €. Die hier enthaltenen Sonderposten von saldiert 139 Mio. € betrafen insbesondere Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen. Im Vorjahr waren in dieser Position erhebliche Sonderposten von saldiert 257 Mio. € enthalten, die ebenfalls durch Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen, vor allem durch die Abgabe der Business Unit Lustran Polymers, begründet waren.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2007	2008	Veränd. in %
Performance Polymers	376	413	9,8
Advanced Intermediates	174	186	6,9
Performance Chemicals	285	241	-15,4
Sonstige/Konsolidierung	-116	-119	-2,6
	719	721	0,3

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen erhöhte sich im Geschäftsjahr leicht um 2 Mio. € auf 721 Mio. €. Den durch gestiegene Rohstoff- und Energiepreise entstandenen Kostendruck konnten wir auf Konzernebene durch Preiserhöhungen auffangen. Darüber hinaus konnte der Ergebnisbeitrag der unterjährig übernommenen Petroflex-Gruppe das fehlende Ergebnis der in 2007 veräußerten Lustran Polymers-Aktivitäten bei Weitem überkompensieren. Die EBITDA-Marge erhöhte sich um 0,1%-Punkte auf 11,0%.

EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers konnte deutlich gesteigert werden. Dies war insbesondere durch die erstmalige Einbeziehung der Petroflex-Gruppe sowie die erfolgreiche Weitergabe der hohen Rohstoffpreise in den Markt begründet. Im Segment Advanced Intermediates konnte das hohe Vorjahresergebnis durch eine wertorientierte Preispolitik bei weiter steigenden Mengen ausgebaut werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals sank deutlich aufgrund negativer Währungseinflüsse und eines Mengenrückgangs, insbesondere im Verlauf des vierten Quartals.

Das operative Ergebnis (EBIT) von 322 Mio. € lag um 107 Mio. € über dem Vorjahreswert von 215 Mio. €, insbesondere aufgrund deutlich geringerer Sondereinflüsse in 2008. Sie betragen insgesamt 139 Mio. €, von denen 120 Mio. € EBITDA-wirksam waren, und betrafen im Wesentlichen die im Segment Performance Polymers zu Beginn des Jahres 2008 gestarteten Effizienzsteigerungsprogramme an den Standorten in Sarnia (Kanada) und Zwijndrecht (Belgien). Weitere Sonderaufwendungen betrafen daneben das Segment Performance Chemicals, wo unter anderem in den Business Units Functional Chemicals und Ion Exchange Resins eine Neuausrichtung der Geschäfte bzw. die Schließung eines Standorts erfolgten.

Die Sonderaufwendungen des Vorjahres von insgesamt 257 Mio. € betrafen im Wesentlichen die Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2007	2008	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	215	322	49,8
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-1	20	> 100
Zinsergebnis	-20	-36	-80,0
Sonstiges Finanzergebnis	-22	-77	> 100
Finanzergebnis	-43	-93	> 100
Ergebnis vor Ertragsteuern	172	229	33,1
Ertragsteuern	-60	-58	-3,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	112	171	52,7
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	0	0	
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	112	171	52,7

Finanzergebnis Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2008 minus 93 Mio. € nach minus 43 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis aus Equity-Beteiligung beinhaltet den auf uns entfallenden Ergebnisanteil der CURRENTA GmbH & Co. OHG. Das Zinsergebnis sank um 16 Mio. € auf minus 36 Mio. €. Dies war insbesondere auf gestiegene Zinsaufwendungen infolge der Finanzierung der Petroflex-Akquisition zurückzuführen. Der Rückgang des sonstigen Finanzergebnisses war maßgeblich geprägt durch eine außerplanmäßige Abschreibung der Finanzbeteiligung an der INEOS ABS (Jersey) Limited. Mit dieser Abschreibung wurde den nachhaltig negativen Geschäftsaussichten dieses Geschäfts Rechnung getragen. Darüber hinaus war das Vorjahr geprägt durch einen Veräußerungsgewinn von 18 Mio. € aus der Abgabe von Beteiligungen.

Ergebnis vor Ertragsteuern Aufgrund eines signifikanten Anstiegs des EBIT erhöhte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern trotz des Rückgangs des Finanzergebnisses um 57 Mio. € auf 229 Mio. €.

Ertragsteuern Im Geschäftsjahr 2008 betrug der Steueraufwand 58 Mio. € und lag damit trotz des höheren Vorsteuerergebnisses um 2 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 60 Mio. €. Die Steuerquote lag bei 25,3% nach 34,9% im Vorjahr. Ursachen hierfür waren die ab dem Geschäftsjahr 2008 wirksame Steuersatzänderung für die deutschen Gesellschaften sowie ein höherer Anteil steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen im Vorjahr.

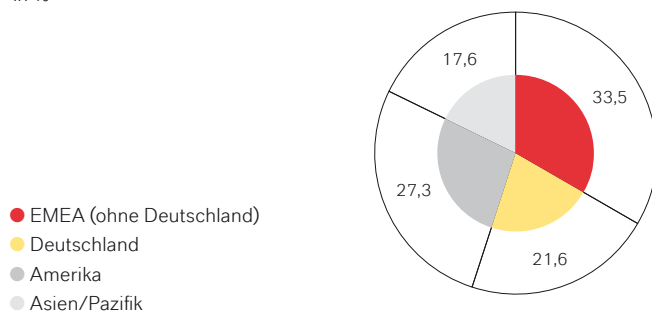
Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie Nachdem im Vorjahr ein Konzernergebnis von 112 Mio. € ausgewiesen worden war, ergab sich für das Geschäftsjahr 2008 ein Konzernergebnis von 171 Mio. €. Wie im Vorjahr waren wesentliche Ergebnisanteile anderer Gesellschafter nach den Portfoliomaßnahmen des Vorjahres nicht zu berücksichtigen. Anstelle einer Dividende erhielten die konzernfremden Petroflex-Aktionäre zum Abschluss des Übernahmeverfahrens Ende 2008 entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorschriften eine Pflichtverzinsung auf die von ihnen auf LANXESS übertragenen Anteile. Der entsprechende Zinsaufwand ist im Finanzergebnis des Geschäftsjahres enthalten. Das Ergebnis der Petroflex S.A. stand damit ab dem 1. April 2008 vollständig den Aktionären der LANXESS AG zu, so dass für das Gesamtjahr 2008 hieraus keine Ergebnisanteile anderer Gesellschafter zu zeigen waren.

Im Jahr 2008 betrug das Ergebnis je Aktie 2,05 € nach einem auf Basis einer gewichteten durchschnittlichen Aktienzahl ermittelten Vorjahresergebnis je Aktie von 1,32 €.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Regionen

in %



Umsatz nach Verbleib

	2007		2008		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.196	33,2	2.201	33,5	0,2
Deutschland	1.614	24,4	1.421	21,6	-12,0
Amerika	1.584	24,0	1.798	27,3	13,5
Asien/Pazifik	1.214	18,4	1.156	17,6	-4,8
	6.608	100,0	6.576	100,0	-0,5

In der Region **EMEA** (ohne Deutschland) blieb der Umsatz mit 2.201 Mio. € bei einer Steigerung um 0,2% im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres. Nach Bereinigung um Portfoliomaßnahmen und Währungseffekte stieg er um 10,0%. Der wesentliche Treiber dieser Entwicklung war mit einer deutlich zweistelligen Wachstumsrate das Segment Advanced Intermediates, mit leichtem Abstand gefolgt vom Segment Performance Polymers, welches ebenfalls eine zweistellige Wachstumsrate vorweisen konnte. Das Segment Performance Chemicals konnte mit einem Zuwachs im niedrigen einstelligen Bereich seine Marktposition behaupten. Der stärkste prozentuale Zuwachs konnte in Afrika, dort vor allem in Südafrika, erzielt werden. Osteuropa zeigte ebenfalls einen erfreulichen, zweistelligen Zuwachs. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Slowakei sowie Ungarn und Tschechien. Die Region EMEA (ohne Deutschland) hatte einen Anteil am Konzernumsatz von 33,5% und behauptete damit das Vorjahresniveau.

Der Umsatz des Konzerns in **Deutschland** war mit 1.421 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 1.614 Mio. € deutlich um 12,0% rückläufig. Um Portfolioeffekte korrigiert war aus Preis und Menge ein Rückgang um 4,7% zu verzeichnen. Aufgrund der sich abschwächenden und im vierten Quartal einbrechenden Nachfrage musste der Konzern in allen operativen Segmenten Rückgänge im einstelligen Prozentbereich hinnehmen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Inlandsanteil am Gesamtumsatz des Konzerns wider, der mit 21,6% deutlich unter den 24,4% des Vorjahres lag.

In der Region **Amerika** erwirtschaftete LANXESS im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 1.798 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg um 13,5%. Ursächlich hierfür waren vor allem die Umsätze der im April 2008 akquirierten Petroflex-Gruppe. Bereinigt um Währungseffekte und Portfoliomaßnahmen erhöhte sich der Umsatz um 4,9%. Die Segmente Performance Polymers und Advanced Intermediates trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Das Segment Performance Chemicals folgte diesem Trend ebenfalls und legte gegenüber dem Vorjahr zu. Der Schwerpunkt des Wachstums lag in den USA. Die Entwicklung der Umsätze in Lateinamerika war insbesondere in Brasilien und Mexiko erfreulich. Der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz des Konzerns stieg im Jahresverlauf vor allem wegen der Einbeziehung der Petroflex-Umsätze von 24,0% auf 27,3%.

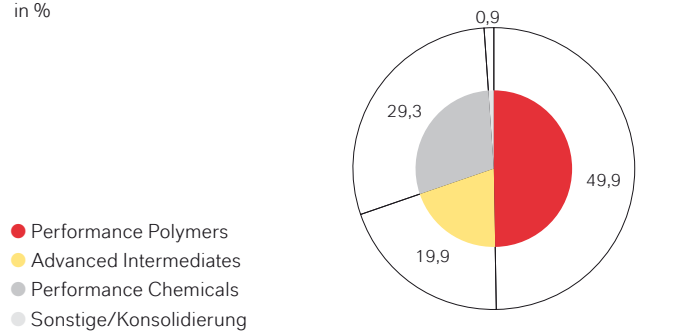
Die Region **Asien/Pazifik** lag mit 1.156 Mio. € um 4,8% unter dem Niveau des Vorjahres. Korrigiert um Währungseffekte und die anteiligen Umsätze von im Vorjahr veräußerten Geschäftseinheiten wuchs der Umsatz jedoch um 18,5%. Insbesondere das Segment Performance Polymers führte dieses Wachstum mit deutlichem Abstand an, gefolgt von den beiden anderen operativen Segmenten. Sehr erfreuliche Wachstumsraten konnten unter anderem in China, Japan, Korea und Indien verzeichnet werden. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz war mit 17,6% im Vergleich zum Vorjahreswert von 18,4% leicht rückläufig.

SEGMENTDATEN

- Performance Polymers: Gute Entwicklung in schwierigen Zeiten
- Advanced Intermediates: Zwei widerstandsfähige Geschäftsbereiche
- Performance Chemicals: Schwaches viertes Quartal belastete Jahresergebnis

Umsatz nach Segmenten

in %



Performance Polymers

	2007		2008		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	2.680		3.280		22,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	376	14,0	413	12,6	9,8
EBITDA	376	14,0	347	10,6	-7,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	273	10,2	285	8,7	4,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	273	10,2	208	6,3	-23,8
Investitionen ¹⁾	139		178		28,1
Abschreibungen	103		139		35,0
Mitarbeiter (31.12.)	4.334		4.672		7,8

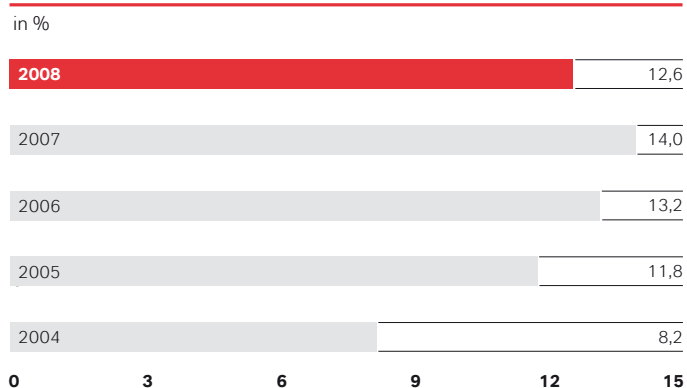
1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Das Segment **Performance Polymers** verzeichnete im Geschäftsjahr 2008 eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung, die aber durch einen starken Nachfrageeinbruch im vierten Quartal getrübt wurde. Das Umsatzwachstum des Gesamtjahres betrug 22,4%. Aufgrund deutlich gestiegener Einstandspreise für Rohstoffe und Energien legte der Umsatz preisbedingt um 14,1% zu. Die Mengenentwicklung war deutlich vom Nachfragerückgang des vierten Quartals gezeichnet und schwächte das Umsatzwachstum um 5,0% ab. Hinzu kam eine leicht negative Wechselkursentwicklung, die den Umsatz um 3,7% reduzierte. Die Akquisition der Petroflex-Gruppe im April dieses Jahres führte zu einem Portfolioeffekt in Höhe von 17,0%.

Alle Business Units des Segments, insbesondere Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers, konnten die höheren Einstandskosten für Rohstoffe und Energien durch Preisanpassungen in den Markt weitergeben. Dem stand jedoch die Mengenentwicklung entgegen, die vor allem in der Business Unit Semi-Crystalline Products deutlich vom ausgeprägten Nachfrageeinbruch im vierten Quartal betroffen war. Lediglich die Business Unit Performance Butadiene Rubbers konnte sich dem allgemeinen Trend entziehen und die Mengen im Jahresverlauf noch leicht steigern. Von Vorteil waren hierbei unter

anderem die zusätzlichen Kapazitäten der im vergangenen Jahr wieder in Betrieb genommenen Anlagen im texanischen Orange (USA), auch wenn diese im dritten Quartal von Stillständen aufgrund des Hurrikans Ike betroffen waren. Die Business Unit Technical Rubber Products war ebenfalls von Produktionsausfällen durch den Wirbelsturm in den USA betroffen. Die Mengenentwicklung war ferner wesentlich vom krisenbedingt starken Produktionsrückgang der Automobilindustrie gekennzeichnet. Auch die Business Unit Semi-Crystalline Products konnte sich dem Einbruch der Absatzmengen zum Jahresende nicht entziehen und verlor insbesondere bei den Produkten Caprolactam und Ammoniumsulfat.

EBITDA-Marge Performance Polymers



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers wurde deutlich von 376 Mio. € auf 413 Mio. € gesteigert, was einem Anstieg um 9,8% entspricht. Mit einem Rückgang um 1,4%-Punkte auf 12,6% lag die EBITDA-Marge nachfragebedingt unter dem Vorjahresniveau. Maßgeblich zum Ergebnis beigetragen haben die Business Units Performance Butadiene Rubbers und Butyl Rubber. Die sehr hohen Rohstoffpreise konnten im Geschäftsjahr vollständig in den Markt weitergegeben werden. Die Einbeziehung der Petroflex-Gruppe führte ebenfalls zu einer spürbaren Ergebnisverbesserung. Die Business Unit Semi-Crystalline Products litt hingegen unter den Produktionsanpassungen zum Jahresende, die infolge hoher Vorratsbestände bei Kunden und eines drastischen Nachfragerückgangs erforderlich wurden. Trotz des im vierten Quartal erstarrenden US-Dollar waren die Wechselkursrelationen im Geschäftsjahr insgesamt ungünstig. Auch die hohen Energiekosten belasteten das Ergebnis des Segments. Die in der planmäßigen Umsetzung befindlichen Struktur- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen hatten einen kompensierenden Effekt.

Im Geschäftsjahr fielen Sonderaufwendungen in Höhe von 77 Mio. € an, von denen 66 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Ein wesentlicher Posten waren die zu Beginn des Jahres 2008 gestarteten Effizienzsteigerungsprogramme an den Standorten in Sarnia (Kanada) und Zwijndrecht (Belgien). Die Maßnahme am kanadischen Butyl Rubber- und Technical Rubber-Produktionsstandort Sarnia umfasst im Kern die weitere Straffung und Anpassung von Service- und Dienstleistungsbereichen sowie die Schließung der NBR-Produktion in Sarnia. Diese wird stattdessen vom französischen Standort La Wantzenau übernommen. Ebenso wird der Technical Rubber-Standort in Marl einer Optimierung unterzogen. Das Effizienzsteigerungsprogramm für die Butyl Rubber-Produktion im belgischen Zwijndrecht sieht im Wesentlichen vor, die Produktionskosten weiter zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit im weltweit wachsenden Butylkautschuk-

geschäft zu verbessern. Das Segmentergebnis vor Sondereinflüssen war darüber hinaus belastet durch außergewöhnliche Wertberichtigungen auf Vorräte aufgrund der Entwicklung der Marktpreise zum Jahresende 2008.

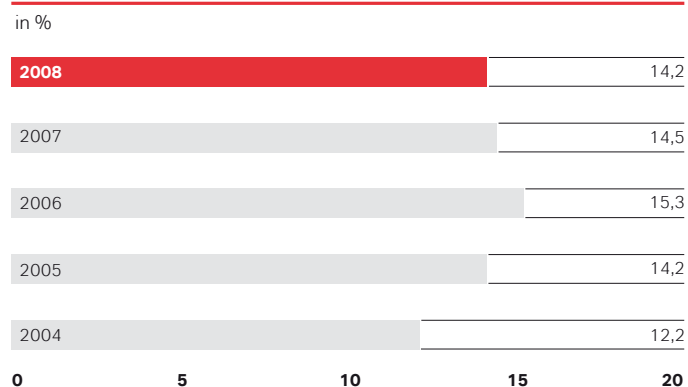
Advanced Intermediates

	2007		2008		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.204		1.310		8,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	174	14,5	186	14,2	6,9
EBITDA	174	14,5	186	14,2	6,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	137	11,4	142	10,8	3,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	137	11,4	142	10,8	3,6
Investitionen ¹⁾	52		76		46,2
Abschreibungen	37		44		18,9
Mitarbeiter (31.12.)	2.450		2.530		3,3

1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die Umsätze im Segment **Advanced Intermediates** stiegen im Geschäftsjahr von 1.204 Mio. € um 106 Mio. € auf 1.310 Mio. €. Dies entspricht einem Wachstum von 8,8%. Diese Entwicklung war ausschließlich einem auffallenden operativen Zuwachs zu verdanken. Negative Währungseffekte von 1,8% wurden durch Mengenausweitungen um 5,5% sowie Preisanhebungen um 5,1% bei Weiterem überkompensiert. Die Preiserhöhungen waren weitgehend bedingt durch gestiegene Rohstoffkosten und wurden unterstützt durch entsprechende Rohstoff- bzw. Währungsklauseln in Lieferverträgen, insbesondere bei der Business Unit Basic Chemicals. Die positive Mengenentwicklung des Geschäftsjahres war zu großen Teilen von der starken Nachfrage nach Agrochemikalien getragen, die sich auf beide Business Units des Segments auswirkte. Die Business Unit Saltigo profitierte darüber hinaus von der lebhaften Nachfrage nach Pharma-Vorprodukten, die auch im krisengeprägten vierten Quartal noch anhielt. Die Business Unit Basic Chemicals verzeichnete unter anderem im Agrobereich, dort insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage bei Vorprodukten für Fungizide und Herbizide, ein deutliches Mengenwachstum. Im vierten Quartal setzte infolge eines nachlassenden Marktbedarfs ein signifikanter Mengenrückgang insbesondere bei Produkten für die Lackindustrie und den Automobilsektor ein.

EBITDA-Marge Advanced Intermediates



Auch das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates zeigte eine erfreuliche Entwicklung mit einem Wachstum von 174 Mio. € auf 186 Mio. €, was einem Zuwachs von 6,9% entspricht. Unterstützt durch die konsequente Umsetzung der Preis-vor-Menge-Strategie gelang es der Business Unit Basic Chemicals, die gestiegenen Kosten für Rohstoffe, Energien und Logistikleistungen zu kompensieren. Die Business Unit Saltigo zog insbesondere Vorteile aus den Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten und zur Flexibilisierung der Produktionsanlagen. Mit ihrer flexibleren Aufstellung wurde die deutliche Mengenausweitung im Bereich der Pharma-Vorprodukte erleichtert.

Die EBITDA-Marge des Segments verringerte sich nur geringfügig um 0,3%-Punkte auf 14,2%.

Performance Chemicals

	2007		2008		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.970		1.930		-2,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	285	14,5	241	12,5	-15,4
EBITDA	271	13,8	211	10,9	-22,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	199	10,1	167	8,7	-16,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	183	9,3	129	6,7	-29,5
Investitionen ¹⁾	69		82		18,8
Abschreibungen	88		82		-6,8
Mitarbeiter (31.12.)	5.223		5.021		-3,9

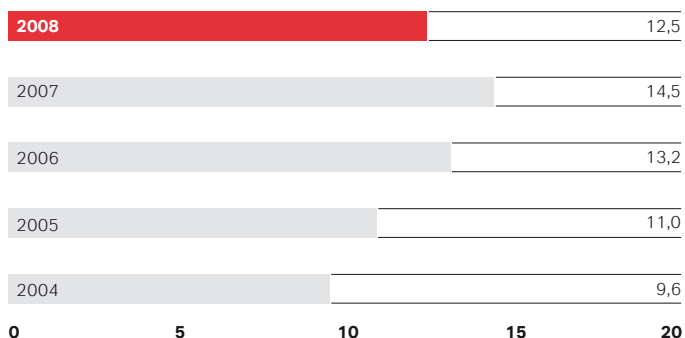
1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die Umsätze des Segments **Performance Chemicals** gingen im Berichtszeitraum um 2,0% von 1.970 Mio. € auf 1.930 Mio. € zurück. Preisanpassungen in der Größenordnung von 7,0% konnten rückläufige Mengen von 6,1% sowie negative Währungseinflüsse in Höhe von 2,9% nicht kompensieren. Alle Business Units des Segments waren von dieser Wechselkursentwicklung betroffen, insbesondere aber die Business Units Leather und Rubber Chemicals, unter anderem aufgrund spezifischer Fakturierungsmodalitäten. Demgegenüber gelang es der überwiegenden Zahl von Business Units des Segments, im Rahmen der Preis-vor-Menge-Strategie Preisanhebungen im Markt durchzusetzen. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Business Units Leather und Rubber Chemicals. Erstere profitierte insbesondere in den ersten neun Monaten des Jahres von der nachfragebedingten Preisentwicklung bei Chromerzen, letztere von Wettbewerbersausfällen sowie von einer erfreulichen Entwicklung in der Region Asien/Pazifik während der ersten drei Quartale. Demgegenüber musste die Business Unit Material Protection Products Preisrückgänge bei Holzschutzmitteln hinnehmen. Die Mengenentwicklung in diesem Segment war stark geprägt von der wirtschaftlich schwierigen Situation im vierten Quartal und führte zu Absatzeinbußen bei der Mehrzahl der Business Units, da ein Großteil der Kunden in den deutlich vom Nachfrageeinbruch betroffenen Bereichen der Automobil-, Bau- und Möbelindustrie zu finden ist. Verstärkt wurde dies noch durch einen ungeplanten Stillstand in den Produktionsanlagen in Südafrika. Die Business

Unit Rhein Chemie, die ebenfalls stark mit der Automobilindustrie zusammenarbeitet, erlitt gleichermaßen einen Rückgang der Absatzmengen. Die Business Unit Inorganic Pigments litt unter der rückläufigen Bautätigkeit in Nordamerika, was allerdings durch die erfreuliche Entwicklung in den Wachstumsregionen Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa sowie Asien für den Großteil des Jahres kompensiert wurde. Der Umsatz dieser Business Unit lag damit auf Vorjahresniveau.

EBITDA-Marge Performance Chemicals

in %



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals sank deutlich von 285 Mio. € auf 241 Mio. €, was einem Rückgang um 15,4% entspricht. Die wertorientierte Preispolitik, welche den Anstieg der Rohstoffkosten sowie die im Geschäftsjahr nachteilige Währungsentwicklung weit überkompensierte, konnte dennoch den drastischen Mengenverlust insbesondere im Verlauf des vierten Quartals nur ungenügend abfedern. Dieser Mengenverlust belastete das EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Business Unit Material Protection Products litt unter Mengen- und Preisverfall im Bereich der Holzschutzmittel, auch musste sie höhere Kosten verbunden mit Produktregistrierung und Markterschließung tragen. Die Business Unit Inorganic Pigments war vom Nachfragerückgang in Nordamerika betroffen, der hingegen von den Wachstumsregionen Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa sowie Asien ausgeglichen werden konnte. Mit dem Ziel, das Asiengeschäft weiter auszubauen, hat LANXESS für diese Business Unit im Juni 2008 in Jinshan, nahe Schanghai, zwei Produktionsanlagen vom bisherigen Kooperationspartner Jinzhao Chemicals Company Ltd. übernommen. Eine dieser Anlagen wurde bereits seit 2007 von LANXESS genutzt. Mit der Akquisition erweitert die Business Unit ihre Produktionskapazitäten für anorganische Pigmente um etwa 5%. Die Business Unit Functional Chemicals konnte zwar über Verkaufspreisanpassungen den Anstieg der Rohstoffkosten, unter anderem bei Phosphorchemikalien, knapp kompensieren, geriet jedoch aufgrund starker Mengenverluste und nachteiliger Währungseffekte unter Druck. Dieser Margendruck, nochmals verstärkt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise, führte zu dem Entschluss, die Business Unit neu auszurichten. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, sollen die globale Vertriebsorganisation, Produktionsbetriebe sowie die Bereiche Forschung und Entwicklung und technische Services effizienter gestaltet werden. Bis zu 120 Stellen weltweit, davon etwa 80 in Deutschland, werden von diesen Maßnahmen betroffen sein. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments sank im Wesentlichen aufgrund der negativen Mengen- und Währungsentwicklung spürbar von 14,5% auf 12,5%.

Die Sondereinflüsse des Segments von 38 Mio. €, von denen 30 Mio. € EBITDA-wirksam waren, betrafen unter anderem Kosten im Zusammenhang mit der Schließung des Standorts Birmingham (USA) der Business Unit Ion Exchange Resins. Das in der Business Unit Rhein Chemie eingeleitete Kostenoptimierungsprogramm sowie Kosten in Verbindung mit der Neuausrichtung der Business Unit Functional Chemicals sind ebenso enthalten. Zum Jahresende 2008 waren darüber hinaus im Segmentergebnis vor Sondereinflüssen außergewöhnliche Wertberichtigungen auf Vorräte aufgrund der Marktpreisentwicklung vorzunehmen.

Sonstige/Konsolidierung

	2007		2008		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	754		56		-92,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	-116	-15,4	-119	-212,5	-2,6
EBITDA	-308	-40,8	-143	-255,4	53,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	-137	-18,2	-133	-237,5	2,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	-378	-50,1	-157	-280,4	58,5
Investitionen ¹⁾	24		20		-16,7
Abschreibungen	70		14		-80,0
Mitarbeiter (31.12.)	2.603		2.574		-1,1

1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Hinsichtlich der Anpassung der Vorjahreswerte durch die Einbeziehung der Aktivitäten des früheren Segments Engineering Plastics verweisen wir auf die Ausführungen zu den Segmenten im Anhang zum Konzernabschluss.

Die im Segment **Sonstige/Konsolidierung** gezeigten Sonderaufwendungen von 24 Mio. € im Jahr 2008 betrafen vor allem Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Personalanpassungen, Aufwendungen für die Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung von Unternehmenstransaktionen, soweit eine sachgerechte Verteilung dieser Aufwendungen und Erträge auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich ist.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

- Solide Bilanzstruktur als Grundlage für die Herausforderungen in 2009
- Ausweitung der Bilanzsumme durch Petroflex-Integration
- Verbesserung des Working-Capital-Managements führt zu geringerem Forderungsbestand
- Nettofinanzverbindlichkeiten akquisitionsbedingt auf 864 Mio. € gestiegen

Bilanzstruktur

	31.12.2007		31.12.2008		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	1.806	44,6	2.228	47,9	23,4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.243	55,4	2.423	52,1	8,0
Bilanzsumme	4.049	100,0	4.651	100,0	14,9
Passiva					
Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	1.525	37,7	1.407	30,2	-7,7
Langfristiges Fremdkapital	1.456	35,9	1.944	41,8	33,5
Kurzfristiges Fremdkapital	1.068	26,4	1.300	28,0	21,7
Bilanzsumme	4.049	100,0	4.651	100,0	14,9

Bilanzstruktur Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 602 Mio. € bzw. 14,9% auf 4.651 Mio. €. Dies lag im Wesentlichen an der Übernahme des brasilianischen Synthesekautschukherstellers Petroflex. Einzelheiten zu den im Rahmen der Akquisition zugegangenen Vermögensgegenständen und Schulden sind dem Anhang zum Konzernabschluss zu entnehmen. Dem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte steht ein höheres langfristiges Fremdkapital gegenüber. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme, die Vermögensquote, wuchs von 44,6% auf 47,9%. Die Abdeckung des langfristigen Vermögens durch Eigenkapital, der Vermögensdeckungsgrad I, verringerte sich wegen der fremdfinanzierten Petroflex-Transaktion von 84,4% auf 63,2%. Einzelheiten zur Ermittlung der bilanzbezogenen Kennzahlen finden sich in der nachfolgenden Übersicht.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 422 Mio. € bzw. 23,4% auf 2.228 Mio. € und korrespondiert mit den langfristigen Positionen auf der Passivseite. Die Veränderung ist insbesondere durch den Anstieg des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte begründet. Dieser war maßgeblich geprägt durch die unterjährige Erstkonsolidierung von Petroflex. Der Goodwill aus dem Unternehmenserwerb belief sich zum 31. Dezember 2008

auf 80 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen in 2008 im Vergleich zum Vorjahr entsprechend unserer Investitionsplanung deutlich von 284 Mio. € auf 356 Mio. €. Im gleichen Zeitraum fielen Abschreibungen von 279 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €) an. Diese enthielten als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 19 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €). Die Erhöhung des Equity-Beteiligungsbuchwertes war im Wesentlichen auf das positive Ergebnis der CURRENTA GmbH & Co. OHG im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte wuchsen um 30 Mio. € auf 115 Mio. €. Stichtagsbedingt höheren Marktwerten von Sicherungsgeschäften stand eine außerplanmäßige Abschreibung der Finanzbeteiligung an der INEOS ABS (Jersey) Limited gegenüber. Diese wurde darüber hinaus in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umklassifiziert. Erhöhend wirkten ferner Zugänge aus der Integration der Petroflex-Gruppe.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 32 Mio. € auf 134 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Vermögenswerte aus Pensionszusagen. Dies ist ebenfalls auf den Erwerb von Petroflex zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte wuchsen um 180 Mio. € auf 2.423 Mio. €. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 52,1 % nach 55,4 % im Vorjahr. Der Anstieg war insbesondere getrieben durch höhere Vorräte und flüssige Mittel, denen rückläufige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstanden. Der Aufbau der Vorratsbestände um 153 Mio. € auf 1.048 Mio. € ist neben der Petroflex-Akquisition auf die im Vergleich zum Vorjahr höheren Rohstoffpreise zurückzuführen. Zudem wirkte sich der starke Einbruch der Nachfrage im vierten Quartal bestandserhöhend aus. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DSI) stieg infolgedessen von 54,5 auf 66,9 an. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 84 Mio. € ist auf eine geringere operative Geschäftstätigkeit

zum Jahresende sowie eine erneute Verbesserung unseres Working-Capital-Managements zurückzuführen. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) verbesserten wir dementsprechend von 49,3 auf 44,6.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter 1.407 Mio. € nach 1.525 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 30,3 % nach 37,7 % im Vorjahr. Der Rückgang des Eigenkapitals resultierte vor allem aus direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen von Sicherungsgeschäften sowie der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2007. Daneben konnten die negativen Wechselkurseffekte nur zum Teil durch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhtes Konzernergebnis kompensiert werden.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 488 Mio. € bzw. 33,5 % auf 1.944 Mio. €. Dies war insbesondere bedingt durch den weitgehend fremdfinanzierten Erwerb von Petroflex sowie die Aufnahme eines langfristigen Investitionsdarlehens von 100 Mio. € durch die LANXESS AG.

Das kurzfristige Fremdkapital wuchs um 232 Mio. € bzw. 21,7 % auf 1.300 Mio. €. Dies war zum Teil auf höhere kurzfristige Bankverbindlichkeiten sowie auf den Anstieg negativer Marktwerte von Sicherungsgeschäften zurückzuführen. Die Abgrenzung erhaltener Anzahlungen aus dem Verkauf der Business Unit Lustran Polymers trug ebenfalls zum höheren kurzfristigen Fremdkapital bei.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 404 Mio. € bzw. 87,8 % auf 864 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die unterjährig getätigte Akquisition von Petroflex. Striktes Kapitalmanagement sowie der stabile Cashflow aus operativer Tätigkeit wirkten hierbei zum Teil kompensierend.

Die wesentlichen bilanzbezogenen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Kennzahlen

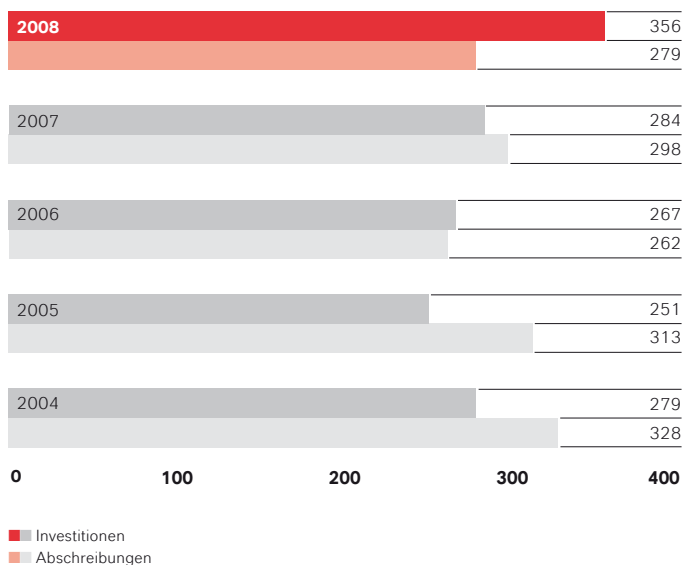
in %		2004	2005	2006	2007	2008
Eigenkapitalquote	Eigenkapital ¹⁾	29,8	28,9	34,0	37,7	30,3
	Bilanzsumme					
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte	43,4	42,3	41,1	44,6	47,9
	Bilanzsumme					
Vermögensdeckungsgrad I	Eigenkapital ¹⁾	68,7	68,4	82,5	84,4	63,2
	Langfristige Vermögenswerte					
Vermögensdeckungsgrad II	Eigenkapital ¹⁾ und langfristiges Fremdkapital	112,8	154,3	172,4	165,1	150,4
	Langfristige Vermögenswerte					
Finanzierungsstruktur	Kurzfristiges Fremdkapital	72,7	48,9	44,0	42,3	40,1
	Fremdkapital					

1) Einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen Mit gezielten Investitionen steigerten wir unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit und fokussierten uns dabei auf profitable Geschäfte mit attraktiven Wachstumschancen. Dabei stand der Premium-Charakter unserer Produkte und Dienstleistungen im Fokus. Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig dort, wo es langfristig sinnvoll ist und unsere Position nachhaltig verbessert. In regionaler Hinsicht sind das die entscheidenden Wachstumsregionen dieser Welt sowie Deutschland. Den operativen Segmenten wurden die Mittel entsprechend den strategischen Vorgaben zugeteilt. In der Regel werden die Investitionen aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert.

Investitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen in 2008 im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 284 Mio. € auf 356 Mio. €. Im gleichen Zeitraum fielen Abschreibungen in Höhe von 279 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €) an. Diese enthielten als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 19 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €). Bereinigt um diese Sonderabschreibungen lagen damit die Investitionen um 37% (Vorjahr: 15%) über den planmäßigen Abschreibungen.

Schwerpunkte der Investitionen waren Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit sowie Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften. Bei ca. 63% der im Jahr 2008 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen; der restliche Anteil betraf Investitionen in die Substanzerhaltung. Der im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderte hohe Anteil der Erweiterungsinvestitionen unterstreicht unser Ziel, hieraus weiteres organisches Wachstum zu generieren.

Im Jahr 2008 entfielen aus regionaler Sicht 46% der Investitionen auf Deutschland, 24% auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 19% auf die Region Amerika und 11% auf die Region Asien/Pazifik. Die Investitionen in Deutschland verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 23% und unterstreichen unser eindeutiges Bekenntnis zum Standort Deutschland. Sie entfielen insbesondere auf Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen an den inländischen Standorten der Business Units Saltigo sowie Basic Chemicals. Darüber hinaus weiteten wir unsere Investitionen in der Region Asien/Pazifik deutlich um 23 Mio. € aus.

Im Segment Performance Polymers lagen die Investitionen mit 178 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €) über den Abschreibungen von 139 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €). Ein Teil dieser Investitionen betraf die Wiederinstandsetzung der durch den Hurrikan Ike zerstörten Produktionsanlagen an unserem Standort Orange in den USA. Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates beliefen sich auf 76 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) und lagen damit ebenfalls über den Abschreibungen von 44 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €). Hierin enthalten sind unter anderem erste Investitionen der Business Unit Saltigo für den Aufbau von Anlagen im Auftrag von Großkunden. Dem stehen entsprechende Investitionszuschüsse des Kunden gegenüber. Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 82 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €). Diese lagen damit auf Höhe der Abschreibungen von ebenfalls 82 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €).

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen können folgender Übersicht entnommen werden:

Bedeutende Investitionsprojekte 2008

Segment	Standort	Maßnahme
Performance Polymers		
Butyl Rubber	Sarnia (Kanada)	Zweite Ausbaustufe der Anlage zur Butylkautschukherstellung
Technical Rubber Products	La Wantzenau (Frankreich)	Erhöhung der Produktionskapazität für NBR-Kautschuke
	Qingdao (China)	Neues Zentrum für Kautschukforschung
Semi-Crystalline Products	Krefeld-Uerdingen (Deutschland)	Zusätzliche Anlage zur Reduktion von klimaschädlichem Lachgas
Advanced Intermediates		
Basic Chemicals	Leverkusen (Deutschland)	Erweiterung der Kresolanlage
Saltigo	Leverkusen (Deutschland)	Neue cGMP-Multifunktionsanlage für Pharma-Wirkstoffe in Betrieb genommen
	Leverkusen (Deutschland)	Aufbau und Erweiterung von Anlagen für Großkunden aus den Bereichen Pharma und Agro
Performance Chemicals		
Inorganic Pigments	Porto Feliz (Brasilien)	Errichtung Kraft-Wärme-Kopplungsanlage zur Energiegewinnung aus regenerativen Rohstoffen
Rhein Chemie	Mannheim (Deutschland)	Modernisierung bestehender und Bau neuer Produktionsanlagen
	Qingdao (China)	Neue Anlage zur Herstellung von Schmierstoff-Additiven in Betrieb genommen
Rubber Chemicals	Antwerpen (Belgien)	Modifikation der Anlage zur Vulkacitproduktion
Ion Exchange Resins	Jhagadia (Indien)	Baubeginn für neues Ionenaustauscherwerk für Produkte zur Wasseraufbereitung und Erzeugung von Höchstreinwasser

Akquisitionen Nachdem wir bereits im April 2008 ca. 70 % der Anteile an dem größten lateinamerikanischen Hersteller von Synthesekautschuk Petroflex Industria e Comercio S.A., Rio de Janeiro (Brasilien), übernommen und diesen ab dem zweiten Quartal 2008 in den Konzernabschluss einbezogen hatten, konnten wir im Rahmen des Übernahmeangebots für die noch ausstehenden Aktien weitere 27 % hinzuerwerben. Daraufhin wurde die Gesellschaft von der Börse genommen. Das Ausschlussverfahren der restlichen Aktionäre, das so genannte Squeeze-out, wurde im November 2008 abgeschlossen. Die Gesamtanschaffungskosten betragen 259 Mio. €. Die Integration verlief bislang planmäßig. Durch den Erwerb ergänzten wir in idealer Weise unser Produktportfolio und verstärkten uns im Segment Performance Polymers auf einem der weltweit wichtigsten Wachstumsmärkte.

Mit dem Erwerb eines der größten chinesischen Eisenoxid-Pigmentwerke vom bisherigen Kooperationspartner Jinzhuo Chemicals Company Ltd. haben wir das Asiangeschäft des Geschäftsbereichs Inorganic Pigments ausgebaut. Neben der Erweiterung der Produktionskapazität wurde hierdurch zudem die Rohstoffversorgung für unsere Pigment-Mischanlage in Schanghai gesichert. Die Transaktion wurde im Oktober 2008 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Liquidität und Kapitalquellen

Finanzlage

- Cashflow aus operativer Tätigkeit verbessert
- Sachinvestitionen aus dem operativen Cashflow finanziert
- Erwarteter Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten aufgrund Petroflex-Akquisition
- Gesicherte Liquiditätsausstattung im Konzern

Die Finanzierungsrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel nach Arten der Geschäftstätigkeit:

Finanzierungsrechnung

in Mio. €	2007	2008	Veränderung
Ergebnis vor Ertragsteuern	172	229	57
Abschreibungen	298	279	-19
Sonstige Positionen	79	-28	-107
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital	549	480	-69
Veränderung Working Capital	-79	26	105
Zufluss aus operativer Tätigkeit	470	506	36
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-335	-557	-222
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-115	115	230
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	20	64	44
Zahlungsmittel per 31. Dezember	189	249	60

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital hat im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 69 Mio. € auf 480 Mio. € abgenommen. Bei einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Ergebnis vor Ertragsteuern lagen die Abschreibungen um 19 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Das Vorjahr war daneben beeinflusst von hohen nicht zahlungswirksamen Einmalaufwendungen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen.

Aus der Veränderung des Working Capital gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2007 ergab sich ein Mittelzufluss von 26 Mio. €. Der portfolio- und wechsellagerbereinigte Aufbau der Vorräte, der im Zusammenhang mit höheren Rohstoffpreisen und dem Nachfrageeinbruch im vierten Quartal stand, wurde durch einen signifikanten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert. Dieser ist zu großen Teilen auf die nachlassende operative Geschäftstätigkeit zum Jahresende und ein verbessertes Forderungsmanagement zurückzuführen.

Aus der investiven Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2008 ein Mittelabfluss von 557 Mio. €, der 222 Mio. € über dem Vorjahreswert lag. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden um 72 Mio. € bzw. 25,4 % auf 356 Mio. € gesteigert und bestätigten die für das Geschäftsjahr 2008 angekündigte Ausweitung des Investitionsvolumens. Aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten wurden 33 Mio. € nach 8 Mio. € im Vorjahr eingenommen. In 2008 flossen für den Erwerb von Tochterunternehmen 245 Mio. € ab. Sie betrafen den brasilianischen Kautschukhersteller Petroflex, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel, sowie die Gelbpigmentfertigung eines bisherigen Kooperationspartners in China. Dem gegenüber standen Mittelzuflüsse aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Lustran Polymers von 27 Mio. €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2008 ein Mittelzufluss von 115 Mio. € nach einem Mittelabfluss im Vorjahr in gleicher Höhe. Der Zufluss resultierte mit 246 Mio. € aus der Nettokreditaufnahme (Vorjahr: Nettokreditilgung von 12 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch die Akquisition von Petroflex. Dagegen entfielen auf die in 2008 gezahlte Dividende 84 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €). Weitere 47 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) flossen für Zinsen und sonstige Auszahlungen im Finanzbereich ab.

Der Bestand an Zahlungsmitteln betrug zum Bilanzstichtag 249 Mio. € und lag um 60 Mio. € bzw. 31,7% deutlich über dem Vorjahresbestand von 189 Mio. €.

Finanzierung und Rating des LANXESS Konzerns Die Finanzierungs- und Ratingstrategien von LANXESS werden im Rahmen der Finanzpolitik gemeinsam festgelegt und bedingen sich deshalb gegenseitig. Die Positionierung des Unternehmens mit einem Investment-Grade-Rating im BBB-Bereich ist eines der von Vorstand und Aufsichtsrat formulierten strategischen Unternehmensziele. Nach der erfolgreichen Restrukturierung und Neuausrichtung des Geschäftsportfolios und der damit einhergegangenen Stärkung aller wesentlichen Finanzkennzahlen hatten sowohl Standard & Poor's als auch Moody's Investors Service im Juli 2007 das Unternehmensrating von LANXESS um eine Stufe auf BBB bzw. Baa2 angehoben. Die Ratingagentur Fitch hatte bereits im Juni 2006 ein BBB-Rating ermittelt. Alle drei Ratingagenturen haben ihre Ratings mit jeweils stabilen Ausblicken versehen und auch in den Ratingüberprüfungen des Jahres 2008 bestätigt. Damit wurde das strategische Unternehmensziel, die Beibehaltung des Investment-Grade-Ratings, erreicht.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit Oktober 2004

	2004	2005	2006	2007	2008
Standard & Poor's	BBB-/stable 29.10.2004 (Erstrating)	BBB-/stable	BBB-/positiv 18.05.2006 BBB-/stable 18.09.2006	BBB/stable 31.07.2007	BBB/stable 16.05.2008
Moody's Investors Service	./.	Baa3/stable 31.05.2005 (Erstrating)	Baa3/positiv 12.06.2006	Baa2/stable 17.07.2007	Baa2/stable 25.07.2008
Fitch Ratings	./.	./.	BBB/stable 15.06.2006 (Erstrating)	BBB/stable 31.05.2007	BBB/stable 04.12.2008

Die im Laufe des Jahres 2008 dramatisch verschlechterte Lage an den internationalen Finanzmärkten hat noch einmal die hohe Bedeutung einer langfristig gesicherten Liquiditätsposition unterstrichen. Die im November 2007 eingerichtete und zum Stichtag ungenutzte syndizierte Kreditlinie ist unverändert ein wesentlicher Baustein der Liquiditätsvorsorge des LANXESS Konzerns. Nach der Insolvenz der Lehman Brothers Bankhaus AG wird sich die Summe der Kreditzusagen des Bankenkonsortiums voraussichtlich um 92 Mio. € von ursprünglich 1,5 Mrd. € auf 1,408 Mrd. € reduzieren. Der Kreditrahmen ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und ist bis zum November 2014 gültig.

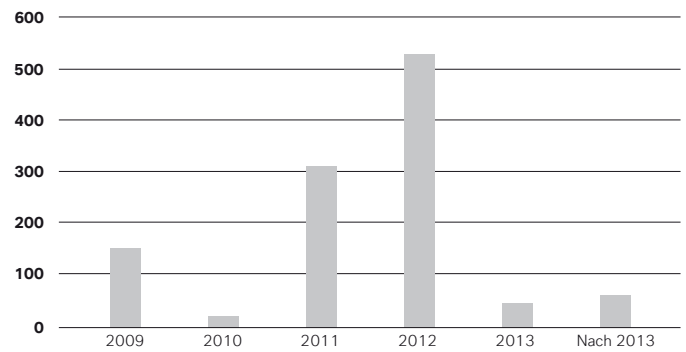
Der Kaufpreis für die Akquisition des brasilianischen Kautschukherstellers Petroflex wurde im Wesentlichen mit einem bilateralen endfälligen Kredit von 250 Mio. € finanziert. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis April 2011. Darüber hinaus wurde im Dezember 2008 ein Investitionsdarlehen in Höhe von 100 Mio. € mit einer Gesamtlaufzeit von 10 Jahren und amortisierender Struktur vereinbart. Dieses wird zur Finanzierung von Investitionsprojekten im LANXESS Konzern genutzt. Beide Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2008 in voller Höhe in Anspruch genommen. Es wurden keine weiteren wesentlichen Finanzierungstransaktionen im Geschäftsjahr 2008 durchgeführt.

Zum Bilanzstichtag verfügte LANXESS über nicht genutzte Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und kurzfristigen Geldanlagen von 0,2 Mrd. € sowie zugesagten und nicht gezogenen Kreditlinien von 1,5 Mrd. €. In Summe ergibt sich somit eine Liquiditätsreserve von 1,7 Mrd. €. Im Hinblick auf die veränderten Rahmenbedingungen wurden auslaufende kurzfristige Kreditlinien nicht verlängert, im Gegenzug länger laufende Kreditlinien neu arrangiert. Die hohe Liquiditätsreserve sichert dem Konzern langfristig die Zahlungsfähigkeit und ist auch vor dem Hintergrund volatilerer Kapitalmärkte Ausdruck unserer vorausschauenden Finanzpolitik.

Wir erwarten auch für das laufende Geschäftsjahr 2009 schwierige Finanzierungsmärkte, sehen den LANXESS Konzern im Hinblick auf das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten allerdings gut aufgestellt. Erst in den Jahren 2011 (312 Mio. €) und 2012 (531 Mio. €) stehen nennenswerte Finanzierungen zur Rückzahlung an.

Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Das im Geschäftsjahr 2004 ursprünglich mit einem Volumen von 200 Mio. € implementierte Asset-Backed-Securities-Programm der LANXESS Deutschland GmbH wurde im Geschäftsjahr 2008 nicht genutzt und ruhte. Aufgrund der deutlich eingeschränkten Liquidität und schlechten Verfassung der ABS-Commercial-Paper-Märkte seit Ausbruch der Finanzmarktkrise im Juli 2007 halten wir dieses Finanzierungsprogramm bis auf Weiteres für keine verlässliche Finanzierungsquelle.

Zur weiteren Diversifikation der Finanzierungsquellen wird Finanzierungsleasing genutzt und entsprechend unter finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz, also On-Balance, geführt. Zum 31. Dezember 2008 beliefen sich diese auf 62 Mio. € nach 63 Mio. € im Vorjahr.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2008 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen. Operate Leases spielen mit 70 Mio. € nach 66 Mio. € im Vorjahr in der gesamten Finanzierungsstruktur nur eine untergeordnete Rolle.

Der Anteil der gesamten Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2008 von 1.154 Mio. €, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, beläuft sich wie im Vorjahr auf rund 90%. Änderungen des Zinsniveaus haben deshalb in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzlage von LANXESS.

Im Geschäftsjahr 2005 hatte LANXESS eine Anleihe begeben, die aufgrund ihres Emissionsvolumens von 500 Mio. € den Status einer Benchmark-Anleihe erfüllt und damit in den wesentlichen europäischen Anleiheindizes enthalten ist. Die am 21. Juni 2012 fällige Anleihe wurde mit einer siebenjährigen Laufzeit und einem jährlichen Zinskupon von 4,125 % von der LANXESS Finance B.V., einer mittelbar 100%igen Tochtergesellschaft der LANXESS AG, platziert. Die Anleihe wird von der LANXESS AG garantiert und von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service mit einem Investment-Grade-Rating von BBB bzw. Baa2 bewertet. Die Wertpapiere werden an der Luxemburger Wertpapierbörse mit der Wertpapierkennnummer A0E6C9 gehandelt.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spreads im Jahr 2008

Eine wichtige Kenngröße von Industriefinanzierungen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Risikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz, was seinen Ausdruck in dem so genannten Credit Spread findet. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Credit Spreads des LANXESS Bonds gegenüber der Zinsswapkurve.

LANXESS Anleihe-Spread vs. BBB Corporates Index (bps)



Die hohen Schwankungen der Credit Spreads im abgelaufenen Geschäftsjahr waren ein wichtiger Indikator für die gestiegene Risikoaversion der Investoren, verbunden mit zeitweise verschlossenen Anleihemärkten, selbst für Schuldner mit Bonitätseinstufungen im höheren Investment-Grade-Segment. Dieser negativen Entwicklung konnte sich auch der Credit Spread des LANXESS Bonds nicht entziehen, der sich weitestgehend mit dem allgemeinen Trend der BBB-Anleihen entwickelt hat.

MITARBEITER

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2008 insgesamt 14.797 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich damit im Jahresvergleich um 187. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf den Erwerb der Petroflex-Gruppe zurückzuführen. Dem stand ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen in den USA, Kanada, Belgien und Deutschland infolge der fortgesetzten Effizienzsteigerungsprogramme gegenüber.

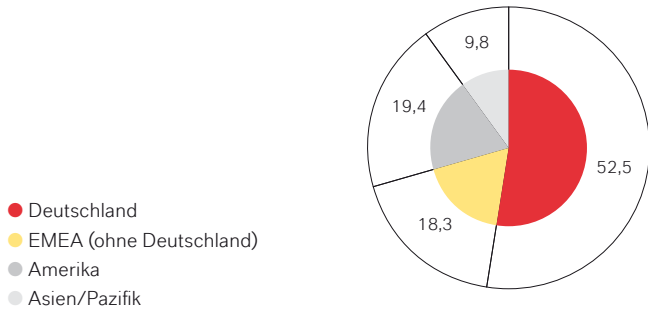
In der Region EMEA (ohne Deutschland) lag die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2008 mit 2.703 annähernd auf Vorjahresniveau (2.734). Gleiches gilt für Deutschland, wo sich die Zahl der Beschäftigten leicht von 7.847 auf 7.772 reduzierte. Der deutliche Anstieg der Mitarbeiterzahl in der Region Amerika von 2.650 auf 2.876 lag in der Petroflex-Übernahme begründet. Auch in der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag mehr Personen: Der Personalaufbau von 1.379 auf 1.446 reflektiert die Expansion unserer Aktivitäten im asiatischen Raum, insbesondere in China.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 1.062 Mio. € (Vorjahr: 1.064 Mio. €). Löhne und Gehälter machen mit 832 Mio. € (Vorjahr: 813 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 166 Mio. € (Vorjahr: 183 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 60 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

Arbeitsbedingungen Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistungsfähigkeit und dem Einsatz unserer Mitarbeiter. Nur eine zielgerichtete und nachhaltige Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter gewährleistet, unsere Unternehmensziele zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS zu sichern. Durch gelebte soziale Verantwortung, attraktive Aufgabenstellungen in einem internationalen Umfeld, Entwicklungsperspektiven, leistungs- und marktgerechte Vergütung sowie eine auf offenem Dialog basierende Führungskultur hat sich LANXESS im Wettbewerb um die fähigsten Mitarbeiter gut positioniert. Der Fokus der Personalmarketingaktivitäten lag im Jahr 2008 auf dem Hochschulmarketing, wie zum Beispiel der Teilnahme an Hochschulmessen, die an ausgewählten Hochschulen in Deutschland und Indien stattfanden.

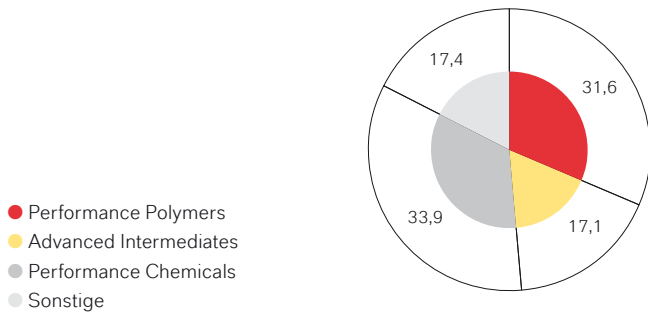
Mitarbeiter nach Regionen

in %



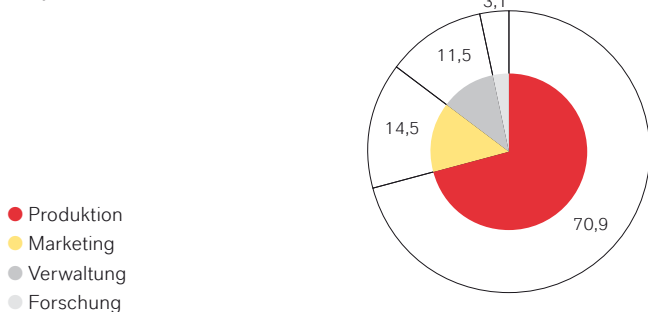
Mitarbeiter nach Segmenten

in %



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

in %



Vergütung und Mitarbeiterbeteiligung Wir streben ein faires Vergütungssystem an, das an den Unternehmenserfolg und die persönliche Leistung unserer Mitarbeiter gekoppelt ist. Für mehr als 80 % unserer Mitarbeiter sind Vergütungssysteme etabliert, die neben festen Bezügen auch variable Vergütungskomponenten enthalten. Weltweit partizipierten bei LANXESS in 2008 mehr als 10.000 Beschäftigte über ein einheitliches Mitarbeiterbeteiligungsprogramm am Unternehmenserfolg. Das in Deutschland als langfristiges Incentivierungsinstrument angebotene Aktienprogramm verzeichnet eine kontinuierlich wachsende Resonanz und belegt das Vertrauen der Mitarbeiter in die nachhaltige Entwicklung des

Unternehmens. So haben im Jahr 2008 bereits 73 % (2007: 64 %) der fast 8.000 teilnahmeberechtigten Tarifmitarbeiter und Leitenden Mitarbeiter die Möglichkeit genutzt, LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 % zu erwerben. Die über den LANXESS Aktienplan erworbenen Aktien sind dividendenberechtigt. Sie unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist, die für das Berichtsjahr am 1. Juni 2008 begonnen hat. Die Beteiligung der Leitenden Angestellten an dem über drei Jahre laufenden Stock Performance Plan lag bei 78 %.

Ausbildung Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung einen hohen Stellenwert. In Deutschland ist eine Kombination von Ausbildung und Studium bei LANXESS genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. Zur Nutzung von Know-how und Synergien stützen wir uns bei Teilen der theoretischen Ausbildung sowie bei der Organisation und Administration auf die Aus- und Fortbildungsabteilung unserer Beteiligungsgesellschaft CURRENTA GmbH & Co. OHG.

Deutschlandweit wurden zum Stichtag 31. Dezember 2008 456 junge Menschen in 20 unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Im Jahr 2008 haben wir wieder deutlich über den eigenen Bedarf hinaus jungen Menschen die Chance auf eine fundierte Ausbildung gegeben. Dieser Philosophie werden wir auch in den Jahren 2009 und 2010 treu bleiben. Mit einer Ausbildungsquote von 6,6 % liegt LANXESS über dem Schnitt der Industrie und auch deutlich über der Quote, die sich aus dem Chemie-Ausbildungs-Tarifvertrag „Zukunft durch Ausbildung“ ergibt.

Unter dem Motto „Prepare for the future“ gewinnen wir jährlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unser internationales Traineeprogramm. Im September 2008 begannen erneut zehn Trainees ihren ersten Arbeitseinsatz in den verschiedenen Business Units und Group Functions.

Personalentwicklung Wir legen großen Wert darauf, Mitarbeiter über ihre gesamte Karriere bei LANXESS hinweg zur Weiterbildung und zur Annahme neuer Herausforderungen innerhalb des Konzerns zu motivieren. Zur individuellen Förderung unserer Talente ist bei LANXESS ein mehrstufiges und systematisches Verfahren globaler Personalentwicklungskonferenzen etabliert, in dem alle Führungskräfte weltweit hinsichtlich ihrer Potenziale regelmäßig betrachtet werden. Im Geschäftsjahr 2008 haben wir mit der Gründung der LANXESS Academy ein internationales, modulares Management-Entwicklungsprogramm ins Leben gerufen.

Arbeitssicherheit Zentrale Messgröße für die Überprüfung der Arbeitssicherheit im LANXESS Konzern ist die Millionarbeitsstundenquote (MAQ) für Unfälle. Sie lag im Jahr 2008 bei 3,1 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (3,6) klar verbessert. In dieser Entwicklung zeigen sich erste Erfolge unserer Kampagne „Mehr Sinn für Sicherheit“, mit der alle Mitarbeiter zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit Fragen der Arbeitssicherheit und unseren HSE-Richtlinien motiviert werden sollen.

Ideenmanagement Gute Ideen der Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, der Sicherheit und des Umweltschutzes sowie zur Vermeidung von Fehlern machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem wird die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass wir fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhalten. 2008 haben unsere Mitarbeiter insgesamt 2.107 Vorschläge eingereicht. Die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz betrafen dabei 461 Vorschläge. Die Summe der dadurch realisierten Einsparungen beläuft sich auf etwa 2,1 Mio. €.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten des LANXESS Konzerns.

Die Vergütung enthält neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütung zwei erfolgsabhängige Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Komponente belief sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 2.303 T€.

Die kurzfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente ist das Short Term Incentive (STI). Es richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer 100%igen Zielerreichung 115% der festen Jahresvergütung. Die maximale Zielerreichung für das Jahr 2008 ist auf 150% begrenzt. Der im Geschäftsjahr 2008 erfasste Aufwand für das erfolgsabhängige STI belief sich auf 2.784 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2009 kann von diesem Betrag abweichen. Als Spitzenausgleich für das Vorjahr kamen für Herrn Dr. Heitmann 64 T€, für Herrn Dr. Breuers 62 T€, für Herrn Dr. van Roessel 34 T€ und für Herrn Zachert 42 T€ zusätzlich zur Auszahlung.

Einzelheiten in individualisierter Form zur Vergütung der Vorstände der LANXESS AG sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Kurzfristige Vergütung des Vorstands

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Summe
Dr. Axel C. Heitmann	839	1.019	1.858
Dr. Werner Breuers	463	543	1.006
Dr. Rainier van Roessel	446	543	989
Matthias Zachert	555	679	1.234
	2.303	2.784	5.087

¹⁾Auszahlung in 2009.

Die langfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich jeweils über drei dreijährige Tranchen und besteht für die Jahre 2005 bis 2007 aus dem aktienbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP) und für die Jahre 2008 bis 2010 nur noch aus dem aktienbasierten Stock Performance Plan. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle drei Tranchen des EVP dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007. Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind je Plan für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

Im Übrigen sei, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [21] erfolgten Angaben verwiesen.

Weitere Informationen zum LTIP ergeben sich aus folgender Tabelle:

Langfristige Vergütung des Vorstands

	Bezüge aus im Jahr 2008 gewährten SP-Anrechten		SP-Anrechte zum 31.12.2008		Bezüge aus EVP-Anrechten ¹⁾	EVP-Anrechte zum 31.12.2008	
	Stück	Beizulegende Zeitwerte in T€	Stück	in T€	in T€	Stück	in T€
Dr. Axel C. Heitmann	806.250	403	1.526.250	94	317	320.000	511
Dr. Werner Breuers	430.000	215	688.000	46	0	114.667	144
Dr. Rainier van Roessel	430.000	215	688.000	46	0	114.667	144
Matthias Zachert	537.500	269	1.017.500	62	211	213.334	341
	2.203.750	1.102	3.919.750	248	528	762.668	1.140

1) Auszahlung in 2009.

Aufgrund der Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie des Vergleichsindex würden die SP-Anrechte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu keiner Auszahlung führen.

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstandes Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der in 2006 für die Mitglieder des Vorstands neu geregelten Altersversorgung handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des STI zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % bis 75 % des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbleibenden 25 % bis 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewahrt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür im Jahresabschluss 2008 berücksichtigten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich auf insgesamt 698 T€.

Einzelheiten in individualisierter Form zu den Pensionen der Vorstände ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Pensionen Vorstände

in T€	Kosten der Versorgungsansprüche	Jahresrentenleistung bei Eintritt des Versorgungsfalls	Verzinslich angesammeltes Kapital
Dr. Axel C. Heitmann	225	240	1.290
Dr. Werner Breuers	179	100	261
Dr. Rainier van Roessel	76	100	356
Matthias Zachert	218	125	860
	698	565	2.767

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2008 bei 5.384 T€.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 117 T€.

Der Vorstand erhält eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden vor Vollendung des 60. Lebensjahres führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten neben der vertragsgemäßen Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bzw. Überbrückungszahlungen auch Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des STI.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2008 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Dodge & Cox, San Francisco, California, USA 94104, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 17. Dezember 2007 die Schwelle von 10 % überschritten haben. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Absatz 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 29. Mai 2008 den Vorstand ermächtigt, bis zum 27. November 2009 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen, und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verwenden. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 4 und 5 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden

Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind,
- wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht und
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Genehmigtes Kapital II

Des Weiteren ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.793.239 € zu erhöhen. Die näheren Einzelheiten, insbesondere der Verwendungszweck und die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Die Gesellschaft hat mit zwei Großbanken Kreditrahmenverträge von 100 Mio. € und 10-jähriger Laufzeit bzw. 250 Mio. € und 3-jähriger Laufzeit abgeschlossen. Diese Verträge können mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner hat die Gesellschaft mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über einen festen Kreditrahmen von derzeit 1,5 Mrd. € abgeschlossen, wobei sich infolge der Insolvenz der Lehman Brothers Bankhaus AG die Summe der Kreditzusagen des Bankenkonsortiums voraussichtlich um 92 Mio. € auf 1.408 Mio. € reduzieren wird. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt.
9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels. Ein Übernahmeangebot an sich gilt danach nicht bereits als Kontrollwechsel.

BESCHAFFUNG UND PRODUKTION

Beschaffung LANXESS stellt die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen über eine zentral gesteuerte, globale Beschaffungsorganisation sicher. In Abstimmung mit den Business Units bündeln Beschaffungsteams ihren Bedarf. Ein weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass LANXESS optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen kann. Dabei vermeiden wir etwaige Lieferengpässe oder Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise durch eine Ausweitung unserer Bezugsquellen (multiple sourcing). LANXESS setzt konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in die internen EDV-Systeme integriert sind. Zurzeit werden ca. 43 % aller Bestellpositionen über E-Procurement abgewickelt.

Unser HSEQ-Managementprozess beginnt bereits bei der Beschaffung von Rohstoffen und Dienstleistungen. LANXESS erwartet von seinen Lieferanten, dass sie sich u. a. an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen bezüglich des Schutzes der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese Anforderungen sind auch bei der Lieferantenauswahl und Lieferantenbewertung ein wichtiges Kriterium. Regelmäßig durchgeführte Lieferanten-Audits im In- und Ausland dienen der Überprüfung dieser Vorgaben. Intern definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten von LANXESS Mitarbeitern im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe besitzt für uns einen bedeutenden Stellenwert. Die größten Lieferanten in diesem Bereich waren im Jahr 2008 unter anderem BASF, Bayer, BP, Chevron Phillips, Evonik, Exxon Mobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic, Shell Chemicals, Texas Petrochemicals und Total.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten in 2008 Ammoniak, 1,3-Butadien, Crude Butadiene, Crude Raffinate II, Chlor, Cyclohexan, Isobutylen, Natronlauge, Toluol und Schwefel. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2008 auf strategische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 2,4 Mrd. € (Vorjahr: ca. 2,4 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 75 % der gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren des LANXESS Konzerns im Jahr 2008, die etwa 3,2 Mrd. € betragen. Das Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2008 auf etwa 5 Mrd. €.

Produktion LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Die Produktionsbetriebe des Konzerns sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen in Deutschland, Antwerpen in Belgien, Baytown und Bushy Park in den USA, Sarnia in Kanada sowie Weifang und Wuxi in China. Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Mexiko, Südafrika, Spanien und den USA. Mit der Übernahme der brasilianischen Petroflex-Gruppe in 2008 haben wir drei weitere Produktionsstandorte in Brasilien hinzugewonnen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 356 Mio. € investiert, im Wesentlichen um unsere Produktionskapazitäten zu erhalten und zu erweitern. Einzelheiten hierzu finden sich in der Darstellung der Investitionen im Abschnitt Vermögens- und Finanzlage.

In Reaktion auf die im Zuge der weltweiten Wirtschaftskrise drastisch sinkende Nachfrage nach unseren Produkten haben wir für unsere deutschen Standorte Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Brunsbüttel zum Ende des Geschäftsjahres 2008 Maßnahmen zur Senkung der Betriebskosten ergriffen. In rund der Hälfte der 45 Betriebe wurde die Produktion über den Jahreswechsel hinaus gedrosselt oder vollständig eingestellt. Am US-Standort Orange hatten wir zuvor bereits eine Produktionslinie der Business Unit Technical Rubber Products temporär stillgelegt. Mit der sich verschärfenden Nachfrageschwäche folgte im Januar 2009 die Entscheidung, die Produktion von Synthesekautschuk in Zwijndrecht (Belgien), Sarnia (Kanada) und am Petroflex-Standort Triunfo (Brasilien) für mehrere Wochen zu drosseln bzw. vorübergehend stillzulegen.

VERTRIEB UND KUNDEN

Vertrieb LANXESS vertreibt seine Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird über 43 eigene Gesellschaften weltweit gesteuert. In Ländern, in denen LANXESS keine eigene Gesellschaft unterhält, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

In Asien steuern wir den Vertrieb von Lederchemikalien seit Mitte 2008 aufgrund zahlreicher logistischer Vorteile nicht mehr aus Hongkong, sondern aus Singapur. Um unser Engagement auf den osteuropäischen Wachstumsmärkten voranzutreiben, haben wir bereits 2007 die LANXESS Central Eastern Europe s.r.o. mit Hauptsitz in Bratislava (Slowakei) gegründet. Anfang 2009 hat in einem nächsten Schritt unsere neue Vertriebsgesellschaft in Russland ihren Betrieb aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden für ca. 1,1 Mrd. €, d. h. 17,3% vom Gesamtumsatz, Aufträge per E-Business abgewickelt. Dazu dienen die Internet-Tools „LANXESS one“ bzw. „LANXESSDirect“ und das Internet-Portal für Chemierzeugnisse „ELEMICA“. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil vom E-Business am Gesamtumsatz um 6,9%-Punkte gesunken. Der Rückgang resultierte aus dem gesunkenen Geschäftsvolumen im vierten Quartal 2008 sowie der Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts. Insgesamt werden in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Logistik über 260.000 Bestellvorgänge über E-Business abgewickelt.

Um die bestmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten die Business Units die Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Die 44 Produktionsstätten in 21 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2008 10,0% und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Kunden Aufgrund der vielfältigen Produkte und Geschäfte unterhält LANXESS Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichsten Kunden in der ganzen Welt. Sie bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Marketingstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig überprüft.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifenproduktion, Automobilzulieferer, Chemie, Kunststoff, Elektronik, Agrochemie, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Bau und Möbel. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegene Umsatzanteil der Automobil- und Reifenindustrie ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Petroflex zurückzuführen.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2008
Automobil/Reifen	> 40
Chemie	> 15
Bau, Elektro/Elektronik, Life Science, Leder/Schuhe	jeweils 5 – 15
Sonstige (in Summe)	~ 5

Im Geschäftsjahr 2008 vereinten die zehn Top-Kunden des LANXESS Konzerns einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 25 % (Vorjahr: ca. 23%) auf sich. Bei 30 (Vorjahr: 37) Kunden übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. Dieser Rückgang ist auf die Abgabe des Lustran Polymers-Geschäfts zum 30. September 2007 zurückzuführen, das wesentlich von Beziehungen zu Großkunden geprägt war.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers verfügte 2008 über rund 4.400 Kunden, Advanced Intermediates über rund 3.400 Kunden und Performance Chemicals über rund 18.000 Kunden. Der Anstieg der Kundenzahl im Segment Performance Polymers gegenüber dem Jahr 2007 um 400 liegt in der Übernahme von Petroflex begründet. In den anderen beiden Segmenten blieb die Kundenzahl nahezu unverändert. Sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen sind in allen Segmenten anzutreffen, wobei ein Kunde auch in mehreren Segmenten erscheinen kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Kundenzahl im Segment Performance Polymers, die relativ hohe Umsätze generiert, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der Kundenvielzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2008 hat sich LANXESS in Forschung und Entwicklung weiterhin schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Produkte und Verfahren beschäftigt.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2008 insgesamt 97 Mio. €. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 1,5 % (Vorjahr: 88 Mio. € bzw. 1,3 %). Der größte Anteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Saltigo, Butyl Rubber, Semi-Crystalline Products und Technical Rubber Products. In 2008 vereinigten diese 58 % der Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 46 %).

Der hohe Aufwand in der Business Unit Saltigo wird im Wesentlichen durch den Bereich Custom Manufacturing hervorgerufen. Hier werden als Serviceleistung individuelle Verfahren zur Herstellung kundenspezifischer Zwischenprodukte entwickelt sowie die entsprechenden Produkte produziert. Entwicklungsleistungen stellen bei Saltigo einen integralen Bestandteil der vermarkteten Leistung dar. Hauptauftraggeber sind pharmazeutische Unternehmen, Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sowie Unternehmen, die chemische Spezialitäten wie z. B. Elektronikchemikalien, Geruchs- oder Geschmacksstoffe vermarkten.

In 2008 wurde die Verlagerung der Butylkautschuk-Forschungs- und -Entwicklungsgruppe an den Forschungspark der Universität von West Ontario in London (Kanada) bekannt gegeben. In dieser neuen Umgebung wird in 2009 ein neues globales Excellence-Zentrum für Materialforschung eröffnet. Wachstum durch weltweite Fertigung und weltweite Forschung ist Teil des strategischen Fokus, um ein innovatives und führendes Unternehmen der Polymerindustrie zu bleiben. Die Verlagerung dieser Entwicklungsgruppe unterstreicht die Bedeutung von Innovation und Wachstum beim Butylkautschuk für LANXESS. Das Anwendungsgebiet für Butylkautschuk wird über den Innerliner hinaus auf Hochleistungsaufläufen von Reifen mit verbessertem Haftungsverhalten und verringertem Rollwiderstand ausgedehnt.

Ein Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten der Business Unit Semi-Crystalline Products ist die Entwicklung von Lösungen und Werkstoffen für Leichtbausysteme der Automobilindustrie, die helfen sollen, Kraftstoffe einzusparen. Neue moderne Werkstofftypen der Produktlinien Durethan® und Pocan® ermöglichen leistungsfähige, kostengünstige und gewichtsoptimierte Lösungen und substituieren in der Autoindustrie traditionell eingesetzte Materialien wie Metalle und Duroplaste. Ein Beispiel für die Duroplast-Substitution sind neuartige

Lkw-Stoßfänger. Das speziell entwickelte Pocan® TS 3220 ermöglicht die Fertigung dieser sehr großen Kunststoffanwendung in einem Arbeitsgang ohne Nacharbeit und gewährleistet eine Gewichtersparnis gegenüber der bisherigen Lösung aus SMC von ca. 20 %. Die Oberfläche des Fertigprodukts besitzt eine derartig gute Qualität, dass in einigen Ausführungen auf die Lackierung komplett verzichtet werden kann.

In der Business Unit Technical Rubber Products wurden 2008 zusammen mit den Entwicklungsabteilungen unserer Kunden innovative neue Levapren-Typen für Einsatzgebiete außerhalb der Automobilindustrie entwickelt und erfolgreich in den Markt eingeführt. Nachdem mit der Neuausrichtung der NBR-Produktion in La Wantzenau der weltgrößte Standort mit über 100.000 t Kapazität entstanden ist, wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf diesem Gebiet intensiviert mit dem Ziel, das Spezialitätengeschäft weiter auszubauen. In 2006 erfolgte die Einführung der neuen Therban-Produktlinie Therban® AT, die mit dem Innovationspreis der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft ausgezeichnet wurde. Inzwischen wurden darüber hinaus neue Katalysatorsysteme in die Produktion übergeführt, die zu noch weiter verbesserten Eigenschaften führen.

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte LANXESS in seinen Forschungs- und Entwicklungslaboratorien weltweit 453 Mitarbeiter (Vorjahr: 408 Mitarbeiter). Das Unternehmen verfügt über Forschungs- und Entwicklungseinheiten an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen, Sarnia (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China).

Im Jahr 2008 haben wir ca. 110 Forschungs- und Entwicklungsprojekte bearbeitet, davon ca. 80 zur Entwicklung neuer bzw. Verbesserung bestehender Produkte. Die verbleibenden 30 Projekte befassen sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen. Bei ca. 80 % der Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2008 soll plangemäß bereits bis Ende 2009 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet werden.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden – wo es möglich und sinnvoll ist – durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2008 haben wir 100 (Vorjahr: 90) Prioritätsanmeldungen weltweit getätigt. Das gesamte Patentportfolio besteht zum 31. Dezember 2008 aus ca. 1.050 Patentfamilien mit ca. 6.350 einzelnen Schutzrechten.

Organisatorisch sind die Forschungs- und Entwicklungseinheiten des LANXESS Konzerns den einzelnen Business Units zugeordnet. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass sich die Entwicklungsaktivitäten strikt an der Strategie der Business Units sowie ihren Märkten und Kunden orientieren. So konzentrieren sich Business Units mit hohen Anteilen an Commodities (Produkte mit hoher Marktweite), wie z. B.

Basic Chemicals, auf die stetige Verbesserung ihrer Produktionsanlagen und -verfahren (Prozessoptimierung). Zur Unterstützung ist die zentrale Process Engineering-Abteilung in 2008 personell um etwa 25% aufgestockt worden. Andere Business Units, wie z.B. Material Protection Products, Semi-Crystalline Products oder Leather, fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die Optimierung ihrer Produkte und deren Qualität sowie die Entwicklung neuer, auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter Produkte. Darüber hinaus erfolgt eine übergreifende Koordination der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten als Vorstandsinitiative.

Grundlagenforschung wird bei LANXESS grundsätzlich nicht betrieben. Stattdessen werden von nahezu allen Business Units gezielt Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit externen Partnern eingegangen, um für innovative Entwicklungen intern nicht vorhandenes Know-how einzubinden. Im Jahr 2008 bestanden insgesamt 36 größere Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 16 mit Hochschulen, 13 mit Zuliefer- oder Kundenfirmen und 7 mit Forschungsinstituten.

Besonders intensive Forschungs Kooperationen unterhält die Business Unit Saltigo. In dem Bemühen, das eigene Synthese-Know-how kontinuierlich weiterzuentwickeln und neue wissenschaftliche Entwicklungen möglichst rasch zu implementieren, werden mit leistungsfähigen Universitäten gezielt Kooperationen auf vertraglich abgesicherter Basis betrieben, so zum Beispiel mit der Universität Kaiserslautern, dem Leibniz-Institut für Katalyse in Rostock oder dem Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim.

Insgesamt trägt der Bereich Forschung und Entwicklung durch die Entwicklung innovativer neuer Verfahren und Produkte maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS zu erhöhen und das Geschäft auszubauen. Das gilt insbesondere in konjunkturell schwierigen Phasen.

Es wurde daher entschieden, die Forschungsaktivitäten bei LANXESS organisatorisch und personell zu verstärken: Am 1. Januar 2009 ist die neue Group Function „Innovation“ an den Start gegangen. Ihr Auftrag ist es, unabhängig vom Tagesgeschäft in mittel- bis langfristig angelegten Projekten für LANXESS neuartige Prozesse und Produkte auszuarbeiten. Die Planung der Forschungsziele orientiert sich an den absehbaren globalen Megatrends, wie der Verknappung von Energie, Wasser und Rohstoffen oder dem Klimawandel, und umfasst innovative Zukunftstechnologien wie Biotechnologie oder die Nano- und Mikrotechnik. Da es hier primär darum gehen wird, technisches Neuland für LANXESS zu erschließen, ist eine Intensivierung der externen Kooperation mit Universitäten, Instituten und geeigneten Industrieunternehmen vorgesehen.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Das Leitbild von LANXESS ist in hohem Maße geprägt von unternehmerischer Verantwortung. Ziel ist eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet. Dieses Thema ist dementsprechend fest in der Organisation von LANXESS verankert. Es fordert von allen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. Das heißt konkret: Wir treffen unternehmerische Entscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung unserer hohen Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

LANXESS hat im Frühjahr 2006 die internationale Charta Responsible Care® mitunterzeichnet, die vom Weltchemieverband als maßgeblicher Schritt zu einer nachhaltigen Entwicklung verabschiedet wurde. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien zur Qualitäts- und Umweltpolitik haben wir die Grundsätze der Charta noch weiter konkretisiert. In unserer Corporate-Compliance-Richtlinie ist darüber hinaus ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS festgelegt. Damit verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln.

Produktverantwortung und Qualitätsmanagement Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der EU-Chemikalienpolitik und die Implementierung der REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. LANXESS hat sich gewissenhaft auf die Registrierung unter REACH vorbereitet. Fristgerecht haben wir bis zum 1. Dezember 2008 den ersten Schritt im REACH-Prozess, die Vorregistrierung aller betroffenen Stoffe, durchgeführt. Für die nachfolgende Registrierung werden wir die vorgesehenen Übergangsfristen in Anspruch nehmen.

Zum Ausbau unseres Qualitätsmanagementsystems haben wir im Jahr 2008 die Zertifizierungen nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) weiter vorangetrieben. Ende 2008 war der größte Teil unserer wesentlichen Standorte nach mindestens einer der beiden ISO-Normen zertifiziert. Es ist unser Ziel, bis Ende 2009 alle Standorte von LANXESS in einem Weltzertifikat nach ISO 9001 und ISO 14001 zu vereinigen.

Umweltdaten Im Jahr 2007 haben wir ein verbessertes elektronisches System zur systematischen weltweiten Erfassung von Kennzahlen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz eingeführt. Die Datenerhebung erfolgt an allen Standorten, die mindestens zu 51 % zum Konzern gehören, und umfasst alle LANXESS Produktionsstandorte. Im Mai 2008 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte die Validität des Datenerfassungssystems und der damit generierten Daten bestätigt (Limited Assurance).

Gesellschaftliches Engagement Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der Bildung an Schulen und Hochschulen. Im Jahr 2008 haben wir in Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Bildungsinitiative gestartet, die unser klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Deutschland – und zum Chemiestandort Nordrhein-Westfalen im Speziellen – unterstreicht. An unseren Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen sowie Köln unterstützen wir Schulen finanziell. Für talentierte Schüler richtet LANXESS darüber hinaus im Fach Chemie Praktika und Ferienkurse aus. Auch an unseren internationalen Standorten setzen wir uns für die Förderung naturwissenschaftlicher Kenntnisse von Schülern ein.

LANXESS ist einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser. Mit ihrem über Jahrzehnte aufgebauten Know-how verfügen unsere Business Units Ion Exchange Resins und Inorganic Pigments über gute Voraussetzungen, um bei der Lösung der weltweiten Wasserproblematik eine wichtige Rolle einzunehmen. Der Einsatz dieses Wissens für gemeinnützige Zwecke bildet daher einen weiteren Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Management-Ebenen gewährleisten. Das Risikomanagementsystem bei LANXESS basiert auf einem Integrationskonzept, d. h., die Risikofrüherkennung ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation für ein Risikofrüherkennungssystem. Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projekt-Verantwortlichen in den Konzerngesellschaften verstanden. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnis-Verantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten „Risk-Owner“, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Im Zusammenspiel mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements hat LANXESS eine zentrale Risikodatenbank etabliert, in der die Risk-Owner die identifizierten Risiken in strukturierter Form erfassen. Dabei erfolgt die Integration der in- und ausländischen Konzerngesellschaften einerseits über die Business Units und Group Functions und andererseits über die Country Representatives, die die Unternehmensgruppe im Außenverhältnis vertreten und ebenfalls Risiken in die zentrale Datenbank einstellen. Dazu wurden Risikokategorien sowie Parameter für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe vorgegeben. Die Aufgreif- und Wesentlichkeitsgrenzen für die Identifikation und Dokumentation der Risiken wurden konzernweit einheitlich auf 1 Mio. € und 10 Mio. € festgelegt. Die zentrale Risikodatenbank wird von der Group Function Internal Auditing verwaltet und bildet die Grundlage für die Berichterstattung über die Risikolandschaft des Konzerns an den Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS im jährlichen Modus.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über wesentliche Risiken bei LANXESS bestanden. Neben dem Standard-Reporting für die Risikoberichterstattung gemäß HGB und AktG existiert innerhalb von LANXESS ein hierarchisch aufgebautes Berichtssystem, mittels dessen implizit Chancen und Risiken betrachtet und an den Vorstand kommuniziert werden.

Neben der zentralen Risikodatenbank ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Im Planungsprozess werden die zukünftig erwarteten Entwicklungen konzernweit gesammelt und abgebildet.

Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Risiken und Chancen mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling geführt und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Erörterung und Verabschiedung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet.

Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontroll-Systems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees sowie der Group Function Internal Auditing berichten.

Eine wichtige Komponente zur Wahrnehmung von Chancen erkennt LANXESS in der Motivation seiner Mitarbeiter. Deswegen legt LANXESS hohen Wert auf eine Unternehmenskultur, in der die Suche nach neuen Möglichkeiten und deren Umsetzung besonders gefördert wird. Element dieser Bestrebungen ist unter anderem die Prämierung von Ideen im Rahmen des Programms „Ideenmanagement bei LANXESS“.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung ihrer Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Auswirkung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise Die derzeitige Finanzkrise hat wesentliche Risiken, die grundsätzlich bereits in den Risikoberichten der Vorjahre aufgeführt waren, in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2008 deutlich verschärft und konkretisiert. Die Finanzkrise, die längst auf die reale Wirtschaft übergreifen hat, hat das globale wirtschaftliche Umfeld bereits dramatisch verändert. Dauer und Intensität der Finanz- und Wirtschaftskrise können derzeit nicht vorhergesehen werden. Damit unterliegt LANXESS wie alle Marktteilnehmer in Zeiten einer sich dynamisch entwickelnden Krise und einem extrem volatilen Marktumfeld besonders dem Prognoserisiko. Dies bedeutet, dass Vorhersagen für die Zukunft, auch wenn sie zum Zeitpunkt der Abgabe auf sorgfältigsten Analysen beruhen, auf falschen Annahmen basieren können.

Für LANXESS stellt sich die Krise insbesondere als Problem der nachlassenden Nachfrage dar. Weniger Auftragseingang bedeutet einen Ausfall von Marge durch geringeren Umsatz. In der anlagenintensiven chemischen Industrie und damit auch für LANXESS besteht infolge rückläufiger Bestellungen das Risiko einer Unterauslastung von Anlagen und dadurch bedingt einer geringeren Verdünnung der Fixkosten (Fixkostendegression). Dieser Effekt war bereits in den letzten Monaten des Jahres 2008 zu verzeichnen, kann sich aber je nach weiterem Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise stärker als bisher absehbar auf das Ergebnis von LANXESS auswirken. Wir begegnen einer Unterauslastung von Anlagen mit einem aktiven Anlagenmanagement. Dabei werden nicht ausgelastete Kapazitäten so weit wie möglich abgeschaltet und damit verbundene Fixkosten verringert. Die nachlassende globale Nachfrage kann in Verbindung mit branchenweiten Überkapazitäten auch zu einem verstärkten Druck auf die Preise unserer Produkte führen. Wir sind entschlossen, unter anderem mit unserer Preis-vor-Menge-Strategie, soweit möglich eine Erosion der Margen des Unternehmens zu vermeiden.

Eine weitere makroökonomische Entwicklung mit Auswirkungen auf LANXESS im Geschäftsjahr 2008 war der zum Teil drastische Preisverfall bei verschiedenen petrochemischen Rohstoffen sowie weiteren wesentlichen Basischemikalien. Sollte sich diese für LANXESS durch die niedrigeren Einstandspreise grundsätzlich günstige Entwicklung fortsetzen, kann sich daraus die Notwendigkeit bilanzieller Abwertungen von unverarbeiteten und verarbeiteten Beständen ergeben, die über die zum Jahresabschluss bereits vorgenommenen Wertberichtigungen hinausgehen. LANXESS betreibt zur Vermeidung dieses Effekts ein bewusstes Vorratsmanagement, in dem der Aufbau nicht erforderlicher Vorratsbestände vermieden wird.

Schließlich können insbesondere durch die Krise ausgelöste Insolvenzen von Kunden und Lieferanten weitere Risiken für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung begründen. In diesem Bereich werden derzeit aktive Maßnahmen ergriffen, um das Risiko zu minimieren. Dazu gehören ein intensiveres Controlling der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Anpassung von Kreditlimiten, die verstärkte Nutzung von Kreditversicherungen sowie die laufende Überwachung der wirtschaftlichen Situation bedeutender Lieferanten.

Ein lang anhaltender Einbruch der Erträge aufgrund der Krise kann sich negativ auf das derzeitige Rating von LANXESS sowie auf Finanzierungsmöglichkeiten und -konditionen auswirken. Ferner müssen in allen wesentlichen Kreditvereinbarungen, insbesondere der syndizierten 1,4 Mrd. €-Kreditlinie, so genannte Financial Covenants eingehalten werden. Wir sehen uns in Bezug auf diese Risiken durch unsere solide Finanzsituation und die bestehende Finanzierungsstruktur als gut gerüstet aufgestellt. Für weitere Informationen sei auch auf die Ausführungen im Abschnitt „Liquidität und Kapitalquellen“ in diesem Lagebericht verwiesen. Diese günstige Ausgangsposition bewahren wir durch eine vorsichtige Ausgabenpolitik. So haben wir beispielsweise bereits eine Verschiebung von Investitionsvorhaben beschlossen und publiziert. Die Folgen der verschlechterten Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt können LANXESS allerdings auch indirekt treffen. Dazu zählen Zahlungsausfälle von Kunden, aber auch die fehlende Lieferfähigkeit von wichtigen Lieferanten. Deswegen intensiviert LANXESS die Bonitätsprüfung von Kunden und Lieferanten.

Auch wenn die kurzfristige Risikoexposition durch die Finanz- und Wirtschaftskrise erheblich erhöht wird, sieht LANXESS mittel- und langfristig Wachstumschancen, wenn die Krise zu einem Ausfall schlechter aufgestellter Anbieter führt.

Marktrisiken Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der LANXESS Konzern tätig ist. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite birgt die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Auf die aktuellen Risiken in diesem Zusammenhang wurde bereits oben im Abschnitt „Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise“ separat eingegangen.

Neben konjunkturellen und zyklischen Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigerem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, das Risikoprofil von LANXESS beeinflussen. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit umfassenden Maßnahmen, das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie mit konsequentem Kostenmanagement.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Ein Preisanstieg von Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben (siehe hierzu oben den Abschnitt „Auswirkungen der globalen Finanzkrise“). Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS durch eine bewusste Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten und/oder in den Verkaufsverträgen mit den Kunden abgedeckt. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem auch über Derivate ab, soweit es liquide Terminmärkte für die abzusichernden Rohstoffe und Energien gibt. Details hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [31] „Finanzinstrumente – Rohstoffpreisrisiko“. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

Unternehmensstrategische Risiken LANXESS treibt die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ständig voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko bezüglich der Einschätzung künftiger (Markt-)Entwicklungen sowie der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch erfahrene Fachabteilungen und ggf. durch externe Berater unterstützt. Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringert LANXESS durch strukturierte „Due-Diligence“-Analysen sowie – soweit möglich – durch entsprechende Verträge mit den Verkäufern.

Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen

gerecht werden. Insgesamt betrachtet LANXESS aufgrund der sorgfältigen Chancen- und Risikoabwägung seine Investitions- und Portfoliomaßnahmen als aktives Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Finanzwirtschaftliche Risiken Finanzwirtschaftliche Risiken werden von der Group Function Treasury zentral gesteuert. Im Wesentlichen werden Liquiditätsrisiken, Zinsrisiken, Währungskursrisiken, Energie- und Rohstoffpreisrisiken, Kontrahentenrisiken mit Banken, Kundenrisiken und Anlagerisiken für Pensionsvermögen analysiert, bewertet und gesteuert. Eine detaillierte Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Managements findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [31] „Finanzinstrumente“.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist, benannt. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70 %. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten von LANXESS können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den laufenden Kosten einer Rechtsverteidigung ergeben. Diese werden ebenfalls im Verhältnis 30 : 70 geteilt.

Weitere Ausführungen zu rechtlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [21] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Produktions- und Umweltrisiken Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungen führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist und war für zahlreiche Standorte, in denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Sonstige Risiken Im Rahmen der Abspaltung von Bayer hat LANXESS Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neuesten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Im Hinblick auf Personalrisiken sind Arbeitskampfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen.

Zu den Personalrisiken zählt auch die erwartete Erhöhung der Personalkosten durch künftige Lohnerhöhungen. Insbesondere bei höheren Steigerungsraten besteht die Gefahr, dass die dadurch erhöhte Kostenbasis nicht durch eine weitere Verbesserung der Produktivität kompensiert werden kann.

Gesamtrisiko Die Risikoexposition von LANXESS hat sich im Berichtsjahr vor allem durch die direkten und indirekten Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise erhöht. Die Auswirkungen dieser Krise zeichnen sich durch drastische und globale Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten in extrem kurzer Zeit aus. Unter diesen Vorzeichen sind flexible Anpassungen an die sich schnell ändernden Rahmenbedingungen im externen Umfeld erforderlich. Gleichzeitig wird die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen damit grundsätzlich eingeschränkt.

Die führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings bewerten das Ausfallrisiko von LANXESS einheitlich mit „BBB“ bzw. „Baa2“ und stabilem Ausblick, was einem soliden Investment-Grade-Rating entspricht. Diese Bewertungen wurden im Berichtsjahr bestätigt. Durch die verbesserten Finanzstrukturen und durch das flexible Management, das LANXESS in den vergangenen Jahren bereits bewiesen hat, sind wir zuversichtlich, die auftretenden Risiken zu bewältigen. Durch sich aus der Krise möglicherweise ergebende Marktkonsolidierungen ergibt sich für LANXESS sogar die Chance, gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement können wir keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 31. Dezember 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

Einzelheiten zu dem zum Jahresende 2008 eingetretenen globalen Abschwung, dessen Auswirkungen auf LANXESS und den zwischenzeitlich ergriffenen Maßnahmen und Planungen finden sich in den Abschnitten Risikobericht und Prognosebericht.

PROGNOSEBERICHT

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen Es ist davon auszugehen, dass die aus der Finanzkrise erwachsene globale Rezession das Jahr 2009 über alle Industriezweige hinweg prägen wird. Wir rechnen nicht mit einer substanziellen Erholung für die nächste Zeit. Vor dem Hintergrund der vielen Unsicherheitsfaktoren im aktuellen gesamtwirtschaftlichen Umfeld ist an dieser Stelle eine zuverlässige quantitative Prognose zur Entwicklung der Weltwirtschaft nicht möglich.

Relativ sicher wird sich die Rezession in den verschiedenen Regionen als unterschiedlich stark erweisen. In China, Indien und Brasilien rechnen wir weiterhin mit Wirtschaftswachstum, allerdings von deutlich geringerer Dynamik. Im Jahresvergleich positive Wachstumsraten für Europa und Amerika erscheinen hingegen derzeit unrealistisch. Bestenfalls werden im Verlauf des Jahres in einzelnen Branchen Erholungstendenzen spürbar sein.

Sowohl Rohstoffpreise als auch Wechselkurse werden sich in absehbarer Zukunft weiterhin volatil zeigen. Der im vierten Quartal 2008 und zu Beginn des ersten Quartals 2009 erlebte Preisverfall bei Rohstoffen wird unserer Einschätzung nach nicht nachhaltig sein, da die Lieferanten ihre Förderung der gesunkenen Nachfrage anpassen werden. Eine Rückkehr der Preise auf das hohe Niveau des ersten Halbjahres 2008 ist allerdings vorerst unwahrscheinlich.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie Für die chemische Industrie gehen wir 2009 von einem Rückgang der globalen Produktion aus. Dieser wird auch die wachstumsstarken Regionen der vergangenen Jahre erfassen, allerdings nicht im selben Maße wie Westeuropa und Nordamerika. Dennoch erwarten wir im Jahresverlauf eine Erholung von dem zum Jahresende 2008 erreichten sehr niedrigen Niveau. Für 2010 rechnen wir für alle Regionen wieder mit leicht positiven Wachstumsraten. Aus den bereits genannten Gründen ist auch in Bezug auf die Entwicklung der Chemieproduktion eine Angabe konkreter Prognosewerte nicht möglich.

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte Es ist davon auszugehen, dass unabhängig von der derzeitigen Rezession die langfristigen Nachfragetrends auf unseren Abnehmermärkten bestehen bleiben. Bezüglich der Absatzmärkte können wir jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich vorhersagen, wann und in welchem Maße eine Erholung eintreten wird. Seit Anfang des Jahres 2009 hat die Rezession beinahe alle Branchen weltweit erfasst. Es ist derzeit nicht abzusehen, wann hier eine Trendwende eintritt.

Unzweifelhaft ist, dass die Automobilindustrie vor einem äußerst schwierigen Jahr 2009 steht, was sich zu einem gewissen Grad auch belastend auf die Entwicklung der Reifenindustrie auswirken wird. In der Bauindustrie wird es darauf ankommen, inwieweit die in den staatlichen Konjunkturprogrammen vorgesehenen Infrastrukturinvestitionen den Rückgang privater Bautätigkeit kompensieren können.

Zukünftige Ausrichtung des LANXESS Konzerns LANXESS ist weltweit gut aufgestellt, hat seine Präsenz in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika erneut deutlich verstärkt und wird den Ausbau seiner Marktposition dort weiter vorantreiben. Durch unsere zunehmende Präsenz in diesen bedeutenden wirtschaftlichen Regionen haben wir die Chance, an der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung in der jeweiligen Region zu partizipieren.

Ein wichtiger Schritt für den weiteren Ausbau unserer Position in Lateinamerika ist die erfolgreich abgeschlossene Akquisition des brasilianischen Chemiekonzerns Petroflex S.A., einer der weltweit führenden Hersteller von Synthese-Kautschuk. Seit November 2008 ist Petroflex S.A. eine 100 %-ige Tochtergesellschaft von LANXESS. Mit Abschluss der vollständigen Übernahme setzt LANXESS die Integration von Petroflex S.A. in den Konzern konsequent fort und stärkt damit seine Marktstellung in Lateinamerika deutlich. Seit dem Stichtag 1. April 2008 ist Petroflex in den Konzernabschluss einbezogen.

In Mittel- und Osteuropa hat LANXESS seine Positionierung ebenfalls weiter verbessert. Mit der neuen Verkaufs- und Vertriebsgesellschaft OOO LANXESS in Moskau (Russland) treibt LANXESS seit Januar 2009 die Positionierung aller Geschäftsbereiche in dieser Region voran und hat dadurch die Möglichkeit, stärker an der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung in Russland zu partizipieren. Mit der 2007 gegründeten Vertriebsgesellschaft LANXESS Central Eastern Europe s.r.o. mit Sitz in Bratislava (Slowakei) fokussiert sich LANXESS darüber hinaus auf die Slowakei, Tschechien, Polen und Ungarn und stärkt seine Präsenz in diesen künftig wichtigen Wirtschaftsregionen.

Seine Präsenz in Asien hat LANXESS mit seiner ersten Akquisition in China weiter verstärkt. In Jinshan, nahe Schanghai, übernahm LANXESS im Juni 2008 zwei Produktionsanlagen von seinem bisherigen Kooperationspartner Jinzhuo Chemicals Company Ltd. Mit der Akquisition erweitert LANXESS seine weltweite Produktionskapazität für den Geschäftsbereich Inorganic Pigments und baut das Asiengeschäft dieses Geschäftsbereichs aus.

Weiterhin hat LANXESS in der Region Asien beispielsweise mit dem geplanten Bau einer „world-scale“ Butylkautschuk-Anlage eine wichtige Basis geschaffen, um in Zukunft seine Marktposition in der Region Asien weiter auszubauen und dem weltweit steigenden Bedarf nach Butylkautschuk Rechnung zu tragen. Unsere Präsenz in Asien verstärken wir zudem mit einer neuen Produktionsanlage der Business Unit Ion Exchange Resins im Segment Performance Chemicals in Jhagadia (Indien). Durch die Umsetzung dieses bedeutenden Projekts kann LANXESS ab 2010 direkt vor Ort der zunehmenden Nachfrage in Asien nach Produkten, die etwa zur industriellen Wasseraufbereitung eingesetzt werden, nachkommen.

Die weltweit verbreiterte Positionierung hat uns neben der Verbesserung des operativen Geschäfts vor allem auch die erfolgreiche Umsetzung der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen ermöglicht. Die mit der Restrukturierung verbundenen positiven Effekte auf unsere Kostenstrukturen haben den LANXESS Konzern strukturell und finanziell nachhaltig gestärkt.

Zur Stärkung und Neuausrichtung des Konzerns hat ebenfalls die Anpassung unseres Geschäftsportfolios einen wesentlichen Beitrag geleistet. Dazu zählten die Abgabe der ertragsschwachen Geschäfte Fibers, Paper und Textile Processing Chemicals im Jahr 2006 sowie die Einbringung unserer Business Unit Lustran Polymers in ein Joint Venture im Geschäftsjahr 2007. Besonders dieser Schritt schärfte unser Profil als Spezialchemie-Konzern deutlich. Mit den verbliebenen 13 Geschäftsbereichen, die in drei Segmente gegliedert sind, fokussieren wir uns darauf, Premiumprodukte, -prozesse sowie -dienstleistungen anzubieten.

Vor dem Hintergrund des globalen konjunkturellen Abschwungs, der sich Ende 2008 drastisch verstärkte, hat LANXESS zudem umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um die Auswirkungen der weltweiten Nachfrageschwäche auf das Unternehmen abzumildern, den LANXESS Konzern in dieser Phase zusätzlich zu stärken und sich seinen finanziellen Spielraum für das laufende schwierige Geschäftsjahr 2009 zu sichern. Die Maßnahmen umfassen neben der Anpassung der Anlagenauslastung und technischen Prozessverbesserungen zusätzlich die Verschiebung von Investitionen und die Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Functional Chemicals. Daneben wurden umfassende Personalmaßnahmen eingeleitet.

Verschiebung von Investitionen Die Verschiebung beinhaltet unter anderem den genannten Neubau der „world-scale“ Butylkautschuk-Anlage in Singapur. Den angepassten Planungen zufolge wird das neue Butylkautschuk-Werk seinen Betrieb nun voraussichtlich im Jahr 2012 aufnehmen. Zudem zurückgestellt wurden Kapazitätserweiterungen in Leverkusen und Antwerpen sowie die Planungen für den Umzug der Konzernzentrale von Leverkusen nach Köln.

Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Functional Chemicals

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat einen signifikanten Rückgang der Kundennachfrage in diesem Geschäftsbereich bewirkt, vor allem aus der Bauindustrie und der chemischen Industrie. In diesen Branchen erwirtschaftet Functional Chemicals mehr als die Hälfte seines Umsatzes. Die Neuausrichtung des Geschäftsbereichs sieht deshalb eine Fokussierung auf drei statt bislang vier Geschäftsfelder vor. Die globale Vertriebsorganisation, Produktionsbetriebe, die Bereiche Forschung und Entwicklung und technische Services werden wettbewerbsfähiger aufgestellt. Bis zu 120 Stellen weltweit, davon 80 in Deutschland, werden von diesen Maßnahmen betroffen sein.

Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen hat LANXESS bereits Ende 2008 begonnen. Die Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Functional Chemicals soll voraussichtlich bis Mitte 2010 abgeschlossen sein.

Maßnahmen im Personalbereich LANXESS hat im Januar 2009 Maßnahmen im Personalbereich getroffen, die sich auf Vorstand, Leitende Mitarbeiter und Angestellte sowie Tarifmitarbeiter des LANXESS Konzerns beziehen.

Für die Tarifmitarbeiter in Deutschland wurden in Gesprächen mit den Arbeitnehmervertretungen sowie der Gewerkschaft IG BCE für 2009 folgende Vereinbarungen getroffen.

Ab März 2009 wird zunächst für ein Jahr die 35-Stunden-Woche mit einer entsprechenden Entgeltreduzierung eingeführt. Zudem gibt es einen Verzicht auf den variablen Vergütungsanteil für das Geschäftsjahr 2009.

Für Vorstand sowie Leitende Mitarbeiter und Angestellte des Konzerns in Deutschland sind im Geschäftsjahr 2009 folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Verzicht auf variable Einkommensbestandteile des Vorstands der LANXESS AG in Höhe von 10% des fixen Jahreseinkommens.
- Bei Leitenden Mitarbeitern und Angestellten werden variable Einkommensbestandteile angepasst und die für 2009 geplante Anpassung des fixen Jahreseinkommens um mindestens sechs Monate verschoben.

Weltweit werden die Gehaltsüberprüfungen ebenfalls um mindestens sechs Monate verschoben. In einigen Ländern wird es für die kommenden zwölf Monate keine Gehaltsanhebung geben. Darüber hinaus werden im Rahmen der landesrechtlichen Bestimmungen Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten vereinbart.

Mit diesen zunächst für die folgenden zwölf Monate vorgesehenen Maßnahmen will der Konzern im Zeitraum 2009/2010 seine Auszahlungen um rund 50 Mio. € senken.

Sollte sich die Wirtschaftskrise in den kommenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres weiter verschärfen, werden die LANXESS Unternehmensführung und Arbeitnehmervertretungen in regelmäßigen gemeinsamen Treffen weitere Maßnahmen beraten.

Diese Maßnahmen werden LANXESS zusätzlich unterstützen, seine Effizienz weiter zu steigern, seine Marktposition als Spezialchemie-Konzern im Premiumbereich zu festigen, seine Geschäfte stabiler und effizienter zu machen und damit den Wert des Unternehmens für seine Stakeholder zu steigern.

Produktportfolio LANXESS ist mit seinem breiten Produktportfolio in allen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten. Aufgrund der breiten Diversifikation ist LANXESS unabhängig von einzelnen Produkten bzw. Verfahren. Für das Jahr 2009 ist insofern nicht mit Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu rechnen, die als einzelne die Performance des LANXESS Konzerns signifikant beeinflussen werden.

Ungeachtet dessen gibt es Produkte in unserem Portfolio, die derzeit besonders von strategischen Markttrends profitieren können. Dazu zählen beispielsweise Neodymium-Polybutadienkautschuk (NdPBR) und Lösungs-Styrol-Butadien-Kautschuk (SSBR), die in der Herstellung von Hochleistungsreifen zum Einsatz kommen. Ohne diese wird es für Automobilhersteller nahezu unmöglich sein, den von der EU für das Jahr 2012 definierten Vorgaben für einen reduzierten CO₂-Ausstoß von Fahrzeugen zu entsprechen. Mit PBR 4003 wollen wir Mitte 2009 einen speziellen Lösungs-Styrol-Butadien-Kautschuk auf den Markt bringen, der in Reifentests bemerkenswerte Verbesserungen bei Rollwiderstand und Abrieb erzielte. Weiterhin großes Potenzial bergen auch unser Kunststoff Durethan® für die Hybridtechnik zur Gewichtseinsparung im Automobilbau und Ionenaustauscherharze zur Aufbereitung von Trinkwasser.

Forschung und Entwicklung Innovationen sollen auch zukünftig wesentlich dazu beitragen, organisches Wachstum zu generieren und unsere Wettbewerbspositionen als Premium-Anbieter zu festigen. Unser Budget für Forschung und Entwicklung für das Geschäftsjahr 2009 liegt leicht über dem Niveau des Berichtsjahres.

Der Auftrag unserer am 1. Januar 2009 gestarteten neuen Group Function „Innovation“ wird sein, unabhängig vom Tagesgeschäft in mittel- bis langfristig angelegten Projekten für LANXESS neuartige Prozesse und Produkte auszuarbeiten. Die Planung der Forschungsziele orientiert sich an den absehbaren globalen Megatrends – wie der Verknappung von Energie, Wasser und Rohstoffen oder dem Klimawandel – und umfasst innovative Zukunftstechnologien wie Biotechnologie oder die Nano- und Mikrotechnik. Da es primär darum gehen wird, technisches Neuland für LANXESS zu erschließen, ist eine Intensivierung der externen Kooperation mit Universitäten, Instituten und geeigneten Industrieunternehmen vorgesehen.

Bei ca. 80% der Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2008 soll plangemäß bis Ende 2009 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet sein.

Erwartete Ertragslage Die Erwartungen an die weltwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2008 waren bereits von Unsicherheit geprägt. Grund hierfür war die zunehmende Ungewissheit über die Nachhaltigkeit der Auswirkungen der US-Kreditkrise auf die verschiedenen Bereiche der Realwirtschaft.

Zu Beginn des Jahres 2009 ist nun sichtbar, dass sich die meisten Regionen der Welt in einer Rezession befinden. Die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der globalen Märkte und des weltweiten Bankensystems hat parallel weiter zugenommen.

Vor diesem Hintergrund erwartet LANXESS, dass viele seiner Kundenindustrien weltweit im Jahr 2009 negative Wachstumsraten aufweisen werden. Für die zuvor dynamisch wachsenden asiatischen, lateinamerikanischen und osteuropäischen Regionen gehen wir ebenfalls von einer deutlichen konjunkturellen Abschwächung aus.

Ein weiterer bedeutender Trend im laufenden Geschäftsjahr, der schon gegen Ende des Jahres 2008 einsetzte, ist der weitere deutliche Verfall der Rohstoffkosten. Dieser grundsätzlich kostenentlastende Effekt wird in Kombination mit einem generell niedrigeren Nachfrageniveau zu einem operativ niedrigeren Umsatzniveau für den Gesamtkonzern im laufenden Geschäftsjahr führen und gegebenenfalls auch in dem folgenden Quartal weitere Vorratsabwertungen mit sich bringen.

Aufgrund der weit in das erste Quartal 2009 hineinreichenden Bemühungen unserer Kunden, ihrerseits die Vorratsmengen zu reduzieren, und infolge der insgesamt deutlich geringeren Nachfrage rechnet LANXESS im Geschäftsjahr 2009 auch mit einer veränderten Ertrags-Saisonalität: Während in den vergangenen Jahren jeweils die höchsten Erträge in den ersten beiden Quartalen erzielt wurden, wird für das erste Quartal 2009 eher eine geringere wirtschaftliche Aktivität, gegebenenfalls sogar unter dem Niveau des vierten Quartals 2008, erwartet.

Für unsere drei Segmente gehen wir von folgenden Entwicklungen aus:

Im Segment **Performance Polymers** bleibt der langfristige Trend zur Mobilität, der sich besonders in den Regionen Asien und Lateinamerika zeigt, für den Reifenmarkt grundsätzlich weiter bestehen. Im Jahr 2009 wird jedoch auch hier ein rückläufiges Wachstum im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen sein. Um dieser für 2009 erwarteten geringeren Nachfrage unserer Schlüsselkundenindustrien zu begegnen, hat LANXESS bereits im vierten Quartal 2008 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Produktionskapazitäten anzupassen, Effizienzen zu steigern und Kostenstrukturen zu verbessern. So haben wir beispielsweise in der Business Unit Butyl Rubber die Kapazitäten durch temporäre Stilllegung von Betriebsteilen oder reduzierte Arbeitszeiten unserer Produktionsmitarbeiter verringert. In Brasilien und Belgien wurden von uns bei verschiedenen Produkten Maßnahmen zur Anpassung der Kapazitäten an die geringere Nachfrage vorgenommen. Insgesamt sind wir aber überzeugt, dass die zugrunde liegenden Nachfragetrends langfristig intakt sind.

Im Segment **Advanced Intermediates** bieten die Endmärkte für agrochemische Vorprodukte unseren Business Units weiterhin eine größere Stabilität als andere Märkte. Aufgrund dessen wird auch die grundsätzlich eher konjunktursensible Business Unit Basic Chemicals derzeit weniger vom rückläufigen Bedarf getroffen als gemeinhin erwartet. Die tendenziell konjunkturunabhängigere Business Unit Saltigo zeigt sich erwartungsgemäß zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 recht robust. Sie ist von der sinkenden Nachfrage aus ihren Kundenindustrien vergleichsweise weniger betroffen. Bei Saltigo sind zudem dank der bisher erfolgreich umgesetzten Restrukturierung zunehmend bessere Kostenstrukturen implementiert worden. Insgesamt stellt sich das Segment Advanced Intermediates zu Beginn des Jahres 2009 als ein stabileres Segment im sich derzeit stark abschwächenden Umfeld dar.

In den Business Units des Segments **Performance Chemicals** überwiegen Kundenindustrien, die in den letzten Monaten bereits den größten Nachfragerückgängen ausgesetzt waren. So spürt die Business Unit Inorganic Pigments einen deutlichen Nachfragerückgang in der Bauindustrie. In der rückwärts integrierten Business Unit Leather sind die Endmärkte für Lederchemikalien, also die Bekleidungs-, Möbel und Automobilindustrie, stark von der rückläufigen Nachfrage betroffen. Die Verkäufe von Chromerzen leiden ebenfalls unter einem Nachfrageeinbruch aus der Stahlindustrie. Darüber hinaus haben die Business Units Rhein Chemie und Rubber Chemicals einen bedeutenden Teil ihrer Kunden in der Automobilindustrie. Wir gehen daher im Segment Performance Chemicals aufgrund der segmentspezifischen Kundenindustrien davon aus,

dass ein bedeutender Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr unvermeidbar sein wird. LANXESS hat unter anderem mit Bezug auf die Business Unit Functional Chemicals schon reagiert und ein Effizienzsteigerungsprogramm initiiert, das eine Neustrukturierung des Geschäfts beinhaltet und leider auch mit einem Stellenabbau von rund 120 Mitarbeitern einhergehen wird.

Die erwartete Ertragslage des **LANXESS Konzerns** wird darüber hinaus von folgenden Faktoren beeinflusst: Im Jahr 2009 wird nach der Konsolidierung der brasilianischen Petroflex-Gruppe zum 1. April 2008 erstmals ein Ergebnisbeitrag dieser Gruppe für ein vollständiges Geschäftsjahr im Konzernergebnis enthalten sein. Nach einer das Ergebnis 2008 belastenden Schwäche des US-Dollar erwartet LANXESS für 2009 eine weiterhin volatile Kursentwicklung, wobei den sich hieraus ergebenden Risiken durch unser aktives Währungsmanagement begegnet werden soll. Außerdem gehen wir davon aus, dass sich die Preise für unsere Rohstoffe und Energien weiter, zum Teil deutlich, verringern.

Es ist nicht auszuschließen, dass auch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 von Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst werden wird, die notwendig sein könnten, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu bewältigen.

Trotz des erwarteten weiteren wirtschaftlichen Abschwungs sind wir aber zuversichtlich, dass unsere umgehende und umfassende Reaktion auf die Krise in Form von technischen Maßnahmen, Kapazitätsmanagement und Vergütungseinschnitten es uns ermöglichen kann, aus der Krise gestärkt hervorzugehen.

Eine konkretere Ergebnisprognose werden wir, wie in der Vergangenheit, im Rahmen der Veröffentlichung der Ergebnisse zum ersten Quartal 2009 bekannt geben.

Erwartete Finanzlage LANXESS wird auch im laufenden Jahr seine gezielte Investitions- und Wachstumsstrategie fortführen. Die für 2009 geplanten Investitionsausgaben von ca. 350 Mio. € liegen nach der Verschiebung verschiedener Investitionsprojekte nunmehr in etwa auf Vorjahresniveau.

Von dem genannten Investitionsvolumen entfällt in etwa die Hälfte auf das Segment **Performance Polymers**. Das größte Investitionsvorhaben – eine Butylkautschuk-Produktion in Singapur – wird jedoch erst nach einer nachhaltigen Aufhellung des wirtschaftlichen Ausblicks wieder aufgenommen werden. Das Segment **Advanced Intermediates** wird mit Investitionen in der Größenordnung von 30 Mio. € gestärkt. Die im Segment **Performance Chemicals** bereits begonnenen Investitionsprojekte am Standort Jhagadia (Indien) für die Business Units Ion Exchange Resins und Rubber Chemicals werden fortgeführt.

Die Finanzierbarkeit dieser sowie weiterer Investitionen soll durch künftige Cashflows, vorhandene flüssige Mittel sowie bestehende Kreditlinien gewährleistet werden. Finanzierungserfordernisse aus dem operativen Geschäft, der erwarteten Dividendenzahlung sowie den weiteren geplanten Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen werden wir gleichermaßen daraus abdecken. Wir halten den LANXESS Konzern für eine globale Rezession aufgrund der in den letzten Jahren konsequent durchgeführten Restrukturierungsprojekte, der verschiedenen Portfoliomaßnahmen, der Investition in neue, effiziente Produktionsprozesse und der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung grundsätzlich für gut aufgestellt.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns LANXESS erwartet, dass die globale Rezession in vielen seiner Kundenindustrien, auch in den asiatischen, lateinamerikanischen und osteuropäischen Regionen, die zuvor noch dynamisch wuchsen, zu einer Reduktion der Wachstumsraten führen wird.

Zur Unterstützung unserer Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr haben wir bereits zahlreiche Maßnahmen auf operativer Ebene eingeleitet sowie weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen durch Kostenstrukturverbesserungen initiiert. Für 2009 ist eine Aussage über das Gesamtjahr aufgrund der extrem niedrigen Visibilität und der schwierigen Position vieler Kunden äußerst schwierig. Nach einem durch Lagerabbau bei Kunden beeinflussten sehr niedrigen Nachfrageniveau zum Ende des Jahres 2008 und zu Beginn des Jahres 2009 sind wir für den weiteren Jahresverlauf vorsichtig und gehen von einer nur sehr moderaten Verbesserung der Nachfragesituation aus.

Bezüglich unserer Dividendenpolitik haben wir eine klare Stellung bezogen und wollen unsere Aktionäre auch weiterhin am Unternehmenserfolg des Geschäftsjahres 2008 teilhaben lassen. Obwohl LANXESS mit einer soliden Finanzierungsbasis ausgestattet ist, haben wir bereits im Dezember einige bedeutende Investitionen verschoben, um unseren Liquiditätsspielraum zu erhalten. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der exzellenten Solidarität im Konzern, die sich in der im Januar 2009 erfolgten Einigung mit Arbeitnehmervertretungen zur Reduzierung der Personalkosten manifestiert, hat LANXESS beschlossen, der Hauptversammlung am 7. Mai 2009 eine Dividendenzahlung von 0,50 € pro Aktie für das zurückliegende Geschäftsjahr vorzuschlagen. LANXESS setzt damit seine Dividendenpolitik fort, berücksichtigt aber bei der Höhe des neuen Dividendenvorschlags die allgemein schwer abschätzbare Entwicklung der Weltwirtschaft und unserer wichtigsten Absatzmärkte. Vor diesem Hintergrund sehen wir es als unsere kaufmännische Verantwortung an, für den LANXESS Konzern eine größere finanzielle Flexibilität anzustreben.

CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung ab:

„LANXESS AG entspricht grundsätzlich den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) in der Fassung vom 6. Juni 2008 und hat grundsätzlich den Empfehlungen des Kodex auch im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 8. August 2008 (Kodexfassung vom 14. Juni 2007) und danach bis zum 31. Dezember 2008 (Kodexfassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht am 8. August 2008) entsprochen.

Lediglich die folgende Empfehlung wurde und wird nicht angewendet:

1. Ziffer 3.8 Abs. 2

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt nicht vorsieht. LANXESS ist der Auffassung, dass ein Selbstbehalt nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein von Vorstand und Aufsichtsrat zu beeinflussen.“

Neben den Empfehlungen enthält der Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

„LANXESS AG entspricht grundsätzlich den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) in der Fassung vom 6. Juni 2008 und hat grundsätzlich den Anregungen des Kodex auch im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 8. August 2008 (Kodexfassung vom 14. Juni 2007) und danach bis zum 31. Dezember 2008 (Kodexfassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht am 8. August 2008) entsprochen.

Lediglich die folgenden Anregungen wurden und werden nicht angewendet:

1. Ziffer 2.3.3 Satz 3 2. HS

Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

2. Ziffer 2.3.4

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Die Hauptversammlung wird bis zum Ende des Berichts des Vorstands im Internet übertragen. Eine weitergehende Übertragung könnte als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weitergehende Übertragung, insbesondere von Redebeiträgen der Aktionäre, nicht geplant.

3. Ziffer 5.4.6 (in der Kodexfassung vom 14. Juni 2007)

Durch die Wahl bzw. Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu unterschiedlichen Terminen und für unterschiedliche Amtsperioden kann Veränderungserfordernissen Rechnung getragen werden.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 16. Juni 2005 wurden die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009 beschließt, gewählt. Die Arbeitnehmervertreter wurden schon zuvor für die gleiche Amtszeit gerichtlich bestellt. Wir halten die einheitliche Amtsperiode auch für ein geeignetes Instrument zur Gewährleistung der Kontinuität der Aufsichtsratsarbeit.“

Leverkusen, den 16. März /3. März 2009

Für den Aufsichtsrat
Dr. Rolf Stomberg

Für den Vorstand
Dr. Axel C. Heitmann
Matthias Zachert

AUSGESTALTUNG DER UNTERNEHMENSVERFASSUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage. Der Vorstand führt die Geschäfte in eigener Verantwortung. Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Daher bedürfen Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung der Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthält ferner einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen ab einem Wert von 50 Mio. € oder auch Kreditaufnahmen ab einem Kreditvolumen von 100 Mio. € und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, wurden nicht mitgeteilt.

BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Seit dem 14. März 2005 gehören dem Aufsichtsrat als Vertreter für die Arbeitnehmer die durch Beschluss des Amtsgerichts Köln bestellten Frau Gisela Seidel sowie die Herren Wolfgang Blossey, Werner Czaplík, Ralf Deitz, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese, Rainer Hippler und Hans-Jürgen Schicker an. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juni 2005 wurden die Vertreter der Anteilseigner, die Herren Dr. Friedrich Janssen, Dr. Jürgen F. Kammer, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Lutz Lingnau, Dr. Ulrich Middelman, Dr. Sieghardt Rometsch und Dr. Rolf Stomberg, als Mitglieder im Aufsichtsrat bestätigt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr. Rolf Stomberg, stellvertretender Vorsitzender seit dem 14. März 2007 Herr Ulrich Freese.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte in seiner Sitzung am 4. April 2005 ein Präsidium, einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildet. Entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2007 einen Nominierungsausschuss gebildet. Weitere Ausschüsse können bei Bedarf gebildet werden. Den Ausschüssen können, soweit gesetzlich zulässig, Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen werden.

Präsidium: Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über weitere ihm in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragene Aufgaben, insbesondere solche, die keinen Aufschub dulden.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Czaplik, Herr Freese, Herr Hippler, Herr Dr. Kammer, Herr Laufs

Personalausschuss: Der Personalausschuss berät u. a. regelmäßig über die langfristige Führungskräfteplanung des Unternehmens. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und die Beschlussfassung im Aufsichtsrat über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und dessen regelmäßige Überprüfung durch den Aufsichtsrat vor.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Blosssey, Herr Freese, Herr Dr. Kammer, Herr Laufs, Frau Seidel

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor.

Mitglieder: Herr Dr. Janssen (Vorsitz), Herr Deitz, Herr Dr. Fauß, Herr Hippler, Herr Laufs, Herr Dr. Rometsch

Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG: Der Ausschuss nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Freese, Herr Schicker, Herr Dr. Kammer

Nominierungsausschuss gem. Ziffer 5.3.3 des Corporate

Governance Kodex: Der Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Dr. Janssen, Herr Dr. Middelmann

VERGÜTUNGSSYSTEM DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von 40.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung, Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein weiteres Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung. Die im Geschäftsjahr 2008 an die Aufsichtsräte gezahlten Vergütungen ergeben sich aus der Tabelle auf Seite 93. Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1.200 € Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH gezahlt.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung 2006 wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2006 eine langfristig orientierte variable Vergütungskomponente für die Aufsichtsratsmitglieder eingeführt, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn

der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50.000 € fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100.000 €, darüber 150.000 €.

Zum 31. Dezember 2008 besteht für die langfristig orientierte variable Vergütungskomponente eine Rückstellung in Höhe von 1.466.000 €.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008¹⁾

in €	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Insgesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	120.000	0	16.800	5.000	141.800
Ulrich Freese, Stellv. Vorsitzender	60.000	20.000	16.800	5.000	101.800
Wolfgang Blossy	40.000	10.000	12.000	5.000	67.000
Werner Czaplík	40.000	10.000	13.200	5.000	68.200
Ralf Deitz	40.000	10.000	9.600	5.000	64.600
Dr. Rudolf Fauß	40.000	10.000	13.200	5.000	68.200
Rainer Hippler	40.000	20.000	19.200	5.000	84.200
Dr. Friedrich Janssen	40.000	20.000	13.200	5.000	78.200
Dr. Jürgen F. Kammer	40.000	20.000	16.800	5.000	81.800
Robert J. Koehler	40.000	0	7.200	5.000	52.200
Rainer Laufs	40.000	30.000	22.800	5.000	97.800
Lutz Lingnau	40.000	0	8.400	5.000	53.400
Dr. Ulrich Middelmann	40.000	0	6.000	5.000	51.000
Dr. Sieghardt Rometsch	40.000	10.000	14.400	5.000	69.400
Hans-Jürgen Schicker	40.000	0	8.400	5.000	53.400
Gisela Seidel	40.000	10.000	12.000	5.000	67.000
Gesamt	740.000	170.000	210.000	80.000	1.200.000

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands ist eng an den Erfolg von LANXESS gekoppelt. Sie enthält neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten festen Jahresvergütung zwei variable Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren. Die kurzfristig ausgerichtete Komponente ist das Short Term Incentive, das sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns richtet. Die langfristig ausgerichtete Komponente ist der Long Term Incentive Plan. Dieser besteht für die Jahre 2005 bis 2007 aus einem virtuellen Stock Performance Plan und einem Economic Value Plan, für die Jahre 2008 bis 2010 nur noch aus einem virtuellen Stock Performance Plan. Zahlungen aus dem Long Term Incentive Plan erfolgen erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Dies ist für den Economic Value Plan eine positive Wertentwicklung auf Basis eines mittelfristigen Business Plans. Der Stock Performance Plan ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Die Teilnahme an dem in drei Tranchen über die Jahre 2005 bis 2007 und im Anschluss daran für die Jahre 2008 bis 2010 aufgeteilten Long Term Incentive Plan setzt ein Eigeninvestment in LANXESS Aktien voraus, die bis 2010 bzw. 2013 gesperrt sind. Erste Zahlungen aus diesem Long Term Incentive Plan sind erstmals im Jahr

2008 erfolgt. In den ausgewiesenen Gesamtbezügen der Vorstände sind zudem Sachbezüge enthalten, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien zu berücksichtigenden Werten, z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, bestehen.

Die Einzelheiten der Vorstandsvergütung sind im Lagebericht im Kapitel Vergütungsbericht dargelegt.

DIRECTORS' DEALINGS

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15 a Abs. 4 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 € pro Kalenderjahr überschreitet.

Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades).

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sind im Investor-Relations-Bereich unserer Website unter www.lanxess.de jederzeit einsehbar.

Folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte wurden im Zeitraum von 1. Januar 2008 bis zum 31. Januar 2009 getätigt:

Directors' Dealings – meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG

Datum	Name	Funktion	Wertpapierbezeichnung	Internationale Wertpapierkenn-Nr. (ISIN)	Geschäftsart	Preis in €	Stückzahl	Geschäftsvolumen in €
Geschäftsjahr 2008								
11.01.2008	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	28,00	1.000	28.000,00
16.01.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,83	2.000	53.660,00
17.01.2008	Dr. Rudolf Fauß	Aufsichtsrat	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,04	153	3.984,12
21.01.2008	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	23,49	1.000	23.490,00
21.01.2008	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	23,72	1.000	23.720,00
24.01.2008	Dr. Werner Breuers	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	23,25	2.500	58.125,00
24.01.2008	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	22,96	1.000	22.960,00
25.01.2008	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	23,91	1.500	35.865,00
14.05.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	28,50	2.500	71.250,00
23.05.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	30,01	2.500	75.025,00
02.06.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	28,73	2.500	71.825,00
19.06.2008	Dr. Werner Breuers	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	29,13 ¹⁾	3.000	87.381,00
20.06.2008	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	28,83	1.000	28.830,00
23.06.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	28,39 ¹⁾	2.500	70.963,25
30.06.2008	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	25,10	2.000	50.200,00
09.07.2008	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	25,75	1.000	25.750,00
11.07.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	24,46 ¹⁾	2.500	61.140,75
11.07.2008	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	24,99	1.500	37.485,00
11.09.2008	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	23,07 ¹⁾	2.000	46.136,00
18.09.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	21,40	2.000	42.800,00
23.09.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	19,87 ¹⁾	2.000	39.735,80
23.09.2008	Dr. Werner Breuers	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	19,87 ¹⁾	4.000	79.471,60
23.09.2008	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	20,00	3.000	60.000,00
24.09.2008	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	20,00	3.000	60.000,00
08.10.2008	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	15,50	5.000	77.500,00
13.10.2008	Dr. Rainier van Roessel	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	13,94	3.000	41.826,90
13.10.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	13,75	2.000	27.500,00
13.10.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	14,10	2.000	28.200,00
13.10.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	14,25	3.000	42.750,00
14.11.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	12,28 ¹⁾	80.000	982.000,00
17.11.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	11,25 ¹⁾	20.000	224.894,00
18.11.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	11,00	18.202	200.222,00
03.12.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	11,80 ¹⁾	20.000	235.934,00
22.12.2008	Dr. Rudolf Fauß	Aufsichtsrat	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	12,30	182	2.238,60
23.12.2008	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	12,20	9.696	118.291,20
Geschäftsjahr 2009								
15.01.2009	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	12,10	1.699	20.557,90
15.01.2009	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	12,30	20.000	246.000,00
20.01.2009	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	11,90	20.000	238.000,00
23.01.2009	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	10,90	20.000	218.000,00

1) Aufgerundet.

Die Gesamtzahl der im Rahmen von meldepflichtigen Wertpapiergeschäften erworbenen LANXESS Aktien für den Zeitraum 2004 bis 31. Januar 2009 beträgt:

Funktion	Name	Gesamtzahl
Vorstandsvorsitzender	Dr. Axel C. Heitmann	250.097
Vorstandsmitglied	Dr. Werner Breuers	10.880
Vorstandsmitglied	Dr. Rainier van Roessel	15.000
Vorstandsmitglied	Matthias Zachert	19.264
Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Rolf Stomberg	800
Mitglied des Aufsichtsrats	Dr. Rudolf Fauß	335
Mitglied des Aufsichtsrats	Lutz Lingnau	200

Mitteilungspflichtiger Wertpapierbesitz der Organmitglieder lag gemäß Ziffer 6.6 des Kodex zum 31. Januar 2009 nicht vor.

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate des Vorstands

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Axel C. Heitmann	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. • Mitglied im Landeskuratorium NRW des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd.
Dr. Werner Breuers	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der CURRENTA Geschäftsführungs-GmbH • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI • Mitglied im Kuratorium des DWI der RWTH Aachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALISECA GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A.
Dr. Rainier van Roessel	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS S.r.l. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Herr Matthias Zachert	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts • Mitglied im Board of Directors der INEOS ABS Ltd. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS SAS

DER LANXESS AUFSICHTSRAT

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)

Ehem. Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. p.l.c., London
Ehem. Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. p.l.c., London

Weitere Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG, Hamburg
- Mitglied des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, GB
- Mitglied des Board of Directors der JSC Severstal, Russland
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der HOYER GmbH, Hamburg
- Mitglied des Beirats der KEMNA Bau Andreae GmbH & Co. KG, Pinneberg

Ulrich Freese (stellvertretender Vorsitzender)

Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Transmission GmbH, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats Vattenfall Europa AG, Berlin
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Wohnen GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Evonik Immobilien GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der DMT GmbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln

Wolfgang Blossey

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der M-real Deutsche Holding GmbH, Bergisch Gladbach
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Köln GmbH

Werner Czaplík

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und jeweils stellvertretender Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und des LANXESS Betriebsrats Leverkusen

Vorsitzender des LANXESS Europa-Forums

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Ralf Deitz

Mitglied im LANXESS Betriebsrat Leverkusen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH

Dr. Rudolf Fauß

Leiter Human Resources Zentrale Funktionen, Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Rainer Hippler

Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats

Vorsitzender des Betriebsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH

Dr. Friedrich Janssen

Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- diverse Aufsichtsmandate in mit der E.ON Ruhrgas AG, Essen, verbundenen Unternehmen
- Mitglied des Beirats des HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der National-Bank AG, Essen

Dr. Jürgen F. Kammer

Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Süd-Chemie AG

Ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG, Mettlach
- Mitglied des Verwaltungsrats des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, München

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Benteler AG, Paderborn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner & Co. SE, Duisburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr

Rainer Laufs

Selbstständiger Berater

Ehem. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG

Ehem. Mitglied des Vorstands der Shell Chemicals Europe

Ehem. Mitglied des Vorstands der Shell Europe Oil Products

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG i. L., Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Petrotec AG, Düsseldorf
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der BorsodChem Zrt, Kazincbarcika, Ungarn
- Mitglied des Aufsichtsrats der MCE AG, Linz

Lutz Lingnau

Selbstständiger Berater

Ehem. Mitglied des Vorstands der Schering AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Board of Directors der Micropharma Ltd., Montreal, Kanada
- Mitglied des Board of Directors der Nektar Therapeutics, San Carlos, USA

Dr. Ulrich Middelmann

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Beirats der Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Ruhrgas AG, Essen
- Weitere Mandate in mit der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen, verbundenen Unternehmen

Dr. Sieghardt Rometsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

Ehem. Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
- Member of the Board of HSBC Private Banking Holdings (Suisse) SA, Genf
- Vorsitzender des Aufsichtsrats des Düsseldorfer Universitätsklinikums
- Vorsitzender des Beirats der Management Partner GmbH, Unternehmensberater, Stuttgart

Hans-Jürgen Schicker

Vorsitzender des LANXESS Betriebsrats Uerdingen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Gisela Seidel

Vorsitzende des LANXESS Betriebsrats Dormagen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2008 war für LANXESS erneut erfolgreich. Trotz des durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise im vierten Quartal ausgelösten Nachfragerückgangs konnte LANXESS sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern. Durch die in den vergangenen Jahren umgesetzte strategische Neuausrichtung, den Ausbau von Marktpositionen, die gezielte Verbesserung der Kostenstruktur sowie ein solides Finanzmanagement sieht sich LANXESS gut gerüstet, die künftigen Herausforderungen zu bewältigen.

Der Aufsichtsrat nahm auch im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und beraten sowie unser Votum hierzu abgegeben, sofern dies nach gesetzlichen, satzungsmäßigen oder sonstigen Bestimmungen erforderlich war. Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstandsvorsitzenden. In regelmäßigen Gesprächen wurden die aktuelle Lage der Gesellschaft, ihre Weiterentwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2008 fanden sechs turnusmäßige Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt.

Eines der zentralen Themen der Beratungen des Aufsichtsrats war die Investitionsentscheidung für die Errichtung einer neuen Butylkautschukanlage in Singapur. In seiner außerordentlichen Sitzung am 11. Februar 2008 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dieser Investition befasst und ihr zugestimmt. Daneben hat der Aufsichtsrat – wie in den vergangenen Jahren – die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens, die Unternehmensplanung,



das Risikomanagement sowie die Finanzpolitik behandelt. Weitere Beratungsschwerpunkte waren die Maßnahmen zum vollständigen Erwerb und zur Integration der brasilianischen Petroflex-Gruppe, die Verlegung der Konzernzentrale nach Köln und aktuell die Auswirkungen der Finanzkrise auf das Unternehmen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Die Präsenz der Mitglieder lag im Durchschnitt aller Mitglieder bei 95 Prozent. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben die Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat fünf Ausschüsse, deren Zusammensetzung auf Seite 92 des Geschäftsberichts dargestellt ist. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Janssen, in allen anderen Ausschüssen führe ich den Vorsitz.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr viermal zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2007, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007, den auf das Geschäftsjahr 2008 bezogenen Quartalsberichten sowie den im Halbjahresfinanzbericht enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht und dem Risikomanagement sowie dem internen Kontrollsystem. Weitere Themen waren die Änderungen des Corporate Governance Kodex und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über seine prüferischen Tätigkeiten.

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum dreimal zusammen. Er befasste sich im Wesentlichen mit Fragen der Vergütung und mit den Zielsetzungen für die Mitglieder des Vorstands. Insbesondere die Sitzung im März diente der Feststellung der Erreichung der Ziele für die variable Vergütung des Vorstands.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie der Nominierungsausschuss haben im Geschäftsjahr 2008 nicht getagt.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils ausführlich über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2008 sowie der von der LANXESS AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 12. März 2009 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem wurden sie am 16. März 2009 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Lageberichts der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts, des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schlossen sich der Prüfungsausschuss und das Plenum des Aufsichtsrats nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zusammen. Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht geändert. Als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören Frau Gisela Seidel sowie die Herren Wolfgang Blossy, Werner Czaplík, Ralf Deitz, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese, Rainer Hippler und Hans-Jürgen Schicker dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind die Herren Dr. Friedrich Janssen, Dr. Jürgen F. Kammer, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Lutz Lingnau, Dr. Ulrich Middelman, Dr. Sieghardt Rometsch und Dr. Rolf Stomberg. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird weiterhin von mir wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2008 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Dieser setzt sich aus den Herren Dr. Axel C. Heitmann als Vorsitzender des Vorstands, Dr. Werner Breuers, Dr. Rainier van Roessel als Arbeitsdirektor und Matthias Zachert als Finanzvorstand zusammen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2008.

Leverkusen, den 17. März 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	2007	2008
Umsatzerlöse	(1)	6.608	6.576
Kosten der umgesetzten Leistungen		-5.147	-5.116
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.461	1.460
Vertriebskosten		-659	-658
Forschungs- und Entwicklungskosten		-88	-97
Allgemeine Verwaltungskosten		-256	-270
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	317	404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	-560	-517
Operatives Ergebnis (EBIT)		215	322
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-1	20
Zinserträge		13	19
Zinsaufwendungen		-33	-55
Sonstiges Finanzergebnis		-22	-77
Finanzergebnis	(4)	-43	-93
Ergebnis vor Ertragsteuern		172	229
Ertragsteuern	(5)	-60	-58
Ergebnis nach Ertragsteuern		112	171
davon auf andere Gesellschafter entfallend		0	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		112	171
Ergebnis je Aktie (€)	(6)	1,32	2,05

BILANZ

LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	33	145
Sachanlagen	(10)	1.459	1.646
At equity bewertete Beteiligungen	(11)	33	49
Sonstige Beteiligungen	(12)	1	2
Langfristige derivative Vermögenswerte		0	43
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	85	72
Latente Steuern	(5)	93	137
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14)	102	134
Langfristige Vermögenswerte		1.806	2.228
Vorräte	(15)	895	1.048
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	809	725
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	189	249
Kurzfristige derivative Vermögenswerte		72	34
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13)	128	155
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		5	56
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	145	156
Kurzfristige Vermögenswerte		2.243	2.423
Summe Aktiva		4.049	4.651
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	889
Sonstige Rücklagen		811	840
Konzernergebnis		112	171
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-304	-509
Anteile anderer Gesellschafter		17	16
Eigenkapital	(19)	1.525	1.407
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	470	483
Sonstige langfristige Rückstellungen	(21)	242	261
Langfristige derivative Verbindlichkeiten		0	30
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	601	986
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		36	91
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	47	46
Latente Steuern	(5)	60	47
Langfristiges Fremdkapital		1.456	1.944
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(21)	371	395
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	487	484
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten		6	79
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	59	168
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		16	12
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	129	162
Kurzfristiges Fremdkapital		1.068	1.300
Summe Passiva		4.049	4.651

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

LANXESS KONZERN

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
					Währungsumrechnungen	Derivative Finanzinstrumente			
31.12.2006	85	804	685	197	-367	-1	1.403	25	1.428
Rückkauf und Einziehung eigener Aktien	-2	2	-50				-50		-50
Dividendenzahlungen				-21			-21	-1	-22
Thesaurierung			176	-176			0		0
Finanzinstrumente						44	44		44
Latente Steuern						-11	-11		-11
Sonstige Eigenkapitalveränderungen						14	14	-27	-13
Ergebnis				112			112	0	112
Währungsänderungen					17		17	20	37
31.12.2007	83	806	811	112	-350	46	1.508	17	1.525
Dividendenzahlungen				-83			-83	-1	-84
Thesaurierung			29	-29			0		0
Finanzinstrumente						-123	-123		-123
Latente Steuern						33	33		33
Sonstige Eigenkapitalveränderungen						0	0		0
Ergebnis				171			171	0	171
Währungsänderungen					-115		-115		-115
31.12.2008	83	806	840	171	-465	-44	1.391	16	1.407

FINANZIERUNGSRECHNUNG

LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	2007	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern		172	229
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		298	279
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-3	-15
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		1	-20
Ergebnis aus dem Finanzbereich		-4	71
Gezahlte Ertragsteuern		-114	-120
Veränderung der Vorräte		-32	-113
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-59	173
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12	-34
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		199	56
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(32)	470	506
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-284	-356
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-65	-35
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-23	-245
Einzahlungen für den Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		8	33
Einzahlungen für den Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		68	27
Erhaltene Zinsen und Dividenden		21	19
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)		-60	0
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(32)	-335	-557
Aufnahme von Finanzschulden		18	442
Tilgung von Finanzschulden		-30	-196
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-31	-47
Dividendenzahlung		-22	-84
Auszahlungen für Aktienrückkäufe		-50	0
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	(32)	-115	115
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		20	64
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar		171	189
Sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-2	-4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	(32)	189	249

ANHANG ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss besteht aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Eigenkapitalentwicklung, der Finanzierungsrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde vollständig in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der Konzernabschluss der LANXESS AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 am 3. März 2009 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten.

Die Anschaffungskosten werden dem Saldo der erworbenen und mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzten Vermögenswerte und Schulden gegenübergestellt. Verbleibende Unterschiedsbeträge zum bezahlten Kaufpreis werden als Firmenwerte bilanziert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, soweit nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Negative Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation auf Fehler sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die Konsolidierung von gemeinschaftlich geführten Einheiten erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen.

Nach der Equity-Methode werden dagegen solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der Funktionalwährung erstellt. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge) ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im Eigenkapital gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen.

Sind Auslandsgesellschaften in die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Mutterunternehmens weitgehend integriert, gilt die Währung des Mutterunternehmens als funktionale Währung. Die Umrechnung erfolgt in diesen Fällen nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

Wechselkurse					
1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2007	31.12.2008	2007	2008
Argentinien	ARS	4,64	4,81	4,27	4,64
Brasilien	BRL	2,61	3,25	2,67	2,67
China	CNY	10,75	9,50	10,42	10,23
Großbritannien	GBP	0,73	0,95	0,68	0,80
Indien	INR	57,85	67,39	56,39	63,60
Japan	JPY	164,93	126,14	161,25	152,37
Kanada	CAD	1,44	1,70	1,47	1,56
Südafrika	ZAR	10,03	13,07	9,66	12,07
USA	USD	1,47	1,39	1,37	1,47

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden bzw. der Leistungserbringung angesetzt. Soweit Geschäfte vereinbarungsgemäß erst nach einer entsprechenden Annahmeerklärung des Kunden wirksam werden, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann realisiert, wenn die Annahmeerklärung eingegangen oder die Frist für ihre Abgabe abgelaufen ist. Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung den rechtlichen Bedingungen entsprechend erfolgt. Erhaltene Zahlungen, die sich auf den Verkauf oder die Auslizenzierung von Technologien oder technologischem Wissen beziehen, werden – sobald die entsprechenden Vereinbarungen in Kraft treten – sofort ergebniswirksam angesetzt, wenn aufgrund der vertraglichen Regelungen sämtliche Rechte und Pflichten an den betreffenden Technologien aufgegeben werden. Bestehen dagegen weiterhin Rechte an der Technologie fort oder sind noch Pflichten aus dem Vertragsverhältnis zu erfüllen, werden die erhaltenen Zahlungen entsprechend der tatsächlichen Gestaltung des Sachverhalts abgegrenzt. Erlöse wie z. B. Lizenzeinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden werden ebenfalls entsprechend abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen

hinsichtlich des Entwicklungsprojektes und des zu entwickelnden Produktes oder Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Ertragsteuern Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren.

Immaterielle Vermögenswerte Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 Jahren für Software bis 20 Jahren für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichskosten zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden aktiviert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Gemäß IAS 36 wird diese anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt, denen die Beträge der entsprechenden Firmenwerte zuzuordnen sind. Etwaige Wertminderungen aktivierter Firmenwerte werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertaufholung von Abschreibungen auf Firmenwerte ist gemäß IFRS nicht vorgesehen. Eine planmäßige Abschreibung von Firmenwerten wird nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Sachanlagen Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit

den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird bei Fertigstellung der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasing-Verhältnis), werden lediglich die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird unter der Anhangangabe [31] näher erläutert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und entsprechend IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Impairmenttest durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Keine Wertaufholung erfolgt bei zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem

beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust ist so lange direkt im Eigenkapital zu erfassen, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich ergebniswirksam behandelt. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital verbucht. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Herstellungskosten erfasst. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivates, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam verbucht. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis erfasst.

Vorräte Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einklang mit IAS 2 zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Latente Steuern Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Im Übrigen wird auf die oben erfolgten Ausführungen zu den Ertragsteuern hingewiesen.

Rückstellungen Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunktes resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand unter den übrigen finanziellen Aufwendungen ausgewiesen. Die

Gesamtposition der Pensionsverpflichtungen wird unter der Anhangangabe [20] näher erläutert. Bei der Ermittlung des ergebniswirksamen Anteils der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste im Bereich der Pensionsrückstellungen wird das so genannte Korridorverfahren angewendet.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten. Erstattungen, die im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells von der deutschen Arbeitsverwaltung zu erwarten sind, werden ergebniswirksam als Forderungen eingebucht, sobald die Voraussetzungen für diese Erstattungen erfüllt sind.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig, zumindest vierteljährlich, zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Verbindlichkeiten Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht das Grund- oder Sicherungsgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte ertragswirksam aufgelöst.

Finanzierungsrechnung Die Finanzierungsrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie

Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten werden im LANXESS Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfungen werden im LANXESS Konzern regelmäßig zum 30. Juni eines jeden Geschäftsjahres durchgeführt. Davon abweichend wurde im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise ein zusätzlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt, in dem das schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Unternehmensplanung berücksichtigt wurde (vgl. den Abschnitt zu Schätzungsunsicherheiten).

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt zum Bewertungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar, der nach Abzug von Veräußerungskosten durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit an einen Dritten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Sie stützt sich auf die aktuellen längerfristigen Planungen des LANXESS Konzerns. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse. Im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich dabei unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle, unter Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie unter Berücksichtigung der spezifischen Geschäftsrisiken der Chemiebranche.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Notwendigkeit von aufwandswirksamen Wertberichtigungen ermittelt wurde, so wird im ersten Schritt der Geschäfts- bzw. Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Dazu werden vorab zum Zweck der Werthaltigkeitsüberprüfung die Geschäfts- und Firmenwerte den strategischen Geschäftseinheiten auf sachgerechter Basis zugeordnet. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird

anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Restbuchwerten zum Abschlussstichtag verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben Änderungen an Rechnungslegungsvorschriften beschlossen, die erstmals im Geschäftsjahr 2008 verpflichtend anzuwenden waren.

Von den Möglichkeiten, die sich aus den im Oktober 2008 veröffentlichten (und im November 2008 aktualisierten) Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 ergeben, wurde kein Gebrauch gemacht. Als Reaktion auf die jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten ermöglichen die Änderungen an IAS 39 Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Mit den Änderungen an IFRS 7 wurden zusätzliche Angabepflichten im Zusammenhang mit diesen Umgliederungen eingeführt.

Ab 1. Januar 2009 sollen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im LANXESS Konzern nicht mehr nach der 10%-Korridor-Regelung, sondern gemäß IAS 19.93A vollständig in der Periode erfasst werden, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung direkt im Eigenkapital erfasst. Diese Umstellung wird zu einer Verminderung des Eigenkapitals um rund 40 Mio. € führen.

Aus Transparenzgründen werden die derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erstmals direkt in der Bilanz ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Mit der im März 2007 veröffentlichten Änderung von IAS 23 hat das IASB das bislang geltende Wahlrecht zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert direkt zugeordnet werden können, abgeschafft. Mit Anwendung des überarbeiteten Standards sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Anschaffungs- und Herstellungskosten zu aktivieren. Der überarbeitete Standard ist auf Fremdkapitalkosten, bezogen auf qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wird, anzuwenden. Da die gegenwärtige Wahlrechtsausübung im LANXESS Konzern bereits der zukünftig verpflichtend anzuwendenden entspricht, ergeben sich aus der Änderung des Rechnungslegungsstandards keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus, aus der sich im Einzelfall auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben kann als unten angegeben.

Im Juli 2007 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 14 veröffentlicht. IFRIC 14 befasst sich mit der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestfinanzierungsanforderungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen. Gemäß Verordnung der EU-Kommission vom 16. Dezember 2008 ist IFRIC 14 in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung zum 1. Januar 2009 wird sich voraussichtlich eine Verminderung des Eigenkapitals im unteren zweistelligen Mio. €-Bereich ergeben.

Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 1 veröffentlicht. Die Neufassung des Standards sieht geänderte Bezeichnungen für die Bestandteile des Abschlusses vor, die allerdings nicht verpflichtend verwendet werden müssen. Eine weitere wesentliche Änderung gegenüber der früheren Fassung des Standards besteht in der strikten Trennung von eigentümerbezogenen und nichteigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen. Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen („Kumuliertes übriges Eigenkapital“) sind daher zwingend in einer Gesamterfolgsrechnung darzustellen; eine Präsentation, die ausschließlich zusammen mit den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen innerhalb eines Eigenkapitalspiegels erfolgt, ist nicht mehr möglich. Die überarbeitete Fassung des IAS 1 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Änderungen des IAS 1 auf die Berichterstattung des Konzerns auswirken werden.

Im Januar 2008 wurden überarbeitete Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 veröffentlicht. Der neue IFRS 3 umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Der neue IAS 27 befasst sich im Wesentlichen mit der Bilanzierung von Anteilserwerben und -verkäufen nach Erlangung oder Verlust oder unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit. Die überarbeiteten Versionen des IFRS 3 und des IAS 27 sind im Wesentlichen prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Im Januar 2009 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 18 veröffentlicht, die zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden gibt. Die Interpretation ist prospektiv auf derartige Übertragungen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 erfolgen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung von IFRIC 18 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffent- lichung	Anwen- dungs- pflicht	Aner- kennung durch EU
IFRIC 11	IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	02.11.2006	01.01.2009	ja
IFRIC 12	Vereinbarungen von Dienstleistungskonzessionen	30.11.2006	01.01.2008	nein
IFRS 8	Geschäftssegmente	30.11.2006	01.01.2009	ja
IFRIC 13	Programme zur Kundenbindung	28.06.2007	01.01.2009	ja
IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen	17.01.2008	01.01.2009	ja
IAS 32 und IAS 1	Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation	14.02.2008	01.01.2009	ja
Diverse IAS und IFRS	„Improvements to IFRSs“	22.05.2008	01.01.2009	ja
IFRS 1 und IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens	22.05.2008	01.01.2009	ja
IFRIC 15	Immobilienfertigungsaufträge	03.07.2008	01.01.2009	nein
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	03.07.2008	01.10.2008	nein
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen	31.07.2008	01.07.2009	nein
IFRIC 17	Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner	27.11.2008	01.07.2009	nein
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	27.11.2008	01.07.2009	nein

SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements und berücksichtigen somit bereits Auswirkungen der Finanz- und Kapitalmarktkrise. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen diskutiert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt anlassbezogen den erzielbaren Betrag (vgl. Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbaut und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentiert. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Goodwill.

Bei der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren

Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt oder eine Verminderung der zukünftigen Zahlungsströme um 10 % hätte wie auch im Vorjahr nicht zu außerplanmäßigen Abschreibungen geführt. Eine Reduktion des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt oder eine Erhöhung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme um 10 % würde dagegen zu einer Zuschreibung in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) führen.

Der aus der Petroflex-Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 93 Mio. € wurde vollständig der Geschäftseinheit Performance Butadiene Rubbers zugeordnet und zum Bilanzstichtag auf Wertminderungsbedarf geprüft. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Zahlungsströme um 10 % hätte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2008 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Im Übrigen wird auf die unter Anhangangabe [21] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Rechnungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [20]).

Im Rahmen der Abspaltung vom Bayer-Konzern hat der LANXESS Konzern Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen verbundenen Unternehmen.

Am 1. April 2008 hat der LANXESS Konzern 70% der Kapitalanteile und 72% der Stimmrechte des brasilianischen Synthetikgummiherstellers Petroflex Industria e Comercio S.A. mit Sitz in Rio de Janeiro übernommen. Die Kaufpreiszahlung wurde aus bestehenden Kreditlinien geleistet. In Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften hatte der LANXESS Konzern für die restlichen Aktien ein öffentliches Übernahmeangebot zu unterbreiten. Zum 16. Oktober 2008 wurden im Rahmen des Übernahmeangebots weitere 27% der Kapitalanteile und 25% der Stimmrechte erworben. Die noch ausstehenden Kapitalanteile wurden durch ein Ausschlussverfahren am 12. November 2008 eingezogen. Der LANXESS Konzern hält somit 100% der Aktien. Die Erstkonsolidierung der erworbenen Gesellschaften der Petroflex-Gruppe erfolgte zum 1. April 2008. Die Petroflex Industria e Comercio S.A., Rio de Janeiro (Brasilien), und die Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay), wurden im LANXESS Konzernabschluss vollkonsolidiert und dem Segment Performance Polymers zugeordnet. Anfang 2009 wurde die Petroflex Industria e Comercio S.A. in LANXESS Elastômeros do Brasil S.A. umfirmiert.

Die Petroflex-Gruppe trug seit dem Erwerbszeitpunkt 455 Mio. € zum Umsatz des LANXESS Konzerns bei, während der Beitrag zum Ergebnis des LANXESS Konzerns im gleichen Zeitraum bei 23 Mio. € lag. Wäre die Petroflex-Gruppe bereits zum 1. Januar 2008 übernommen worden, hätte sich der Beitrag der Gruppe zum LANXESS Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2008 auf rund 593 Mio. € belaufen. Ein fiktiver Anteil am Konzernergebnis lässt sich für das Geschäftsjahr 2008 aufgrund von das Vorjahr betreffenden Anpassungen im Abschluss des ersten Quartals 2008 nicht eindeutig beziffern.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von 93 Mio. € stellt den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert dar. Die nachfolgende Übersicht zeigt Details der Kaufpreisallokation und die Auswirkung der Akquisition auf die LANXESS Konzernbilanz.

Zugänge aus Akquisition Petroflex-Gruppe

in Mio. €	2008		
	IFRS-Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Kaufpreisallokation	Buchwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	5	34	39
Sachanlagen	131	36	167
Sonstige Vermögenswerte	280	51	331
Summe Aktiva	416	121	537
Langfristiges Fremdkapital	103	56	159
Kurzfristiges Fremdkapital	212	–	212
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	315	56	371
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition)	101	65	166
Anschaffungskosten			259
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition (vorläufig)			93

Die Kaufpreisallokation hat vorläufigen Charakter und wurde unter Zuhilfenahme externer Gutachten und vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Allokation innerhalb eines Jahres nach Übernahmezeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Der nach Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert ist das Resultat verschiedener Faktoren. Eine besondere Bedeutung kommt dabei insbesondere den Synergien und damit verbundenen Potenzialen für den LANXESS Konzern zu, wie z. B. eine verbesserte Anlagenauslastung in der Business Unit Performance Butadiene Rubbers. Daneben stärkt die Akquisition die weltweite und insbesondere südamerikanische Position des LANXESS Konzerns im Kautschukbereich.

In den oben genannten Anschaffungskosten von 259 Mio. € sind Kosten für die Wechselkursicherung für den Zeitraum zwischen Abschluss des Kaufvertrages und Zahlung des Kaufpreises sowie Anschaffungsnebenkosten für externe Beratungsleistungen enthalten.

Im langfristigen Fremdkapital sind passivierte Eventualverbindlichkeiten von 18 Mio. € aus der Kaufpreisallokation enthalten.

Ebenfalls neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden die LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei), die LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen, die LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur), und die LANXESS Specialty Chemicals Company Limited, Schanghai (China). Aus der erstmaligen Einbeziehung dieser Gesellschaften in den Konzernabschluss ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

Durch konzerninterne Verschmelzungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, da es sich hierbei ausschließlich um Vermögensübertragungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften handelte.

Im Vorjahr hat der LANXESS Konzern von der Dow-Chemicals-Gruppe deren Anteil von 50 % an der Chrome International South Africa (Pty) Ltd. (jetzt: LANXESS CISA (Pty) Ltd.), Newcastle (Südafrika), erworben. Aus der Akquisition ergaben sich im Geschäftsjahr 2007 folgende Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des LANXESS Konzerns:

Zugänge aus Akquisition

in Mio. €	2007
Langfristige Vermögenswerte	53
Kurzfristige Vermögenswerte	5
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Langfristiges Fremdkapital	33
Kurzfristiges Fremdkapital	2
Gezahlter Kaufpreis	23

Im Geschäftsjahr 2008 sind keine Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Im Vorjahr ergaben sich durch die Verkäufe des Lustran Polymers-Geschäfts und der Borchers-Gesellschaften folgende Veränderungen im Konzern:

Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

in Mio. €	2007
Langfristige Vermögenswerte	2
Kurzfristige Vermögenswerte	369
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36
Langfristiges Fremdkapital	15
Kurzfristiges Fremdkapital	122
Erzielter Verkaufspreis	81

Der Konsolidierungskreis der LANXESS AG zum 31. Dezember 2008 umfasst damit 61 (Vorjahr: 55) vollkonsolidierte Gesellschaften. Die 40%-Beteiligung an der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, und die 25 %-Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Company Limited, Tongling (China), wurden nach der Equity-Methode einbezogen.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten konsolidierten Beteiligungsgesellschaften aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

in %	Kapitalanteil
Deutschland	
ALISECA GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
SALTIGO GmbH, Langenfeld	100

EMEA (ohne Deutschland)

LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS (Pty) Ltd., Isando (Südafrika)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100

Amerika

LANXESS Buna LLC, Wilmington (USA)	100
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100
LANXESS Elastômeros do Brasil S.A. (vormals: Petroflex Industria e Comercio S.A.), Rio de Janeiro (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100

Asien/Pazifik

LANXESS (Wuxi) Chemicals Co. Ltd., Wuxi (China)	100
LANXESS Hong Kong Ltd., Hongkong (China)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100
LANXESS Shanghai Trading Company Limited, Schanghai (China)	100

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse von 6.576 Mio. € (Vorjahr: 6.608 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Umsatzerlöse werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus muss der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [33]).

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2007	2008
Erträge aus Nebengeschäften	188	241
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	65	50
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	31	32
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	5	16
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	8
Übrige betriebliche Erträge	24	57
	317	404

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2007	2008
Aufwendungen aus Nebengeschäften	187	232
Aufwendungen aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	42	69
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	29
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	27	1
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	1
Verluste aus dem Abgang des Lustran Polymers-Geschäfts	145	0
Aufwendungen aus Impairmentabschreibungen	51	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	101	185
	560	517

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2008 sind unter anderem Sonderaufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen und Akquisitionsprojekten enthalten.

4 Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis		
in Mio. €	2007	2008
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-1	20
Zinserträge	13	19
Zinsaufwendungen	-33	-55
Zinsergebnis	-20	-36
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	24	1
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-30	-31
Wechselkursergebnis	-9	-10
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-7	-37
Sonstiges Finanzergebnis	-22	-77
Finanzergebnis	-43	-93

Aufgrund von IAS 17 wird der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) im Zinsergebnis ausgewiesen. Im Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen ist der auf LANXESS entfallende Ergebnisanteil der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) enthalten. In der Position Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis waren im Vorjahr 17 Mio. € Gewinn aus dem Verkauf von Beteiligungen enthalten. Das sonstige Finanzergebnis wurde maßgeblich durch die Abschreibung des finanziellen Vermögenswerts aus dem Verkauf der Lustran Polymers-Aktivitäten in Höhe von 36 Mio. € beeinflusst.

5 Ertragsteuern Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 31,2 % (Vorjahr: 39,6 %) herangezogen. Nach der ab dem Geschäftsjahr 2008 wirksamen Steuersatzänderung umfasst dieser Ertragsteuersatz einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

Der Berechnung der Ertragsteuern der Auslandsgesellschaften liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2007	2008
Laufende Steuern	-94	-99
Latente Steuern		
davon aus temporären Differenzen	10	66
davon aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	-5	0
davon aus Verlustvorträgen	29	-25
Ertragsteuern	-60	-58

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2007		31.12.2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	11	1	28	8
Sachanlagen	12	120	10	141
Vorräte	5	5	31	4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	56	29	52
Pensionsrückstellungen	15	29	24	30
Sonstige Rückstellungen	57	0	87	2
Verbindlichkeiten	69	1	86	0
Verlustvorträge	61	-	32	-
	245	212	327	237
davon langfristig	99	150	94	179
Saldierung	-152	-152	-190	-190
	93	60	137	47

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzung

in Mio. €	2007	2008
Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar	27	33
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	34	41
Veränderungen Konzernkreis	-10	-23
Im Eigenkapital erfasste Steuern	-11	33
Währungsänderungen	-7	6
Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember	33	90

Zum 31. Dezember 2008 sind im Eigenkapital erfolgsneutral gebildete latente Steuern von im Saldo 20 Mio. € (Vorjahr: -13 Mio. €) enthalten.

Latente Steueransprüche in Höhe von 45 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen in den vergangenen Jahren Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 110 Mio. € (Vorjahr: 165 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 136 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Sie haben eine theoretische Nutzbarkeit von mehr als fünf Jahren. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2008 auf temporäre Differenzen in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Der tatsächliche Steueraufwand des Jahres 2008 von 58 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) unterschied sich um 13 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 71 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €), der sich bei Anwendung des zusammengefassten Ertragsteuersatzes der LANXESS AG ergeben würde.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet.

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2007	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	172	229
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	39,6%	31,2%
Erwartetes Steuerergebnis	-68	-71
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	20	23
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	16	11
Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-36	-9
Sonstige Steuereffekte	8	-12
Tatsächliches Steuerergebnis	-60	-58
Effektiver Steuersatz	34,9%	25,3%

6 Ergebnis je Aktie Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2008 wurde unter Berücksichtigung der 83.202.670 ausstehenden Aktien ermittelt. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [19] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2007	2008	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	112	171	52,7
Ausstehende Aktien (gewichtet) in Stück	84.189.443	83.202.670	- 1,2
Ergebnis je Aktie in €	1,32	2,05	55,3

Die LANXESS AG wies im Geschäftsjahr 2008 einen Bilanzgewinn von 97 Mio. € aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen eine Dividende von 0,50 € pro Aktie vor. Bei Genehmigung dieses Ausschüttungsvorschlags durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung ergibt sich eine Dividendensumme von 42 Mio. €. Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Betrag von 55 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

7 Materialaufwand Der Materialaufwand belief sich auf 4,0 Mrd. € (Vorjahr: 3,9 Mrd. €) und beinhaltet die Materialbezüge sowie die Aufwendungen für bezogene Energien und Brennstoffe.

8 Personalaufwand Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 1.062 Mio. € (Vorjahr: 1.064 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 832 Mio. € (Vorjahr: 813 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 166 Mio. € (Vorjahr: 183 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 60 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [4]).

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

9 Immaterielle Vermögenswerte Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2007

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2006	236	18	6	260
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	-1			-1
Investitionen	3		2	5
Abgänge	-83			-83
Umbuchungen	1		-1	0
Währungsänderungen	-3	-2		-5
Bruttowerte 31.12.2007	153	16	7	176
Abschreibungen 31.12.2006	-212	-7	0	-219
Veränderungen Konzernkreis	1			1
Abschreibungen 2007	-13			-13
davon außerplanmäßig	-1			-1
Abgänge	83			83
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	4	1		5
Abschreibungen 31.12.2007	-137	-6	0	-143
Nettowerte 31.12.2007	16	10	7	33

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2008

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2007	153	16	7	176
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	41	93		134
Investitionen	1		13	14
Abgänge	-86	-1		-87
Umbuchungen	19		-19	0
Währungsänderungen	-5	-14		-19
Bruttowerte 31.12.2008	123	94	1	218
Abschreibungen 31.12.2007	-137	-6	0	-143
Veränderungen Konzernkreis				0
Abschreibungen 2008	-20			-20
davon außerplanmäßig	-3			-3
Abgänge	87			87
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	2	1		3
Abschreibungen 31.12.2008	-68	-5	0	-73
Nettowerte 31.12.2008	55	89	1	145

10 Sachanlagen Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2007

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2006	1.248	5.249	207	183	6.887
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	-41	-176	-6	-20	-243
Investitionen	12	91	9	167	279
Abgänge	-102	-425	-18	-1	-546
Umbuchungen	22	161	6	-189	0
Währungsänderungen	-13	-40	-2		-55
Bruttowerte 31.12.2007	1.126	4.860	196	140	6.322
Abschreibungen 31.12.2006	-922	-4.337	-159	-4	-5.422
Veränderungen Konzernkreis	41	193	6	21	261
Abschreibungen 2007	-40	-211	-15	-19	-285
davon außerplanmäßig	-11	-24	-1	-18	-54
Abgänge	99	424	17		540
Umbuchungen		-2		2	0
Währungsänderungen	9	32	2		43
Abschreibungen 31.12.2007	-813	-3.901	-149	0	-4.863
Nettowerte 31.12.2007	313	959	47	140	1.459

Veränderung Sachanlagen 2008

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2007	1.126	4.860	196	140	6.322
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	67	88	4	20	179
Investitionen	6	68	10	258	342
Abgänge	-36	-155	-11	-6	-208
Umbuchungen	17	137	-17	-137	0
Währungsänderungen	-13	-80	-2	-5	-100
Bruttowerte 31.12.2008	1.167	4.918	180	270	6.535
Abschreibungen 31.12.2007	-813	-3.901	-149	0	-4.863
Veränderungen Konzernkreis					
Abschreibungen 2008	-37	-216	-6		-259
davon außerplanmäßig	-5	-12			-17
Abgänge	26	151	9		186
Umbuchungen					0
Währungsänderungen	1	44	2		47
Abschreibungen 31.12.2008	-823	-3.922	-144	0	-4.889
Nettowerte 31.12.2008	344	996	36	270	1.646

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 40 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) enthalten. Ihr Bruttowert zum Bilanzstichtag beträgt 117 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €).

Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um technische Anlagen und Maschinen bzw. Gebäude mit einem Buchwert von 24 Mio. € und einem Bruttowert von 92 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 21 Mio. € und Bruttowert von 80 Mio. €) bzw. einem Buchwert von 16 Mio. € und Bruttowert von 25 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 17 Mio. € und Bruttowert von 25 Mio. €). Bei den Gebäuden deckt

der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwert oder das rechtliche Eigentum wird am Ende der Leasinglaufzeit übertragen.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

11 At equity bewertete Beteiligungen Im Geschäftsjahr 2008 wurde neben der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, die Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co. Ltd., Tongling (China), nach der Equity-Methode einbezogen.

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at equity bewerteten Beteiligungen.

Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

in Mio. €	2007	2008
Umsatzerlöse	1.640	1.527
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-1	20

At equity bewertete Beteiligungen

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Vermögenswerte	994	957
Fremdkapital	814	778
Eigenkapital	180	179
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-147	-130
At equity bewertete Beteiligungen	33	49

Die Erhöhung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligungen um 16 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) ergibt sich, ausgehend vom Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen, nach Berücksichtigung der auf Ebene der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, unmittelbar im Eigenkapital erfassten Wertveränderungen von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen von 0 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) sowie der Effekte aus der anteiligen Gewinnübernahme von der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, von 4 Mio. € (Vorjahr: Verlustübernahme von 14 Mio. €).

12 Sonstige Beteiligungen Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) ausgewiesen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an der im Geschäftsjahr 2008 gegründeten OOO LANXESS, Nischni Nowgorod (Russland).

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und die daher am 31. Dezember 2008 in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) zu Anschaffungskosten bilanziert worden sind. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

13 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2007		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	64	0	64
Schuldscheindarlehen	0	55	55
Forderungen aus Finanzierungsleasing	11	2	13
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0	5	5
Sonstige finanzielle Forderungen	10	66	76
	85	128	213

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	31	64	95
Forderungen aus Finanzierungsleasing	10	2	12
Sonstige finanzielle Forderungen	31	89	120
	72	155	227

Die zur Veräußerung verfügbaren langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 31 Mio. € Inhaberpapiere eines börsennotierten Indexfonds. Die zur Veräußerung verfügbaren kurzfristigen Vermögenswerte betreffen in Höhe von 50 Mio. € Bundesobligationen. Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

Von den gesamten Leasingzahlungen sind fällig:

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2007		
	Leasing-raten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasing-forderung
Bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	8	1	7
Über 5 Jahre	4	0	4
	14	1	13

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2008		
	Leasing- raten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasing- forderung
Bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	9	1	8
Über 5 Jahre	2	0	2
	13	1	12

Die im Vorjahr ausgewiesenen zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte betrafen jederzeit veräußerbare Wertpapiere.

In den sonstigen finanziellen Forderungen sind Festgeldanlagen von 80 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) mit einem gewichteten durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,9 % (Vorjahr: 4,4 %) enthalten.

Die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen sind sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

14 Sonstige langfristige Vermögenswerte Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	87	116
Übrige Forderungen	15	18
	102	134

15 Vorräte Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	186	232
Erzeugnisse und Handelswaren	709	816
	895	1.048

Der Anstieg des Vorratsbestands resultiert insbesondere aus der erstmaligen Einbeziehung von Petroflex sowie höheren Rohstoffpreisen.

Vorräte in Höhe von 256 Mio. € (Vorjahr: 167 Mio. €) sind zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Stand am Jahresanfang	-54	-63
Aufwandswirksame Zuführungen	-22	-112
Auflösung/Inanspruchnahme	13	22
Währungsänderungen	0	5
Stand am Jahresende	-63	-148

Wie im Vorjahr wurden auch im Geschäftsjahr 2008 keine Wertaufholungen bei Vorräten vorgenommen.

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit 30 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) berücksichtigt. Diese Wertberichtigungen betreffen Bruttoforderungen in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 725 Mio. € (Vorjahr: 809 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 84 Mio. € ist im Wesentlichen durch den Geschäftsrückgang am Ende des Geschäftsjahres 2008 sowie vorgenommene Wertberichtigungen bedingt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 7 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit 718 Mio. € (Vorjahr: 799 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Stand am Jahresanfang	-22	-17
Aufwandswirksame Zuführungen	-3	-22
Veränderungen Konzernkreis	1	0
Auflösung/Inanspruchnahme	6	9
Währungsänderungen	1	0
Stand am Jahresende	-17	-30

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Buchwert	809	725
davon: weder wertgemindert noch überfällig	680	589
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	106	105
zwischen 31 und 60 Tagen	12	15
zwischen 61 und 90 Tagen	4	6
mehr als 90 Tage	3	5

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 249 Mio. € (Vorjahr: 189 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

18 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) angesetzt.

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Übrige Steuererstattungsansprüche	56	97
Forderungen gegen Arbeitnehmer	2	3
Übrige Forderungen	87	56
	145	156

19 Eigenkapital

Aktienrückkauf und Einziehung eigener Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hatte mit Beschluss vom 31. Mai 2007 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2008 unter Herabsetzung des Grundkapitals eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben und ohne Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Aufgrund dieser Ermächtigung und des entsprechenden Ausnutzungsbeschlusses des Vorstands der LANXESS AG vom 10. August 2007 hat die LANXESS AG im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 1.418.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 € je Aktie oder 1,68 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 35,18 € durch ein von der LANXESS AG beauftragtes Wertpapierhaus über die Börse erwerben lassen. Dies entsprach einem Gesamtbetrag von 50 Mio. € einschließlich Transaktionskosten.

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 29. Mai 2008 den Vorstand ermächtigt, bis zum 27. November 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen

Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen, und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verwenden. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 83.202.670 €. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital Zum 31. Dezember 2008 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

● Genehmigtes Kapital I

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 15. September 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen. Der Beschluss über das genehmigte Kapital wurde am 25. Februar 2005 in das Handelsregister eingetragen. Bei der Ausübung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

● Genehmigtes Kapital II

Ein weiteres genehmigtes Kapital ist durch die Hauptversammlung der LANXESS AG am 31. Mai 2007 geschaffen worden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals um bis zu 5.793.239 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das den Aktionären grundsätzlich zu gewährende Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

Bedingtes Kapital Zum 31. Dezember 2008 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

● Bedingtes Kapital I und II

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 ermächtigen den Vorstand bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von

Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Das Grundkapital der LANXESS AG ist jeweils um bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten, wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind und wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht.

Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt 806.195.490 € (Vorjahr: 806.195.490 €).

Sonstige Rücklagen Die sonstigen Rücklagen enthalten im Wesentlichen die Gewinnrücklagen, die sich im Geschäftsjahr 2008 nach Verrechnung des Vorjahresergebnisses auf 682 Mio. € (Vorjahr: 653 Mio. €) belaufen.

Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremddanteile am Eigenkapital der DuBay Polymer GmbH, Hamm, der EUROPIGMENTS S.L., Vilassar de Mar (Spanien), der LANXESS Yaxing Chemicals Company Ltd., Weifang (China), und der Rhein Chemie Ltd., Qingdao (China).

Kapitalmanagement Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Umsatz- und Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im

Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Finanzierungsrechnung ermittelt. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis gesetzlicher Vorgaben oder vertraglicher Vereinbarungen Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die Beiträge im Konzern auf insgesamt 28 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €).

Der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird ebenfalls als beitragsorientierter Plan im Jahresabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) enthalten.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem (Defined Benefit Plan) zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem so genannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine Defined-Benefit-Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Die Bayer-Pensionskasse übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend § 16 BetrAVG, soweit ihr die dafür geschäftsmäßig erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Rentenanpassungsverpflichtungen, die die Bayer-Pensionskasse nicht übernimmt, werden in einem separaten Defined Benefit Plan bilanziert.

Bei den auf gesetzlichen Vorgaben basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich überwiegend aus der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Mitarbeiter.

Neben Zusagen auf Rentenleistungen bestehen bei amerikanischen Konzerngesellschaften Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls Bestandteil der Pensionsrückstellungen sind.

Die Finanzierung der Leistungszusagen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen in Deutschland werden teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V. gedeckt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand sowie für das Unternehmen nicht realisierbare Vermögenswerte. Die Defined Benefit Obligation wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen jährlich durchgeführt. Die Zinssätze zur Ermittlung der Barwerte entsprechen im Regelfall denen von laufzeitkongruenten erstklassigen Industrieanleihen.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung des Pensionsaufwands findet die 10%-Korridor-Regelung Anwendung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden berücksichtigt, soweit sie 10% der Defined Benefit Obligation bzw. des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über den Zeitraum der durchschnittlichen Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Änderungen zum Geschäftsjahr 2007 resultieren überwiegend aus den mit der Übernahme von Petroflex erworbenen Pensionsplänen.

Insgesamt ergaben sich im Geschäftsjahr 2008 aus den leistungsorientierten Plänen Aufwendungen in Höhe von 58 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €), die bis auf die Aufzinsung, die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und Anteile aus der Amortisation versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne im operativen Ergebnis enthalten sind.

Für die Versorgungspläne setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

Kosten Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2007	2008	2007	2008
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	27	20	7	9
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	2	0	0	0
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	43	64	7	7
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	-30	-56	0	0
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	7	3	1	0
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	0	12	0	0
Plankürzungen/-abgeltungen und Desinvestitionen	-3	1	-5	-2
	46	44	10	14

Die Überleitung der Versorgungsverpflichtung zur Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen ermittelt sich wie folgt:

Überleitung zur Nettoposition zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2007	2008	2007	2008
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	793	859	5	5
Externes Planvermögen	-488	-665	-3	-3
Unterdeckung	305	194	2	2
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	45	76	124	109
Anpassungsbetrag aufgrund von nicht realisiertem nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	0	0	1	1
Anpassungsbetrag aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-87	-57	-7	-1
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	0	43	0	0
Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen	263	256	120	111
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-87	-116	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	350	372	120	111
Nettoposition	263	256	120	111

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Bilanzposten enthalten:

Bilanzieller Ausweis der Nettoposition

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	470	483
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-87	-116
Nettoposition	383	367

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung und des Planvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

Entwicklung der Verpflichtung zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2007	2008	2007	2008
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	874	838	148	129
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	27	20	7	9
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	43	64	7	7
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Planänderungen	2	0	0	0
Planabgeltungen	-3	4	-	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-72	-64	-4	-6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-31	-42	-14	-17
Akquisitionen/Desinvestitionen	-22	202	-13	0
Plankürzungen	-1	4	0	-3
Währungsänderungen	19	-93	-2	-5
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	838	935	129	114

Entwicklung des Planvermögens zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2007	2008	2007	2008
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	395	488	1	3
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	30	56	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1	-50	0	0
Akquisitionen/Desinvestitionen	-10	295	0	0
Planabgeltungen	-7	8	-	-
Arbeitgeberbeiträge	78	13	2	0
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-22	-31	0	0
Währungsänderungen	21	-116	0	0
Planvermögen zum Ende des Jahres	488	665	3	3

Die sich im Geschäftsjahr 2008 ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste resultieren aus Veränderungen der versicherungsmathematischen Bewertungsannahmen sowie Abweichungen der Realität von den Erwartungswerten. Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind folgenden Kategorien zuzuordnen:

Kategorisierung der Abweichungen zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen				Leistungszusagen Übrige			
	2005	2006	2007	2008	2005	2006	2007	2008
Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Planvermögens	17	16	1	-50	0	0	0	0
Abweichung der Erwartungswerte von der Realität	4	11	-23	-26	12	3	-3	0
Anpassung aufgrund der Änderung von Bewertungsannahmen	-100	8	95	90	-7	1	7	6
Gesamter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	-79	35	73	14	5	4	4	6

Der tatsächliche Ertrag des externen Planvermögens belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 6 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €).

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und bei der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2007	2008	2007	2008
Rechnungszinsfuß	5,8	8,0	6,2	7,2
Erwartete Einkommensentwicklung	3,3	4,2	3,0	2,5
Erwartete Rentenentwicklung	1,3	2,3	-	-
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6,5	8,8	4,9	4,7
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	7,8	9,3
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	-	-	5,2	5,2

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafel Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die verwendeten Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Der Rechnungszinsfuß zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte ist abgeleitet aus den Renditen laufzeitkongruenter erstklassiger Industrieanleihen. Bedingt durch die Finanz- und Kapitalmarktkrise sind die Risikoaufschläge von Industrieanleihen gegenüber Staatsanleihen deutlich angestiegen, so dass sich auch die Marktrenditen, auf deren Basis der Rechnungszinsfuß ermittelt ist, erhöht haben. Eine Erhöhung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte hätte eine Reduzierung der Versorgungsverpflichtung für Pensionszusagen von 57 Mio. € und für die sonstigen Leistungszusagen von

5 Mio. € zur Folge. Im Falle einer Verminderung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in ca. fünf Jahren erreicht wird.

Eine Erhöhung bzw. eine Verringerung der Annahme bzgl. der erwarteten langfristigen Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt hätte bei ansonsten konstanten Annahmen eine Erhöhung bzw. eine Verringerung des Barwerts der Versorgungsverpflichtung von 6 Mio. € zur Folge. Die Kosten für die medizinischen Versorgungspläne würden sich entsprechend um einen Betrag von ca. 1 Mio. € erhöhen bzw. verringern.

Das Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung

in % des Planvermögens	31.12.2007	31.12.2008
Aktien	30,9	24,9
Festverzinsliche Wertpapiere	56,8	66,4
Immobilien	0,0	1,8
Sonstiges	12,3	6,9
	100,0	100,0

Der hohe Anteil an festverzinslichen Wertpapieren ist das Ergebnis einer risikoaversen Anlagestrategie beim Planvermögen.

Die erwartete Rendite für jede Kategorie der Vermögenswerte wurde unter Berücksichtigung allgemein zugänglicher sowie interner Kapitalmarktstudien und -prognosen ermittelt. Der erwartete Ertrag der festverzinslichen Wertpapiere orientiert sich an der Fristigkeit des gehaltenen Wertpapierportfolios und der hierfür erreichbaren Rendite am Bilanzstichtag. Der erwartete Ertrag aus Aktien spiegelt die langfristige Renditeerwartung des zugrunde liegenden Aktienportfolios wider.

Die Versorgungsverpflichtung und die Vermögenswerte stellen sich zum angegebenen Jahresende wie folgt dar:

Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	2004	2005	2006	2007	2008
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	1.444	1.073	1.022	967	1.049
Externes Planvermögen	-925	-396	-396	-491	-668
Unterdeckung	519	677	626	476	381

21 Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Im Einzelnen bestehen folgende Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2007				31.12.2008			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	114	64	55	233	144	53	43	240
Rückstellungen Kundenverkehr	115	0	0	115	103	0	0	103
Umweltschutzrückstellungen	19	18	43	80	24	23	56	103
Rückstellungen für Restrukturierung	33	53	2	88	49	36	9	94
Übrige sonstige Rückstellungen	90	2	5	97	75	37	4	116
	371	137	105	613	395	149	112	656

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

Veränderung Rückstellungen 2008

in Mio. €	01.01.2008	Veränderungen Konzernkreis	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2008
Personalarückstellungen	233	4	133	-115	-13	-2	240
Rückstellungen Kundenverkehr	115	0	67	-62	-16	-1	103
Umweltschutzrückstellungen	80	27	14	-7	-3	-8	103
Rückstellungen für Restrukturierung	88	1	69	-37	-26	-1	94
Übrige sonstige Rückstellungen	97	32	100	-57	-50	-6	116
	613	64	383	-278	-108	-18	656

In der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen ist ein Aufzinsungsanteil von 7 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) enthalten.

Personalarückstellungen – langfristige Vergütungsprogramme

Long Term Incentive Program (LTIP) Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitarbeitern eine Vergütung in Form von Long Term Incentives, die bar ausgezahlt werden. Nachdem im Rahmen des 2005 gestarteten LTIP letztmals im vergangenen Geschäftsjahr Anrechte ausgegeben wurden, wurde im Geschäftsjahr 2008 ein neues Vergütungsprogramm aufgesetzt, das wiederum aus drei Tranchen besteht. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die

Teilnahme am LTIP setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus, die beim alten Programm bis zum 31. Januar 2010 und beim neuen Programm bis zum 1. Februar 2013 zu halten sind.

Während das alte Vergütungsprogramm aus einem anteilsbasierten Teil (Stock Performance Plan 2005–2007) und aus einem nicht anteilsbasierten Teil (Economic Value Plan) besteht, ist das neue Vergütungsprogramm ausschließlich anteilsbasiert (Stock Performance Plan 2008–2010).

Verpflichtungen, die aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen hervorgehen, werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils verdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht.

Stock Performance Plan Die Ausschüttung aus dem Stock Performance Plan ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

Stock Performance Plan 2005–2007 Stimmen die Performance der Aktie und des Index überein, so werden pro Anrecht 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,025 € bzw. über einen Prozentsatz von 10% hinaus 0,05 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 1,50 € pro Anrecht ausgeschüttet. Bei Vorstandsmitgliedern setzt eine Auszahlung grundsätzlich voraus, dass die Wertentwicklung der LANXESS Aktie besser als die des Vergleichsindex ist.

Der Plan hat für jede Tranche eine Gesamtlaufzeit von fünf Jahren, bestehend aus einer dreijährigen Sperrfrist und einer zweijährigen Ausübungsfrist.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan 2005–2007 sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebene. Teilnahmeberechtigte Personen müssen gleichzeitig am Stock Performance Plan 2005–2007 und am weiter unten beschriebenen Economic Value Plan teilnehmen.

Stock Performance Plan 2008–2010 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,05 € bzw. über einen Prozentsatz von 5% hinaus 0,06667 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Der Plan hat für jede Tranche eine Gesamtlaufzeit von sechs Jahren, bestehend aus einer dreijährigen Sperrfrist und einer dreijährigen Ausübungsfrist.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan 2008–2010 sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebenen.

Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen aus dem Stock Performance Plan wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindex simuliert und der Wert der Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt.

Der Bewertung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter

in %	2007	2008
Erwartete Volatilität der Aktie	28,0	40,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index	15,0	24,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	59,0	67,0
Risikoloser Zinssatz	4,1	2,0

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

Die Basiskurse der Aktie und des Vergleichsindex für die einzelnen Tranchen sind wie folgt:

Basiskurse

	Index	Aktie
Tranche 2005	268,95 Punkte	15,01 €
Tranche 2006	348,60 Punkte	26,03 €
Tranche 2007	431,50 Punkte	40,79 €
Tranche 2008	465,97 Punkte	24,03 €

Zum Jahresende 2008 notierte die LANXESS Aktie bei 13,73 € und der Vergleichsindex bei 321,61 Punkten.

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 ausstehenden 2.783.191 Anrechte der Tranche 2005 wurden zu einem Durchschnittswert von 1,39 € pro Anrecht ausgeübt.

Von den zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 ausstehenden 2.867.284 bzw. 3.381.088 Anrechten der Tranche 2006 bzw. 2007 stehen zum 31. Dezember 2008 noch 2.812.582 bzw. 3.326.386 Anrechte aus. Der Rückgang der Anrechte resultiert daraus, dass ursprüngliche Planteilnehmer den LANXESS Konzern inzwischen verlassen haben und somit ihre Anrechte verwirkt haben. Aus der Tranche 2008 stehen 11.453.318 Anrechte aus. Auf Basis der Bewertungsgrundlagen ergibt sich für die Tranche 2006 des Stock Performance Plans pro ausgegebenes Stück ein Wert von 0,03 €, für die Tranche 2007 ein Wert von 0,04 € und für die Tranche 2008 ein Wert von 0,30 €.

Der Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist als Rückstellung erfasst. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr 2008 ein Nettoaufwand von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Zum 31. Dezember 2008 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

Economic Value Plan Die Ausschüttung aus dem Economic Value Plan ergibt sich aus der Entwicklung des Economic Value des LANXESS Konzerns. Entwickelt sich dieser entsprechend der mittelfristigen operativen Planung, so erfolgt pro Anrecht eine 100%ige Auszahlung aus dem Programm.

Teilnahmeberechtigt für den Economic Value Plan sind Mitglieder des Vorstands, Mitarbeiter der oberen Führungsebene sowie weitere Führungskräfte.

Zum 31. Dezember 2008 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Der Wert der Anrechte wurde hierbei anhand des erwarteten Zielerreichungsgrads ermittelt.

LANXESS Aktienplan Hierbei handelt es sich um ein Belegschaftsaktienprogramm, in dessen Rahmen leitende Mitarbeiter der unteren Vertragsstufen sowie Mitarbeiter im Tarifbereich LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50% je Aktie erwerben konnten. Im Geschäftsjahr 2008 wurde im Rahmen dieses Programms der Erwerb von 175.299 LANXESS Aktien durch Mitarbeiter gefördert (Vorjahr: 106.662 Aktien). Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Veräußerungssperre. Da die Zuteilung der Aktien an keine weiteren Bedingungen geknüpft ist, wurde der sich aus dem Kursabschlag ergebende Effekt sofort ergebniswirksam erfasst. Wie im Vorjahr resultierte hieraus im Geschäftsjahr 2008 ein Aufwand von 2 Mio. €. Die Teilnahme an diesem Programm berechtigt nicht zu entsprechenden Leistungen in der Zukunft.

Mitarbeiteraktienprogramme der Bayer AG Im Rahmen des Abspaltungs- und Übernahmevertrags zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG hat die Bayer AG Verpflichtungen aus bestehenden Mitarbeiteraktienprogrammen der Bayer AG auf die LANXESS AG übertragen. Diese Programme beziehen sich auf Aktien der Bayer AG. Die hierfür auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation gebildete Rückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Die Ansprüche der teilnahmeberechtigten LANXESS Mitarbeiter laufen 2009 aus.

Rückstellungen Kundenverkehr Zu den Rückstellungen, die den Kundenverkehr betreffen, gehören insbesondere solche aus Rabattverpflichtungen.

Rückstellungen für Restrukturierung Von den im Geschäftsjahr 2007 gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 37 Mio. € in Anspruch genommen. Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden 69 Mio. € den Rückstellungen zugeführt.

Die Rückstellungen für Restrukturierung von 94 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €) zum 31. Dezember 2008 entfallen mit 71 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 23 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

Rückstellungen für Umweltschutz Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden Gesetzen und Verordnungen in den Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden und in denen er Eigentum an Liegenschaften hält. So kann die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Ablagerung oder Emission von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze und Verordnungen führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen auf oder unter der Oberfläche eines Grundstücks beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von der Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat, und es ist auch nicht

entscheidend, ob die Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen solche Gesetze und Verordnungen in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Wie bei Unternehmen der chemischen Industrie und bei verwandten Branchen nicht ausgeschlossen werden kann, hat es in der Vergangenheit an einzelnen Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben; außerdem könnten solche Verunreinigungen an anderen Standorten auftreten oder entdeckt werden. Ansprüche werden geltend gemacht von bundes- oder einzelstaatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Individuen. Dabei geht es um die Sanierung von Standorten und Flächen, die der LANXESS Konzern von den Unternehmen des Bayer-Konzerns zu Eigentum erworben hat, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund des allgemein als „Superfund“ bezeichneten US-amerikanischen Umweltschutzgesetzes, aufgrund des amerikanischen bundesstaatlichen Resource Conservation and Recovery Act sowie aufgrund von ähnlichen amerikanischen einzelstaatlichen Gesetzen. An den meisten betroffenen US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch der LANXESS Konzern, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass die US-amerikanische Umweltschutzbehörde, einzelstaatliche Behörden sowie Private davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Gesetzen für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An anderen US-Standorten ist der LANXESS Konzern der einzige Verantwortliche. Die Verfahren bezüglich der einzelnen Standorte sind unterschiedlich weit fortgeschritten. An den meisten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts der gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten der Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der Gesetze, der Verordnungen und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Umweltschutzsituationen geht der LANXESS Konzern davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Angesichts der diesem Bereich inhärenten Schwierigkeiten, Verpflichtungen zutreffend abzuschätzen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass zusätzliche Kosten, wenn sie überhaupt anfallen, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

Rechtliche Risiken Der LANXESS Konzern ist unmittelbar (oder mittelbar über Erstattungspflichten gegenüber Unternehmen des Bayer-Konzerns aus Vereinbarungen, die anlässlich der Abspaltung der LANXESS Gruppe geschlossen wurden) von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein.

Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, so dass z.B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder den Cashflow des LANXESS Konzerns haben können.

Zu aktuellen kartellrechtlichen Risiken siehe die Darstellung bei den entsprechenden Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen (vgl. Anhangangabe [28]).

22 Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Anleihe	498	498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	427
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	58	56
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	1	5
	601	986

Am 21. Juni 2005 platzierte der LANXESS Konzern eine Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Der jährliche Zinskupon beträgt 4,125%. Wesentliche Ursache für die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die Nutzung von Kreditlinien zur Finanzierung

der Petroflex-Akquisition sowie die mit diesem Unternehmenserwerb übernommenen Finanzschulden. Zwischenzeitlich wurden die übernommenen Finanzschulden teilweise abgelöst und die Finanzierungsstruktur in die des LANXESS Konzerns eingegliedert.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zeigten die folgenden Fälligkeiten:

Fälligkeit der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
1 bis 2 Jahre	15	22
2 bis 3 Jahre	14	312
3 bis 4 Jahre	15	531
4 bis 5 Jahre	536	48
Über 5 Jahre	21	73
	601	986

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern lag bei 4,6% (Vorjahr: 4,3%).

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte oder Marktwerte der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die folgenden Erläuterungen (vgl. Anhangangabe [31]) verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleasteten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt. In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 73 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 11 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €).

Nach Fälligkeit gliedern sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2007		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingverbindlichkeit
Bis 1 Jahr	8	3	5
1 bis 2 Jahre	9	3	6
2 bis 3 Jahre	8	3	5
3 bis 4 Jahre	8	2	6
4 bis 5 Jahre	22	2	20
Über 5 Jahre	23	2	21
	78	15	63

Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2008		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingverbindlichkeit
Bis 1 Jahr	9	3	6
1 bis 2 Jahre	9	2	7
2 bis 3 Jahre	8	2	6
3 bis 4 Jahre	23	2	21
4 bis 5 Jahre	14	1	13
Über 5 Jahre	10	1	9
	73	11	62

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2008 Mietzahlungen von 9 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) geleistet.

23 Sonstige Verbindlichkeiten Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte von 39 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Steuern	26	34
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung	21	21
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18	18
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	64	89
	129	162

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem Garantiezahlungen, Kundenprovisionen sowie Kostenerstattungen. Gegenüber übrigen Beteiligungen bestehen keine solchen Verpflichtungen (Vorjahr: 1 Mio. €).

24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 484 Mio. € (Vorjahr: 487 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 59 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit 425 Mio. € (Vorjahr: 451 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

25 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42	137
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5	6
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	12	25
	59	168

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 14 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 11 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) die zuvor erwähnte Euro-Benchmark-Anleihe.

26 Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 73 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

SONSTIGE ANGABEN

27 Belegschaft Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2008 insgesamt 14.797 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich damit im Jahresvergleich um 187. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den Erwerb von Petroflex zurückzuführen.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen		
	31.12.2007	31.12.2008
Produktion	10.336	10.492
Marketing	2.255	2.141
Verwaltung	1.611	1.711
Forschung	408	453
	14.610	14.797

28 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2008 wie bereits im Vorjahr in Höhe von insgesamt 5 Mio. €. Sie resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachsusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing belief sich auf 70 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen		
in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Bis 1 Jahr	10	10
1 bis 2 Jahre	9	9
2 bis 3 Jahre	8	8
3 bis 4 Jahre	7	8
4 bis 5 Jahre	7	8
Über 5 Jahre	25	27
	66	70

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 64 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 56 Mio. € im Geschäftsjahr 2009 und mit 8 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 fällig.

Gemäß § 133 Abs. 1 Satz 1 Umwandlungsgesetz gilt, dass alle an einer Abspaltung beteiligten Rechtsträger für die bei Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers als Gesamtschuldner haften. Dies bedeutet, dass die Bayer AG und die LANXESS AG für alle zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Abspaltung des LANXESS Konzerns begründeten Verbindlichkeiten der Bayer AG als Gesamtschuldner haften. Die Haftung ist gemäß § 133 Abs. 3 Umwandlungsgesetz für die Gesellschaft, der die Verbindlichkeiten im Abspaltungs- und Übernahmevertrag nicht zugewiesen wurden, auf fünf Jahre begrenzt.

Im Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurde geregelt, dass die Bayer AG die LANXESS AG von jeglicher gesetzlich angeordneten Mithaftung, unter anderem nach § 133 Umwandlungsgesetz, und gesamtschuldnerischen Haftung für Verpflichtungen und Verbindlichkeiten freistellt, die im Rahmen des Abspaltungs- und Übernahmevertrags nicht auf die LANXESS AG übertragen wurden.

Beschreibung des Grundlagenvertrags In einem zugleich mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem Pflichten zur gegenseitigen Freistellung von Mithaftungen für Verpflichtungen der anderen Vertragspartei vereinbart und Regelungen zur Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten, für Umweltlasten und für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Im Folgenden werden die wesentlichen diesbezüglichen Bestimmungen des Grundlagenvertrags erläutert.

Mithaftung und gesamtschuldnerische Haftung Die Bayer AG und die LANXESS AG haben im Grundlagenvertrag vereinbart, dass die Bayer AG die LANXESS AG und alle mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen für Verpflichtungen des Bayer-Konzerns, die aus der weltweiten Umsetzung der Neuordnung des Bayer-Konzerns in den Jahren 2002 und 2003 resultieren, freistellt. Weiter hat die Bayer AG die LANXESS AG und alle mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen freigestellt, die aus Maßnahmen zur Herstellung des LANXESS Konzerns resultieren, soweit diese Haftungen dem LANXESS Konzern nicht zuzuordnende oder nicht ausdrücklich zugeordnete Verbindlichkeiten betreffen. Umgekehrt hat die LANXESS AG die Bayer AG und alle mit der Bayer AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen freigestellt, die aus Maßnahmen zur Herstellung des LANXESS Konzerns resultieren, soweit diese Haftungen dem LANXESS Konzern zuzuordnende oder ausdrücklich zugeordnete Verbindlichkeiten betreffen.

Umweltlasten Der Grundlagenvertrag regelt, welche der Vertragsparteien im Innenverhältnis die Haftung für grundstücksbezogene Umweltlasten trägt, die bis zum Abspaltungsstichtag (1. Juli 2004) verursacht wurden oder entstanden sind. Rechtsfolge der Haftung einer Vertragspartei ist grundsätzlich, dass diese die andere Vertragspartei und die mit der anderen Vertragspartei verbundenen Unternehmen in vollem Umfang von jeglicher öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Haftung gegenüber Behörden oder sonstigen Dritten für Umweltlasten der jeweiligen Grundstücke freizustellen hat. Die Regelung zur Verteilung der Haftung für Umweltlasten begründet im Wesentlichen eine Zustandshaftung der jeweiligen Vertragspartei für die Grundstücke, die sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen zum Stichtag genutzt haben. Daneben enthält die Haftungsregelung auch einzelne Elemente einer Verursachungshaftung. Die Haftung knüpft im Ergebnis an die jeweils betroffenen Grundstücke an und unterscheidet insoweit – vereinfacht dargestellt – wie folgt:

Die LANXESS AG haftet im Grundsatz – vorbehaltlich einer vorgesehenen Entlastungsmöglichkeit – für sämtliche Umweltlasten der so genannten LANXESS Grundstücke. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die vom LANXESS Konzern zum Abspaltungsstichtag im In- und Ausland genutzten Grundstücke. Die Bayer AG hingegen haftet im Grundsatz – vorbehaltlich der ebenfalls vorgesehenen Entlastungsmöglichkeit – für sämtliche Umweltlasten der so genannten BAG-Grundstücke. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen um alle im Eigentum der Bayer AG oder mit ihr verbundener Unternehmen stehenden oder von der Bayer AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen genutzten Grundstücke (mit Ausnahme der LANXESS Grundstücke). Im Hinblick auf eine etwaige Haftung für Umweltlasten der Grundstücke sonstiger Dritter haben die Vertragsparteien vereinbart, dass für diese Umweltlasten die LANXESS AG haftet, wenn die Umweltlast durch ein LANXESS Grundstück (über das Grundwasser) verursacht wurde, und dass die Bayer AG haftet, wenn die Umweltlast durch ein BAG-Grundstück (über das Grundwasser) verursacht wurde. Darüber hinaus trifft der Grundlagenvertrag noch Sonderregelungen für die Haftungsverteilung in Bezug auf Umweltlasten bestimmter Grundstücke (inklusive Deponien) sowie für die Haftung für Umweltlasten aus bestimmten Unternehmenskaufverträgen.

Der Grundlagenvertrag sieht eine Beschränkung der Haftung der LANXESS AG und der mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen für Umweltlasten auf insgesamt 350 Mio. € vor, wobei sich diese Haftungshöchstgrenze jedoch – vereinfacht dargestellt – nur auf Maßnahmen bezieht, die bis Ende 2009 angeordnet, vereinbart oder durchgeführt worden sind. Im Übrigen haften die LANXESS AG und die mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen unbegrenzt für Umweltlasten.

Produkthaftung Der Grundlagenvertrag regelt die Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander. Dabei sind mit Produkthaftungsverbindlichkeiten nur solche gegenüber Dritten gemeint und nicht Produkthaftungsansprüche der Vertragsparteien untereinander. Diese werden vielmehr ausdrücklich ausgeschlossen. Rechtsfolge der Haftung

einer Vertragspartei ist, dass diese die andere Vertragspartei und die mit der anderen Vertragspartei verbundenen Unternehmen von der betreffenden Produkthaftungsverbindlichkeit freizustellen hat. Der Grundlagenvertrag trifft im Hinblick auf die Verteilung der Haftung im Wesentlichen folgende Unterscheidungen:

Der LANXESS Konzern einerseits und der Bayer-Konzern andererseits haften grundsätzlich jeweils für sämtliche Produkthaftungsverbindlichkeiten aus oder im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten, die von ihnen – zum Abspaltungsstichtag aktiven – Geschäftsbereichen in der Vergangenheit in Verkehr gebracht wurden oder bis zum Vollzugsdatum der Abspaltung noch in Verkehr gebracht werden. Dabei erfolgt die Ermittlung der von dem jeweiligen Unternehmensbereich in Verkehr gebrachten Produkte u. a. durch die so genannten UVP-Nummern, die für jedes Produkt vergeben werden. Im Hinblick auf Produkthaftungsverbindlichkeiten aus oder im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten, die ab dem Vollzugsdatum der Abspaltung in Verkehr gebracht werden, verweist der Grundlagenvertrag auf die Regeln der jeweils anwendbaren Rechtsordnung und trifft insoweit keine besondere vertragliche Regelung. Darüber hinaus trifft der Grundlagenvertrag eine Sonderregelung für fehlerhafte Produkte, die von bestimmten veräußerten Gesellschaften, Betrieben, Produktionsstätten und -anlagen in Verkehr gebracht wurden, und weist die diesbezügliche Produkthaftung der LANXESS AG zu. Ferner trifft er eine weitere Sonderbestimmung, mit der die Produkthaftung für bestimmte Produkte, insbesondere Produkte aus den dem LANXESS Konzern zugeordneten eingestellten Geschäftsfeldern und Geschäftsbereichen des Bayer-Konzerns, der LANXESS AG zugewiesen wird.

Kartellverstöße Der Grundlagenvertrag regelt die Verteilung der Haftung für Kartellverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander. Kartellverbindlichkeiten sind Verpflichtungen und Verbindlichkeiten zur Zahlung von Bußgeldern, Geld- und sonstigen (Neben-)Strafen, Schadensersatzverpflichtungen gegenüber Dritten einschließlich Strafschadensersatz sowie Verpflichtungen gegenüber Dritten zur Abführung von Mehrerlösen oder Vorteilen aus Kartellverstößen.

Der LANXESS Konzern haftet im Verhältnis zum Bayer-Konzern für Kartellverbindlichkeiten aus Kartellverstößen, die vom Unternehmensbereich LANXESS begangen worden sind. Umgekehrt haftet der Unternehmensbereich Bayer für Kartellverbindlichkeiten aus den von ihm begangenen Kartellverstößen. Die jeweils haftende Partei muss der anderen Partei die erforderlichen Mittel zur Erfüllung der Kartellverbindlichkeiten erstatten.

In Ergänzung zu diesem allgemeinen Grundsatz bestehen besondere Regelungen für Kartellverfahren und zivilrechtliche Verfahren im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereiches Kautschuk, der dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist. Für diese Verfahren trägt der LANXESS Konzern im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und Bayer 70 %. Für die Erstattungspflicht der LANXESS AG bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich von LANXESS erbrachten Zahlungen

ausgeschöpft sind. Hinzu kommen gegebenenfalls noch die Erstattung eines sich aus einer eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit ergebenden Steuerschadens sowie anteilige Kosten der externen Betreuung der Verfahren, die ebenfalls im Verhältnis 30 : 70 geteilt werden.

29 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 453 Mio. € (Vorjahr: 450 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2008 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €).

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

30 Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die kurzfristigen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 5.087 T€ (Vorjahr: 4.471 T€). Sie setzten sich zusammen aus festen Vergütungen von 2.303 T€ (Vorjahr: 2.281 T€) sowie variablen Vergütungen von 2.784 T€ (Vorjahr: 2.190 T€). Neben den im Jahresabschluss 2007 als Aufwand erfassten variablen Vergütungen von 2.190 T€ kam ein Betrag von 202 T€ als Spitzenausgleich zusätzlich zur Auszahlung.

Daneben erhielten die Vorstandsmitglieder langfristige Vergütungen im Rahmen des Long Term Incentive Programs (LTIP). Dabei wurden 2.203.750 (Vorjahr: 1.116.000) anteilsbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.102 T€ (Vorjahr: 524 T€). Aus dem nicht anteilsbasierten Economic Value Plan ergaben sich Bezüge von 528 T€ (Vorjahr: 533 T€). Der Aufwand aus der langfristigen Vergütung betrug im Konzernabschluss 873 T€ (Vorjahr: 574 T€), die sich aus 43 T€ (Vorjahr: 235 T€) für den anteilsbasierten Stock Performance Plan und 830 T€ (Vorjahr: 339 T€) für den nicht anteilsbasierten Economic Value Plan zusammensetzen. Im Übrigen wird auf die unter Anhangangabe [21] gemachten zusätzlichen Erläuterungen zu beiden Bestandteilen des LTIP verwiesen.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 im Abschnitt Vergütungsbericht.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2008 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Cost) von 698 T€ (Vorjahr: 1.928 T€) berücksichtigt. Im Vorjahr entfiel ein Betrag von 1.086 T€ auf die im Jahr 2007 erfolgte Anpassung der Pensionszusagen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 117 T€. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 5.384 T€ (Vorjahr: 5.965 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung von 1.200 T€ (Vorjahr: 840 T€). Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Abgrenzung für langfristige Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2008 unverändert zum Vorjahr auf 1.465 T€.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich in der Corporate-Governance-Berichterstattung im Abschnitt Vergütungssystem des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

31 Finanzinstrumente Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Risiken und Risikomanagement Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Cashflows unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreisrisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden.

Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen mit verschiedenen Worst-Case-Szenarien vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Risikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

● Währungsrisiken

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in vielen verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen von Wechselkursen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Während eine Absicherung gegen Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren, grundsätzlich zu 100 % erfolgt, wird über den Umfang der Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen regelmäßig entschieden. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Fair-Value-Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Finanzergebnis bzw. im Fall von Cashflow-Hedges in den übrigen Eigenkapitalveränderungen erfasst werden.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden in der Regel inklusive Zinsen zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Devisentermingeschäfte genutzt.

Da für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abgeschlossen werden, ist der LANXESS Konzern der Ansicht, dass ein bedeutender Anstieg oder ein bedeutendes Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Cashflows haben würde. Auf Dauer könnten diese Wechselkursschwankungen jedoch die Cashflows beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Wäre der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag um 5% aufgewertet gewesen, hätte sich hieraus ein Effekt von 41 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) ergeben, der sich hauptsächlich auf das übrige kumulierte Eigenkapital ausgewirkt und dieses entsprechend erhöht hätte. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrages, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Umrechnungsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Allerdings weist der LANXESS Konzern Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro in seiner Eigenkapitalposition aus.

● Zinsrisiken

Bewegungen des Marktzinssatzes können Schwankungen in der Gesamtrendite eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsrisiken betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zum Stichtag 31. Dezember 2008 hätte das Konzernergebnis um ca. 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) verändert.

Wenn bei den Finanzanlagen und Finanzschulden nicht aufgrund von Festzinskonditionen ganz auf eine Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko verzichtet wird, spielt hier besonders die Absicherung über derivative Zinssicherungsinstrumente eine Rolle. Dabei können Zins- bzw. Zinswährungsswaps eingesetzt werden.

● Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Insbesondere dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden. Insbesondere durch zu Gunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive und Kreditversicherungsverträge wird somit das maximale Kreditrisiko gemindert. Vor dem Hintergrund der sich allgemein verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde das Kreditrisikomanagement deutlich intensiviert.

Ferner wurde im Geschäftsjahr 2008 das Kreditrisikomanagement um ein globales Management des Kontrahentenrisikos für Bank- und Finanzpartner erweitert. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

● Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Die im November 2007 eingerichtete und zum 31. Dezember 2008 ungenutzte syndizierte Kreditlinie ist unverändert ein wesentlicher Baustein der Liquiditätsvorsorge des LANXESS Konzerns. Nach der Insolvenz der Lehman Brothers Bankhaus AG wird sich die Summe der Kreditzusagen des Bankenkonsortiums voraussichtlich um 92 Mio. € von ursprünglich 1,5 Mrd. € auf 1,408 Mrd. € reduzieren. Der Kreditrahmen ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und bis zum November 2014 gültig. Dem Bankenkonsortium wurde für die Laufzeit der Kreditlinie die Erfüllung bestimmter Kriterien zugesagt. Das wesentliche Kriterium betrifft die Einhaltung eines gewissen Verschuldungsgrades.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich.

Stand 31.12.2007

in Mio. €	2008	2009	2010	2011	2012	Nach 2012
Anleihe	-10	-21	-21	-21	-520	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-45	-11	-10	-10	-18	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-487					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-8	-9	-8	-8	-22	-23
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-12	-1				
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-200					
Einzahlungen	196					
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-154					
Einzahlungen	152					
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-411	-59				
Einzahlungen	470	63				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-439					
Einzahlungen	448					

Stand 31.12.2008

in Mio. €	2009	2010	2011	2012	2013	Nach 2013
Anleihe	-10	-21	-21	-520		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-150	-24	-316	-33	-24	-74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-484					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-9	-9	-8	-23	-14	-10
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25	-5				
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-238	-37				
Einzahlungen	182	7				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-284					
Einzahlungen	260					
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-194	-256	-102			
Einzahlungen	199	269	131			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-392					
Einzahlungen	417					

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 11 Mio. € Zinsabgrenzungen, die die Euro-Benchmark-Anleihe betreffen.

- Rohstoffpreisisiko

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen im Commodity-Bereich ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung nur in begrenztem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können und sie daher eine wesentliche Auswirkung auf das operative Ergebnis des LANXESS Konzerns haben können. Diese Marktpreisrisiken werden systematisch erfasst, bewertet und

im Rahmen des finanziellen Risikomanagements gesteuert. Das Ziel hierbei ist eine kontrollierte und bewusste Reduzierung der Cashflow-Volatilität und damit der Volatilität des Unternehmenswertes durch den systematischen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten z. B. für Erdgas (Natural Gas), schweres Heizöl (Fuel Oil) oder Benzin (Gasoline). Die Fair-Value-Veränderungen der derivativen Finanzinstrumente im Commodity-Bereich werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, erfolgt die Erfassung bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral in den übrigen Eigenkapitalveränderungen.

Wenn sämtliche Rohstoffpreise zum Bilanzstichtag um 10% höher bzw. niedriger gewesen wären, wäre das übrige kumulierte Eigenkapital um 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) höher bzw. niedriger gewesen.

Derivative Finanzinstrumente Im LANXESS Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 2008 beizulegende Zeitwerte in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2007		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.164	57	-3
Währungsoptionen	87	9	-1
Wareterminkontrakte	49	6	-2
Summe derivative Finanzinstrumente	1.300	72	-6

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2008		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.336	35	-33
Währungsoptionen	504	15	-36
Zinswährungsswaps	100	27	0
Wareterminkontrakte	105	0	-40
Summe derivative Finanzinstrumente	2.045	77	-109

Von den Wareterminkontrakten mit einem Nominalwert von 105 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 79 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Von den Devisenterminkontrakten, Währungsoptionen und Zinswährungsswaps mit einem Nominalwert von insgesamt 1.940 Mio. € (Vorjahr: 1.251 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 1.342 Mio. € (Vorjahr: 1.194 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Cashflow-Hedges Durch Fair-Value-Änderungen von **Währungssicherungsgeschäften**, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, wurden im übrigen kumulierten Eigenkapital Verluste von insgesamt 14 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. € Gewinne) erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 36 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts aus dem Eigenkapital herausgenommen und als Gewinn im Periodenergebnis erfasst. Die Absicherung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2008 24 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 45 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 1.140 Mio. € (Vorjahr: 676 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 642 Mio. € (Vorjahr: 618 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Cashflows treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den zum 31. Dezember 2008 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Verlusten 14 Mio. € im Geschäftsjahr 2009 ergebniswirksam werden. Im Vorjahr ging der Konzern davon aus, dass von den zum 31. Dezember 2007 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinnen 38 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 und 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2009 ergebniswirksam werden.

Durch Fair-Value-Änderungen von im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen **Zinswährungsswaps**, die der Absicherung von Zahlungsströmen auf Finanzverbindlichkeiten dienen und den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, wurden im übrigen kumulierten Eigenkapital Verluste von insgesamt 4 Mio. € erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 23 Mio. € aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts aus dem Eigenkapital herausgenommen und als Gewinn im Periodenergebnis erfasst. Die positiven beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2008 betragen 27 Mio. € mit Nominalwerten von insgesamt 100 Mio. €. Die gesicherten Cashflows treten innerhalb der nächsten drei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den zum 31. Dezember 2008 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Verlusten 4 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 ergebniswirksam werden.

Durch Fair-Value-Änderungen von **Waretermingeschäften**, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, wurden im übrigen kumulierten Eigenkapital Verluste von insgesamt 27 Mio. € erfasst (Vorjahr: 3 Mio. € Gewinne). Im Geschäftsjahr 2008 wurden 6 Mio. € aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts aus dem Eigenkapital herausgenommen und als Gewinne im Periodenergebnis erfasst (Vorjahr: 7 Mio. € Verluste). Die Absicherung erfolgte durch Wareterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2008 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) und einen negativen beizulegenden Zeitwert von 40 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Nominalwerte betragen insgesamt 105 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €), wovon 79 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig sind. Die gesicherten Cashflows treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den zum 31. Dezember 2008 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Verlusten 22 Mio. € im Geschäftsjahr 2009 und 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 ergebniswirksam werden. Im Vorjahr ging der Konzern davon aus, dass von den zum 31. Dezember 2007 im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinnen 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam werden.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

31.12.2007

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2007
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	809
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	13
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	131
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	189
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	65
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHFT	5
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	63
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	9
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	–498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–487
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–63
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–13
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–4
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	–2

31.12.2008

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2008
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	725
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	12
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	120
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	249
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	97
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHFT	–
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	51
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	26
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	–498
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–484
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–62
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–30
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–85
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	–24

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2007
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)		
809					809
				13	11
131					131
189					189
	1	64			64
			5		5
		63			63
			9		9
-498					-471
-86					-86
-487					-487
				-63	-62
-13					-13
		-4			-4
			-2		-2

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2008
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)		
725					725
				12	12
120					120
249					249
	2	95			97
					-
		51			51
			26		26
-498					-487
-564					-564
-484					-484
				-62	-63
-30					-30
		-85			-85
			-24		-24

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2007	31.12.2008
Kredite und Forderungen	1.129	1.094
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	65	97
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	14	26
	1.208	1.217
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.084	-1.576
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-2	-24
	-1.086	-1.600

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter abdiskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen ermittelt.

Die Euro-Benchmark-Anleihe wird in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der Marktwert der Euro-Benchmark-Anleihe stellt den börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis dar.

Da die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten marktgerecht verzinslich sind, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellt der beizulegende Zeitwert den Barwert der Nettoleasingraten anhand des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge dar.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen werden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an das Black-Scholes-Modell bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden ebenfalls mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2007	2008
Kredite und Forderungen	11	-4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19	-46
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-27	-46
	3	-94

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen, Dividendenerträge sowie Ergebnisse aus Wertänderungen.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2008 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten Finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) waren durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten besichert.

Zufluss aus operativer Tätigkeit Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2008 506 Mio. € (Vorjahr: 470 Mio. €). Die Ausgangsgröße der Finanzierungsrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 229 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €). Die übrigen Aktiva und Passiva haben sich um 56 Mio. € (Vorjahr: 199 Mio. €) verändert. Neben dem Ergebnis vor Ertragsteuern sind die Abschreibungen in Höhe von 279 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €) und die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von 120 Mio. € (Vorjahr: 114 Mio. €) enthalten.

Abfluss aus investiver Tätigkeit Im Geschäftsjahr 2008 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 356 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €) ab. Weitere 245 Mio. € wurden für den Erwerb des brasilianischen Kautschukherstellers Petroflex Industria e Comercio S.A., Rio de Janeiro (Brasilien), und die Übernahme der Gelbpigmentproduktion vom bisherigen Kooperationspartner Jinzhuo Chemicals Company Ltd., Jinshan (China), bereinigt um die erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 33 Mio. €, gezahlt. Diesen Auszahlungen standen Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) gegenüber, die auf den im Vorjahr veräußerten Geschäftsbereich Lustran Polymers entfielen. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich durch erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) und Zuflüsse aus den sonstigen Beteiligungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Hier handelt es sich im Wesentlichen um Zuflüsse aus der anteiligen Gewinnübernahme von der at equity bewerteten Beteiligung CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 557 Mio. € (Vorjahr: 335 Mio. €) ab.

Zufluss aus Finanzierungstätigkeit Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 115 Mio. € zugeflossen (Vorjahr: Abfluss von 115 Mio. €). Davon entfielen 246 Mio. € auf die Nettokreditaufnahme (Vorjahr: Nettokredittilgung von 12 Mio. €), 47 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) auf Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie 83 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) auf die von der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2008 gezahlte Dividende.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 249 Mio. € (Vorjahr: 189 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

33 Segmentberichterstattung

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Performance Polymers		Advanced Intermediates	
	2007	2008	2007	2008
Außenumsatzerlöse	2.680	3.280	1.204	1.310
Innenumsatzerlöse	32	26	74	61
Gesamtumsatzerlöse	2.712	3.306	1.278	1.371
Segmentergebnis/EBIT	273	208	137	142
Segmentvermögen	1.556	1.921	619	702
Segmentakquisitionen		259		
Segmentinvestitionen	139	178	52	76
Abschreibungen (planmäßig)	103	128	37	44
Abschreibungen (außerplanmäßig)		11		
Segmentverbindlichkeiten	483	644	325	320
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	4.334	4.672	2.450	2.530
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.318	4.650	2.463	2.541

Segmentierung nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland	
	2007	2008	2007	2008
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.196	2.201	1.614	1.421
Segmentvermögen	771	769	1.661	1.644
Investitionen	61	85	133	164
Akquisitionen	23			
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	2.734	2.703	7.847	7.772

Performance Chemicals		Sonstige/Konsolidierung		LANXESS	
2007	2008	2007	2008	2007	2008
1.970	1.930	754	56	6.608	6.576
10	10	-116	-97	0	0
1.980	1.940	638	-41	6.608	6.576
183	129	-378	-157	215	322
1.113	1.103	189	179	3.477	3.905
23	14			23	273
69	82	24	20	284	356
86	74	17	13	243	259
2	8	53	1	55	20
552	475	386	392	1.746	1.831
5.223	5.021	2.603	2.574	14.610	14.797
5.235	5.079	3.523	2.598	15.539	14.868

Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
2007	2008	2007	2008	2007	2008
1.584	1.798	1.214	1.156	6.608	6.576
833	1.233	212	259	3.477	3.905
75	68	15	39	284	356
	259		14	23	273
2.650	2.876	1.379	1.446	14.610	14.797

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Entsprechend den Anforderungen von IAS 14 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2008 folgende berichtspflichtige primäre Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen, technische Kunststoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukchemikalien, Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z.B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

In dem Segment Sonstige/Konsolidierung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet dieses Segment die at equity bewertete Beteiligung an der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €).

Bei dem überwiegenden Teil der dem Segment Sonstige/Konsolidierung zugeordneten Mitarbeiter handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Für das Geschäftsjahr 2007 werden im Segment Sonstige/Konsolidierung die Zahlen des Segments Engineering Plastics gezeigt. Dieses Segment wurde lediglich bis zum 30. September 2007 operativ weitergeführt und enthielt nach der Neueinteilung der Berichtsegmente nur noch die zu diesem Zeitpunkt abgegebenen Lustran Polymers-Aktivitäten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Anpassungen im Segment Sonstige/Konsolidierung

in Mio. €	2007		2007
	berichtet	Engineering Plastics	nach Anpassung
Außenumsatzerlöse	86	668	754
Innenumsatzerlöse	– 117	1	– 116
Gesamtumsatzerlöse	– 31	669	638
Segmentergebnis/EBIT	– 202	– 176	– 378
Segmentvermögen	189		189
Segmentakquisitionen			
Segmentinvestitionen	7	17	24
Abschreibungen (planmäßig)	17		17
Abschreibungen (außerplanmäßig)	2	51	53
Segmentverbindlichkeiten	386		386
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	2.603		2.603
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2.738	785	3.523

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Amerika und Asien/Pazifik.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ertragsteuerforderungen sowie derivative und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	2007	2008
Segmentvermögen	3.477	3.905
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	189	249
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	213	227
Latente Steuern	93	137
Derivative Vermögenswerte	72	77
Ertragsteuerforderungen	5	56
Konzernvermögen	4.049	4.651

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	2007	2008
Segmentverbindlichkeiten	1.746	1.831
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	660	1.154
Derivative Verbindlichkeiten	6	109
Ertragsteuerverbindlichkeiten	52	103
Latente Steuern	60	47
Konzernverbindlichkeiten	2.524	3.244

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2008 fielen in den Kernsegmenten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 422 Mio. € (Vorjahr: 152 Mio. €) an. Diese verteilten sich folgendermaßen auf die Segmente: Performance Polymers 223 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €), Advanced Intermediates 66 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) und Performance Chemicals 133 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €). Auf das Segment Sonstige/Konsolidierung entfallen nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 197 Mio. € (Vorjahr: 246 Mio. €). Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen stellen insbesondere die Zuführungen zu Rückstellungen sowie die Zuführung zu Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen dar.

34 Honorar für den Abschlussprüfer Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 2.254 T€ (Vorjahr: 5.332 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.161 T€ (Vorjahr: 1.117 T€), auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 488 T€ (Vorjahr: 1.669 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 605 T€ (Vorjahr: 2.546 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung der Konzernrechnungslegung und deren Testierung sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

35 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

36 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2008 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

ALISECA GmbH, Leverkusen
 Erste LXS GmbH, Leverkusen
 IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
 LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen
 LANXESS Buna GmbH, Marl
 LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
 LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld
 LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen
 LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen
 Perlon-Monofil GmbH, Dormagen
 Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
 SALTIGO GmbH, Langenfeld
 Vierte LXS GmbH, Leverkusen

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leverkusen, den 3. März 2009

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Matthias Zachert

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalentwicklung, Finanzierungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und

Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 4. März 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)
Wirtschaftsprüfer

(J. Sechser)
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

7. MAI

Zwischenbericht 1. Quartal 2009

7. MAI

Ordentliche Hauptversammlung

12. AUGUST

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009

12. NOVEMBER

Zwischenbericht 3. Quartal 2009

FEEDBACK

TRETEN SIE
MIT UNS
IN KONTAKT.GERNE STEHEN WIR IHNEN BEI FRAGEN
UND ANMERKUNGEN ZUR VERFÜGUNG.Kontakt Corporate Communications
Tel. +49 (0) 214 30 47018
E-Mail: mediarelations@lanxess.comKontakt Investor Relations
Tel. +49 (0) 214 30 23851
E-Mail: ir@lanxess.com

IMPRESSUM

LANXESS AG
51369 Leverkusen
Tel. +49 (0) 214 30 33333
www.lanxess.de

Agentur
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
Claudia Kempf, Wuppertal

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen



HERAUSGEBER
LANXESS AG
51369 LEVERKUSEN
WWW.LANXESS.DE

